



720

(37)

J. L.

Deutsche

National-Litteratur



Deutsche National-Litteratur

Historisch kritische Ausgabe

Unter Mitwirkung

von

Dr. Arnold, Dr. G. Walke, Prof. Dr. G. Wartsch, Prof. Dr. G. Wecklein,
Prof. Dr. O. Wehaghel, Prof. Dr. Wilingee, Prof. Dr. V. Wimmer, Dr. f. Wobertag,
Dr. G. Worberger, Dr. W. Creizenach, Dr. Joh. Cruger, Prof. Dr. O. Duntzer,
Prof. Dr. A. Frey, T. Fulda, Prof. Dr. T. Geiger, Dr. G. Gmelin, Dr. E. Henrici,
Dr. M. Koch, Prof. Dr. O. Lambel, Dr. G. Febr. v. Liliencron, Dr. G. Mühschlag,
Prof. Dr. J. Minor, Dr. f. Mundler, Dr. P. Nertlich, Dr. O. Oesterlen, Prof. Dr. W. Palm,
Prof. Dr. P. Piper, Dr. V. Prohle, Dr. Adolf Hofenberg, Prof. Dr. A. Sauer, Prof.
Dr. G. J. Schroeter, G. Steiner, Prof. Dr. A. Stern, Prof. Dr. f. Vetter,
Dr. C. Wendeler, Dr. Ch. Zölling u. a.

herausgegeben

von

Joseph Kürschner

5. Band

Zweite Abtheilung

Wolfram von Eschenbach II. 1

Stuttgart

Union Deutsche Verlagsgesellschaft

W861P

Zweiter Teil

Erste Abteilung

Parzival

Bearbeitet

von

Prof. Dr. Paul Piper



38219

Stuttgart

Union Deutsche Verlagsgesellschaft

Alle Rechte vorbehalten

Druck von B. G. Teubner in Leipzig

PARZIVAL.



ERSTES BUCH.

1 **I**st zwivel herzen nähgebür.
 I daz muoz der sêle werden sûr.
 gesmæhet unde gezieret
 ist, swâ sich parrieret
 unverzaget mannes muot,
 als agelstern varwe tuot.

5

5

Der Eingang des Parzival hat besondere Schwierigkeiten für die Erklärung; den Zusammenhang desselben klar zu legen haben sich besonders bemüht A. Lachmann, Abhöl. d. Ak. d. W. zu Berlin 1835 S. 227—266, kl. Schr. I. 180—518, C. Madden in v. d. Hagens Germania V, 222—246, H. Paul, B. II, 66—71, M. Baier, G. XXV, 403—497, Kant S. 71, G. Bötticher, das Hohenlied vom Rittertum S. 7—31, C. Martin, AA. XII, 205—209, C. Sievers, B. IX, 568—570. Mühsig verstanden kann derselbe nur werden, wenn man Wolframs Eigenart neben dem Gesamthalte des Parzival im Auge behält. Schon frühe machte das Dunkel dieser Stelle den Erklärern zu schaffen, und die Umschreibung in der Vorrede des j. Titirel (Lachmann a. a. O. S. 497 ff.) kann für uns nicht maßgebend sein. Die allgemeine Einleitung geht bis R. 81. Der Dichter stellt im Gedanken an die Helden des Stückes, besonders an Parzival, die *stete* der *unstete*, die Charakterfestigkeit der Charakterlosigkeit, entgegen, und zwischen beide stellt er den Zweifel, das Schwanken zwischen Gut und Böse, wie es keinem Helden in kritischen Augenblicken so verhängnisvoll geworden ist. (Es ist mühsig zu fragen, ob der Zweifel in theologischem Sinne zu fassen sei, denn nach mittelalterlicher Anschauung gehörte zur *stete* und zum unverzaget mannes muot, d. h. zur Vollkommenheit des ritterlichen Charakters auch die religiöse Bewährtheit, ja, beides fiel so sehr zusammen, daß ein Abweichen von dem Ideale der Ritterlichkeit ebenfalls die Höllestrafen anzog.) Tiefe Betrachtung über den zwischen *stete* und *unstete* stehenden Zweifel ist unter dem Bilde der Elster gegeben (B. 1—14). Da aber dieses mit all seinen Beziehungen nicht jedermann sogleich verständlich ist (B. 15—19), so erläutert es Wolfram (B. 20—34), indem er (B. 20—25) die Haltlosigkeit des im „Zwivel“ stehenden Gemütes an dem Spiegelbilde und dem Traume des Blinden darlegt und (B. 26—34) zeigt, wie unsicher es mit der Treue oder *stete* in einem Gemüt bestellt ist, das einmal dem Zweifel Raum gegeben hat. Dazu kommt (B. 35—52), daß auch ein weiser Mann, dem es sonst klar ist, was der Dichter meint, allen Anlaß hat, sich nach der Tendenz dieses Gedichtes zu erkundigen, und wie man daraus lernen soll, daß es stets das Tadelswerte flieht und dem Lobenswerten folgt. Wer dieses Verständnis des Gedichtes in seiner jedesmaligen Anwendung auf sich erfaßt, der ist auf gutem Wege, denn es bleibt wahr, daß ein Charakter, der sich nicht des Falches enthält, zur Hölle reißt ist. — Bisher hat der Dichter nur an seine männlichen Helden gedacht, aber jetzt fällt ihm ein, daß ja auch für den weiblichen Charakter diese Mähr beherzigenswerte Lehren enthält (B. 53—55), und (B. 56—84) er entwickelt dieselben ebenfalls im Hinblick auf die *stete* und die *unstete*. — 1. *nähgebür*, benachbart, gestellt (Ldw. 54), *herzen* ist Dativ. — 2. *sûr* bezieht sich auf die Höllestrafen; vgl. IX, 910; *sûr* hängt mit *swere* zusammen. — 3. *sich parrieren*, sich mustern, sich bunt machen; das Gleichniß ist von der Kunst der Schneider genommen, welche die Kleider durch Zusammenstellen verschiedenfarbiger Lappen bunt machen; vgl. Minzel S. 20, Ldw. 57. — 4. *unverzaget*, Muth zu muot; Pa. 13. — 5. *tuot*, nämlich sich parrieret. vgl. zu Rib. 33, 3. 136, 2 u. ö. — Die Elster ist schwarz und weiß gefärbt.

- der mac dennoch wesen geil,
 wand an ime sint beidiu teil,
 des himeles und der helle.
 10 der únstáete geselle 10
 hát die swarzen varwe gar,
 und wirt ouch nâh der vinstre var:
 sô habet sich an die blanken
 der mit stáetén gedanken.
- 15 Diz fliegénde bispel 15
 ist tumben liuten gar ze snel,
 sinê mugens niht erdenken,
 wand ez kan vor in wenken
 rehtê alsam ein schellec hase.
 20 zin ánderthálp áme glase 20
 gelichet und des blinden troum,
 die gebent ántlútzes roum.
 doch mac mit stáete niht gesin
 dirre trúebe lihte schin,
 25 er machet kurze frúode alwâr. 25
 wer roufet mich, dá nie kein hâr
 gewúohs, innen an miner hant?
 der hát vil náhe griffê erkant.
 sprichê ih gein den vorhten och,
 30 daz glichet miner witze doch, 30
 2 wil ich triuwe vinden
 aldâ si kan verswinden,

7. der, ein solcher. — 10. der unstáete ist Genet.: wer sich mit unstáete abgiebt.
 — 11. hát, bekommt. — gar, vollständig. — 12. der Hinsternis entsprechend gefürbt,
 d. h. schwarz, die Farbe des Teufels, dem er darnach angehört; vgl. IX, 914. — 13. sô,
 Nib. 119, 3. — habet sich, hält sich. — 15. Das bispel (s. Spielmannsb. I, 48, 16)
 ist fliegénde, weil es von einem Vogel handelt, aber auch, weil es schwer faßlich am
 Verständnis vorüber eilt — 16. Zu snel vgl. Haupt, A. XIII, 384; über tump zu
 Nib. 26, 3. — 17. erdenken, denkend erlassen — 18. ez kan, es liegt in seiner
 Natur. — wenken (von wanc), hin und her gehn, entweichen. — 19. schellec,
 auffspringend, schein (s. Rhd. Wb. II, 2, 123). — 20. Zinn auf der andern Seite am Glase
 aufgeschrien (Bt. II, 17), d. i. ein Spiegel. — 22. roum, Oberfläche, Abbild.: die geben
 nur ein Bild der Erscheinung; zu roum vgl. VI, 1722 und „Mildrahm“. — antlütze
 (antlutti), vgl. got. liudan, wachsen, und ált. Dicht. 118, 30, 210, 5, Spielmannsb. II, 24, 18,
 geistl. D. I, 99, 237, dagegen antlitti. antlütze Spielmannsb. II, 24, 9. — 24. Der un-
 beständige Schein dieser Frühe, d. h. dieses trúebe, wankende Bild. — 25. er bringt hervor
 (machet alwâr). — 26 f. wer raur einen an der Wandfläche, wo kein Haar wächst?
 wer das thut, muß gut zugreifen können. Sein Thun ist eben'so nichtig und zwecklos,
 wie das desjenigen, der vor Entsetzen nichts als das Wörtchen Ich! hervorzubringen
 vermag. Wenn ich das thue, so ist das eben'so flug (glichenet miner witze), als wenn ich
 Treue suche, wo sie keinen Halt hat (nämlich beim Zweifel). — 32 ff. kan, vgl. B. 18: es

als fiwer in dem brunnen
und daz tou von der sunnen.

- 5 Ouch erkande ich nie so wisen man, 35
ern mohte gerne künde han,
welher sture disiu mare gerent
und waz si guoter lere werent.
daran si niemer des verzagent,
10 beidiu si vliehent unde iagent, 40
si entwichtent unde korent,
si lasterent unde erent.
swer mit disen schanzen allen kan,
an dem hat witze wol getan,
15 der sih niht versizet noch verget 45
und sich anders wol verstet.
valsch geselleclicher muot
ist zem hellefiure guot,
und ist hoher werdekeit ein hagel.
20 sin triuwe hat so kurzen zagel, 50
daz si den dritten biz niht galt,
fuor si mit bremen in den walt.

Dise maniger slahte underbint
jedoch niht gar von manne sint.
25 für diu wip stöze ih disiu zil: 55

liegt in ihrer Natur. Daß im Wasser erlöschende Feuer und der in der Sonne trocknende Tau sind Bilder der Flüchtigkeit; Ldw. 13. — Nachdem so das Wesen des Zweifels dargestellt ist, dem auch Parzival unterlag und den er erst besiegen mußte, um Graffkönig zu werden, wird die Anwendung gemacht auf die Tendenz des Gedichtes.

35 ff. Mag einer auch noch so erfahren sein (B. IX, 568), er wird gewiß gern wissen wollen, worauf diese Geschichten hinaus wollen, welchen leitenden Gedanken (sture) sie haben und welche gute Lehre sie enthalten, denn in dieser Hinsicht (daran), nämlich im Hinblick auf die Lehre, sind sie (die Geschichten) unermüdet im Flehen und Nachfragen (A. XIII, 175. Haupt zu Reinhart XLII, 12), Entweichen und Zurückkehren, Schelten und Auszeichnen. — 43. schanze (cauentia), der Glücksfall; wer sich auf alle diese Möglichkeiten versteht. — 45. sich versitzen, vergen, im Sitzen, Gehen ein Zuviel thun: zu lange sitzen bleiben, zu weit gehen; wer nicht mit Überlegung lebt. — 46. sich verstehen paßt im Bilde zu dem vorigen Berie, ist aber eigentlich zu nehmen; ein humoristisches Wortspiel (St. 16). — 47. valsch (f. valsehe) ist Lat., abh. von gesellschaftlich: eine Gesinnung, die sich mit der Falschheit einläßt = 10. — 48. ist guot (Nib. 165, 3) ze, verhilft zu. — 49. zeritort wie ein Hagelschlag (Bk. 2) alle Auszeichnung hohen Standes. — 50. sin, des Mutes. Ldw. 25. Bt. 69. B. Haupt, A. XV, 261. C. Sievers, A. XX, 215 f.: seine Treue ist so leistungsunfähig wie jene Klau mit verkürztem Schwanz, die, als sie in den Wald kam, nicht den dritten Biß (durch einen Schlag) zu bestrafen vermochte, den die Bremsen ihr verletzten. — 53. underbint, vermittelnde Beziehung, Gedankenreihe. — 54. handeln nicht ganz bloß vom Manne. — 55. entwerfe ich dieses Ideal (Bk. 9. Ldw. 31. AA. XII, 208).

Swelhü min räten merken wil,
 diu sol wizzen, war si kere
 ir pris und ir ere,
 und wem si danâch si bereit
 30 minne und ir werdekeit, 60
 3 sô daz si niht geriuwe
 ir kiusche und ir triuwe.
 vor gote ich guoten wiben bite,
 daz in rehtiu mâze volge mite.
 5 scham ist ein slöz ob allen siten, 65
 ich endarf in niht mër heiles biten.
 diu valsche wirbet valschen pris.
 wie stâete ist ein dünnez is,
 daz ougestheize sunnen hât?
 10 ir lop vil balde alsus zergât. 70

Manec wibes schone an lobe ist breit:
 ist dâ daz herze conterfeit,
 die lobe ich, als ich solde
 daz safer ime golde.
 15 ich enhân daz niht für lhtiu dinc, 75
 swer in den kranken messinc
 verwurket edelen rubin
 und al di aventiure sin.
 dem gliche ih rehten wibes muot:
 20 diu ir wipheit rehte tuot, 80
 dane sol ich varwe prüeven niht,
 noch ir hêrzen dâch, dâz man siht.

57. war, wehin, d. h. auf wen. — 58. ihre preiswürdige und begehrenswerte Person (B. II, 71). — 60. Genet., abh. v. bereit: wenn sie ihre Liebe und alles, was sie ist und hat, gewähren will. — 61. so daß sie nicht gereut, d. h. so daß sie ihre Zittsamkeit und Hingebung nicht verschleubert (kiusche und triuwe Genet.). — 63. guoten wiben, für gute Frauen. — 64. ihr Geleit sei (Bk. 20) — 65. die Scham liegt wie ein Schloß über (ob) der ganzen Lebensführung (Sant-Marte, Parzival-Stud. III, 244. Bk. 20. Ldw. 38. Bt. II, 38. 74), so daß der Zugang nur durch sie möglich ist. — 66. etwas Besseres kann ich ihnen nicht wünschen (B. Iw. 6008). — 67 ff. die Untreue setzt ihre Ehre in Sachen der Untreue (z. B. in Gefallsucht), aber diese ist dann vergänglich wie dünnes Eis in der Glut der Augustinone. — 71. manec gehört zu schome (Bn. 13). — findet weit und breit Anerkennung (P. XV, 412). — 72. dâ, bei einer solchen. — conterfeit (contrefait), nachgemacht, gefälscht. — 74. daz safer, Saflor, ein Glasfluß aus Kobaltfalk: die verdiente ebenso wenig Lob, wie in Gold gefaßtes Glas: beide sind in der Hauptsache wertlos. — 75 ff. ich kann das nicht für etwas Unbedeutendes halten, wenn jemand in schlechten Messing den edlen Rubin mit seiner Wunderkraft (aventiure) faßt. — 79. L. Nib. 2205, 3. — 80. ir wipheit, Accus., die ihre weibliche Aufgabe richtig erfüllt. — 81. bei der werde ich nicht auf das Aussehen achten. — 82. das was sichtbar ihr Herz bedeckt, d. h. den Körper (Ldw. 59).

ist sî inrehalp der brust bewart,
so ist werder pris dâ niht verschart.

- 25 Solt ich nu wip ûnde man 85
ze rehte prüeven, als ih kan,
dâ füere ein langez mere mite.
nu hoert dirre äventiure site.
diu lât iuch wizzen beide
30 von liebe und von leide. 90
4 fröude und angst vert tâbi.
nu lât min eines wesen dri,
der ieslicher sunder phlege,
daz miner künste widerwege:
5 darzuo gehörte wilder funt, 95
óp sî iu gerne tæten kunt,
daz ich iu eine künden wil.
si heten árbéite vil.

- 10 Ein mære ih iu wil niuwen,
daz sagt von grozen triuwen,
wíplichez wibes reht,
und mannes manheit alsò sleht,
diu sich gein herte nie gebouc,
sin herze in daran niht betrouc,
15 er stâhel, swâ er ze strite quam, 105
sin hant dâ sigelichen nam
vil manegen lobelichen pris.

81. verschart, Part. von verscharten, versehen, verstümmeln. — 85. Im Folgenden hebt W. sein Verdienst hervor, das er sich durch Verbreitung der Geschichte von Parsival erwirbt (A. XVIII, 288), indem er kurz abbricht von der Erörterung männlicher und weiblicher Tugenden, da dieses Thema kaum zu erschöpfen ist. — 87. iucere mite, wäre ein Geleit, wäre die Folge. — 88. äventiure. s. Nib. I, 1; hört wie es mit dieser Geschichte sich verhält. — 89. diu (nämlich die Geschichte) lât iuch wizzen, die erzählt euch sowohl (beide) — als (und). — 91. vert tâ (= dâ; s. ält. Litt. 351, 22) bi ist ein Geleit (Bk. 40). — 92 ff. gesetzt daß (wie Walt. 66, 33) drei solcher wären wie ich, deren jeder für sich (sunder) ausführte, was meiner Kunstfertigkeit entspricht. — 95. das wäre ein seltsamer Zufall (vgl. vinden Nib. 129, 2 u. ö.). — 96. gerne. s. zu Nib. 266, 2. — 99. niuwen, neu wiedergeben, neu erzählen (Bt. 11, 28). — 101. wíplichez wibes reht, das selbe wie wípeheit in B. 80; von der Weiber echt weiblicher Gesinnung (Acc., abh. von sagen; reht I. Recht, 2. Pflicht) und von der Männer schlichter Mannheit (dieselbe ist als Waffe gedacht; Bk. 33), die im Kampfe nie nachgab. — 101. daran geht auf den folgenden Satz, der aber der Form nach unabhängig ist: sein Herz (d. i. seine geistige Natur) ließ ihn nie im Stiche, wenn es galt, im Streite den Sieg zu gewinnen, als Stahl wird er wegen seiner Festigkeit bezeichnet (Ldw. 38). — quam (f. kam), von quemen (s. ält. Litt. 14, 29 u. o.).

- er küene, träcliche wis,
 (den helt ich alsus grüeze)
- 20 er wibes ougen süeze, 110
 und dābi wibes herzen suht,
 vor missewendē ein wāriu fluht.
 den ich hiezuo hān erkoren,
 er ist māreshalp noch ungeboren,
- 25 dem mán dirrē äventiure giht, 115
 und wunders vil des dran geschicht.
- Si pflegents noh, als mans dō pflac,
 swā lit und walhsch gerihte lac.
 des pfliget ouch tiuscher erdē ein ort,
 30 daz habet ir āne mich gehōrt. 120
- 5 swer ie dā pflac der lande,
 der gebōt wol āne schande
 (daz ist ein wārheit sunder wān)
 daz der āldest bruoder solde hān
- 5 sins vater ganzen erbeteil. 125
 daz was der iungern ūnheil,
 daz in der tōt die pflihte brach,
 als in ir vater lēben veriāch.
 dāvor was ez gemeine,
- 10 sus hātz der alter eine. 130
 daz schuof iedoch ein wise man,
 daz alter gūot sōlde hān.
 iugent hāt vil werdekeit,

105. träcliche wis, erst allmählich erfahren geworden, lange unerfahren. — 109. grüezen, i. Nib. 106, 4. — 110. ougen, Genet.; süeze, Süßigkeit. — 110f. bezeichnen den liebenswürdigen Selden (Ka 70). — 112. missewendē, Tadel: der Anbegriff aller Tadellosigkeit. — 113. berjenige, welchen ich als solchen Selben (hiezu) mir erleben habe. — 114. er, demonstrat. — 115. iehen einem eines dinges, Nib. 109, 1. — 116. wunders vil, Nib. 1, 1. — des. Attr.: des daz. — dran, nämlich in dieser Geschichte. — 117. sie haben noch dieselbe Gewohnheit (pflegen m. Gen. s. Nib. 26, 2 u. o.): es geschieht heut noch so, wie ehebem (dō), überall wo wälsche Gerichtsbarkeit bestand und besteht (lit = liget). Über dieses Erbrecht vgl. B. III, 323. — 119. so wird es auch gehalten in einer deutschen Stadt. — 121. dā, in diesen Gegenden. — 122. āne schande, ohne (daß ihm ein) Vorwurf (daraus entihand); Wolfram hebt dies heroor und beteuert es noch im folgenden Verse, weil es ihn selbst nicht zu rechtfertigen scheint (St. 26). — 124. āldest (f. aldeste) Bu. 36. — 126 ff. daß war der jüngerer Brüder (besondere) Unglück (AA. XII, 209), daß der Tod ihnen die Anteile vernichtete, die (als = des) ihnen ihres Vaters Leben versprochen hatte (Nib 608, 9). — 129. gemeine, gemeinsam. — 131. Stark (Z. 26) hält die folgende Erklärung für ironisch, und allerdings sind die Gründe, mit denen B. scheinbar die Einrichtung zu rechtfertigen sucht, so wenig stichhaltig, daß man auf diesen Gedanken kommen kann.

daz alter siuften unde leit.

15 ez enwart nie niht als únfrúot, 135
so áltér und ármúot.

kúnege, gráven, herzógen,
(daz sag ich iu für ungelogen)

20 daz die dá huobe enterbet sint 110
unz an daz éltéste kint,

daz ist ein fremdiu zeche.
der kiusche und der vreche,
Gahmuret der wigant,

25 verlös sus búrge unde lant, 115
dá sin vater schóne

truoc zepter unde króne
mit grözer kúneclicher kraft,
unz er lac tót an ritterschaft.

Dô klagete man in sere.

30 die ganzen triuwe und ére 150

6 bráht er unze an sinen tót.

sin alter sun für sich gebót
den fürsten územ ríche.

die kómen ríterliche,

5 wan si ze rehte solden hân 155

von ime gröz léhen sunder wân.

dò si ze hove wáren kómen

unde ir réht wás vernómen,

dáz se ir léhen alle enpfíngen,

10 nu héret, wie siz ane geviengen. 160

si gerten, als ir triuwe ríet,

rích und arme, gar diu díet,

135. unfrúot. unvernünftig, ungereimt (frúot heißt sowohl vernünftig, als alt). — 138. dáß verfidre ich euch der Wahrheit gemäß. — 139. huobe (Genet.): des Familiengrundbesitzes (got. gahobeins); vgl. Spielmannsb. II, 211, 4. — 140. unz an. bis auf, mit Ausnahme. — 141. zeche. 1. Gesellschaft für ein Unternehmen, 2. Einrichtung, so hier; Wolfram mißbilligt offenbar die Einrichtung; i. Einl. S. 5, 21 ff. — 142. kiusch, der sich nicht übereilt. — vreh, eig. habgierig, geizig (vgl. got. failufrika), hier: fed, selbstbewußt. — 143. wigant. ein altes Partizip: der Kämpfer, Held. — 144. ritterschaft. 1. ritterliches Leben, 2. ritterliche That, 3. die Gesamtheit der Ritter; hier heißt es: in ritterlichem Kampfe. — 150. ganz, unverfehrt. — 152. alter Komparat.: sein älterer Sohn gebot vor ihn (zu kommen) den Fürsten. — 155. ze rehte, nach Rechtsgebrauch. — 156. sunder wân, ohne Meinung, o. h. in ganz bestimmter Erwartung. — 158. ir réht, als was ihnen zutam, vollständig (von ihnen) in Empfang genommen war, indem sie (daz konfel.) alle ihre Lehen empfiengen. — 162. gar (völlig) diu díet, das gesamte Volk.

- einer kränken ernstlicher bete,
 daz der küene an Gahmurete
 15 bruoderliche triuwe merte 165
 und sih selben erte,
 daz er in niht gar verstieze,
 unde im sines landes lieze
 20 hantgemælde, daz man möhte sehen, 170
 davon der hërre müese iehen
 sins nâmen und siner vriheit.
 daz was dem küenege niht ze leit,
 er sprach „ir kunnet mâze gern,
 ich wil iuch des und fürbaz wern.
 25 wan nennet ir den bruoder min 175
 Gâhmurét Ânschevin?
 Ânschouwe ist min lant,
 da wesen beide von genant.“
- Sus sprach der küene hère.
 30 „min bruoder der mac sich mære 180
 7 der stâten helfe an mich versehen,
 denne ich sô gâhes welle iehen.
 er sol min ingesinde sin.
 deiswâr, ich tuon iu allen schin,
 5 daz uns beide ein muoter truoc. 185
 er hât wene, und ich genuoc,
 daz sol im teilen sô min hant,
 des min sælde niht si pfant
 vor dem, der git unde nimet;

163. einer bete. Genet., abh. von gern: sie thaten eine demütige bringliche Bitte. — 169. hantgemælde. 1. Handzeichen, 2. das Grundstück, von welchem ein schöffbar Freier sein Handzeichen als Hauszeichen führt, so hier: vollreies Gut, Stammfug, Familiengut; sines landes partit. Genet. — 170 f. so daß man erkennen könnte, worauf (davon) er seinen Namen und seinen Stand als Freier zu gründen in der Lage sei. — 173. mâze, Adv., mit Maßen. — 174. fürbaz, darüber hinaus, noch mehr. — 175. wan, f. Nib. 152, 4; er meint: was sucht ihr denn noch nach einem Namen? nennt ihn doch G. von Anjou. Auf diesen Titel hatte eigentlich nur der Älteste und Erbe Anspruch, aber er will mit seinem Bruder teilen: wesen (Konj.), mögen wir beide genannt werden. — 178. Verbinde: da von. — 180. mære denne, in höherem Grade als. — 182. welle iehen, Umschreibung des Konj.: jagen kann. — 183. ingesinde, f. Nib. 42, 4. — 184. deiswâr = daz ist wâr. — tuon, Futur. — 187. teilen, f. Nib. 424, 2. — 188. des = daz es: daß dafür mein ewiges Heil nicht einstehen müße (vgl. V, 1367. Ldw. 45); daß Bild vom Wechselgeschäft genommen. — 189. d. i. vor Gott, welcher gibt und nimmt.

10 uf recht in beder der gezimet.“ 190
 dô die fürsten riche
 vernâmen al geliche,
 daz ir hërre triuwen phlac,
 daz was in ein lieber tac.
 15 ieslîcher im sunder neic. 195
 Gahmuret niht langer sweic
 der volge, als im sin herze iach,
 zem kûnege er gûetliche sprach
 „hërre ûnde bruoder min,
 20 wolt ich ingesinde sin 200
 inwêr óder decheines man,
 sô hete ich min gemach getân.
 nu prüvet darnâch minen pris
 (ir sit getriuwe ûnde wis),
 25 und rât, als ez geziehe nu; 205
 dâ grîfet hêlflîche zuo.
 niht wan hárnâsch ich hân:
 het ich dârinne mër getân,
 daz virrec lop mir brahte,
 30 etswâ man min gedachte.“ 210

8 Gahmuret sprach ave sân
 „sehzechen knâppên ich hân,
 der sehse von iser sint.
 darzuo gebet mir vier kint,
 5 mit guoter zuht, von höher art. 215
 vor den wirt niemer niht gespart,
 des ie beiagen mac min hant.
 ich wil kêren in diu lant.

190. uf recht, im Hinblick auf das Recht, rechtmäßiger Weise. — mir gezimet
 eines dinges, mir tommt etwas zu. — der bēder, nämlich das Geben und das Nehmen.
 — in, d. i. Gott. — 195. nigen, m. Dat., sich verneigen vor, danken. — 196 f. niht
 langer sweic der volge, als, hielt nicht länger zurück mit seiner Meinungs-
 äusserung, welche ... (folge das Botum, die amtliche Meinungsabgabe). — 202. dann
 hätte ich gethan, was mir Bequemlichkeit schaffte. — 203 ff. nun beurteilt meinen Wert
 darnach und ratet dementsprechend, wie es sich jetzt wenden wird, wie es jetzt sich ent-
 scheidet. — 207. niht wan, nichts als (Nib. 55, 1). — 208. dârinne, nämlich im
 Harnisch, d. i. im Streite. — 210. etswâ, geistl. Ticht. 11, 282, 5012. — 211. ave
 = aber, wiederum, abermals. — 213. von iser, in Eisen gewappnet. — 214. kint,
 Nib. 134, 1. — 216. vor den (engl. from), Nib. 1693, 2. — 217. beiagen, durch
 Jagden erreichen, erjagen. — 218. ich wil in die weite Welt ziehn.

- ich hân ouch ê ein teil gevaren.
 10 ob mich gelücke wil bewaren, 220
 so erwirbe ich gnotes wibes gruoꝝ.
 ob ich ir darnâch dienen muoꝝ,
 und ob ich des wirdec bin,
 sô rätet mir min bester sin,
 15 daz ichs mit rēhten triuwen phlege. 225
 got wise mich der sâlden wege.
 wir fuoren geselleliche
 (dennoch het iuwer riche
 unser vater Gāndin),
 20 manegen kumberlichen pin 230
 wir bēde dolten umbe liep.
 ir wāret riter unde diep,
 ir kundet dienen unde helen.
 wan kundē ouch ich nu minne stelen!
 25 ôwē, wan hete ich iuwer kunst 235
 und anderhalb die wāren gunst!“

- Der künec siuften unde sprach
 „ôwē, daz ich dich ie gesach,
 sit du mit schimpflichen siten
 30 min ganzez herze hāst versniten 240
 9 unt tuost, op wir uns scheiden.
 min vater hāt uns beiden
 gelāzen gnotes harte vil;
 des stōze ich dir gelichiu zil.
 5 ich bin dir herzenlichen holt. 245
 lieht gesteine, rōtez golt,
 liute, wāpen, ors, gewant,

219. ein teil, ziemlich viel (Nib. 467, 1). — 221. gruoꝝ (Nib. 512, 4), so erwerbe ich huldvolle Berücksichtigung von edler Frau, d. h. so läßt mich eine edle Frau ihre Guld verspüren. — 222. dienen nâch, Nib. 297, 4. — 225. daz ich es phlege, daß ich es (nämlich das Dienen) ausübe. — 227. wir machten unsre Unternehmungen als Gesellen. — 228. dennoch = denne noch. — 230. pin, ritterliche Strapaze (Bk. 49). — 232 f. diep und helen beziehen sich auf seine Liebesabenteuer (vgl. Ka. 53. Ldw. 55). — 234. wan mit der fragenden Wortstellung bezeichnet einen Wunsch (B. lw. 1660): möchte ich doch auch. — 236. anderhalb, auf der anderen Seite, nämlich von Seiten der Frauen. — 239. mit schimpflichen siten, in scherzhafter Weise. — 240. versniden, durch Schneiden vernichten. — ganz, unverfehrt, zer schnitten. — 241. tuost, als Ersatz des Verbs = versnidedest. — 243. gelāzen, hinterlassen. — 244. von dem stedezich dir gleichen Anteil ab (zil 1. Gesichtspunkt, 2. der nach Gesichtspunkten bestimmte räumliche Anteil), von dem sollst du gleich viel haben wie ich.

des nim sô vil von miner hant,
 daz du nâh dinem willen varst
 10 unt dine mildekeit bewarst. 250
 din mânheit ist üz erkoren:
 warstu von Gylstrâm geboren
 oder kómen her von Ranculat,
 ich hete dich iemer an der stat,
 15 als ich dich sus vil gerne hân. 255
 du bist min bruoder sunder wân.“

„Hêrre, ir lobet mich umbe nôt,
 sit ez iuwer zuht gebôt.
 darnâch tuot iuwer helfe schin.
 20 welt ir únd diu muoter min 260
 mir teilen iuwer varende habe,
 sô stige ich úf und ninder abe.
 min herze iedoch nâch lœhe strebet.
 ine weiz, warumbê ez alsus lebet,
 25 daz mir swillet sus min winster Brust. 265
 ôwê, war iaget mich min gelust?
 ich solz versuochen, obe ich mac.
 nu nâhet mîn urlôubes tac.“

Der kûnec in alles werte,
 30 mêr denne er selbe gerte; 270
 10 fûnf ors erwêlt únd erkant,
 de besten úber al sin lant,
 kûene, stârc, niht ze laz;
 manec tiwer goltvâz,
 35 und manegen guldînen klôz. 275

249. so daß du nach Belieben verfahren und den Ruf der Freigebigkeit dir bewahren kannst. — 252f. Zu der Stelle vgl. H. I. — Gylstram, vgl. Kudr. 1164, 3 Gustrate, eine im Westen zu denkende Christlichkeit Ranculat. Irhomala (Römerburg) am Euphrat, stammtest du aus dem fernsten Westen oder Osten; vgl. St. 10. B. XI, 195. — geboren, erborn von gebraucht B. von der Herkunft, üz in übertragenem Sinne. — 254. ich würde dir ebendieselbe Stelle anweisen, dich ebenso hoch schätzen. — 255. sus, so, auch abgesehen davon. — 257. umbe nôt, gezwungener Weise, euer Anstand zwingt euch dazu. — 259. darnâch, dem (eurem Lobe) entsprechend. — 261. varende habe, daß bewegliche Gut. — 264. ine = ich ne. — 267. ich werde es erproben, durch Suchen zu erkennen streben. — 271. erkant, bewährt, ausgezeichnet. — 272. do = diu. — in seinem ganzen Lande. — 273. niht ze laz, nicht zu träge, d. h. sehr mutig (Ka. 69). — 274. fûnf ors, goltvâz, klôz sind Accusative, abh. von einem aus worn zu ergänzenden Verb des Gebens.

- den künec wēnec des verdröz,
 er ɛnfultes im vier sóumschrin.
 gesteines muose ouch vil darin.
 dô si gefüllet lägen,
 10 knappen, die des pflägen, 280
 wārn wol gekleidet und geriten.
 dāne wart iāmer niht vermiten,
 dô ɛr für sine muoter gienc
 und sī in sô vaste zuo ir vienc.
 15 „fil li røy Gāndin, 285
 wilt du niht langer bī mir sin?“
 sprach daz wipliche wip.
 „ôwê, nu truoc dich doch min lip;
 du bist ouch Gāndines kint.
 20 ist got an siner helfe blint, 290
 ode ist er drane betoubet,
 daz er mir niht geloubet?
 sol ich nu niuwen kumber haben?
 ich hān mins herzen kraft begraben,
 25 die süeze miner ougen. 295
 wil er mich fürbaz rouben,
 und ist doch ein rihtāre,
 sô liuget mir daz mære,
 als man von siner helfe saget,
 30 sit er an mir ist sus verzaget.“ 300

11 Dô sprach der iunge Ánschevin
 „got troestē iuch, frowe, des vater min,
 den sulen wir beidiu gerne klagen.

276. der König empfand wenig Ärger dabei, d. h. es machte ihm große Freude, ihm zu fällen (ɛnfultes = enfulte es. Konj., die Negation nach verneintem Satz ɛncipiirt). — 277. sóumschrin, zu Nib. 780, 1. — 278. muose, f. Nib. 138, 2. — 281. die des pflägen, die für die Bewachung und den Transport zu sorgen hatten. — 281. wol geriten, gut beritten. — 282. vermiten (f. zu Nib. 1310, 4. 142, 2): da unterließ nicht Wehklagen, da erschallten laute Wehklagen (Bk. 42). — 284. und ihn so innig an sich zog. — 285. Die altfrz. Wendung war W.s Gesichtsmade entsprechend (f. Einl. S. 15, 22). — 289. ouch, ebenfalls, ebenso gut wie der ältere Bruder. — 291. drane, nämlich an seiner helfe, in Bezug auf j. S. — 292. gelouben heißt hier nicht glauben, sondern nachgeben, gestatten: daß er meinen Wirten nicht nachgibt? (A. XXX, 365—367. B. XII, 397 f.). — 293. niuwen, nämlich außer dem Verlust des Gatten. — 294. ich hān begraben, ich habe mich auf immer getrennt von (Ldw. 58) — 296. rouben, tranj, berauben: will er mich noch weiter berauben. — 299. als, Relat. — 300. da er so säumig ist mir zu helfen (B. II, 82). — 302. des vater min, wegen meines Vaters. — 303. den haben wir beide allen Grund zu beweinen. — beidiu Neutr. Plur., weil von einem Manne und einer Frau gesagt.

iu enmac niemàn von mir gesagen
deheiniu klagelichiu leit.

305

ich vare durch mine werdekeit
nâh riterschaft in fremdiu lant.
frouwe, ez ist mir sus gewant.“

dô sprach diu küneginne

„sit du nâch hôher minne
wendest dienst unde muot,
lieber sun, lâ dir min guot
ûf di vârt niht versmâhen.

310

heiz von mir enpfâhen

dine kamerære

315

vier soumschrin swære;

dâ ligent inne phelle breit,
ganze, die man nie versneit,
und manec tiwer sâmit.

süezer man, lâ mich die zit

320

hœren, wenn du wider kumest;

an minen frœuden du mir frumest.“

„frouwe, des enweiz ich niht,
in welchem lande man mich siht;

wan swar ich von iu kêre,

325

ir habet nâch riters êre

iwer wêrdekeit an mir getan.

ouch hât mich der künic lân,
als ime min dienst danken sol.

ich getrûwe iu des vil wol,

330

12 daz ir in deste werder hât,
swie halt mir min dine ergât.“

Als uns diu âventiure saget,
dô het der hêlt unverzaget

304. en mac, kann nicht, hat keinen Grund. — von mir, über mich. — 305. klagelichiu leit, zur Klage veranlassenden Nummer: was auch über mich gesagt wird, ist kein Anlaß zur Klage. — 308. ez ist mir sus gewant, das ist meine Bestimmung, meine Absicht. — 312j. lâ dir niht versmâhen, laß dir nicht geringfügig erscheinen, verschmähe nicht. — 317. phelle, s. Nib. 366, 3. — 318. Zu beachten die appositionelle Stellung des Adj., Bu. 23. — 322. du schaffst mir Nutzen an meiner Seiterkeit, d. h. du fördest mein Glück, nämlich wenn du das thust. — 325. wan, nur (nämlich nur so viel weiß ich). — 327. ihr habt eure vornehme Gesinnung an mir bewiesen. — 328. hat mich entlassen (in solcher Weise), wie ich ihm durch meine Ergebenheit vergelten muß. — 330. ich traue euch das zu. — 332. wie auch meine Angelegenheiten sich gestalten mögen, was auch aus mir werden mag.

- 5 enpfängén durch liebe kraft 335
 unt durch wíplích geselleschaft
 kleinóetes túsent marke wert.
 swà noch ein iude pfandes gert,
 er mühtz derfür enphâhen,
- 10 ezen dorftē im niht versmâhen. 340
 daz sandē im ein sîn friundín.
 an sinem dienste lac gewin,
 der wibe minne und ir gruoz;
 doch wart im selten kumbers buoz.
- 15 Urloup nam der wigánt. 345
 muoter, bruoder, noch des lant,
 sîn ouge niemer mēr erkôs;
 daran doch maneger vil verlôs.
 der sich hete an ime erkant,
- 20 ē daz er wære dane gewant, 350
 mit dēheiner slahte gūnste zil,
 den wart von ime gedanket vil.
 es dūhtē in mēre denne genuoc.
 durch sine zuht er nie gewuoc
- 25 daz siz taten umbe reht. 355
 sîn muot was ebener denne sleht.
 swer selbe saget, wie wert er si,
 da ist lihte ein ungeloube bi:
 es solten di umbesæzen iehen,
- 30 und ouch, die hētén gesehen 360
 13 siniu werc, da er fremde ware:
 sō geloupte man daz mære.

335. durch liebe kraft (Nib. 235, 2), aus großer Liebe; es ist Anspiel auf Frankreich gemeint (S. 23. B. XI, 187). — 336. wegen Freundschaft eines Weibes. — 337. marc, s. Nib. 243, 3. — 338 ff. wo etwa (d. h. wenn etwa irgendwo) noch heutzutage ein Jude nach einer Willkür verlangt (Ka. 72. Ldw. 14), da kann er es ohne Bögen als solches annehmen (oz versmâhet mir, es scheint mir unannehmbar). — 341. friundín, Geliebte. — 342. ligen an, verbunden sein mit. — 344. kumbers buoz, Abhilfe von seinem Liebesschmerz. — 348. daran, an allen diesen Dingen verlor mancher viel, d. h. mancher hätte es doch für großen Verlust geachtet, wenn er all dieses verloren hätte. — Verbinde 349 und 351: wer sich an ihm bewährt hatte, der sich ihm bekannt gemacht hatte durch eine Gunst irgend welcher Art; gūnste (Gen.) zil ist einfache Umschreibung für gunst (Et. 72). — 353. es, dessen, solcher Gunstbezeugungen. — 354 f. bei seiner feinen Bildung gab er nie zu, daß sie es von Rechts wegen thaten. — 356. seine Gesinnung war schlichter als schlicht; über ebene s. zu Nib. 72, 4. — 358. Verb. da bi, nämlich bei diesem, in Bezug auf diesen entzieht leicht ein Unglaube; der Dichter warnt vor Prahlerei (Ka. 71). — 359. die ringsum Wohnenden, die Nachbarn. — 361. dâ, da wo er fremd war, in der Fremde.

5	Gahmuret der site phlac, den rehtiu mæze widerwac, und ander schanze enkeine.	365
10	sin rüemen daz was kleine, gröz êre er lidenliche leit, der löse wille in gar vermeit. doch wände der gefüege, daz niemen kröne trüege,	370
15	künec, keiser, keiserin. des messenię er wolde sin, wan eines, der die hœchsten hant trüege uf erde über elliu lant. der wille in sinem herzen lac.	375
20	im wart gesaget, ze Bâldac wære ein sô gewaltic man, daz im der êrde ûndertan diu zwêi teil wæren oder mër.	380
25	sin name heidensch was sô hër, daz man in hiez der bâruc. er hete an krefte alsolhen zue, vil kûnege wæren sine man mit kröntem libe ûndertan. daz bârucambet hiute stêt.	385
	seht, wie man kristen ê begêt ze Rômę, als uns der touf vergiht: heidensch orden man dort siht, ze Baldac nement se ir bâbestreht	

363 ff. Der Sinn ist (Ldw. 50. 47): G. war nichts als ein maßvolles, bescheidenes Wesen vom Glücke mit auf den Weg gegeben worden. den (Dat. Plur., bez. auf site, Art) widerwac, der das Gegengewicht hielt, gleichwertig war. — 365. Nominativ. — 366. Litotes: er rühmte sich durchaus nicht. — 367. lidenliche, in bußender Weise, fügsam. — 368. in vermeit, blieb ihm fremd. — 372. messenie (v. mansionata), Hausgenosse, Diener. — 373. fällt aus der Konstr.; man sollte erwarten wan der u. f. w.; der Genet. eines schließt sich an des im vorigen Verse. — 373 f. die höchsten hant trüege, die höchste Macht hätte. — 375. der wille, diese Absicht. — 376. Baldac (= frz. Baudac ist Bagdad. — 378. der erde, Genet., abb. von diu zwei teil (d. i. zwei Drittel), die ganze Geschichte von Gahmurets Aufenthalt beim Baruc wird nur summarisch erzählt, und es scheint fast, als habe W. Ausführlicheres darüber gemußt (P. XIII, 441); die Papstgewalt des Baruc könnte satirisch gemeint sein (P. XV, 394), doch ist wahrscheinlicher, daß W. in Baruc die Stütze aller weltlichen und geistlichen Macht vereinigt darstellen wollte (Ldw. 63). — 382. zue, wie auch Zug jetzt wieder gebraucht wird: es war so viel Zug in seiner Macht. — 384. kröntem = gekröntem. — 385. Der Name des Baruc ist Ahtarien (Iw. 46, 2. 160, 1). — 388. ist anatoluth. (Pt. 47). — heidensch (unfl. Bu. 11) orden, heidnischen Glauben. — 389. in Baldac empjangen sie ihr Papsttum, d. h. in Baldac haben sie das, was wir Papst nennen.

- 30 (daz dunket si âne krümbe sleht), 390
 14 der bäruc in für sünde
 git wandels úrkünde.
- Zwene brúoder von Babilôn,
 Pompeius und Ipomidôn,
 5 den nam der bäruc Ninivê 395
 (daz was al ir vordern ê).
 si taten were mit kreften schin
 dar kom der iunge Ánschevin,
 dem wart der bäruc vil holt.
- 10 iâ nam nach dienste aldâ den solt 400
 Gahmuret der werde man.
 nu eryloubt im, daz er müeze hân
 ander wâpen, denne im Gândin
 dâvôr gâp, der vater sin.
- 15 der hêrre phlac mit gerenden siten 405
 uf sine kovertiure gesniten
 anker licht hêrmân;
 dânach muose ouch daz ander sin,
 ufme schilt und an der wât.
- 20 noch grüener denne ein smârât 410
 was geprüevet sin gereite gar,
 und nach dem áchmârdi var,
 (dâz ist ein sidin lachen,
 darúz hiez er im machen
- 25 wâpenroc und kûrsît; 415
 ez ist bêzzer, dan der sámît),

390. gerade, ohne Krümmung, d. h. ganz in der Ordnung. — 392. giebt ein Zeugnis der Besserung. — 393. außerhalb der Satzverbindung vorangesetzter Nominativ. — 396. ir vordern, Genet. Plur. In der Schilderung der Kämpfe des Baruc spiegeln sich die Kämpfe der Abbasiden gegen die Fatimiden und gegen die Griechen wieder, und es mag hier die Festung Babylon bei Kairo mit dem Babylon des Euphratlandes, das mit Ninive in Beziehung stand, verwechselt sein, während die Stadt, welche hier Ninive heißt, an anderem Orte (s. B. 524. 621. 11. 1425) Alexandria genannt zu sein scheint (P. XIII, 433. XV, 401). Die Namen Pompejus und Ipomidon scheinen gelehrte Erfindung von W. Quelle. — 397. ließen Verteidigung sehen, d. h. zeigten sich als wackere Verteidiger. — 400. nach dienste, dem Dienste entsprechend. — 403. Das väterliche Wappen war der Panther, das jetzige der Anter (P. XIII, 428. 431. H. 3); vgl. II, 1271. Warum er das Wappen vertauschte, ist nicht zu ersehen (M. Schulz, hdt. Leben II, 79); vielleicht kann man daraus schließen, daß W. verschiedene Quellen benutzte (P. XIII, 432). — 405. mit gerenden siten, nach Söldner Art. — Er trug (phlac m Genet.) auf seiner Hofbede vom Schneider gefertigt einen strahlenden Anter von Hermelin. — 411. prüeven, Nib. 65, 3. — gereite, ebenda 69, 1. — 412. achmârdi ist grüner, ausländischer Seidenstoff. — 415. kûrsît, ein über dem Wappenroc getragenes ritzerliches Kleidungsstück.

hermin anker druf genæt,
guldiniu sêil drân gedræt.

- Sin anker heten niht bekort
 30 ganzes lands noch landes ort, 420
 15 danē wâr si ninder in geslagen:
 der hêrre muose fürbaz tragen
 disen wâpenlichen last
 in manegiu lant, der werde gast,
 5 nâch dem anker disiu mâl, 425
 wand er deheiner slahte twâl
 hete niender noch gebite.
 wie vil er lânde durchrite
 und in schiffen umbefüere?
 10 ob ich iu dânach swüere, 430
 sô saget iu uf minen eit
 min riterlichiu sicherheit,
 als mir diu âventiure giht.
 inē hân nu mēr geziuges niht.
 15 diu sâget, sin mánlichiu kraft 435
 behielt den pris in heidenschaft,
 ze Marroch unt ze Persiâ.
 sin hant bezalte ouch anderswâ,
 ze Dâmasc und ze Hâláp,
 20 und swâ man ritterschaft da gap, 440
 ze Arâbie und vor Arâbi,
 daz er was gegenstrites vri
 vor ieslichem einem man.

417. Aus 411 ist das Hilfszeitwort zu ergänzen. — 419. bekorn, versuchen, erproben; er hatte seinen Anker weder in ein ganzes Land noch einen Landwinkel eingeschlagen, d. h. er hatte mit diesem seinem neuen Wappen nirgends Raft gefunden (P. XIII, 431. Ka. 75. Ldw. 41. St. 16); der Anker wird wie ein lebendiges Wesen und wie der Anker der Schifffahrt betrachtet. — 423. diese Wappentaft, nämlich diese den Anker darstellende Zeichnung (125). — 426. da er nirgends irgend welches Zögern oder Verweilen (gebite s. S.) kannte; über gebite s. B. Iw. 470. — 130. B. beruft sich auf seine Quelle: wenn ich auch in dieser Hinsicht einen Schwur thun wollte, so würde euch mein Ritterwort bei meinem Eide sagen, wie meine Quelle mir berichtet. Webr Zeugnis kann ich nicht beibringen (nämlich dafür, wohin G. überall zu Wasser oder zu Lande gekommen ist); vgl. Ka 61. — 435. diu, nämlich diu âventiure. — 439. über die Form Dâmasc und Tomasch s. L. Mir. 119, 11. — 440. und wo immer man nur ritterliche Thaten verübte. — 441. in Arabien und vor dem Lande, d. h. in allen Ländern, die bis dahin liegen. — 442. hängt ab von bezalto (B. 436), erwarb, setzte durch. — gegenstrites vri, ohne (ihm gewachene) Gegner. — 113. auffällige Stellung (Ba. 25); vgl. VII, 418. XV, 1016. XVI, 807.

- disen ruoft er dâ gewan.
 25 sins herzen gir nâch prise greif; 445
 ir aller tât vor im zesleif
 und was vil nâch entnihtet.
 sus was ie der berihtet,
 der géin im tjustierens phlac.
 30 man iach im des ze Bâldác, 450
 16 sin ellen strebete sunder wanc.
 von dan fuor er gein Zazamanc
 in daz künecriche.
 die klageten al geliche
 5 Îsenharten, der den lip 455
 in dienste flôs úmbe ein wip.
 des twanc in Belacâne,
 diu süeze valsches âne.
 daz si ime ir minne nie gebôt,
 10 des lag er nâch ir minne tôt. 460
 den râchen sine mâge
 offentliche und an der lâge,
 die frouwen twungen si mit here.
 diu was mit ellenthafter were,
 15 dô Gahmuret kom in ir lant, 465
 daz von Schotten Vrîdebrant
 mit schiffes here verbrande,
 ê daz er dannen wande.
 nu hoert, wi unser riter vare.
 20 daz mære warf in mit sturme dare, 470
 sô daz er kûme iedoch genas.
 gein der kûneginne palás
 kom er gesigelet in die habe;
 dâ wart er vil geschouwet abe.

444. disen ruoft, einen solchen Rufm. — 447. und wurde fast ganz vernichtet. — 448. so ging es immer demjenigen. — 450. man sagte ihm das nach, nämlich daß seine Kraft unablässig sich äußerte, d. h. daß niemand seiner Kraft widerstehen konnte. — 452. Warum er nach 3. ging, ist nicht gesagt; sollte das in der Quelle ausführlicher gesagt gewesen sein? — 454. die, nämlich die Leute in 3. — 459 f. daß sie ihm nie ihre Liebe erbot, deshalb starb er (Nib. 151, 2) aus Sehnsucht nach (Nib. 317, 4) ihrer Liebe. — 462. im offenen Kampfe und im Hinterhalt — 463. die frouwen (Accus. Sing.), nämlich Belakane. — über Isenhart und Vrîdebrant s. Einl. S. 24, 26. — 467. mit schiffes here, mit einem auf Schiffen gekommenen Heere. — verbrande, verbrannt hatte. — 469. nun hört, wie es unserem Ritter ergeht. — 471. so daß er nur eben mit dem Leben davon kam; jedoch kam er davon. — 474. dâ — abe, von da herab.

- 25 dō sah er üz áne daz velt. 475
 dā was geslagen manec gezelt
 al umbē di stat wan gein dem mere;
 dā lāgn zwei kréftigiu here.
 dō hiez er vrāgn der mære,
 30 wes diu búrc wære; 480
 17 wand er ir künde nie gewan,
 noch dehein sin schifmān.
 si tæten sinen boten kunt,
 ez wære Pātclamunt.
 5 daz wart im minneclichē enboten 485
 si manten in bī ir góten,
 daz er in hulfe, es wære in nôt;
 si rungen niht wan umben tót.
- Dô der iunge Ánschevin
 10 vernam ir kumberlichen pin, 490
 er bôt sin dienest umbe guot,
 als noch vil dickē ein riter tuot,
 oder dāz sin sageten, umbe waz
 er solte dolen der vinde haz.
 15 dō sprach üz einem munde 495
 der siechē unt der gesunde,
 daz ime wære al gemeine
 ir golt und ir gesteine,
 des soltē er alles hërre wesen,
 20 und er möhte wól bi in genesen. 500
 doch bedórftē er wēnec soldes;
 von Árabie des goldes
 hete er manegen knollen brāht.
 liute vinster sô diu naht
 25 wārn alle die von Zazamanc; 505

475. dō, nunmehr. — 477. rings um die Stadt, ausgenommen nach dem Meere hin. — 479. vrāgen der mære (Genet. Flur), sich darnach erkundigte (B. Iw. 1133), wem die Burg gehörte. — 482. über diese Wortstellung s. Bu. 32. — 483. si = man. — tæten, s. 512. — 484. Patclamunt = mont patela, Schüsselberg. Bartsch, germ. Stud. II, 138. — 485. daß sieß man ihm in entgegenkommender Weise sagen. — 488. sie rangen nur noch um den Tod, d. h. der Kampf ging auf Tod und Leben. — 493 fällt aus der Konstruktion: er bot ihnen seinen Dienst für Sold an, oder sie möchten ihm sagen, für welchen Preis er die Kampfesarbeit übernehmen sollte. — 500. und so ließen sie ihm sagen) er würde es sicher bei ihnen aushalten können. — 502. von Bruder und Mutter war er überreich ausgestattet worden.

- bi den düht in diu wile lanc.
 doch hiez er hérbérge nemen.
 des mohtē ouch si vil wol gezemen,
 daz sī im die besten gāben.
 30 die frouwen dennoch lāgen 510
 18 zen venstern unde sāhen dar,
 si nāmen des vil rehte war,
 sinē knappen und sin hārnās,
 wie daz geféitietet was.
 5 dô truoc der hélt milte 515
 n̄f einēm hermīnem schilte
 inē weiz, wie manegen zobelbalc;
 der küneginne mārshālc
 het ez für einen anker grōz.
 10 ze sehene in wēnic dar verdrōz. 520
 dô muosen sīniu ouge iehen,
 dāz er hēt ē gesehen
 disen rīter oder sinen schīn.
 „daz múose zē Alēxandrie sin,
 15 do der bārūc dervór lāc; 525
 sinēn prīs dā niemen widerwac.“

- Sus fuor der muotes riche
 in di stāt behagenliche.
 zehen sōumær hiez er vazzen,
 20 die zogeten hin die gazzen. 530
 dā riten zweinzic knappen nāch.
 sin bovel man dort vor ersach,
 garzūne, kōche unde ir knaben
 heten sih hin für erhaben.

507. herberge nemen, einen Ort zum Aufenthalt für sich und die Seinen suchen.
 — 508 f. das konnte ihnen sicherlich nahe liegen, ihm eine möglichst gute zu geben.
 — 510. dennoch = denne noch, da noch immer. — 513. nāmen für nāmen, un-
 organische Anlehnung an die Konjunktivform; vgl. A. Weinhold, mhd. Gr. § 345. Gl. 26.
 Bt. 35. — des geht auf den folgenden abh. Satz. — Das Subjekt steht außer der Satz-
 verbindung voran und wird durch daz aufgenommen. — 514. gefeitietet, geschmückt,
 vgl. frz. faire. — 515. Das auf dem Schilde gefertigte Unterwappen ist schon oben
 erwähnt. — 519. ez, das dort dargestellte (hielt er für einen A.). — 520. in, den
 Marichall. — dar, auf den Schild. — 321. ouge (für ougen, hier ft. Dettl. —
 523. oder sinen schin, oder sein Abbild. — 528. behagenliche, in wohl-
 wollender Weise (A. V, E. 163, 3, 2921). — 529. soumær, f. Nib. 67, 4. — vazzen,
 ausrüsten, beladen. — 530. zogen, langsam ziehen. — 532. bovel (populus), Volk,
 Leute. — 534. hiu (weg) für. vorher. — sich erheben, sich aufmachen.

25	stolz was sin gesinde.	535
	zweļf wol geborner kinde	
	dā hinden nāch den knappen riten,	
	an guoter zuht, mit sūezen siten.	
	etslicher was ein Sarrazin.	
30	darnāch muose ouch getrecket sin	540
19	aht ors mit zindāle	
	verdecket al zemāle.	
	daz niunde sinen satel truoc.	
	ein schilt, dēs ich ē gewuoc,	
5	den fuortē ein knappe vil gemeit	545
	derbī. nāch den selben reit	
	pusāner, der man ouch bedarf.	
	ein tambūrr slūog ūnde warf	
	vil hōhe sine tāmbūr.	
10	den hērrēn nam vil ūntūr,	550
	dane riten flōitierre bi	
	unde videlære dri.	
	den was allen niht ze gāch.	
	selbe reit er hinden nāch,	
15	unt sin mārnāere	555
	der wişē ūnt der mære.	

Swaz dā was volkes inne,
 Mære und Mōrinne
 was beidiu wip ūnde man.
 20 der hērrē schōuwēn began 560
 manegen schilt zebrochen,
 mit speren gar durchstochen;
 der was dā vil gehangen für,
 an die wendē und an die tür.

538. mit sūezen siten, in anmutiger Weise. — 540. muose, der Singular des Verbs steht unpersönlich vor pluralischem Subjekte (Bt. 33). — 541. zindāl (mit. cendalum), Seidentaffet. — 542. zemāle, auf einmal, zugleich. — 544. ein schilt steht als Nomin. außer der Konstr. voran und wird durch den in V. 545 aufgenommen. — 545. gemeit. s. Nib. 80, 2. — 546. derbi, nebenhergehend. — reit, Singular, s. zu 540. — 550 f. den Herrn hätte es verächtlich gedünkt (untūr, s. N., die Beringsschätzung), wenn nicht nebenher ritten. — 553. die beilitten sich nicht allzu sehr, d. h. die zogen langsam daher (Ka. 69). — 555. maruere, der Schiffer. — 557. dā was, es befand sich. — 559. Beachte den Singular was; beidiu, von Männern und Frauen, daher das Neutrum. — 560. began, s. Nib. 61, 2. 90, 4. — 563. was, Singular; das Subjekt ist vil.

- 25 si heten iamer unde guft. 565
 in diu venster gein dem luft
 was gebëttet manegem wunden man,
 swenn er den ärzät gewan,
 daz er doch mohte niht genesen.
 30 der was bi vînden gewesen. 570
 20 sus warp ie, der ungerne vlôch.
 vil orse man im widerzöch,
 durchstochen und verhouwen.
 manege tunkelê frouwen
 5 sach er bédenthalben sîn, 575
 nâch rabenes varwe was ir schîn.

- Sin wirt in minneclîchê enphienc.
 daz im nâch fröuden sit ergienc.
 daz was ein ellens richer man:
 10 mit siner hant het er getân 580
 manegen stîch ûnde slac,
 wand er einer porten phlac.
 bi dem er manegen riter vant,
 di ir hânde hiengen in diu bant
 15 unt den ir houbet wâr verbunden 585
 die hâten sölhe wunden,
 daz si doch tâten rîterschaft;
 si heten lâzen niht ir kraft.

- Der bûrcgrâve von der stat
 20 sînê gâst dô minneclîchen bat, 590
 daz er niht verbære
 al daz sîn wille wære
 über sîn guot und über den lip.
 er fuorte in, dâ er vânt sîn wip,

565. sie klagten und schrien. — 566. gein dem luft, nach der Luft hin. — 569. daz konjet. (so wund), daß er nicht wieder gesund wurde, wenn er auch des Arztes Hilfe erhielt. — 570. der, so einer, ein solcher. — 571. so erging es dem, der nie floh, nämlich Gahmuret. — 572. führte man ihm entgegen. — 576. Der schîn ist im Dymoron der rabenes varwe entgegengesetzt: das blendende Weiß ihres Gesichtes war rabensschwarz. — 577. sîn wirt, s. 307. — 578. daz = daz iz. — so daß er sich bald behaglich befand. — 582. da er über ein Thor kommandierte. — 584. die ihre Hände im Verbanne hatten. — 586 f. ihre Wunden waren derartig, daß sie doch noch kämpfen konnten. — 591. daß er nicht unterließe, d. h. daß er alles thäte, was sein Wille wäre, d. h. was er wünschte. — 593. über, in Betreff. — 594. dâ er vânt sîn wip, wo sich sein W. befand, zu seinem W.

- 25 diu Gahmureten kuste, 595
 des in doch wene geluste.
 darnach fuor er enbizen san.
 do diz alsus was getan,
 der marschale fuor von ime zehant,
 30 aldä er die küniginne vant, 600
 21 und iesch vil gröziu botenbröt.
 er sprach „fröuwe, unser not
 ist mit fröuden zergangen.
 den wir hie haben enphangen,
 5 daz ist ein riter so getan, 605
 daz wir ze vlēhen iemer han
 unsern göten, die in uns brähten,
 daz si des ie gedähten.“
- 10 „Nu sage mir uf die triuwe din,
 wer der riter müge sin.“ 610
- „Frouwe, ez ist ein degen fier,
 des bärückes söldier,
 ein Anschevin von höher art.
 avoy, wie wene wirt gespart
 15 sin lip, swä man in lazet aue! 615
 wie rehte er dar unde dane
 entwicheit unde kēret!
 die vīde er schaden lēret.
 ich sach in striten schōne,
 20 dā die Babylōne 620
 Alexandrie lesen solten,
 unde dō si dannen wolten
 den bāruc triben mit gewalt,
 waz ir dā nider wart gewalt
 25 an der schumphentiure! 625
 da begienc dēr gehiure

596. sie war nämlich auch schwarz. — 597. begab sich zum Zmbiß. — 601. er forderte reichlichen Botenlohn, entsprechend der hocherfreulichen Botschaft, die er brachte. — 604. den wir hier aufgenommen haben. — 606. daß wir immer Grund haben, im (Dank-) Gebete uns an unsere Götter zu wenden. — 608. dafür daß. — 615. wo man ihn anläßt; der Vergleich ist von einem Jagdhunde genommen (Ldw. 26), auf den sich auch das entwichen und kēren in B. 617 bezieht. — 620. die Bewohner von Babylon. — Die Nebensätze 620—623 sind ἀπὸ τοῦ προῦ zum Vorhergehenden und Folgenden.

mit sime libe sölhe tät,
 sinę heten vliehens keinen rät.
 darzuo hört ich in nennen,
 30 man solte in wol erkennen, 630
 22 daz er den pris übr mänegiu lant
 hete al ein zuo siner hant.“

„Nu sih et, wenne ode wie,
 und füeg, daz er mich spreche hie.
 5 wir haben doch fride al disen tac; 635
 dâvon der helt wol riten mac
 her uf ze mir; oder sol ich dar?
 er ist anders denne wir gevar.
 ôwi, wan tæte im daz niht wê!
 10 daz hete ich gerne erfunden e: 640
 op mirz die mine rieten,
 ich solte im ere bieten.
 geruochet er mir nâhen,
 wie sol ich in enphâhen?
 15 ist er mir darzuo wol geboren, 645
 daz min kus niht si verloren?“

„Frouwe, er ist für küneges künne erkant,
 des si min lip genennet phant.
 20 frouwe, ich wil iuweren fürsten sagen,
 daz si richiu kleider tragen 650
 und daz si vor iu biten,
 unz daz wir zuo ziu riten.
 daz saget ir iuweren frouwen gar;
 wan swenne ih nu hin nider var,

628. vliehens, Genet, abh. von rât: sie hatten keine Abhilfe gegen das Fliehen, d. h. sie konnten nicht anders als fliehen. — 629 ff. das hörte ich von ihm erzählen (B. II, 71), man könnte mit Sicherheit von ihm wissen, daß er das höchste Lob sich angeeignet hätte. — 633 f. nun sich nur zu wegen Zeit und Art, und richte es so ein, daß ... — 637. Vgl. Iw. 8034: wil er her. od sol ich dar? (L. Iw. 4533 Anm.) — 638. anders gevar, andersfarbig. — 639. wenn ihm das nur nicht anstößig wäre (nämlich daß wir schwarz sind); die Aodofis zu dem Wunschstage ist unterbrückt (B. V, 47). — 640. darüber hätte ich mir gerne vorher Gewißheit verschafft. — 642. ich sollte, ich würde. — 645. ist er dazu edel genug, um ihn zu küssen? Ist mein Kuß nicht weggeworfen bei ihm? — 648. dafür will ich mein Leben zum Pande einsetzen. — 651. daß sie vor euch (d. h. als eure Paladine) warten. — 653. daz, ebendasselbe, nämlich daß sie sich schmüden und auch aufwarten. — gar, sogleich.

25 sô bringe ich iu den werden gast, 655
dem süezer tugende nie gebrast.“

Harte wenic des verdarp,
vil behendeclichen warp
der marschalc siner frouwen bete.
30 balde wart dô Gahmurete 660
23 richiu kleider dar getragen;
diu legt er an. sus hörte ich sagen,
daz diu tiwer wæren
ánkér die swæren
5 von árabischem golde 665
wårn drüfe, als er wolde.
dô saz der minnen geltés lôn
ûf ein órs, dáz ein Babylôn
gein im durh tjostieren reit;
10 den stach er drabe, daz was dem leit. 670

Obe sin wirt iht mit im vare?
er und sine riter gare.
iâ deiswar, si sint es frô.
si riten mit ein ander dô
15 und erbéizten vor dem pálás, 675
dâ manec riter úffe was,
die muosen wol gekleidet sin.
siniu kinder liefen vor im in,
ie zwei ein ander an der hant.
20 ir hêrre manege frouwen vant, 680
gekleidet wünnecliche.
der küneginne riche
ir ougen fúegeten hôhen pin;

656. der jederzeit in vollstem Maße sich durch Liebenswürdigkeit auszeichnete. — 657. sehr wenig davon kam um, daß, d. h. sehr wenig ließ der Marschall es daran fehlen, daß er seiner Herrin Geheiß ausführte. — 659. s. zu 510. — 666. waren (als Wappen) seinem Willen gemäß darauf (auf den Kleibern) — 667. G. heißt so, weil er die ihm gezollte Minne zu lohnen verstand (Ka. 70. Ldw. 49). — saz, setzte sich. — 670. daß gefiel dem gar nicht; eine humoristische Bemerkung, wie sie W. oft macht; nicht etwa die Heimnot hat ihm die Wendung eingegeben (St. 27. Ka. 60) — 671. was meint ihr wohl? nun möchtet ihr wohl gerne wissen, ob etwa u. s. w. Solche Fragen zur Erhöhung der Spannung begegnen bei W. oft (Ka. 66). — 672. gare, ganz gewiß. — 673. es, darüber, nämlich daß G. zur Königin ging. — 676. dâ — úffe, auf welchem, nämlich auf dem palas. — 683. verursachten großen Schmerz. Die Schilderung der aufsteigenden Liebe ist sehr schön (Ka. 97).

- dô si gesach den Anschewin.
 25 der was sô minnelich gevare, 685
 daz er entslöz ir herze gare,
 ez wære ir liep óder leit;
 daz beslöz davor ir wíphéit.
 ein weneç si gein ime dô trat,
 30 ir gást sí sih küssen bat. 690
 24 si nam in selbe mit der hant.
 gein den vînden an die want
 säzen sî in diu venster wit
 5 uf ein külter gësteppet samit, 695
 darunder ein weichez pette lac.
 ist iht liehters, dan der tac,
 dem glichet niht diu künegin.
 si hete wíplîchen sin,
 und was aber anders riterlich,
 10 der tóuwegen rösen ungelich. 700
 nâch swarzer varwe was ir schin,
 ir krone ein liehter rubin,
 ir houbet man derdurch wol sach.
 diu wirtin zir gaste sprach,
 15 daz ir liep wære sin komen. 705
 „hërre, ich hân von iu vernomen
 vil riterlicher werdekeit.
 durch iuwer zúht lát in niht wesen leit,
 ob ih iu minen kumber klage,
 20 den ich nâhe in minem herzen trage.“ 710
 „Min helfe iuch, frowe, niht irret.
 swaz iu war oder wirret,

686. Daß Bild von dem zu- und aufgeschlossenen Herzen ist in der Minnebüchling häufig (du bist beslozen in minem herzen, verloren ist daz slüzzelin), und W. braucht es oft (Ldw. 38). — 687. gleichviel, ob sie es gern hatte oder nicht (Gl. 49). — 688. beslöz, verschloffen gehalten hatte. — 689. gein ime, auf ihn zu. — 692. an die want, nämlich an die die Burgfenster einrahmende W. — 694. auf eine (ein = einen) samtene Steppede. — 696. Um die tiefschwarze Farbe der Königin zu beschreiben, benutzt W. den Gegenjaß: giebt es etwas Hellereß, als der Tag, so war die Königin das gerade Gegenstück davon (Ldw. 8. Ka. 93). — 699. und war dennoch im übrigen vornehm. — 700. wie eine tauige Rose jah sie nicht aus. Der Dichter meint: dieser von schönen Frauen beliebte Vergleich paßte nicht auf sie, und doch war sie schön. — 701 (vgl. 576). — 703. derdurch, dadurch, nämlich durch den funkelnden Edelstein. — wol, deutlich. — 708. lát in niht leit wesen, seib nicht ungehalten darüber (vgl. zu der Stelle B. Iw. 3142. B. XI. 184). — 710. Wir sagen: den ich tief im Herzen trage, ober: der mein Herz nahe berührt. — 711. irren, fehlen, im Stiche lassen.

swâ daz wenden sol min hant,
 diu si ze dienste dar benant.
 25 ich pin niht wan einec man.
 swer iu tuot oder hât getân,
 dâ biute ich gegen minen schilt;
 die vinde wê nec des bevilt.“

715

mit zûhten sprach ein fürste sân
 „heten wir einen houbetman,

720

25 wir solden vinde wênic sparen,
 sit Vrîdebrant ist hin gevaren.
 der læset dort sin eigen lant.

ein kûnec, heizet Hêrnânt,
 5 den er durh Hêrlinde sluoc,
 des mäge tuont im leit genuoc,
 sinê wellent sih es niht mazen.

725

er hât hie helede lazen;
 den hêrzôgen Hintegêr,

10 des ritertât uns manegiu sêr
 frumet. und sin geselleschaft;
 ir strit hât kûnst ûnde kraft.

730

sô hât hie manegen sôldier
 von Normandîe Gâschier,
 15 der wise degên hêre.

735

noch hât hie riter mêre
 Kâylêt von Hoscûrast,
 manegen zôrnigen gast.

713f. Anafoluth: dar entspricht nicht etwa dem swâ, wo nur immer ich mit meiner Hand das rückgängig machen kann —, nun sollte man erwarten: da, statt dessen folgt: die soll (als wenn vorherginge: welche Hand auch immer). — dar, zu dem Zwecke (nämlich das abzuwenden); als Helferin (vgl. 629). — 718. bevilt (von vil), den Feinden wird das nicht zu viel, die Feinde werden sich nicht viel daraus machen. — 723. læsen, befreien, verteidigen. — Zum Verständnis der Situation sei Folgendes erwähnt: Belafanes Gefebter, Nienhart, Kônig von Ajagouc, war durch ihre Laune in den Tod getrieben worden. Sein Volk und seine Verwandten, besonders Vrîdebrant von Echotten, wollten ihn an Belafane rächen. Letzterer mußte, da sein eignes Land bedroht ist, abziehen, doch ließ er den größten Teil der Seinen zurück, darunter Herzog Hinteger, Kaylet von Hoscûrast und Gâschier von Normandîe, Gahmurets Verwandte, die mit Nienharts Volk Patelamunt belagern. — 724. Hêrnânt und Hêrlint deuten durch die Alliteration auf eine deutsche Sage (Wartisch, germ. Stud II, 129). — 727. sie wollen darin nicht Maß halten, d. h. sie gehen rücksichtslos gegen ihn vor. — 731. kramen, hervorbringen, einbringen. — und sin geselleschaft, und seine Genossen, für: und die seiner Genossen (nämlich die ritterlichen Thaten s. 9.) — 732. hât kûnst und kraft, ihr Kampf wird klug und durch zahlreiches Kriegsvolk geführt (kraft), s. Nib. 2. B. 479, t). — 733. sô, bezugleich. — 734. Ober Gâschier und Kaylet s. Einl. 3. 111, 17 ff. — 736. noch, überdies. — 737. Hoscûrast = Hochturasch; s. II. Er. 1672.

20 die bræhten alle in ditze lant
 der Schotten küenec Vridebrant 740
 und siner genöze viere
 mit manegem sóldiere.
 westerhalb dort an dem mere
 25 dâ lit Isenhartes here 745
 mit fliezenden ougen.
 offenlich noch tougen
 gesach si niemer mër kein man,
 sine müesen iämers wunder hân
 (ir hërzen régen die güsse warp),
 30 sit an der tjost ir hërre starp.“ 750

26 Der gast zer wirtinne
 sprach mit riters sinne
 „saget mir, obe irs ruochet,
 durh waz man iuch sô suochet
 5 zórnlîche mit gewalt. 755
 ir habet sô manegen degen balt,
 mich müet, daz si sint verladen
 mit vinde hazze nâch ir schaden.“

„Daz sag ich iu, hërre, sit irs gert.
 10 mir diende ein riter, der was wert. 760
 sin lip was tûgende ein bêrende ris.
 der helt was küene und wis,
 der triuwe ein reht beklibeniu fruht,
 sin zûht wâc für alle zuht.
 15 er was noch kiuscher denne ein wip. 765
 vrechheit und ellen truoc sin lip,

739. bræhten, s. zu 513. — 745. mit thränenvergießenden Augen (wegen des Todes ihres Führers). — 746 ff. weder offen noch im Geheimen sah sie je irgend einer, ohne daß sie unjählich viel klagte. — 749. der Regen ihres Herzens richtete die Überschwemmung an (echt Wolfram'scher übertreibender Humor). — 750. an der tjost, in ober bei dem Zusammenrennen. — 754. suochen, petere aliquem, es auf einen absehen, gegen einen losgehen. — 757. verladen, übermäßig beladen; vgl. II, 1000 (Ldw. 60). — 758. nâch ir schaden, zu ihrem Schaden, so daß es ihnen zum Schaden gereicht. — 761. er (Nib. 16, 4) war ein fruchtbares Reis der Tugenden, d. h. er war ein an außergewöhnlichen Tugenden (Nib. 24, 2) ergiebiges Reis; vgl. Wh. 88, 12 und Bk. 28. — 763. bekliben heißt angehen, gedeihen: ein gut eingeklagenes Gewächs der Treue (fruht bei W. oft auch von menschlicher Geburt gebraucht) (P. 62. Ldw. 15. Bk. 29). — 764. sein Venchmen war feiner als irgend ein andres (Ldw. 50). — 765. kiusche bezeichnet die Zurückhaltung im Gegensatz zu dem leidenschaftlichen Willen; über den Vergleich mit einem Weibe s. Ldw. 53. — 766. vrechheit ist Tapferkeit, Kühnheit (s. 142).

sonē gewúohs an riter milter hant
vor ime nie über elliu lant
(inē weiz, waz nâch uns sîle geschehen;
des lâzen ander liute iehen). 770

er was gein valscher fuore ein tór,
in swarzer varwe als ich ein Mór.
sin vater hiez Tánkanis,
ein kúneec; der het ouch hôhen pris.
25 min friwent dér hiez Ísenhart. 775

min wíphéit was unbewart,
dó ich sin dienst nâch minne enphienc,
deiz ime nâch fróuden niht ergienc.
des muoz ich iemer iâmer tragen.
30 si wáenent, dâz ich in schúefe erslagen; 780

27 verrátens ich doch wénic kan,
swie mich des zihen sine man.
er was mir lieber dânnē in.

âne geziuge ich des niht bin,
mit den ichz sol bewâren noch.
5 die rehten wârheit wizzen doch
mine góte und ouch die sine.
er gap mir manege pine.

nu hât min schamendiu wíphéit
10 sin lôn erlenget und min leit. 790
dem helde erwarp min magetuom
an ritterschefte manegen ruom.

do versúochte ich in, óbe er kunde sin
ein friunt. daz wart vil balde schín.

767. bezgleichen war nie vor ihm an einem (Nib. 251, 2 u. 3) Ritter eine freigebigere Hand gemacht. — 771. er war ein Thor, ein Unkundiger in Bezug auf ungetreues Verfahren. — 776. meine Weiblichkeit war unbehütet, d. h. es war unvorsichtig von mir als einem Weibe, daß es (B. 778). — 777. sin = sinen. — nâch minne, zum Zwecke der M. — 778. daß es ihm nicht fröhlich sich wendete. — 780. schuete, gemacht hätte. — 781. ich verstehe mich indessen durchaus nicht auf Verrat (Genet., abh. von wénic) — 788. er verursachte mir manchen Schmerz. — 790. erlangen, lang machen, d. h. hinaus-schieben. — 791 f. daß ich Jungfrau blieb, brachte ihm viel Ruhm in Ritterthaten ein. — 793. Worin die Probe bestand, geht aus dem Folgenden hervor. B. forderte nämlich von Isenhart, daß er, um ihr seine Liebe zu beweisen, sein prachtvolles Königszelt (vgl. XIII, 1:47 und Ldw. 63), das zum Krongute von Ragouc gehörte, verschenken sollte. Er schenkte es an Bribibrant von Schotten, seinen nächsten swertmâc, der auch nach seinem Tode sein hergewarte, Helm, Schwert, Hofe, erbte. Als ihm nämlich, nachdem er Belakanen durch Verschenken des Zeltes gewillfahrt hatte, deren Minne doch nicht theil wurde, suchte und fand er den Tod. Über die mancherlei Dunkelheiten der folgenden Verse vgl. P. XIII, 3:5 ff. 3:5 ff. B. II, 71 ff. Lck. 12. G. 31, 41 ff. und die Stellen Parz. I, 1547 ff. 1561 ff. 1601 ff. 1722 ff. und Ldw. 37. — 794. ein friunt, ein (treuer) Liebhaber.

- 15 er gap durh mich sin hárnás 795
 enwec (daz als ein pálás
 dort stët, dáz ist ein höh gezelt;
 daz brähten Schotten uf diz velt).
 dô daz der hélt äne wart,
- 20 sin lip dô wènic wart gespart. 800
 des lebens in dānāch verdröz,
 manege äventiure suobte er blöz.
 dô ditz alsö wás,
 ein fürste (Próthízilas
- 25 der hiez), mín mässenie, 805
 vor zageheit der vrie,
 üz durch äventiure reit,
 dā gröz schade in niht vermeit.
 zem förést in Azagouc
- 30 ein tjost im sterben niht erlouc, 810
 28 die er tet uf einen küenen man,
 der ouch sin endē aldā gewan.
 daz was mín fríunt Iſenhart.
 ir ietwēdere innen wart
- 5 eins spers durh schilt und durh den lip. 815
 daz klage ich noch, vil armez wíp,
 ir bēder tót mich iemer mütet.
 uf miner triuwe iāmer blüet.
 ih enwart nie wip decheines man.“
- 10 Gahmureten dühte sán, 820
 swie si wære ein heidenin,

795. harnas ist ein Mißverständnis W.s, welcher in seiner Vorlage halberc (Herberge, Zelt) für halberc (Halsberge, Panzer) nahm und demgemäß zuerst erzählte und namentlich auch B. 802 einschob; erst später wurde es ihm ganz klar, daß nur von einem Zelte die Rede ist. — 796. W. zeigt durch das offene Fenster auf das feindliche Lager, in welchem die Schotten das Königszelt Iſenharts als Mahnung zur Rache aufgestellt hatten, während das hergewarte, wie aus dem Späteren hervorgeht, von Bridebrant mitgenommen war. Fulda (G. XXXI, 41) ist der Ansicht, Iſenhart habe beides verschont, zuerst die Rüstung, alsdann das Zelt; erstere habe Bridebrant nach Schottland mitgenommen. — 799. daz (nämlich das Zelt), da dieses der Held geopfert hatte. — Über äne werden mit dem Accus. s. B. Iw. 3529. — 802. blöz, ungerüstet. W. hatte wirklich an einen Harnisch gedacht. — 804. Próthizilas = Protesilaus. — 808. verschonte ihn nicht, d. h. wurde ihm zuteil. — 809. im Walde zu A. — 810. verleugnete ihm nicht das Sterben, blieb ihm den Tod nicht schuldig, d. h. bereitete ihm den Tod. — ein s. einiu. — 811. Mit dem küenen man ist Iſenhart gemeint. — 814. jeder von beiden verspürte einen Speer durch Schild und Leib dringen. — 816. Wir sagen: ich armes Weib. Beispiele s. L. Nib. 1204, 1. — 818. auf Grund meiner Treue erblickt mir Jammer, d. h. meine Treue wird mit Weh gelohnt; Ldw. 16. Bk. 27. — 821. swie, wie auch immer, d. h. obſchon, mit dem Conjunct.; vgl. P. XIII, 412.

mit triuwen wíplicher sin
 in wibes herze nie geslouf.
 ir kiusche was ein reiner touf
 und ouch der regen, der si begôz,
 der wâc, der von ir ougen flôz
 ûf ir zóbel und án ir Brust.
 riuwen phlége was ir gelust,
 und rehtiu iâmers lère.
 si sagte im fürbaz mêre

825

830

„Dô suchte mich von über mer
 der Schotten künec mit sinem her,
 der was sins óhéimes suon.
 sinê mohten mir niht mêr getuon
 schaden, dan mir was geschehen
 an Ísenhartê, ich muoz es ielen.“
 diu frouwe ersiufte dicke.

835

durch di zâhere manege blicke
 si schamende gástlichen sach
 an Gahmureten. dô veriach

840

29 ir óugén dem herzen sân,
 daz er wære wol getân.

si kunde ouch liechte varwe spehen,
 wan si hete ouch ó gesehen
 manegen liechten heiden.

845

aldâ wart undr in beiden
 ein vil getriulíchiu ger.

si sach dar, und er sach her.
 darnâch hiez si schenken sân;

getorste si, daz wære verlan.

850

822 ist der abb. Satz zu ráhte. — wíplicher ist Komparativ. — mit triuwen ist instrumental zu fassen: eine Gesinnung, die sich durch Treue mehr als echt weiblich erwies, war nie in eines Weibes Herz geschlüpft (Ldw. 42). — 821. ihre Sittsamkeit und die Thränen, die sie vergoß, waren eine reine Taufe; das zweite Bild muß zur Erläuterung des ersten helfen (Ldw. 63). — 828. riuwen (Genet.) phlegge, die hete Übung des Schmerzes, d. h. beständige Schmerzausbrüche waren ihre Lust und wurden ihr von ihrem Unglück gelehrt (Bk. 23). — 831. von jenseit des Meeres. — suchte mich, in feindslichem Sinne: griff mich an. — 833. er war der Sohn von Jienharts Mutterbruder. — 837. ersiuften, aufseufzten. — 839. gástlichen, abirend, gleichsam wie Ritter ins fremde Land, so sandte sie ihre Blicke auf G. — 840. Der Singular des Verbs zu folgendem Subj. im Plural. — 843. sie verstand auch die helle Farbe zu beurteilen, zu würdigen. — 847. ein Sehnen treuer Reigung. — 849. hiez den Willkommmentrunck reichen. — 850. wenn sie es gewagt hätte, so wäre das unterblieben.

ez müete si, deiz niht beleip,
 wand ez die riter ie vertreip,
 die gerne sprächen wider diu wip.
 doch was ir lip sin selbes lip,
 15 ouch hete er ir den muot gegeben, 855
 sin leben was der frouwen leben.

Dô stuont er uf ûnde sprach
 „frouwe, ich tuon iu ungemach,
 ich kan ze lange sitzen;
 20 daz entuon ich niht mit witzen. 860
 mir ist vil dienstlichen leit,
 daz iuwer kumber ist sô breit.
 frouwe, gebietet über mich.
 swar ir welt, dar ist min gerich.
 25 ich diene iu allez, daz ich sol.“ 865
 si sprach „hërre, des trûwe ich iu wol.“

Der bûregräve sîn wirt
 nu vil wenic des verbirt,
 ern kürze im sine stunde.
 30 ze vrâgen er begunde, 870
 ob er wölde baneken riten;
 „und schouwet, wâ wir striten,
 wi unser porten sin behuot.“
 Gahmuret der degen guot
 5 sprach, er wolde gerne sehen 875
 wâ ritterschaft dâ wære geschehen.
 her abe mit dem helde reit
 manec riter vil gemeit,
 hi der wise, dort der tumbe.
 10 si fuorten in alumbe 880

851. ez müete si. es that ihr leid, verursachte ihr Kummer. — 852. nach dem Trinken pflegten sich die Ritter zu verabschieden, B Iw 2163. — 855. den muot, eine solche Gesinnung. — 858f. ich verurache euch Unruhe, belästige euch, ich sitze wohl zu lange; über kan s. B. Iw 7457, es hat eine mildernde Kraft. — 860. das ist unverständig von mir. — 861. ich bedaure ganz gehorsamit, d. h. entsprechend dem Ergebenheitsverhältnis, in das ich zu euch getreten bin, bedaure ich (Bt. 47). — 862. breit, ausgedehnt. — 864. dahin wendet sich meine Rede. — 865. allez, Accus. des innern Obj.: ich bin euch in allem zu Diensten. — 868. unterläßt durchaus nichts, d. h. ist emsig darauf bedacht, ihm die Zeit zu vertreiben. — 872. Die indirekte Rede geht in die direkte über, was bei der lebhaften Redeweise W.B. öfter begegnet (Bt. 32).

	für séhzéhen porten, und beshieden im mit worten, daz der neheiniu were beshpart, sit wurde gerochen Ísenhart	
15	„mit zorne an uns. naht unde tac unser strit vil nâch geliche wac, man beslöz ir keine sit. uns git vor ähte porten strit des getriuwen Ísenhartes man, die habent uns schaden vil getân. si ringént mit zorne, die fürsten wol geborne, des küneges man von Azagouc.“ vor ieslicher porte flouc	885
20	ob küener schar ein liechter vane; ein dūrchstóchen riter drane, als Ísenhart den lip verlös; sīn volc diu wāpen dānâch kôs.	890
25	„Dâ gein hân wir einen site, (dâ stille wir ir iâmer mite): 31 unser vanen sint erkant, daz zwêne vinger ūz der hant biutet gein dem eide, irn geschâhe nie sô leide, wan sit daz Ísenhart lae tót (mīner frôuwen frumt er herzenôt), sus stêt diu künegin gemal, frou Belakâne, sunder twâl in einen blanken sāmīt gesniten von swarzer varwe, sit	895
30		900
5		905
10		910.

881. für, vorüber an. — 883f. daß deren keine zugemacht würde, seit die Rache für Ísenhart im Gange war, — und nun geht die Rede wieder in die direkte über. — 886. gelliche wac, wog gleich viel, fand in gleicher Weise statt (vgl. V, 443 und Ldw. 50). — 888. git, Sing. des Verbs zu folgendem Subj. im Plural; s. oben 540. — ähte = ahte, also vor der Hälfte der Thore. — 897. als, so wie, d. h. von der Gestalt wie Í, als er das Leben verlor. — 894—898 unterbrechen die Worte des Wirtes durch Erzählung des Dichters. — dâ gein, dem entsprechende. — einen, die folgende (Gewohnheit). — 900. stille, s. Nib. 141, 3 692, 1 u. ö. — 902. unsere Râhen werden (baran) unterschieden, daß Belakâne (das Subjekt ist anafoluthijh weggelassen) zwei Finger darauf zu dem Schwure emporhebt, daß ihr n.e. u. f. w. — 907 beginnt die neue aus der Konstruktion fallende Gedankenreihe. — 907ff. in einen schimmernden Samt war die Königin von schwarzer Farbe hineingeschnitten, seitdem wir an ihnen das Wappen erblickt hatten.

- daz wir diu wâpen kuren an in
 (ir triuwe an iâmer hât gewin),
 die steckent obe den porten hôch.
 vür di ändern ähte uns suochet noch
 15 des stolzen Fridebrandes her, 915
 di getouftên von über mer.
 ieslicher porte ein fürste phliget,
 der sih strites üz bewiget
 mit siner bânierē.
 20 wir haben Gaschiere 920
 gefangen einen grâven abe,
 der biutet uns vil grôze habe.
 der ist Kâylêtes swester suon.
 swaz uns der nu mac getuon,
 25 dâz müoz ie dirre gelten. 925
 sölch gelücke kumet uns selten.
 grüenes ângers lützel, sandes
 wol drizec pinder landes
 ist zir gezelten vome graben.
 30 dâ wirt vil manec tjost erhaben.“ 930
- 32 Disiu mâre sâgete im gâr sin wirt.
 „ein riter niemer daz verbirt,
 ern kôme dÛrch tjostieren fÛre.
 op der sin dienest dort verlÛre
 5 an ir, diu in sânde her, 935
 waz hulfe in dan sin vrechiu ger?
 dâz ist der stolze HÛntegêr.
 von dem mag ich wol sprechen mêr,
 sit wir hie sin besetzen,

912. ihre Treue hat an Jammer Zuwachs, d. h. macht ihren J. größer (Ldw. 48). — 914. vor die ändern acht (Thorc) rÛdt uns entgegen. — 919. mit seinem Fâhnlein (d. h. mit seiner Abteilung von Kriegern). — 923. über swester suon s. Nib. 120, 2. — 924. 925. der und dirre sind Mayler und der gefangene Graf. — 928. pinder ist 1. das Anrennen mit grôßter Anstrengung des Pferdes, 2. Leute, die den Stoß ausÛben, 3. als Wegemaß der Entfernung, die ein Ros im p. zurÛcklegt — wenigstens dreißig Rennweiten Landes von Sand, d. i. sandigen Landes. — 930. diu tjost (justa) ist der ritterliche Zweikampf. — erhaben von erheben, anheben. — 931. gâr, völig, zu Ende. — 932. enthâlt sich dessen nicht, daß er hervorkommt. — 934. wenn der seinen Dienst verloren, d. h. seine Mühe vergebens aufgewendet hâtte (indem er nâhmlich keinen Erfolg hâtte). — 936 ff. sin vrechiu ger, sein kÛhnes Wagen. — 938. von dem kann ich außerdem noch das aussagen, daß der Held, seit wir hier belagert sind, des Morgens nichts bereit war (bereite in ja-Zamm; also nicht als flettiert anzusehen [Ba. 55]).

10	daz der helt vermezzen ie smorgens vil bereite was vor der pórtē gein dem pálás. ouch ist von dem küenen man kleinótes vil gefüeret dan,	940
15	daz er durh unser schilte stach, des man für gróze koste iach, so ez di krígierre brächen drabe. er valte uns manegen riter abe. er lát sich gerne schouwen,	945
20	in lobent ouch unser frouwen. swen wíp ló bent, der wirt erkant, er hát den pris ze siner hant, unt sines herzen wunne.“ dô hete diu müede sunne	950
25	ir liechten blic hinz ir gelesen, des banekens muose ein ende wesen. der gast mit sime wirte reit, er vant sîn ezzen al bereit.	955
30	Ich muoz in von ir spise sagen. diu wart mit zúhten für getragen,	960
33	man diende in riterliche. diu küneginne ríche kom stólzliche für sinen tisch. hie stuont der reiger, dort der visch.	
5	si was durch daz hinz ime gevaren, si wolde selbe daz bewaren, daz man sîn phlage wol ze frumen. si was mit iúncfrouwen kumen. si kniete nider (daz was im leit),	965
10	mit ir selber hant si sneit	970

943 ff. auch wurde von dem Helden manches Kleinod (d. i. die Kostbarkeit) von den unrigen entführt, denen er eines durch die Schilde gestochen hatte. Die Kleinode wurden an der Lanze befestigt und blieben bei dem Stoß in den Schilden haften. Der Satz soll zeigen, wie eifrig Hüteger focht und wie reich er war. — 946. dem man großen Wert zuerkannte. — 947. der krigierre (von erier) ist der Herold. — 952. ze siner hant, in Händen. — 954 f. die müde, d. h. die zum Untergang sich neigende Sonne hatte ihre Strahlen wieder gesammelt. — 956. (infolge dessen) war es an der Zeit, daß. — 964. Über den Gebrauch des Artikels s. L. sw. 4611. — 965. durch daz, zu dem Zwecke, weist auf den folgenden Satz hin. — 966. daz bewaren, dafür sorgen. — 967. ze frumen, in gehöriger Weise.

- dem riter siner spiṣe ein teil.
 diu frouwe was ir gastes geil.
 dô bôt si ime sin trinken dare
 und phlac sin wol; ouch nam er ware,
 15 wie was gebærde ûnde ir wort. 975
 zende an sines tisches ort
 sâzen sine spileman,
 und anderhalp sin kappelân.
 al schâmendē er ân die frouwen sach,
 20 hârte blüclîchē er sprach 980
- „Inē hân mich es niht genietet,
 als ir mirz, frouwe, bietet,
 mins lébens mit sôlhen êren.
 ob ich iuch solde lēren,
 25 sô wære hint sân an iuch gegert 985
 eins phlegenes, des ich wære wert,
 sonē wært ir niht her abe geriten.
 getar ich iuch des, frouwe, biten,
 sô lât mich in der mâze leben.
 30 ir habet mir êrē ze vil gegeben.“ 990
- 34 Sine wolte ouch des niht lâzen,
 dâ siniu kinder sâzen,
 diu bât si êzen vaste.
 diz bôt si zêren ir gaste.
 5 gar disiu iunchêrrelîn 995
 wâren holt der kûnegin.
 darnâch diu frouwe niht vergaz,
 si gieng ouch, dâ der wirt sâz
 und des wip, diu burcrâvin.
 10 den becher huop diu kûnegin, 1000

971. ein teil, ziemlich viel; vgl. Nib. 467, 1. 492, 2 u. 3. — 973. Nach dem Essen pflegte ein Trant gerichtet zu werden; s. B. Iw. 2463. — 975. Das singularische Prädikat sieht hier von mehreren Subjekten; Bt. 34. Gr. Gr. IV, 290. — 976. Vgl. Spielmannsdichtung I, 17, 33 Anm., geistl. Dicht. I, 221, 186. — 978. anderhalp, auf der andern Seite, den Spielteuten gegenüber. — 981. ich habe nicht Zeit meines Lebens die Fülle gehabt an solchen Ehren (vgl. Nib. 1077, 2. B. Iw. 5642) — 984. wenn es mir anstünde, euch zu belehren, so hätte ich heut Abend sogleich eine Behandlung von euch gefordert, wie sie mir zuträme, d. h. eine weniger ehrenvolle. — 989. in der mâze, in rechten Schranken, nicht in zu hoher Ehre. — 991 ff. sie wollte es nicht unterlassen, seine Knappen dringend zum Essen aufzufordern. — 995. gar, alleamt. — 997. sie vergaß nicht dahin zu gehn. — 998. gieng = gienge, Konjunktiv.

si sprach „lä dir bevolhen sin
 unseren gast; diu ere ist din.
 darumbē ich iuch beidiu mane.“

si nām urloup, dō giene si dane
 aber hin wider für ir gast.

des herze truoc ir minnen last;
 daz selbē ouch ir von ime geschach,
 des ir hērze unde ir ouge iach,
 diu muosens mit ir phlihte hān.

mit zūhten sprach diu frouwe sān

„gebietet, hērre, swes ir gert,
 daz schaffē ich, wand ir sit es wert,
 und lāt mich iuwer urloup hān.

wirt iu hie guot gemach getān,
 des vrōwen wir uns über al.“

guldin wāren ir kērzstāl,
 vier lieht man vor ir drūfe truoc.
 si reit ouch, dā si vant genuoc.

Sine azen ouch niht langer dō.

der hērre was trūric unde frō.

35 er frōwete sih, das man im bōt
 grōz ere; in twanc doch ander nōt,
 daz was diu strenge minne,
 diu neiget hohe sinne.

Diu wirtin fuor an ir gemach,
 harte schiere daz geschach.

man bēttē dem helde sān,

daz wart mit vlizē getān.

der wirt sprāch zem gaste

„nu sult ir slāfen vaste,
 und ruowet hīnt, des wirt iu nōt.“

der wirt den sinen daz gebōt,

1003. beidiu, Neutrum, weil von Mann und Frau gebraucht. — 1001. si nam urloup, sie empfahl sich in höflicher Weise; darnach trat sie wieder vor ihren Gast hin. — 1006. die Bürde ihrer Minne, d. h. ihm war das Herz schwer vor Liebe zu ihr (Lohw. 60). — 1009. diu (nämlich Herz und Auge) mußten mit ihr gemeinsam sich dem (nämlich dem Tragen der Liebe) unterziehen. — 1015. über al, in jeder Hinsicht. — 1018. sie ritt auch dahin, wo sich Lichter genug befanden. — 1025. die Hausfrau zog sich sehr eilig nach ihrem Gemache zurück.

- si solden dannen kèren.
 des gastes iunchèrren,
 15 der bette alumbè daz sine lac, 1035
 ir houbet dran, wand er des pflac.
 dà stuonden kerzen harte gröz
 und brunnen licht. den helt verdröz,
 daz sô lâne wàs diu naht.
 20 in bràhte dicke en ún máht 1040
 diu swarze Mórinne,
 des landes küneginne.
 er want sich dicke alsam ein wit,
 daz ime erkrächtén diu lit.
 25 strit und minne was sin ger. 1045
 nu wünschet, daz mans in gewer.
 sin herze gap von stözen schal,
 wand ez nâch rîterscheftē swal.
 daz begündé dem recken
 30 sine brüst bēde erstrecken, 1050
 36 so di sēnewen tuot daz armbrüst.
 dà was ze dræte sin gelust.

 Der hërre ân allez slāfen lac,
 unz errekos den grāwen tac,
 5 der gap dennōch niht liechten schîn. 1055
 dô solte ouch dà bereite sin
 zer mēsse ein sin kappelān;
 der sanc si gote und ime sān.
 sin harnasch truoc man dar ze hant;
 10 er rēit dā er tjostieren vant. 1060
 dô saz er an der stunde
 uf ein ōrs, daz beidiu kunde

1034. iunchèrren ist als Nomin. außerhalb der Satzverbindung vorangestellt und durch den Genet. des (deren) wieder aufgenommen. — 1036. ir houbet dran, ihr Haupt an seinem Bette (so daß er sie gleich wecken konnte), wie er es gewöhnlich hielt. — 1043. wit ist ein zusammengeflochtenes Gebinde von Baumreisern (Reinsfr. v. Braunschw. 8663 und Ldw. 60). — 1046. wern, m. Accus. der Pers. und Genet. der Sache, gewähren, zum Herrn einer Sache machen (von weren); dagegen wern (von werjan), verteidigen und wern (von vizōn) iurare; vgl. Nib. 70, 1 u. ö. — 1048. nâch, aus Sehnsucht nach. — 1050. erstrecken, ausdehnen, spannen. — 1051. tuot = erstreckt. — 1054. erkiesen, erblicken. — 1055. dennoch = denne noch — 1057. er hatte nicht mehrere Kapellāne (f. 978), sondern es heißt der R., der ihm gehörte (Bu. 32). — 1061. an der stunde, sofort setzte er sich.

hürtlichen dringen

und snelleclichen springen,

15 bekêric, swâ manz wider zôch. 1065

sin anker ûf dem helme hôch

man gein der porte fûeren sach;

aldâ wip ûnde man veriach,

sinê gesâchen nie helt sô wûnneclich;

20 ir gote im solten sin gelich. 1070

man fuortê ouch starkiu sper dâbi.

wie êr gëzimieret si?

sin ors von iser truoc ein dach,

daz was für slege des gemach.

25 darûf ein ander decke lac, 1075

ringe, diu niht swære wac,

daz was ein grüener sâmit.

sin wâpenroc, sin kûrsît

was ouch ein grüenez achmardî,

30 daz was geworht dâ zArâbi, 1080

37 dâran ich liuge niemen.

sine schiltriemen,

swaz der darzuo gehôrte,

was ein ûnverblichen borte

5 mit gestêine harte tiure. 1085

geliutert in dem fiure

was sin bukêl rôt gôlt.

sin dienest nam der minnen solt.

ein scharpher strit in ringe wac.

10 diu kûnegîn in dem venster lac. 1090

bî ir sâzen frouwen mër.

nu sehet, dort hielt ouch Hiutegêr,

aldâ im ê der pris geschach.

1063. diu hurt ist der Stoß (frz. heurter) von arietare; hurtlichen dringen ist also zum Anprall vorbringen. — 1065. bekêric (nämlich iz wâs), es war lentham. — 1066. sin = sinen. — 1070. solten umschreibt den potentialen Konj.: könnten. — 1072 Rgl. 671. — 1073. Der Vergleich vom Dache hebt an diesem die Eigenschaft des Bedeckens hervor (Ldw. 59). — 1074. daz war gegen Schläge dessen (des Rosses) Schutz. — 1076. ringe, leicht (vom Gewicht); vgl. 1089. — 1081. dâran geht auf das Folgende; über derartige Beteuerungen der Wahrheit s. Spielmannsb. I, 63, 12 ff. und Ka. 63. — 1084. was auf swaz bezogen, nicht auf das eigentliche Subj., die schiltriemen. — unverblichen, sie waren ganz neu, noch nicht von Sonne und Wetter unscheinbar geworden (Ka. 70). — 1086. geliutert gehört zu golt. — 1088. seine Thaten geschahen im Dienste der Minne und um deren Solb. — 1089. in (Accus., abh. von) wac ringe, ihm galt nicht viel.

do er disen riter komen sach
 15 zuo zim kalopieren hie, 1095
 dô dâht er „wénne óde wie
 kom dirre Franzois iu diz lant?
 wer hât den stolzen her gesant?
 hete ich den für einen Mör,
 20 sô wær mîn bester sin ein tôr.“ 1100

 Diu doch von sprungen niht beliben,
 ir ors mit sporen si bêde triben
 üzem wálap in die rábbîn.
 si tâten riters ellen schin,
 25 der tjust ein ander si niht lugen. 1105
 die sprizen gein den lüften flugen
 von des küenen Hiutegers sper.
 ouch valte in sines strites wer
 hinderz órs úf dez gras.
 30 vil ungewenet er des was. 1110
 38 er reit úf in und trat in nider.
 des erhólt ér sich dicke wider,
 er tét wérlichen willen schin;
 doch stecket in dem arme sin
 5 diu Gahmuretes lanze. 1115
 der iesch fíanze.
 sinen meister het er funden.
 „wer hât mich überwunden?“
 alsô sprach der küene man.
 10 der sigehafte iach dô sán 1120
 „ich pin Gahmüret Anschevin.“
 er sprach „mîn sicherheit si din.“
 di enphieng er unde sande in in.
 des muos er vil gepriset sin

1100. so wäre alles, was ich von Verstand habe, Thorheit (Ldw. 56). — 1101. Der Relativsatz mit diu gehört zu ors. — beliben von, innehalten in. — doch, so schon. — 1103. walap, Galopp, rabbin, Karriere. — 1104. schin tuon, zeigen, bewähren. — 1105. sie mißgönnten sich nicht gegenseitig die tjust, d. h. sie sprenghen in gleichem Eifer auf einander los. — 1108. sines strites wer, der ihm den Streit gewährte, d. i. Gahmuret. — 1113. er zeigte, bewährte spreitbaren Sinn. — 1116. fíanze, er forderte Gnade. fíanze ist die Unterwerfung unter den Sieger. — 1122. sicherheit, dasselbe wie fíanze. — 1121. es war ihm Bestimmung, gepriesen zu werden, dafür sollte er gepriesen werden.

- 15 von den fróuwen, die daz sáhen. 1125
dort her begunde gáhen
von Normandie Gaschier,
der ellens riche degen fier,
der starke tjóstiure.
- 20 hie hielt ouch der gehiure 1130
Gahmurét, zer anderen tjost bereit.
sím spér wás daz iser breit
únt der scháft véste.
aldá wérten di geste
- 25 ein ander; ungeliche ez wac. 1135
Gáschier dernidere lac
mit órsé mit alle
von der tjoste valle,
und wart betwungen sicherheit,
- 30 ez wære im liep óder leit. 1140
- 39 Gahmuret der wígánt
sprach „mir sichert iuwer hant,
diu was bi mánlicher wer.
nu ritet gein der Schotten her,
5 und bitet si, daz si úns verberen 1145
mit stríte, op si des wellen geren,
und kómet nâch mir in die stat.“
swaz er gebót óder bat,
endehaft ez wart getan:
- 10 die Schotten muosen striten lán. 1150
dô kom gevaren Káylét.
von dem kérte Gahmuret,
wand er was siner muomen sun;
waz solt er ime dô leides tuon?
- 15 der Spánól rief im nâch genuoc. 1155

1129. tjostiuure, der Tjostenreiter. — 1134. die geste (f. Nib. 38, 1); Gaschier und Gahmuret, beide waren aus der Fremde gekommen. — werten, absolut (für werten strites, wie VI, 112), gaben sich zum Kampfe her. — 1135. das Gewicht stand ungleich (von wigen), der Sieg neigte sich nach einer Seite. — 1137. mit alle, gänzlich; vgl. geißl. Dicht. I, 60, 5, Spielmannsb. II, 230, 11. — 1138. infolge des Ausfalls der Tjost. — 1139. ward zur Ergebung (sicherheit ist Genet.) gezwungen, mochte er wollen oder nicht (St. 27). — 1142. sichert, d. i. gibt sicherheit. — 1143. bi, gestellt mit. — 1147. komet nach mir, kommt und sucht mich auf. — 1149. endehaft = endechlich, f. Nib. 758, 2 u. ö. — 1151. Ausführlicheres über Kaylet f. 1357 ff. — 1153. muome, f. Nib. 717, 2.

- ein strüz er üfem helme truoc.
 gëzimieret was der man,
 als ich davon ze sagenne hân,
 mit phelle wît ûnde lanc.
- 20 daz gevilde nâch dem helde klanc, 1160
 sinë schëllen gâben gedœne.
 er bluomë an mannes schœne!
 sin varwë an schœne hielt den strit,
 unz an zwën, die nâch im wuohsen sit,
- 25 Bëacûrs, Lötës kint, 1165
 und Parzival, die da niht sint:
 die wâren dennoch ungeboren
 und wurden sit für schœnë erkoren.
- Gaschier in mit dem zoume nam.
- 30 „iuwer wilde wirt vil zam 1170
 40 (daz sâgich iu üf die triuwe min),
 bestüt ir den Anschevin,
 der mine sicherheit dort hât.
 ir sult mërken minen rât
- 5 und darzuo, hërre, mine bete. 1175
 ich hân geheizen Gahmurete,
 dâz ich iuch alle wende,
 daz lobet ich sner hende.
 durch mich lât iuwer streben sin,
 er tuot iu kraft an strite schin.“
- 10 dō sprach der künec Kaylet 1180
 „ist daz min neve Gahmuret,
 fil li roy Gândin,
 mit dem lâz ich min striten sin.
 lât mirn zoum.“ „in lâz ius niht,
- 15 ê daz min ougë alrërst ersiht 1185

1156. ein (= einen) strüz, es ist der Vogel (struthio) zu verstehen. — 1159. Mehrere Adjektive hinter dem Substantiv bleiben in der Regel unflektiert (Bu. 21). — 1162. Vgl. R. 105. — 1163. hielt den strit, vermochte es aufzunehmen (nämlich mit allen) bis auf zwei. — 1166. die noch nicht vorhanden sind; über Bëacûrs vgl. Einl. S. 112, 31. — 1168. für leitet das Prädikatnomen hier ein (Bu. 56). — 1169. mit = bei. — 1174. ir sult merken, Umjähreibung des Imperativ. — 1176. geheizen, versprochen. — 1177. wenden, zur Umkehr bewegen. — 1178. lobet ich, gelobte ich. — 1179. streben, (kampfesmutig) vorbringen. — 1184. lâz ich sin, unterlasse ich. — 1185. mirn = mir den: laßt mir den Raum los. — ich lasse euch davon nichts los, d. h. ich lasse ihn nicht los.

iuwer blözez houbet.

daz mine ist mir betoubet.“

den helm er ime herabe dô bant.

20 Gahmuret mër strites vant. 1190

ez was wol mitter morgen dô.

die von der stat des wâren vrô.

die dise tjost ersâhen.

si begûnden alle gâhen

25 an ir wêrlîchen letze. 1195

er was vor in ein netze:

swaz drunder kom, daz was beslagen.

ein ander ors, sus hœre ich sagen,

darûf sâz der werde:

30 daz flouc und rucete dî erde, 1200

41 gereht ze bêden siten,

küene, dà man solde striten,

verhalden unde dræte.

waz er dârûfe tæte?

5 des muoz ich im für ellen iehen. 1205

er reit, da in Mœren mohten sehen,

aldâ die lâgen mit ir her,

westerhalp dort an dem mer.

Ein fürste Razalic dà hiez.

10 deheinen tac daz nimmer liez 1210

der richeste von Azagouc

(sin geslehte im des niht louc,

von küenege frûhte was sin art),

der huop sich immer dannewart

15 dûrh tjostieren für die stat. 1215

1188 ist ein echt Wolframischer humoristischer Zusatz: mein Kopf summt mir genug. — 1195. die werliche letze, die äußerste Verteidigungslinie: sie gingen also in gespannter Teilnahme am Kampfe so weit vor, als sie nur irgend konnten. — 1196. G. wird mit einem Schlagnetz verglichen (Ldw. 27) — 1197. beslahen wird von dem Jagen der Vögel auf einem Vogelherbe gebraucht (B. Iw. 113). — 1198. ein ander ors ist wieder im Nomin. außerhalb der Satzverbindung vorangestellt und wird durch darûf aufgenommen. — 1201. gereht, d. i. tüchtig, geschickt. — ze bêden siten, rechts und links; vgl. Wh. 46, 9. — 1203. verhalden, lentjam. — 1204. über die Frage s. zu 671. — 1206. vor den Augen der Mœren. — 1209. dâ, im Seere der Feinde. — 1210. daz weist auf den in Abhängigkeit gedachten Satz 1214: er unterließ es nie, sich zum tjostieren vor die Stadt hin zu begeben. — 1211. d. i. Razalic. — 1212. des weist auf den Satz im folgenden Verse.

- aldâ tet siner kreſte mat
 der helt von Ânſchôuwe.
 daz klâgete ein swârziu frouwe,
 diu in hête dar gesant,
 20 daz in da iemen überwant. 1220
 ein knappe bôt al sunder bete
 sime hêrren Gahmurete
 ein sper, dem was der schaft ein rôr;
 dâmite stâch êr den Môr
 25 hinderz ôrs üfen griez. 1225
 niht langer er in ligen liez,
 dâ twanc in sicherheit sin hant.
 dô was daz úrluge gelant,
 und ime ein grôzer pris geschehen.
 30 Gahmuret begunde sehen 1230
 42 aht vaneu sweimen gein der stat,
 die er bâlde wenden bat
 den küenen sigelösen man.
 darnâch gebôt er ime dô sân,
 5 daz er kërte nâch im in. 1235
 daz tet er, wandê ez solte êt sin.

- Gaschier sin kumen ouch niht verbirt.
 an dem innen wart der wirt,
 daz sin gast was komen üz.
 10 daz er niht isen, als ein strüz, 1240
 und starke vlinsê verslant,
 daz machte, daz err niht envant.
 sin zorn begunde limmen
 und als ein lewe primmen.
 15 dô brach er üz sin eigen hâr, 1245

1216. einem mat tuon, ihn matt setzen (Gleichnis vom Schachspiel). — 1218. daz zeigt auf den Nebenſaß in 1220. — 1226 f. unmittelbar darauf zwang er ihn, ſich für beſiegt zu erklären. — 1228. da war der Kampf gelandet (von lend-n), d. h. anſ Ziel gekommen, beenbigt; über das Bild vgl. Ldw. 12. — 1233. Razalie iſt gemeint. — 1236. er, Razalie. — da es einmal ſo ſein ſollte. — 1237 (vgl. 1147): zögerte auch nicht (in die Stadt) zu kommen. — 1239. daran (an dem Erſcheinen der beiden) merkte es der Wirt erſt, daß ſein Gaſt zum Kampfe hinausgezogen war. — 1240 ff. daß er nicht Eſen und große Steine verſchlang wie ein Strauß, das ſam daher, daß er keine (err = er ir) ſand; vgl. Ka. 106, der aber irrig meint, es ſei Gaſchiers Zorn über ſeine Niederlage beſchrieben: es iſt der Zorn des Wirtes. — 1243. sin zorn, er begann zornig zu ſtirſchen (Bk. 24).

- er sprach „nu sint mir mīniu iār
 nāch grōzer tūmphéit bewant.
 die gote heten mir gesant
 einen kūenen werden gast,
 20 ist er verladen mit strites last, 1250
 sonē mag ich niemer werden wert.
 waz touc mir schilt unde swert?
 er sol mih schelten, swer michs mane.“
 dô kért er von den sinen dane,
 25 gein dēr pórtē er vaste ruorte. 1255
 ein knappe im widerfuorte
 ein schilt, ūzen und innen dran
 gemālt als ein durchstochen man,
 geworht in İsenhartes lant.
 30 ein helm er fuortē ouch in der hant, 1260
 43 unde ein swert, daz Razalic
 durh ellen brāhtē in den wie.
 dā was er von gescheiden,
 der kūene swarze heiden.
 5 des lop was viirec unde wit. 1265
 starb er āne toufen sit,
 so erkenn sih über den degē balt,
 der aller wunder hat gewalt.
- Do dēr búrcrāve daz ersach,
 10 sō rehte liebē im nie geschach. 1270
 diu wāpen er rekande,
 hin ūz der portē er rande.
 sinēn gast sach er dort halden,
 den iungen, niht den alden,
 15 al gerende striteclicher tjost. 1275
 dô nam in Lāchtlirost,

1246 f. jetzt ist mein Leben in großer Unerfahrenheit verwendet. — 1250. wenn er überladen ist mit Streit, wenn er von der Übermacht erdrückt wird (Ldw. 60). — 1253. sol umschreibt das Futur; er, derjenige. — 1255. ruorte (von rüeren), nämlich das Pferd; er spornete sein Ross; val III, 27. — 1257. 1260. ein = einen. — 1258. außen und innen daran (war etwas gemalt, das einem durchbohrten Manne glich. Die ganze Rüstung war die des gelangenen Razalic. — 1263. da — von, von dem Schwerte. — 1264. Der heiden ist Razalic. — 1265. nach einer Richtung und nach allen Seiten sich ausdehnend. — 1266. wenn er starb. — 1267. sich erkennen über, ein Einsehen haben in betreff, sich erbarmen über. — 1268. Umschreibung von Gott — 1274. Die Anführung des Gegenjages dient nach Wolframs Art zur scharfen Hervorhebung.

- sîn wirt, und zôch in vaste wider.
 ern stach tâ mër decheinen nider.
 Lachfilirost schachtelakunt
 20 sprach „hërre, ir sult mir machen kunt, 1280
 hât betwungen iuwer hant
 Razaligen? unser lant
 ist kamphes sicher iemer mër.
 der ist ob al den Mören hër,
 25 des getriuwen Ísenhartes mau, 1285
 di uns den schaden hânt getân.
 sich hât verendet unser nôt.
 ein zornic got in daz gebôt,
 daz sî uns hie suchten mit ir her;
 30 nú ist ênschumphiert ir wer.“ 1290
- 44 Er fuorte in in, daz was im leit.
 diu küneginne im widerreit.
 sinen zóum nám si mit ir hant,
 si entstrichte der fintälen bant.
 5 der wirt in muose läzen. 1295
 sine knappen niht vergäzen,
 sine kërten vaste ir hërren näch.
 durch die stat man fûeren sach
 ir gast die küneginne wis,
 10 der da behalden hete den pris. 1300
 si erbeizte, aldâ sis dûhte zit.
 „wê, wie getriuwe ir knappen sit!
 ir wænt verliesen disen man?
 dem wirt an inuch gemach getân.
 15 nemet sîn ors und fûert ez hin; 1305
 sîn geselle ich hie bin.“
 vil frouwen er dort ûfe vant.
 entwäpént mit swarzer hant

1278. er, jener, Gahmuret. — tâ für dà — 1279. schachtelakunt = cuns del
 chastel, Burggraf (Bartsch, germ. Stud. II, 147); Lachfilirost ist = leh fil Rost,
 der Sohn von Rost; vgl. über ihn P. XIII, 435. — 1288. iemer mër, fortan stets. —
 1284. ist erhaben über, mächtiger als. — 1285. man ist Dat. und Apposition zu Mören.
 — 1292. im widerreit, ritt auf ihn zu. — 1294. fintäle (ventaille), Bijer. —
 1296. vergäzen nicht nachgehen. — 1299. man jah, wie die Königin ihren Gast führte. —
 1302. sie findet die Gesellschaft der Knappen überflüssig und bricht in humoristische Klage
 aus. — 1304. gemach tuon, Bequemlichkeit bereiten.

- wart er von der künegin.
 20 ein déclâchen zobelin 1310
 und ein bétte wol gehêret,
 dâran im wart gemêret
 ein hêinlichiu êre.
 aldâ was niemen mêre.
 25 iünçfrôuwen giengen für 1315
 und sluzzen nach in zuo die tür.
 dô phlac diu küneginne
 einer wêrden süezer minne,
 und Gahmuret ir herzen trût.
 30 unglîch was doch ir zweier hût. 1320
- 45 Si brâhten opfers vil ir goten,
 die von der stat. waz wart geboten
 dem küenen Razalige,
 do êr schiet vôn dem wîge,
 5 daz lêstêr durh triuwe; 1325
 doch wart sin iâmer niuwe
 nâch sime hêrren Isenhart.
 der bûrcrâve dês innen wart,
 daz er kom. dô wart ein schal.
 10 dar kômen di fûrsten über al 1330
 ûz dêr künegin lant von Zazamane,
 die sageten ime des prises danc,
 den er hete aldâ bezalt.
 ze rechter tjost het er gevalt
 15 vier unt zweinzec riter nider, 1335
 unt zôch ir ors almeistic wider.
 dâ wâren gevangen fûrsten dri;
 den rêit mânec riter bi,
 ze hove ûf den pâlâs.

1311. wol gehêret, stattd. hergestellt. — Die Schilderung ähnlicher Situationen bei Wolfram hat verschiedene Beurteilung erfahren (vgl. S. 14. St. 13. Ka. 99); wir verweisen auf das in der Einleitung S. 12, 10 ff. über seine poetische Manier Gesagte. — 1315. für, hervor, hinaus. — 1316. nâch in, hinter sich. — 1320. doch, dennoch war, d. i. obgleich war. — 1322. über die Frageform bei B. s. oben zu 671. — geboten, von gebieten; vgl. 1231. — 1325. daz, nämlich was ihm geboten war. — 1332. sagten ihm (Gahmuret) Dank für den von ihm errungenen Preis. — 1336. zôch wider, ließ zurückziehen. — 1335. Von den 21 Rittern ist sonst nicht die Rede; es scheint, daß B. eine ausführlichere Geschichte der Thaten Gahmurets kannte (P. XIII, 132). — 1338. den reit bi, zu denen ritt (aus Neugier).

- 20 entslāfen undē enbizzen was, 1340
 unt wūneclīche gefeitet
 mit kleidern wol bereitet
 des hōhēsten wirtes lip.
 diu ē hiez maget, diu was nu wip,
 25 diu in her ūz fuortē an ir hant. 1345
 si sprach „mīn līp ūnd mīn lant
 ist disem rīter undertān,
 óbez im vīnde wellent lān.“
- Dō wart gevolget Gahmurete
 30 einer hōfschlīchen bete. 1350
 46 „gēt nāher, mīn her Razalic:
 ir sult kūsēn mīn wip
 als tuot ouch ir, her Gāschier.“
 Hiutegērn den Schotten fier
 5 bat er si kūsēn an ir munt, 1355
 der was von siner tjoste wunt;
 er bāt si ālle sitzen.
 al stēndē er sprach mit wīzen
 „īch sāhē ouch gerne dēn neven mīn,
 10 mōht ez mit sīnen hulden sīn, 1360
 der in hie gefangen hāt.
 inē hāns von sippe dēcheinen rāt,
 inē mūezē in ledec machen.“
 diu künegīn begunde lachen,
 15 si hiez bāldē nāch im springen. 1365
 dort her begunde dringen
 der minneclīche bēakunt.
 der was von rīterschefte wunt,
 und hetez ouch dā vil guot getān.
 20 Gāschier der Oriman 1370

1341. feiten, verzieren (von fait). — 1342. die höchste Herrin des Landes (wird auch von Frauen gebraucht, wie 1306 geselle). — 1350. da wurde einer ehrenvollen Aufforderung Gahmurets gewillfahrt, die Aufforderung folgt im nächsten Verse. — 1351. mīn her, f. Nib. 1032, 1. — 1358. mit wīzen, verständig, in kluger Überlegung. — 1359. neve, f. Nib. 11, 1. 540, 1. — 1360. mit dessen Erlaubnis. — 1362. ich kann nicht anders (als daß wünschen, daß ich ihn befreie) wegen meiner Verwandtschaft mit ihm. — 1367. bēakunt, d. i. schöner Graj; vgl. 921; es war Millirjacac (P. XIII, 430). — 1369. ez guot tuon. seine Tade gut machen, tapfer kämpfen. — 1370. Oriman = Norman; vgl. Bartšf, germ. Stud. II, 137.

in dár brähtē: er wás curtóys,
 sîn vater was ein Franzoys,
 er was Kaylétes swester barn.
 in wibes dienstē er was gevarn,
 er hiez Killirjacac,
 aller mánne schoenē er widerwac.

25

1375

Dō in Gáhmuret gesach
 (ir ántlitze sippe iach,
 diu wāren ein ander vil gelich),
 er bat die küneginne rich

30

1380

47 in küssen unde vāhen zir.
 er sprach „nu ging ouch her ze mir.“
 der wirt in kuste selbe dō;

5

1385

si wāren ze sehene ein ander vrō.
 Gáhmuret sprach aber sán
 „ôwē, iunc sūezer man,
 waz solde her din kranker lip?
 sag an, geböt dir daz ein wip?“

10

1390

„di gebietet wēnic, hēre, mir.
 mich hāt mīn veter Gáschier
 her brāht, er weiz wol selbe wie.
 ich hān im tūsent riter hie
 unt stēn im dienestliche bi.

15

1395

ze Rōems in Normandi
 kom ich zer samenunge.
 ich brähtē im helde iunge,
 ich fuor von Schāmpān durh in.
 nu wil kúnst unde sīn
 der schade an in kēren,

20

1400

irn welt iuch selben ēren.

1371 er, nämlich Killirjacac. — 1376. schoene, Dat.: er konnte es mit der Schönheit aller Männer aufnehmen (Ldw. 50). — 1378. sippe (Genet.) iach, zengte von Verwandtschaft. — 1379. diu, nämlich die beiden Geschlechter. — 1381. vāhen zir, an sich ziehen, umarmen. — 1382. ging für ganz. — 1387. warum mußtest du, zarter Jüngling, hierher kommen? stehst du etwa auch unter dem Befehle einer Frau? Über die Zusammenstellung eines flektierten und eines unflekt. Adj. in V. 1386 f. Bu 16, § 33. — 1389. die haben keine Herrschaft über mich. — 1390. veter, s. Nib. 82, 4. — 1394. Rōems ist Rouen. — 1396. Die st. Form des nachgestellten Adj. statt der üblichen im. (Bu. 20). — 1397. Schāmpān ist die Champagne. — 1398. nun wird der Schade alles ein Verstehen und seine Energie an ihn wenden, d. h. in aller erdenklichen Weise wird ihn (den Gáschier) Schade treffen, wenn er nicht u. s. w.

- gebietet ir, sô lât in min
 geniezen, senftet sinen pin.“
 „den rât nim du vil gar zuo dir.
 var du und min her Gâschier,
 25 und bringet mir Kâylêten her.“ 1405
 dô wurben si des heldes ger,
 si brâhten in durch sine bete.
 dô wart ouch er von Gahmurete
 minnecliche enphangen,
 30 und dicke úmbevangen 1410
 48 von der kûneginne rich.
 si kuste den degen minneclich.
 si moht ez wol mit éren tuon,
 er was ir mannes muomen sun
 5 und was von arde ein kûnic hêr. 1415
 der wirt sprach lâchende mêr.
 „gôt weiz, her Kâylêt,
 ob ich iu neme Dôlêt
 und iuwer kânt ze Spâne,
 10 durch den kûnec von Gascâne. 1420
 der iu dicke tuot mit zornes gir,
 daz wære ein úntriuwe an mir,
 wan ir sit miner muomen kint.
 die besten gar mit iu hie sint,
 15 der ritterschefte herte. 1425
 wer twang iuch dirre verte?“

 Dô sprach der stolze degen iunc
 „mir gebôt min veter Schiltunc,
 des tochter Vridebrant da hât,
 20 dâz ich im diende, ez wær sin rât. 1430
 der hât von sime wibe

1402. maht ihm seine Niederlage erträglich (Bk. 50). — 1403. den Rat beherzige du selbst. — 1406. rîdôten sie seinen Willen aus. — 1407. sie brachten ihn hin auf seinen Befehl. — 1414. muome, s. Nib. 117, 2. — 1416. mêr, außerdem. Das folgende (Gespräch ist scherzhaft gemeint (Ka. 53). G. sagt: es ist doch nicht recht von Euch, mich, Euren Verwandten, zu bekriegen. Was würdet Ihr sagen, wenn ich im Dienste des Königs Hardiz von Gascoigne (P. XIII, 430), der Euch feindlich ist, Euch Toledo nähme? (K. hatte nämlich die Schwester des Hardiz verlassen, daher kam der Streit. P. XIII, 427.) — 1421. der Euch oft (leid) zufügt in feindlicher Schadenlust (unrichtig Bu. 45). — 1425. der Stern der Ritterchaft. — 1431. durch sein Weib, nämlich durch die Verwandtschaft seiner Frau.

- hie von min eines libe
 sehs tüsent riter wol bekant,
 die tragent wêrlîche hant.
 25 ich brâhtę ouch riter mēr durh in, 1435
 der ist ein teil gescheiden hin.
 hie wâren durch die Schotten
 die wêrlîche rotten.
 im kom von Grúonländen
 30 helede zen handen, 1440
 49 zwên künegé mit grózer kraft.
 die vlúot vón der riterschaft
 si brâhten, unde manegen kiel,
 ir rotte mir vil wol geviel.
 5 hie was ouch Mörhólt durch in, 1445
 des strit hât krâft unde sin.
 die sint nu hin gekêret.
 swie mich min frouwe leret,
 als tuon ich mit den minen.
 10 min dienest sol ir erschinen, 1450
 dunę darft mir dienstes danken niht,
 wand es diu sippe sus vergiht.
 die vrâvelen helde sint nu din;
 warn si getoufet, sô die min,
 15 und an der hiutę nâch in getan, 1455
 sonę wart gekrônnet nie kein mau,
 ern hete strites von in genuoc.
 mich wundert, waz dich her vertruoc,
 daz sâge mir rêhtę, unde wie.“
 20 „ich kom géster, hiute bin ich hie 1460
 worden hêrre überz lant.
 mich vienc diu künegin mit ir hant,
 dô wertę ich mich mit minne.

1432. von mir allein. — 1433. wol bekant, bewährt. — 1435. ouch, noch dazu.
 — 1436. ein teil, ziemlich viel. — 1438. werlich scheint Ferberbnis zu sein; Nach-
 mann vermutet dahinter einen Bôlfernam n auf -isch. — 1439. Über den Singular des
 Verbs s. oben und Bt. 30. — 1440. helede zen handen ist epischer Ausdruck (s. Nib.
 1519, 1. J. 26. Bt. 30), der bei B. sonst nicht begegnet. — 1442. sie brachten die Flut
 der Ritterschafft, d. h. ein großes Heer von Rittern (Ldw. II. Bt. 6^a). — 1443. Mörholt
 v. Irlant, s. Eilh. v. Oberge, hof. Ticht. Bb. I, 1. (P. XIII, 431. Lek. 19). — 1446. der
 versteht es mit Kraft und Klugheit zu kämpfen. — 1451. Höflichkeitsformel; vgl. II, 278;
 über die kritische Behandlung der Stelle s. B. II, 72. — 1452. da es die Verwandtschaft so
 zusichert, d. h. so erfordert. — 1455. an der Haut ebenso beschaffen wie sie. — 1456 f. so
 gäbe es keinen gekrönten König, dem sie nicht im Streite genug thun könnten.

- sus rieten mir die sinne.“
- 25 „ich wæne, dir hät din süeziu wer 1465
betwungen beidenthalp diu her.“
„du meinst, durch daz ich dir entran.
vaste riefe du mich an;
waz woltestę an mir ertwingen?
30 lä mich sus mit dir dingen.“ 1470
- 50 „dane erkände ich niht des ankers din.
miner müomen mán Gándin
hät in gefüeret selten üz.“
5 „do rekände abr ich wol dinen strüz,
amę schilde ein sárapandratest; 1475
din strüz stuont höch súnder nest.
ich sach an dīner gelegenheit,
dir was diu sicherheit vil leit,
die mir tæten zwēne man;
10 die hetenz dā vil guot getan.“ 1480
„mir wære ouch lihte alsam geschehen.
ich muoz des eime tiuvel iehen,
des fuore ich niemer wirde vrō,
het er den pris behalten sō
15 an vrävelen helden, sō din lip, 1485
für zucker gæzen in diu wip.“
„din munt mir lobes ze vil vergiht.“
„nein, ine kan gesmeichen niht,
nim anderr miner helfe war.“
20 si riefen Razalige dar. 1490

Mit zühten sprach dō Kället
„iuch hät min neve Gahmuret
mit siner hant gefangen.“

1464. die sinne, die klugheit. — 1465. Adj. unregelmäßig stark flekt.; vgl. Bu. 25. — 1466. das feindliche so wie das von Razamanc. Das ganze Gespräch bewegt sich im Tone leichten Scherzes (Ka. 54). — 1470. laß mich anders, so in friedlicher Art, mich mit dir verständigen. — 1471. da wußte ich noch nichts von deinem Unterwappen. — 1473. selten, d. i. niemals. — 1475. sarapandratest = teste de serpent, Schlangenhaupt. — 1476. Vgl. II, 281 und St. 16. Ldw. 41: das Wappenbild erhält gleichsam Leben. — 1477. an dīner gelegenheit, an deinem ganzen Verhalten. — 1479. Gahmuret und Razalige. — 1480. ez guot tuon, s. zu B. 1363. — 1482. des geht auf 1485: daß muß ich selbst einem Teufel einräumen, für den ich sonst nichts übrig habe: hätte er gefodten wie du, die Weiber hätten ihn als Zuder aufgegeßen, d. h. vor Liebe aufgegeßen (St. 20. Ldw. 58). — 1489. in andern Dingen bin ich dir gern zu Diensten (anderr = anderer); daß pronom. possess. vñeat hinter dem unbest. Art. oder Pronominaladj. zu stehen; Bu. 32. — 1490. sie riefen dem R. zu, dahin (zu kommen).

- „hërre, dáz iſt ergángen.
 25 ich hân den helt dâ für rekant, 1495
 daz im Azagouc daz laut
 mit dienſte niemer wirt verſpart,
 ſit unſer hërre Iſenhart
 aldâ niht krône ſolde tragen.
 30 er wárt in ir dienſte erſlagen, 1500
 51 diu nú iſt iuwers neven wip.
 umbê ir minnê er gab den lip,
 daz hât min kus an ſi verkoren.
 ich hân hërren und den mág verloren.
 5 wil nu iuwer múomen ſun 1505
 riterliche fuore tuon,
 daz er unſ wil ergetzen ſin,
 ſô valde ich ime die hende min.
 ſô hât er richteit unde pris,
 10 und al dâmite Tankanis 1510
 Iſenharten gerbet hât,
 der gebâlſemt inme her dort ſtât.
 alle tâge ich ſine wunden ſach,
 ſit im diz ſper ſin herze brach.“
 15 Daz zôch er üzem buoſem ſin 1515
 an einer snüere ſidîn:
 hin wider hiengz der degen ſnel
 für ſine bruſt an blôzez fel.
 „ez iſt nôch vil höher tac.
 20 wil mîn her Kýllirjacac 1520
 inz hér wërben als ich in bite,
 ſô ritent im die fürſten mite.“
 ein vingerlin er ſande dar.
 die nâch der helle wâren gevar,

1494. ſo verhält eſ ſich. — 1496. über das Land A. ſ. I, 809. II, 775. — 1497. not-
 wendiger Weiſe dienſtbar gemacht werden muß. — 1500. in derjenigen Dienſt. — 1503. das
 an ihr (zu rächen) habe ich durch meinen Auſz verſichtet. — 1506. ein ritterliches Leben
 führen; vgl. III, 1088. V, 1041. — 1507. ſo daß er unſ ihn (den Iſenhart) will ver-
 geſſen machen. — 1508. die hende valden zum Zeichen dienſtwilliger Unterwerfung.
 — 1510. Tankanis war Iſenharts Vater; ſ. oben B. 773. — 1511. einen erben mit,
 einem etwas hinterlaſſen. — 1513. daz, nämlich daz ſper. — 1521. ins Heer die Bot-
 ſchaft beſtellen. — 1523. der Iſing ſollte als Beglaubigung dienen. — 1524. Die Hölle iſt
 das Sinnbild der Finſternis, des Dunkeln (Ka. 33. Lidw. 63. St. 11): die Röhrenkinder.
 Die Umſchreibung iſt humoritiſch.

- 25 die kômen, swaz dâ fürsten was, 1525
 durch di stât üf den pálás.
 dô lêch mit vanen hin sin hant
 von Azagouc der fürsten lant.
 ieslîcher was sins ortes geil;
- 30 doch beleip der bezzer teil 1530
 52 Gahmurete ir hêrren.
 die selben wâren di êrren.
 nâher drûngen die von Zazamanc,
 mit grôzer fuore, niht ze kranc.
- 5 si enphiengen, als ir frouwe hiez, 1535
 von im ir lant und des geniez,
 als ieslîchen ane gezôch.
 diu ârmuot ir hêrren flôch.
 dô hête Prôtizilas,
- 10 der von arde ein fürste was, 1540
 lâzen ein herzentuom,
 daz lêh er dem, der manegen ruom
 mit siner hant beiagete
 (gein strite er nie verzagete).
- 15 Lahfilrost schahtelacunt 1545
 nam ez mit vanen sâ zestunt.
- Von Azagouc die fürsten hêr
 nâmen den Schotten Hiutegêr
 und Gâschiern den Orman,
- 20 si giengen für ir hêrren sân, 1550
 der hiez si ledic umb ir bete.
 des dancten si dô Gahmurete.
 Hiutegêrn den Schotten
 si bâten sunder spotten
- 25 „lât mime hêrren daz gezelt 1555

1527. mit vanen, technisch von Fahnenlehen; hin, indem er die Fahne hinreichte. — 1529. sins ortes, seines abgegrenzten Teiles. — 1532. wâren di êrren, waren zuerst gekommen. — 1534. mit grôzer fuore, mit großem Aufwande. — niht ze kranc, nicht eben schwach, ziemlich stark. Die Betonung des Gegenjâges durch niht ze ist bei B. häufig. — 1536. sie nahmen ihr Land und dessen Einkünfte als Lehen, so wie jeglichem zutam. — 1538. Armut kannte ihr Herr nicht — 1541. lâzen, hinterlassen. — herzentuom = herzogentuom. — 1547. Gewöhnliche Wortstellung. — 1551. si, den Gâschier und Hiuteger. — 1555. es wird jetzt wieder das Zelt Ihenharts erwähnt (s. zu 793); dieses wird von Hiuteger jetzt auf Bitten derer von Azagouc dem Gahmuret geschenkt, obgleich das dieser nicht zur Bedingung von des Freilassung gemacht hatte. Über die Bedeutung des Zeltes s. a. a. D.

hie umb aventure gelt.

ez zucte uns Iſenbartes leben,

daz Fridebrande wart gegeben

diu zierde unsers landes.

sin fröude diu stuont phandes,

1560

53 er stêt hie selbē ouch anme rē.

unvergölten dienst im tet ze wē.“

ûf erde niht sô guotes was,

der helm, von arde ein adamas,

dicke unde herte,

1565

ame strite ein guot geverte.

dô lobete Hiutegeres hant,

swenn er kôme in sines hêrren lant,

dâz erz wolde erwerben gar

und senden wider wol gevar.

1570

daz tet er unbetwungen.

nâch ûrloube drungen

zem kûnege, swaz da fûrsten was,

dô rûnten si den pâlâs.

swie verwüestet war sin lant,

1575

doch kunde Gahmuretes hant

swenken sôlher gâbe solt,

als al die boume trûegen golt.

er teilte grôze gâbe.

19 sine mân, sine mâge

1580

nâmen von im des heldes guot,

daz was der kûneginne muot.

der brütloufte hôhgezit

hete dâvor manegen grôzen strit;

1556. als Belohnung seiner Heldenthat. G. hatte für Hiutegers Freilassung keinerlei Forderung gestellt, deshalb sollte dieser ihm das Zelt freiwillig geben (P. XIII, 396. 408). — 1557. zucte, entriß; ez, der Umstand — 1559. das Zelt ist gemeint — 1560. sin fröude (d. i. das Zelt) stuont phandes, war verpfändet, d. h. was ihm Freude machte, stand nicht mehr in seiner Gewalt (St. 16. Ldw. 17. Bk. 32. P. XIII, 396). — 1561. rē, 1. Leichnam, 2. Wahre. — 1563 f. auf Erden gab es nichts so Gutes (als) der Helm (der) ein Adamas (war); vgl. II, 351. 1101. Adamas ist irgend ein seltner Stoff. — Jetzt ist von der Rüstung Iſenharts die Rede. Diese hatte Bridebrant mit sich genommen, und Hiuteger versprach freiwillig für deren Herausgabe zu sorgen. — 1566. geverte, 1. m. der die Fahrt mitmacht, der Gefährte, 2. n. das womit man die Fahrt macht. — 1569. erz = er ez, nämlich daz geverte, den Helm (der hier besonders wegen seiner Kostbarkeit genannt ist) und die andere Rüstung — 1571. unbetwungen, freiwillig, Gahmuret zuliebe. — 1575. mochte immerhin sein Land verwüestet sein. — 1578. als, als ob; die milte Gahmurets soll in günstiges Licht gestellt werden (Ka. 193). — 1584. hatte vor sich, d. h. ihr war vorangegangen.

- 25 die wurden sus ze suone brächt. 1585
 inē hān mirs selbe niht erdächt,
 man sagete mir, daz Īsenhart
 künecliche bestatet wart.
 daz taten, die in erkanden.
- 30 den zins von sinen landen, 1590
 54 swaz der gelten mohte ein iār;
 den selben liezen si dā gar;
 daz taten se umbe ir selber muot.
 Gahmuret daz grōze guot
- 5 sin vōlc hiez behalden, 1595
 die muosens sunder walden.
 smorgens vor der veste
 rümdenz gar die geste.
- 10 sich schieden, die dā wāren, 1600
 und fuorten manege bāren.
 daz velt herbērgē stuont al blōz,
 wan ein gezelt. daz was vil grōz.
 daz hiez der künec ze schiffe tragen.
 do begünd er dem volke sagen,
- 15 er woldez fūeren in Azagouc; 1605
 mit der rede er si betrouc.
- Dā was der stolze küene man,
 unz er sich vaste senen began,
 daz er niht riterschefte vant,
 des was sin vrōude sorgen phant: 1610
 doch wās ime daz swarze wip
 lieber, dan sin selbes lip.
 ez enwart nie wip geschicket baz;
 der frouwen herze nie vergaz,

1585. die geht auf den in manigen strit liegenden Plural. — 1586. W. will seine Glaubwürdigkeit beteuern (Ka. 63): ich habe es nicht erbacht, man erzählte es mir. — 1593. umbe ir selber muot, aus eigenem Antrieb. — 1595. behalden, aufbewahren — 1596. die sollten es für sich besitzen; walden, Herr sein. — 1598. rümdenz = rümden ez; ez Accus. des inneren Subj. gingen weg. — 1600. bāre, auf der die Verbundenen lagen. — 1602. wan ein gezelt (nämlich stuont), bis auf ein Zelt, nämlich das Jienhart's (B. V. 44). — 1604. als Strongut durfte er es nicht fortführen, daher der Betrug. — 1608. sich senen, sich härmen. — 1609. Der Satz gehört *ἀπὸ τοῦ* zum Vorhergehenden und zum Folgenden. — 1610. was sorgen phant, ging an die Sorge verloren (Bk. 32. Ldw. 45). — 1612. als er selber. — 1613. geschicket, was Schick hat, wohlgestattet. — 1614. der Frau Herz vergaß nie, eine schätzbare Begleitung

25 im enfüereꝛ ein werdiu volge mite; 1615
an rechter kiusche wiplich site.

Von Sibilje üz der stat
was geboren, den er da bat
dan kèrens zeiner wile.
30 der hete in manege mile 1620

55 davor gefuoreꝛ, er brächte in dar.
er was niht als ein mör gevar.
der marnære wise
sprach „ir sultz helen lise

5 vor den, die tragent daz swarze vel. 1625
mine kocken sint sô snel,
sinę mugen uns niht genâhen,
wir sulen von hinnen gâhen.“

10 sin golt hiez er ze schiffe tragen. 1630
nu muoz ich iu von scheiden sagen.
die naht fuor dan der werde man,
daz wart verholné getân.

dö er entran dem wibe,
dô hete si in ir libe
15 zwelf wochen lebendic ein kint. 1635
vaste mentę in dan der wint.

Diu frôuwe in ir biutel vant
ein brief, den schreip ir mannes hant
en franzoyz, daz si kunde.

20 diu schrift ir sagen begunde 1640
„Hie enbiutet liep ein ander liep.
ich pin dirre verte ein diep,
die muose ich dir durch iâmer stelen.
frouwe, in mac dich niht verhelen,

bei sich zu haben, nämlich weibliche Haltung in gehöriger Zurückhaltung; die Eigenschaft ist hier gleichsam personifiziert (Bk. 20).

1617. Sibilje ist Sevilla, von da stammte der Schiffer: über geboren s. B. XI, 195.
— 1619. Genet. kèrens, abb. von bat: er hat ihn einst (mit ihm) weg zu reisen. —
1621. Von dem Marner, der ihn dahin gebracht hatte, ist schon bei G. 5 Einzüge in
Batelamunt die Rede. — 1624. helen lise, davon ganz stille sein. — 1626. kocken
sind schwere, breite Schiffe. — 1636. menen, wegführen. — 1640. begundo, zur Be-
zeichnung der eintretenden Handlung, s. Nib. 61, 2 u. ö. — 1642. ich stelle mich davon wie
ein Dieb (Ldw. 53). — 1643. durch iâmer, um der (entstehenden) Klage willen. —
1644. ich kann mich nicht vor dir verhehlen; niht ist adverb Accus.

- 25 wær din orden in miner é, 1645
 sô wære mir iemer nâch dir wê,
 und hân doch iemer nâch dir pin.
 werde unser zweier kindelin
 anme antlitze éinem man gelich,
 30 deiswâr, dér wirt ellens rich. 1650
 56 erst erbórn von Ánschóuwe.
 diu minne wirt sin frouwe:
 sô wirt aber ér an strite ein schûr,
 den vinden herter nâchgebûr.
 5 wizzen sol der sún mîn, 1655
 sîn ane der hiez Gándin,
 der lac an ritterscheffe tót.
 des vater leit die selben nôt,
 der was geheizen Áddanz,
 10 sîn schilt beleip vil selten ganz. 1660
 der was von arde ein Bértûn.
 er und Utepandragûn
 wæren zweier gebuoder kint,
 die bêde alhie gescriben sint.
 15 daz was einer, Lazaliez, 1665
 Prickûs der ander hiez.
 der zweier vater hiez Mazadân.
 den fuorte ein feie in Feimurgân:
 diu hiez Terdelaschoye;
 20 er was ir herzen boye. 1670
 von in zwein kom geslehte mîn,
 daz iemer mër git liechten schin.
 ieslicher sider krône truoc
 und heten werdekeit genuoc.
 25 frouwe, wiltu toufen dich, 1675
 du maht ouch noch erwerben mich.“

1645. orden, die kirche, é, das Gesetz: wenn du Christin wärest, so würde ich immer nach dir Sehnsucht empfinden. — 1651. G. rühmt sich nun seines Artusgeschlechtes (P. XIII, 421. 425); über die Namen s. Einl. S. 111, 3 ff. — 1652. sin frouwe, seine Herrin (Ka 38. Bk. 18). — 1653. Das Bild ist vom Gewitter genommen (Ldw. 10. 54). — 1654. ein gefährlicher Nachbar; vgl. Bk. 18. — 1661. Bertûn, Bretonen. — 1664. alhie, im weiteren Verfolg des Briefes. — 1668. feie aus fata, der Plural von fatum wurde zum Femininum. — Über Feimurgan und Terdelaschone s. Einl. S. 16, 25 und XII, 74. — 1670. boye (frz. boie), Jengel. — 1671. werdekeit. Ansehen, Auszeichnung. — 1675. Später giebt G. als Grund seiner Treulosigkeit an, daß er dem Gange nach ritterlichen Abenteuern nicht habe widerstehen können (P. XIII, 424). — 1676. ouch noch, auch jetzt noch.

des ęngerte si keinen wandel niht.

„ouwē, wie balde daz geschiht!

wil er wider wenden,

schiere sol ichz enden.

1680

57 wem hāt sin mánlichiu zuht

hie lāzen siner minne fruht?

ōwē, lieplich geselleschaft,

sol mir nu riuwe mit ir kraft

iemer dwingen minen lip!

1685

sime gote zē ęren“ sprach daz wip

„ich mich gērne toufen solde

ūnde lēben, swie er wolde.“

der iāmer gap ir herzen wic.

ir frōude vant den dūren zwic,

1690

als noch diu turteltūbe tuot.

diu het ie den selben muot,

swenne ir an trūtschāft gebrast,

ir triuwe kōs den dūren ast.

15 Diu frouwe an rehter zit genas

1695

eins sunes, der zweier varwe was,

an dem got wunders wart enein.

wiz und swarzer varwe er schein.

diu künegin kustē in sunder twāl

vil dicke an siniu blanken māl.

1700

diu muoter hiez ir kindelin

Feirefiz Ánschevin.

der wart ein wāltswēde.

die tjoste siner hende

manec sper zebrāchen,

1705

1677. darin wünschte sie keine Änderung, das fand sie so gant in der Ordnung. — 1679f. wenn er nun umkehrt, will ich schnell entschlossen handeln, nämlich Christin werden. — 1681. wem hāt lāzen. wem hat überlassen, nämlich zum Schutze. — 1683. lieplich geselleschaft, die Gesellschaft zweier Liebenden. — 1684. Die riuwe, der Schmerz, wird als feindliche Macht aufgefaßt (Bk. 15). — 1689. gap wic, führte Krieg mit. — 1690. suchte den dūren Zweig, wie die Turteltaube den grünen Zweig meidet, wenn der Tauber gestorben ist (swenne ir an trūtschāft gebrast, wenn der Geliebte ihr fehlte). — 1696. varwe f. varwen; f. l. Iw. 551. — 1697. enein werden, übereinkommen, einig werden, beschließen. — 1698. wiz f. wizer; das erste Adj. ist unflektiert, weil beide zusammen gehören (Bu. 13). — 1700. sie küßte ihn an seine heißen Stellen, weil diese sie an den Vater erinnerten (Ka. 50). — 1702. über den Namen Feirefiz f. Einl. S. 111, 31. — 1703. wāltswēde ist der, welcher recht viel Bäume zu Lanzenstäben gebraucht, die er zerplittert (Ka. 114. Lidw. 18). — 1701. diu tjoste ist der ritterliche Zweikampf.

- die schilde dürkel stächen.
als ein ägeléster wart gevar
sin hâr und ouch sin vel vil gar.
nu wásez ouch über des iâres zil,
30 daz Gahmuret gepriset vil 1710
- 58 was worden dà ze Zazamanc;
sin hant dà sigenunft erranc.
dénnoch swébetē er uf dem sē,
die snellen windē im tâten wē.
5 einē sidin segel sah er roten, 1715
den truoc ein kockē, und ouch die boten,
die von Schotten Vridebrant
vroun Belakânen hete gesant.
er bat si daz sē uf in verkür,
10 swier den mäg durch si verlür, 1720
daz si von ime gesuochet was.
dô fuorten si den adamas,
ein swert, einn halsperc und zwuo hosen.
hie muget ir gröz wunder losen,
15 daz ime der kocke widerfuor, 1725
als mir diu äventiure swuor.
si gâbenz ime, dô lobete ouch er,
sin munt der bôtschêfte ein wer
wurde, swenn er kœme zir.
20 si schieden sich. man sagete mir, 1730
daz mer in truoc in eine habe;
ze Sibilje kêrte er drabe.
mit golde galt der küene man
sinem mârnière sîn
25 harte wol sin ârbêit. 1735
si schieden sich; daz was dem leit.

1707. außer mit der Elster, vergleicht B. den Feirenz auch mit einem beschriebenen Pergamentblatte (XV. 116; vgl. Ka 38). — 1708. nicht nur die Haut, sondern auch Haar und Lippen (XV, 739) waren gesprengelt. — 1709. es war mehr als ein Jahr verfloßen. — 1715. roten, rot werden. — 1716. die boten ist Accusatio. — 1719. obîchon er den Verwandten um ihretwillen verloren hatte (also ein Recht hatte sie zu befragen), bat er sie um Verzeihung, daß er gegen sie zu Helde zöge (P. XIII, 111 ff.). — 1722. f. 1564. — 1723. hosen, Beinbüchsen; es ist das der übrige Teil des Schatzes Iseuharts, außer dem Zelte (P. XIII, 387. 396. Lek. 12). — 1725. widerfuor, entgegenkam, begegnete. — 1727. sie gaben ihm das, d. h. alle diese Sachen, wie hiuteger es veriprochen hatte B. 1570 — er gelobte die Bottschaft zu bestellen; ein wer werden heißt Bürgschaft leisten. — 1732. kêrte er drabe, nämlich abe dem mere: landete er.

ZWEITES BUCH.

Da ze Späne ime lande
 ér den künec erkände,
 daz was sin neve Kaylet:
 näch dém kért ér ze Dölét.

30	59	der was näh ritterscheite gevaren, dâ man niht schilde dorfte sparen. dô hiez ouch er bereiten sich (sus wert diu âventiure mich) mit speren wol gemâlen; von grüenen zindâlen ieslîchez hête ein bânier, dri hârmin anker dran sô fier, daz man ir iach für rîchheit. si wâren lîng ûnde breit, und reichten vaste unz uf die hant, dô mans zem spêrs îser bant da niderhalp ein spanne. der wart dem kûenen manne hundert dâ bereitet und wol hin näch geleitet von sines neven liuten. êren unde triuten kunden sî in mit werdekeit. daz was ir hêrren niht ze leit.	5 10 15 20
----	----	--	---------------------

II. 4. näch dem kért er, hinter ihm drein wandte er sich nach T; Kaylet, der ja auch in Batelamunt gewesen war, hatte sich schon vorher nach Toledo zurückbegeben. — 5. der (Kaylet) war aber schon wieder ausgezogen, um ritterliche Abenteuer zu bestehn (P. XIII, 427). — 6. dahin, wo die Schilde wasser bearbeitet wurden, d. h. wo es etwas zu kâmpfen gab. — 8. Über wern s. oben und II, 290. — so verûchert mir die A. — 13. daß man ihnen Roßbarteit zugehand. — 15 ff. sie reichte reichlich bis herab auf die Hand, nachdem man es an das Speereisen, und zwar eine Spanne tiefer, befestigt hatte. — 18. der, von denen, nämlich von den Speeren. — 23. kunden si, es war natürlich ihn auszeichnen und ihn zu vergöttern. — 24. das mochte ihr Herr sehr gerne; über die ironische Wendung j. Ka. 69.

er streich, in weiz wie lange, näch, 25
 unz er gëste herbérge ersach
 im ländé ze Wáleis.
 25 dà waz geslagen für Kanvoleis
 manc poulun uf die pláne.
 inē sagez iu niht näch wáne: 30
 gebietet ir, sô ist ez wâr.
 sin volc hiez er ufhalten gar.
 der hërre sande vor hin in
 30 den kluogen meisterknappen sin.
 60 der wolde, als in sin hërre bat, 35
 herbérge nemen in der stat.
 dô was im snöllichen gäch.
 man zöch im sómære näch.
 5 sin ouge niender hús dà sach,
 schilde waren sin ander dach, 40
 und di wende gar behangen
 mit speren al umbevangen.
 din künegin von Wáleis
 10 gesprochen hete ze Kanvoleis
 einen túrney alsô gezilt, 45
 dës manegén zagen noch bevilt,
 swa er dem geliche werben siht;
 von siner hant es niht geschilt.
 15 si was ein maget, niht ein wip,
 und bôt zwei lânt unde ir lip, 50
 swer dà den pris bezalte.
 diz mare manegen valte

25. in = ich en. — 26. geste herberge. Zeltlager für fahrende Ritter. —
 27. Wáleis, s. Einl. 68, 14, Anm. — 28. für, s. Nib. 36, 3. — Kanvoleis von cans
 (= champ) valois; Bit. II, 141. — 29. poulun ist = pavillon. — uf die pláne,
 auf die Frage wohin. — 30. ich sage es euch nicht als meinen Einfall; es soll sich mit
 der Wahrheit verhalten ganz wie ihr befehlt. Damit schmeichelt er den Zuhörern. Ka. 63.
 — 31. den meisterknappen, den obersten Knappen; kluoc, fein, zierlich. —
 35. biten, heißen; vgl. Nib. 37, 1. — 37. da spütete er sich, da machte er hurtige Füße.
 — 38. sómære, Saumtier, aus dem lat. saumarius, vom griech. *σάμιος*; der soum
 hängt dagegen mit suere, süßan (nähen) zusammen. — 39. Artikel nach niender weg-
 gelassen; s. Nib. 290, 3. 297, 4 u. ö. — 40. ohne daß Schilde noch eine Decke darin
 bildeten; vgl. über ander B. Iw. 687, und über das in dach liegende Bild Ldw. 59.
 — 44. sprechen, anfragen. — 45 ff. ein so angelegtes Turnier, daß noch heute es
 manchem Feigling zu viel wird, daß noch heute mancher Feigling genug daran hat, wo
 er etwa ein solches einrichten sieht; einen ähnlichen Seitenhieb auf jurchtame Ritter
 s. B. 434; vgl. Ka. 111. — 51. bezaln, erwerben. — 52. diese Kunde brachte manchen
 zu Falle, warf manchen auf den Erdboden.

hinderz órs úf den sâmen.

die solch gevelle nâmen,
ir schanze wart gein flust gesaget.

des phlâgen hêlde únverzaget,
si tæten riters ellen schin.

mit hurteclicher râbbin

wart dâ manc ors ersprenget
und swerte vil erklenget.

Ein schifprücke úf éinen plân
gieng úber einen wazzers trân,
mit einem tor beslozen.

der knâppe únverdroszen

61 tetez úf, als ime ze muote was.

dârobe stuont der pâlâs,
ouch saz diu küneginne
zen vénstèren darinne

mit maneger werden frouwen.

die begunden schouwen,
waz dise knappen tæten.

die heten sich beraten
und sluogen úf éin gezelt.

umb unvergolten minnen gelt

wart ez ein künec âne;

des twang in Belacâne.

mit ârbêit wart úf geslagen,

daz drîzec soumâr muosen tragen,

ein gezelt, daz zeigte rîchêit.

ouch was der plân wól sô breit,

daz sich die snüere stracten dran.

Gahmuret der werde man

54. gevelle, Jaff. — 55. schanze hier im eigentlichen Sinne (caudantia); Ldw. 17 — wurde als Niederlage gerednet. — 57. tæten, wieder Infinitiv. — 59. ersprengen, zum Springen anspornen, zum Springen bringen, ebenso erklengen, klingen machen. — 61. das Wasser floß an der Stadt vorbei, und über eine Schiffsbrücke mußte man gehen, um nach der Ebene zu gelangen, wo das Turnier war. — 62. trân (= trahen, Fluß) ist stets mit wazzers oder meres verbunden; vgl. G. VIII, 471, Spielmannsb. I, 73, 3 Anm. — 65. wie ihn sein Herz trieb. — 66. dârobe, über dem Thor. — 70 wurden darauf aufmerksam. — 73. ein, das uns bekannte; s. Nib. 111, 2 u. 8. — 74. in unbefohlenen Minnebest. — 75. wart ez âne, verlor es; vgl. B. Iw. 3539. — 76. dazu hatte ihn B. gezwungen. — 78. ein Zelt, das von 30 Sauntieren getragen werden mußte und dem man die Kostbarkeit gleich anah (ez zeigte rîchêit), muß sehr groß und schön gewesen sein; P. XIII, 403. — 80. die Ebene war wenigstens so breit, daß man die Zeltstübe darauf ausspannen konnte.

die selben zit dort üzē enbeiz.
 20 darnäch er sich mit vlize vleiz,
 wier höfliche köeme geriten. 85
 des ęwart niht langer dō gebiten,
 sinę knappen an den stunden
 25 sīniu spēr zesamene bunden,
 ieslīcher fīnviu an ein bant,
 daz sehste fuort er an der hant 90
 mit einer bāniere.
 sus kom gevaren der fiere.

Vor der künigin wart vernomen,
 30 daz ein gast dā solde komen
 62 üz vērrem lande, 95
 den niemen dā rekande.
 „sīn vōle dāz ist cūrtōys,
 beidiu hēidensch und franzōys;
 5 etslīcher mag ein Anschevin
 mit siner sprāchę iedoch wol sīn. 100
 ir muot ist stolz, ir wāt ist clār,
 wol gesniten al für wār.
 ich wās sīnen knappen bi,
 10 die sint vor missewende fri.
 si iehent, swer habe geruoche,
 105 op der ir hērren suoche,
 den schēidę ęr von swære.
 von ime vrāgt ich der mære;
 15 sō sageten si mir sunder wanc,
 ez warę der künec von Zazamanc.“ 110

Disiu mære sagt ir ein gārzūn.
 „āvōy, wēlch ein pōulūn!
 iuwer krōnę und iuwer lānt
 20 wārē derfür niht halbez phant.“
 „dunę dārft mirz sō loben niht. 115

87. damit wurde nicht lange geögert. — 97. Übergang der indirekten Rede in die direkte; s. Einl. S. 22, 17. — 101. über das Adj. clār s. Bu. 21. — 105. wenn irgend wer nach Befiß sich sehne. — 106. suoche, anjucht. — 109. sunder wanc, ohne Zögern. — 114. könnten nicht zur Hälfte dafür gut sein, d. h. eure Krone und euer Land sind zusammen nicht feibar genug, um nur das halbe Zelt zu bezahlen (Ldw. 44).

mîn munt hinwidere dir giht,
ez mac wol sin eins werden man,
der niht mit ârmüete kan.“

alsus sprach diu künegin.

„wê wânne kûmt  r  t selbe d in?“

120

Den garz n si des vr gen bat.

h fsl chen durch die stat

der helt begunde trecken,

die sl fenden wecken.

63 vil schilde sach er schinen.

125

die h ll n pus nen

mit krache vor im g ben d z.

von w rfen und mit slegen gr z

zw n t mb re g ben schal;

der galm  br al die stat erhal.

130

der d n iedoch gemischt wart

mit fl ytieren an der vart,

ein reisenote si bliesen.

nu sulen wir niht verliesen,

wie  r h rre komen si;

135

dem riten videl re bi.

d  l it  der degen wert

ein hein für sich  fez phert,

zw n stival über bl ziu bein.

sin m nt  ls ein r bin schein

140

von r et , als obe er brünne,

der was dicke und niht ze d nne.

sin lip was allenthalben clar.

lieht reideloht was im sin h r,

sw  manz vor dem huote sach;

145

der was ein tiuwere houbetdach.

118. der nichts von Armut weiß. — 120. kommt er denn noch nicht bald selbst herein? (B. II, 74). — 121. sie befa  dem Edelknaben sich darnach zu erkundigen. — 123. trecken, da er ziehn, sw. B. frequentativ, vom jt. B. trechen (triche, trach), ziehen. — 127. ließen ihr Schmetterln vor ihm her h ren. — 130. galm, f. Spielmannsb. I, 57, 22 Anm. — 131. d n, die Melodie, f. ebenda I, 57, 11. 316, 21. — 133. reise ist der Aufbruch, dann der kriegerische Auszug, March, Weg. — ein reisenote, einen March; vgl.  zreise Spielmannsb. I, 51, 33 Anm. — 134. sulen, abhortat. Konj.: nun wollen wir nicht aus den Augen verlieren. — 138. phert ist das Reitpferd, ros oder ors das Schlachtros. — 139. stival (aestivale), leichte Fußbekleidung. — 140. der sch ne Mund bei R nnern f. Ka. 94 Anm. — 144. reideloht, lodig. — 145. der ( nt) war eine kostbare Kopfbedeckung.

- grüene sámit was der mandel sin,
ein zóbel dávór gap swarzen schín
25 ob einem hemde, daz was planc.
- Von schouwen wart dá gröz gedranc. 150
vil dicke aldá gevráget wart,
wer wære der riter áne bart,
der fuorte alsólhe ríchéit
30 vil schiere wart daz mære breit,
64 si sagetenz in für unbetrogen. 155
do begunden si an die brúke zogen,
ander vóle und ouch die sine.
von dem liechten schine,
5 der von der küneginne erschein,
derzucte im neben sich sin bein. 160
úf rihte sich der degen wert,
als ein vederspil, daz gert.
diu hérbérge dúhte in guot.
10 alsò stuont des heldes muot;
si dolte ouch wol, diu wirtin, 165
von Wáleis diu künegin.
- Dò vriesch der künec von Spáne,
daz úf der Léópláne
15 stüend ein gezelt, daz Gahmurete
durch des kúenen Razaliges bete 170
beleip vor Pátélamunt.
dáz tet ime ein riter kunt.
dò fuor er springende als ein tier,
2) er was der fröweden sóldier.
der selbe riter aber sprach 175
„úwer müomen sun ich sach

119. hemed (von ham), das (auf dem Körper liegende) Unterleid. — 150. von, in Folge von. — 153. rícheit, Maßbarkeit, als Abzeichen der Macht. — 154. wart breit, breitete sich aus. — 155. si, die Leute. — für unbetrogen, der Wahrheit gemäß. — 160. derzucte, erudte, fuhr zusammen. — 162. ein vederspil, ein Falte (Ldw. 25. A. XXX, 373; den Vergleich mit Falten liebt W. besonders. — daz gert, daß emporstrebt (nach Beute; vgl. IX, 1628. Wh. 273, 10. Ka. 107). — 165. si dolte ouch wol, sie empfand auch etwas. — 168. Léópláne = lee plaine, weite Ebene; f. Bartisch, germ. Stud. II, 157. — 173. da sprang er in die Höhe wie ein Reh (B. Iw. 3326. Bk. 17. Ka. 105). — 174. er stand im Solbe der Freude, die Freude hatte über ihn zu befehlen.

- kümendę, als er ie was, fier.
 ez sint hundred bänier
 25 zuo eime schildę uf grüene velt
 gestözen für sin höh gezelt, 180
 die sint ouch alle grüene.
 ouch hāt der hōlt küene
 dri härmin anker lieht gemāl
 30 uf ieslichen zindāl.“
 65 „ist er gōzimieret hie? 185
 avoy, sō sol man schouwen, wie
 sin lip den poinder irret.
 wie ęrz mit hūrte wirret!
 5 der stolze küenec Hārdiz
 hāt mit zorne sinen vliz 190
 nu lange vaste an mich gewant.
 den sol hie Gahmuretes hant
 mit siner tјoste neigen.
 10 min sældę ist niht der veigen.“
 Sine boten sandę er sän, 195
 dā Gāschier der Oriman
 mit grōzer mässenie lac,
 unt der liechte Killirjakac;
 15 die wāren dā durch sine bete.
 zem poulūn si mit Kāilēte 200
 fuoren mit geselleschaft.
 do ęnphiengen si durh liebe kraft
 den werden küenec von Zazamanc.
 20 si dūhtę ein beiten gar ze lanc,
 daz sin niht ē gesāhen; 205
 des si mit triuwen iāhen.

184. ieslichen, geschwächte Form für ieslichem. — 187. Die Bewegung des Pferdes mit Hinsicht auf seine Schnelligkeit bezeichnet man durch stapfen (Schritt reiten), draben (traben), schāften (galoppieren), walap (Galopp), rabbin (Rarriere); vgl. I, 1103. Der poinder ist das Antennen Bewāhner mit grōßter Anstrengung des Pferdes (s. Benede, Wigal II, 679 ff.). — 187. irren, fehlgehen machen. — 188. wie er es (das Lanzenrennen) beim Zusammenstoß verwickelt (vgl. Benede, Wigal 8453). — 189. Hārdiz, d. i. der Kühne, vgl. Bartsch, G. St. II, 117 und B. 269 ff. — 191. veige, s. Nib. 151, 2. 221, 4: mein Glück ist nicht das der zum Untergang Bestimmten, mein Glück ist noch nicht zu Ende. — 197. mässenie. Ingesinde (eig. Hausgenossenschaft, von mansionata). — 202. durh liebe kraft, in übergroßer Freude. — 205. sin ... si in. — 206. daz sagten sie aufrichtig heraus.

dô vrägt er si der mære,
wer dâ riter wære.

- 25 Dô sprach siner muomen kint
„ûz verrem lande hie sint 210
riter, die diu minne iaget,
vil küener hêlde ûnverzaget.
hie hât mangen Bértûn
30 rôys Útepandragûn.
66 ein mære in stichet als ein dorn, 215
daz er sin wîp hât verlorn,
diu Ártûses muoter was.
ein phaffe, der wol zouber las,
5 mit dem diu frouwe ist hin gewant;
dem ist Artûs nâch gerant. 220
ez ist nu ime dritten iâr,
daz er sún und wip verlôs für wâr.
hie ist ouch siner tohter man,
10 der wol mit ritterschefte kan,
Lôt von Nórwege, 225
gein wálschêit der träge
und der snêlle gein dem prise,
der küene degen wise.
15 hie ist och Gâwân, des sún,
sô kranc, daz er niht mac getuon 230
riterschaft enkeine.
er was bi mir, der kleine.
er sprichet, mûhter einen schaft
20 gebrechen, trôstê in des sin kraft,
er tæte gerne ritors tât. 235
wie fruos sin ger begunnen hât!

208. riter, Genet. Plur., abh. von wer. — 212. Das vorgestellte Adj. wird flektiert, das nachgestellte ist unflektiert (Bu. 22). — 214. Utepandragûn, f. Einl. S. 38, 6. — 218. ein phaffe ist außer der Sakverbindung im Rominativ vorangestellt; es ist Künzchor gemeint. — der wol zouber las, der sich vortrefflich auf Zauber verstand. — 225. Lôt von Norwege, f. Einl. S. 39, 38, 112, 25. — 226. langjam zur Schlechtigkeit (f. Wh. 1, 1) und schnell begierig nach Ruhm. — 229. des. Lot's; vgl. I, 1165; Lot's Kinder waren Gawan, Beaur's, Surdamur, Cundrie, Stonje; Gawan wird hier zuerst im Parzival erwähnt (P. XIII, 425. Ka. 50); er war zur Zeit noch ein schwacher (kranc) Knabe, doch voll Begier nach Streitrühm. — 234. wenn ihm seine Kraft dazu die Gewähr leistet. — 236. fruos = fruo es (Genet., abh. von begunnen, allgemein bez. auf ritors tât).

hie hât der künec von Patrigalt
 von speren einen ganzen walt
 25 des fuore ist dâ engein gâr ein wint,
 wan die von Portegâl hie sint. 240
 die heizen wir die vrenchen;
 si wellnt durch schilde stechen.
 hie hânt die Provenzâle
 30 schilde wol gemâle.
 67 hie sint die Wâlêise, 245
 daz si behabent ir reise
 durch den poinder, swâ sis gernt;
 von der krâft ir landes si des wernt.
 5 hie ist manec riter durch diu wip,
 des niht erkennen mac min lip. 250
 al die ich dir hie benennet hân,
 wir ligen mit wârheit sunder wân
 mit grôzer fûore in der stat,
 10 als uns diu küneginne bat.

 Ich sage dir, wer ze velde liget, 255
 di unser wer vil ringe wiget.
 der werde künec von Ascalûn,
 und der stólze künec von Arragûn,
 15 Cidegast de Lôgroys,
 unt der künec von Punturtoys; 260
 der heizet Prandelidelin.
 da ist ouch der küene Lehelin.
 da ist Mörholt von Yrlant,
 20 der brichet abe uns gabiu phant.
 dâ ligent uf dem plâne 265

237. Patrigalt, vgl. XVI, 562. — 238. einen Hauf von Speeren; die Hauptmacht
 des Königs im Mittelalter lag in den schwerbewaffneten Rittern (Ka. 119); über das Bild
 f. zu I, 1703. — 239. fuore, Aufzug, Gefolge. — da geht auf das Folgende: obgleich
 er so stattlich ausgerüstet ist, hat das doch gar nichts zu bedeuten im Vergleich mit denen
 von Portugal. — 241. vrech, tapfer, lähn. — 246. behaben, behaupten. — 248. insofern
 der Menschenmenge ihrer Heimat bringen sie das zuwege. — 249. um der Frauen willen.
 — 256. mich wiget ringe, mir erscheint leicht von Gewicht, mir imponiert nicht;
 di Accus.; Grimms Gr. IV, 238. — 257. Ascalûn, in lw. Ascalôn (vgl. Chrestien;
 Escavalon; Bartsch, Stud. II, 119); f. L. Iw. 897. — 259. Mit Logres wird sonst
 das älteste England bezeichnet; f. Einl. S. 112, 28. — 260. Punturtoys = Pontardulais
 bei Swansea (Martin S. 11) oder = Pont turnais, Drehbrücke (Bartsch, Stud. II, 151).
 — 263. Mörholt v. Irlant aus Eilhart entnommen; Bartsch, Stud. II, 126. Lck. 19.
 — 264. entreißt uns ansehnlichen Raub (Ldw. 44); gæbe, was sich zum Geben eignet. —
 265. dâ, ferner.

von Póytóuwe Schyolarz 295
 und Gurnemanz de Grähárz,
 die tjostierten uf dem plân.
 sich huop diu vesperie sán.
 25 hie riten sehse, dort wol dri;
 den fuor vil lihte ein tropel bi. 300
 si begúnden rehte riters tát;
 des enwas et dó dechein rât.

Ez wás dennóch wol mitter tac;
 30 der herre in sime gezelte lac.
 69 dó vriesch der kúneç von Zazamanc, 305
 daz di póynder wít unde lanc
 wáren ze velde worden
 al nách riters orden.
 5 er huop ouch sich des endes dar
 mit maneger banier lieht gevar. 310
 ern kært sich niht an gáhez schehen;
 müezecliche er wolde ersehen
 wi ez ze béder sit dá war getân.
 10 sinen tepoch leit man uf den plân,
 dá sich die ponder wurren 315
 unt diu órs von stichen kurren.
 von knappen was umb in ein rinc,
 dábi von swerten klingâ klinc.
 15 wie si nách prise rungen,
 der klingen alsus klungen! 320
 von speren was gröz krachen dá,
 ern dorfte niemen vrágen wâ.
 poynder wáren sine wende,
 20 die wórhten riters hende.

295. Schyolarz, von prov. guialars, der Führer der Freigebirgen (Wartich, *Stud.* II, 147). — Poytouwé ist Poitou. — 296. Parzivals Lehrer, bei dem er Ritterschaft lernt; vgl. III, 1382 (P. XIII, 425). — 289. vesperie, der Tag vor dem großen Turnier, wo kleine Vorturniere stattfanden (MG N 88). — 300. tropel = troupeau, die kleine Schar. — vil lihte, natürlich. — 302. das konnte nicht anders sein. — 303. dennoch, damals noch. — 301. der herre ist Gahmuret. — 306. daß die kämpfenden Scharen nach allen Richtungen auf dem Felde sich verbreiteten. — 309. des endes, nach der Seite. — 311. schehen, hins und herfahren; vgl. Haupt, *Reichart*, praef. XLI zu 21. — 312. müezecliche, in Ruhe. — 315. wirren, s. B. 188. — 316. kurren, schreien (A. VI, 486). — 318. ein onomatopoetischer Imperativ mit angehängter Interjektion á: klingâ klinc. — 320. der, deren. — 322. man brauchte sich nicht zu erkundigen, wo es sei, denn das hörte man schon so. — 323. wie Bände waren

- Diu ritterschaft sô nahe was, 325
 daz di frôuwen abe dem pâlâs
 wol sahen der hêlde ârbêit.
 doch was der kûneginne leit,
 25 daz sich der kûnec von Zazamanc
 dâ mit den andern niht endranc. 330
 si sprach „wê, war ist er komen,
 von dem ich wunder hân vernomen?“
- 7 70 Ez wart dâ harte guot getân
 von manegem kûnem ârmman,
 die doch der hœhe gerten niht, 335
 10 des der kûnegin zil vergiht,
 ir libes und ir lande;
 si gerten anderr phande.
- Nu was ouch Gahmuretes lip
 in hârnâsche, dâ sin wip 340
 15 wart einer suone bi gemant;
 daz ir von Schotten Vrîdebrant
 ze gebe sande für ir schaden.
 mit strite hete er si verladen.
 ûf erde niht sô guotes was. 345
 20 dô schouwet er den adamas,
 daz was ein helm. darûf man bant
 einen anker, dâ man inne vant
 verwieret êdel gestêine, 350
 25 daz was iedoch ein swærer last.
 gêzimieret wart der gast.

rechts und links von ihm die kämpfenden Ritter, wie die Trunzune das Dach bilden Wh. 351, 24; vgl. Lanz. 3288.

327. wol, deutlich. — 328. die Königin sah es ungern — 333. harte guot tuon, sich sehr auszeichnen. — 334. armman, der besüßlose Mann, der Nichtritter. — 335. der hœhe weist auf den folgenden Nebenjas hin: die nichts so Hohes erstrebten, als die Königin zum Preise ausgelegt hatte, nämlich ihre Person und ihr Reich. — 338. anderr = anderer, spntopiert (Bu. 38). — phande, Gewinn (Ldw. 44). — 341. suone, Beilegung des Streitess; Vrîdebrant hatte den Harnisch der Belafame zur Beilegung des Streitess geandt (P. XIII, 397. 113). — dâ bi, durch welchen. — 343. ze gebe, als Gabe. — 344. verladen, reichlich, übermäßig beladen. — 347. Bgl. I, 1564. II, 1404. — 349. verwieren, hineingraben, hincinarbeiten (lat. viria, viriola, nbd. wire, Draht). — 350. grôz (vgl. engl. to grow), eig. dick (dicke heißt oft, bicht, spissus); michel von der Länge; klein dünn, schwächlich, zierlich.

wie sin schilt gehêret si?

mit gôldê von Árabi

ein tiuweriu bukel druf geslagen,

355

swære, die er müose tragen.

71 diu gap von røte alsolhez prehen,

daz man sich drinne mohtê ersehen.

ein zobelin anker drunde.

mir selben ich wol gunde,

360

des er het an den lip gegert,

wand ez was maneger marke wert.

69 Nu was ouch rois de Franze têt,

des wip in dicke in grøze nôt

70 brächte mit ir minne.

365

diu werde küneginne

hete aldar nâch ime gesant,

ob er noch wider in daz lant

wær komen von der heidenschaft.

des twanc si grøzer liebe kraft.

370

71 Sin wâpenroc was harte wit.

ich wæne kein sô guoten sit

ie mân ze strite fuorte;

des lenge den teppech ruorte.

ob ihin geprüeven künne,

375

er schein, als obe hie brünne

bi der naht ein queckez fiuwer.

verblichen varwe was im tiuwer.

sin glast die blicke niht vermeit;

ein bösez ouge sich dran versneit.

380

mit gôldê er gebildet was,

daz zer muntâne an Kaukasas

ab einem velse zarten

353. wieder die Frageform (Ka. 66), s. oben I, 671. — 355. bukel, lat. buccula. — 357. røte, Metallglanz. — 359. drunde, unterhalb des Buckels. — 360. wo etwas Wertvolles in der Beschreibung begegnet, setzt W. es gern in Beziehung zu seinen Wünschen (Ka. 63). — 361. das was er an sich gelegt hatte. — 362. marke (lat. marca), ein halbes Pfund. — 364. in, den Gahmuret. — 365. brächte, gebracht hatte (P. XIII, 429. B. XI, 186. S. 23 über diese Stelle). Hierauf bezieht sich wohl auch I, 227 ff. — 372. kein = keinen. — 375. geprüeven, genau ansehen, abschätzen. — 378. versblichene Farbe war an ihm (dem Wappenrock) teuer, d. i. selten, d. h. sie fand sich gar nicht; vgl. I, 1084. — 379. blick, Strahl, sein Glanz bligte immerfort. — 380. bösez, schwach. — sich versneit, that sich wehe. — 383. zarten, Präter. von zerren.

20 grifen klā, diez dā bewarten
 und ez noch hiute aldā bewarent. 385
 von Árabī liute varent,
 di erwerbent ez mit listen dā
 (sō tiuwerz ist niender anderswā)
 25 und bringentz wider zÁrabī,
 dā man diu grüenen achmardi 390
 wurket und die phellel rich.
 anderr wāte ist er vil ungelich.
 den schilt nam er ze halse sān.
 30 hie stuont ein ors vil wol getān,
 72 gewāpent vastē unz uf den huof, 395
 hie garzūne ruofā ruof.
 sin lip spranc druf, wand erz dā vant.
 vil starker sper des heldes hant
 5 mit hūrtē verswande.
 die poynder er zetrande, 400
 hie durch, ānderthāiben ūz.
 dem anker volgete nāch der strūz.

Gahmuret stach hinderz ors
 10 Póytwin de Prienlascors
 und anders manegen werden man, 405
 an den er sicherheit gewan.
 swaz dā gekriuzter riter reit,
 di genūzzens heldes ārbēit;
 15 diu gewūnnen ors diu gab er in,
 an im lag ir grōz gewin. 410

Gelicher bāniere
 man gein im fuorte viere
 küene rōtten riten drunde;

391. phellel. Seidenzeug. — 393. (vgl. III, 1723. X, 917) er nahm ihn so hoch, daß er eben darüber hinweg sah. — 396. Egl. 318. 480. 628. Die Wiederholung brüht das vielfache Rufen aus. — 397. sin lip, er. — er sprang darauf, wie es gerade da war. — 399. verswande, Prät. von verswenden, verschwinden machen, aufbrauchen. — 400. zetrande, zertrennte, wie ein Fleib; Ldw. 57. — 402. der strūz, das Wappen Kapletz; Ka. 75. — 404. Poytwin = Baudouin; Prienlascors, nach Bartschs Vermutung (Stud. II, 149) eig. Personenname: prien les cors: der die Hüfte (der Fürsten) aufsucht. — 405. anders, sonst. — 406. sicherheit, das Versprechen, nicht mehr zu kämpfen. — 407. gekriuzter (verschieden für gekruter, d. i. beschwerter, armer? s. Bartsch s. d. Et.): es sind die armen Ritter gemeint (B. 334), denen die Beute zufiel.

- 20 ir hërre striten kunde),
 an ieslicher eins grifen zagel. 415
 daz hinder teil was ouch ein hage]l
 an ritterschaft; des wâren die.
 daz vorder teil des grifen hie
 25 der kûnec von Gascône truoc
 ûfeme schilde, ein riter kluoc. 420
 gëzimieret was sin lip,
 sô wol geprüeven kunnen wip.
 er nam sich vor den andern ûz,
 30 do er ûfem helme ersach den strüz.
 73 der anker kom doch vor an in. 425
 dô stach in hinderz ors dort hin
 der werde kûnec von Zazamanc,
 und vieng in. dà was gröz gedranc,
 5 hohē fürhe sleht getennet.
 mit swerten vil gekemmet. 430
 dà wart verswëndet der walt
 und manec riter abe gevalt.
 si wunden sich (sus hörte ich sagen)
 10 hindenort, dà hielden zagen.
 der strit was wol sô nâhen, 435
 daz gar die frouwen sâhen,
 wer dà bi prise solde sîn.
 der minnen gernde Riwalin,
 15 von dës sper snite ein niuwe leis:
 daz was der kûnec von Lôhnëis. 440
 sin hurte gâben kraches schal.

416. daz hinder teil, d. h. die Ritter, die den Streifenchwanz als Wappen trugen — ein hage]l, der alles nieder schlägt (Ldw. 10) — 117. des wâren die, zu dem gehörten die (die vier Rotten nämlich). — 419. Bgl. Z. 283. — 120. kluoc fein, gebildet, höflich. — 123. er ritt vor den andern her, griff zuert an. — 124. kanlet war ihm besonders verhaßt. — 125. vor, vorher. — 129. hohe furchen, die wie eine Tenne eben gemacht waren, hohe Aderfurchen zur ebenen Tenne gemacht; ein Bild aus der Landwirtschaft (Ka. 111. Ldw. 10); furhe ist eig. die Erhebung. — 130. mit Schwertern arg gesämmt (Ldw. 56). — 431. verswenden, s. 1703 und Ka. 111. — 431. sie wandten sich nach hinten, wo die Heiglänge hielten (Ka. 111). hindenort, gebildet von hindenwert, wie Hunulf von Hunwolf, Berhtolt von Berhtwalt — 437. bi prise sîn, den Preis erringen. — 438. Riwalin (s. Wartich, Stud. II, 126. Lek. 19; vgl. auch Gotfr. Trist. 322 ff.) aus Eilharts Tristan entlehnt; der Zusatz der minnen gernde erklärt sich auch aus Eilhart (P. XI, 427), nicht etwa, als ob er nach Herzogendens Minne trachtete. — 439. von dessen Speer schneite eine neue Spur, d. h. floß immer frisches Blut; vgl. Nib. 1948, 1 und Prz. VI, 12. Ldw. 12. — niuwe leis ist ein Zägerausbruch: frische Spur.

- Môrholt in einen riter stal,
 ûzem sâtel er in für sich huop
 20 (daz was ein ungefüeger uop);
 dér hiez Killirjacac. 445
 von dem hete der küneec Lac
 dâvor enphangen solhen solt,
 den der vâllende ân der erde holt;
 25 er hete ez dâ vil guot getân.
 dô luste disen starken man, 450
 daz er in twunge sunder swert;
 alsûs vieng ér den degen wert.
 hinderz ôrs stach Kâylétes hant
 30 den hérzôgen von Brâubânt;
 74 der fürste hiez Lâmbekin. 455
 wâz dô tâtén die sin?
 di beschütten in mit swerten.
 die helde strites gerten.
- 5 Dô stach der küneec von Arragûn
 den alten Utepandragun 460
 hinderz ôrs ûf die plâne,
 den küneec von Bertâne.
 ez stuont dâ bluomen vil umb in.
 10 wê, wie gefüege ich doch pin,
 daz ich den werden Berteneis 465
 sô schône lege für Kanvoleis,
 dâ nie getrat vilânes fuoz
 (ob ichz iu relhte sagen muoz)
 15 noch lihte niemer dâ geschiht.
 ern dorfte sin besezen niht 470
 ûfem orş, aldâ ęr sâz.

442. Môrholt, auch aus Gilhart (Lck. 19); derselbe war früher Verbündeter Gafhiers (I, 1445), jetzt ist er sein Gegner (P. XIII, 431) und nahm ihnen, wie ein Dieb, den Killirjacac weg (Ldw. 55. Ka. 112). — 443. für sich, vor sich hin, auf sein Pferd. — 444. uop, das Verfahren; i. L. Nib. 1462, 2. — 446. der Vater des Eric, entlehnt aus Hartmans Eric (s. Bartisch, Stud. II, 124). — 447. von ihm hatte Lac solchen Lohn empfangen, wie ihn der Fallende von der Erde holt, d. h. er hatte vor ihm Staub kosten müssen (Ldw. 37. Ka. 111. 112. St. 27). — 455. Lâmbekin, nbb. Verfeinerungsform (schen), hochd. -lin. B. deutet hier und V. 1402 auf jetzt unbekanntes Sagen von Lambekin (Ka. 102) — 457. beschütten, beschützen, bededen (Biter. 8754 und unten B. 473). — 463. jartafiiş (St. 28. Ka. 113). — 464. wê, Ausruf des Bedauerns. — 466. für, vor — hin. — 467. Bgl. III, 851. — 470. er hatte keine Ursache festzusetzen, sitzen zu bleiben (besezen sin).

niht langer man sin dô vergaz,
in beschütten, die ob ime da striten.
dâ wart grôz hurten niht vermiten.

Dô kom der künec von Punturteis, 475
der wart alhie vor Kanvoleis
gevellet uf sins orses slâ,
daz er derhinder lac aldâ.

daz tet der stolze Gahmuret. 480
wetâ hërre, wetâ wet!

mit strite funden si geweten.
siner müomen sún Kaylêten
den viengen Punturteise.

dâ wart vil rûch diu reise.

75 do der künec Brandelidelin 485

wart gezucket von den sin,
enen ändern künec si viengen.

dâ liefen unde giengen

manc werder man in isenwât;

den wart dâ gälünt ir brât 490

mit tretienē und mit kiulen.

ir vel truoc swarze biulen.

die hêldê gehiure

derwurben quaschiure.

inē sāgez iu niht für wæhe, 495

dâ was diu ruowe smæhe.

die werden twanc diu minne dar,

manegen schilt wól gevar,

und manegen gezimierten helm,

des dach was worden dâ der melm 500

daz velt etswâ geblüemet was,

dâ stúont al kûrz grüene gras.

dâ vielen uf die werden man.

480. wetâ. von weten (got. vidan), zusammenbinden; weten sw. B. (vado), treten, gehen, mit ft. Partiz. geweten, s. Trist. 17117, also: nur weiter l. vorwärts! — 485. Brandelidelin ist der König von Punturteis (s. B. 269). — 487. jenen ändern, nämlich Kaylet (s. B. 793). — 490. gälünen. mit Maune bearbeiten, gerben, prügeln (vgl. III, 1115. V, 1657. VI, 1730. X, 525. Ldw. 39. Ka. 111): denen wurde da ihr Fell gegerbt. — 494. quaschiure, hprbride Bildung: Quetschung. — 495. wæhe, künstlich, zierlich ausgeschmückt, kann auch Substant. sein: ich schmücke nichts dabei aus; fur leitet das Prädicat ein, wie sonst ze; vgl. Bu. 56. — 497. zwang dorthin zu kommen. — 498 f. Appoj. zu die werden. — 500. dessen Dach der Staub geworden war, d. h. den der Staub bedeckte (Ldw. 59).

- 20 den diu  re en t il w s get n.
 min gir kan s lher wünsche dolen, 505
 daz et  ch bes ze  f dem volen.
- D  reit der k nec von Zazamanc
 hin d n, d   n niemen dranc,
 25 n ch eim  rse, daz geruowet was.
 man bant von ime den adamas, 510
 niw n d rch des windes luft,
 und anders durch decheinen guft.
 man stroufte  m abe sin h rsenier;
 30 sin munt was r t  nde fier.
- 76 ein wip, diech   genennet h n,
 hie kom ein ir kappel n
 und kleiner i nch rren dri,
 den riten starke knappen bi,
 5 zw n soumar  giengen an ir hant.
 die boten hete dar gesant 520
 diu k neginne  npflise.
 ir kappel n was wise,
 vil schiere bekante er disen man.
 10 en francois er  n gruozte s n.
 „bien sei ven z, b as sir,
 525 miner frouwen unde mir.
 d z  st r gin  de Franze,
 die r eret d ner minnen lanze.“
- 15 einen brief g b im  n die hant,
 d ran der h rre gr ezen vant, 530
 unde ein kleine vingerlin,
 daz solt ein wargeleite sin,
 wan daz enphienc sin frouwe

504. en teil tuon, zuteilen (irrig Ka. 113. St. 23). — 505. dolen, mit Genet, ertragen, erleiden, sich gefallen lassen, hier = verzichten. — 506. vorausgesetzt, daß sich auf dem hohen s sse; besitzen, s. oben B. 470. — 507. riten n h, reiten, um etwas zu holen. — 512. guft, eig. Geheer, Erablerci, Übermut. — 513. h rsenier, Lederkappe unter dem Helme. — 514. fier, h bich, stolz, stattlich, ansehnlich. — 515. ein wip, außer der Capverbindung vorangestellt; es ist  npflise; das Pronomen richtet sich nach dem natürlichen Geschlecht, nicht nach dem grammatischen (B. Iw. 4615). — 516. hie kom, da kam. — 521. Rgt. B. 363 ff. — 522. wise, erfahren, vorsichtig. — 525. Die dazwischen gestreuten franz. Hebensarten hielt Wolfram für zierlich; Bartisch, Einl. S. XII. Ka. 85. — 528. minne, stark sonst festsittet, aber als personifiziertes Subjt. schwach. — 532. wargeleite, eine s chernde Begleitung, ein Wahrzeichen. — 533. Beide hatten also schon früher in einem Liebesverhältnis gestanden (S. 23).

- 20 von dem von Ánschóuwe.
er néic, dö er die schrift ersach. 535
welt ir nu hören, wie diu sprach?
- 25 „Dir enbiutet minne unde gruoze
min lip, dem nie wart kumbers buoz,
sit ich diner minne enphant. 540
din minne ist slöz unde bant
mins herzen unt des fröude.
din minne tuot mich töude.
sol mir din minne verren,
30 sô muoz mir minne werren.
77 kum wider, und nim von miner hant 545
krône, zepter unde ein lant.
dáz ist mich áne erstorben,
daz hát din minne erworben.
5 habe dir ouch ze soldiment
dise richen prisént 550
in den vier sóumschrin.
du sólt ouch min riter sin
ime lände ze Waleis
10 vor der hóubetstat ze Kanvoleis.
ine rúochē óbe ez diu künegin siht, 555
ez mac mir vil geschaden niht.
ich bin schóener unde richer,
unde kán och minneclicher
15 minne enpháhn und minne geben.
wiltú nâch werder minne leben, 560
sô habe dir mine krône
nâch minne ze löne.“
- 20 An disem brieve er niht mēre vant.
sin hârsenier eins knappen hant

538. kumber, Trud, Laiz; buoz, Abhilfe, Beseitigung. — 539. enphant, fühlte; fühlen ist erst im 16. Jahrh. aus dem Nd. und Rdd. in Aufnahme gekommen. — 540. über das Bild s. oben I, 686 und Ldw. 38. — 542. töude = töuwende, sterbend; vgl. ält. Litt. 151, 16. 173, 17, Spielmannsbicht. II, 669 und unten V, 200. VI, 334. — 543. verren, fern sein. — 544. worren, schaden. — 547. Der Accus. weiß die Präposition adverbial steht: das habe ich durch Erbschaft erworben. — 551. soumschrin, s. soumschrenen, bei den auf n ausgehenden Wörtern gewöhnlich se. — 562. nâch minne, in Gemäßheit der Minne. — 563. brief von brevo.

	wider uf sin houbet zöch.	565
	Gahmureten trüren flöch.	
	man bant im uf den adamas,	
	der dicke unde herte was;	
25	er wolt sich arbeiten.	
	die boten hiez er leiten	570
	durch ruowen underz poulün.	
	swa gedrénge was, dá machter rün.	
	dirre flös, éner gewan.	
30	dá mohte erholen sich ein man,	
	78 het er versümet sine tát;	575
	alhie wás genuoger rät.	
	si solden tjustieren,	
	dort mit rötten punieren,	
5	si geloubten sich der sliche	
	di man heizet friuwendes stiche.	580
	h'inlich gevaterschaft	
	wart dá zefuort mit zornes kraft.	
	dá wirt diu krümbe selten sleht.	
10	man sprach dá wënic riters reht.	
	swer iht gewan, der habte im daz.	585
	ern ruohte, hetes der ander haz.	
	si wärn von manegen landen,	
	die da mit ir handen	
15	schildes ambet worhten	
	und schaden wënic vorhten.	590
	aldá wart von Gahmurete	
	geleistet Anpflisen bete,	
	daz er ir riter wære;	
20	ein brief sagt ime daz mære.	
	avoy, nu wart er lāzen ane.	595

566. trüren hängt mit drosan (ält. Pitt. 173, 17) zusammen: den Mut sinken lassen, verstimmt sein (opp. höhgemüete). — 569. sich arbeiten, sich anstrengen. — 572. rün = rüm (vgl. Wb. 111, 2). — 574. erholen, etwas Verlorneß wieder einbringen; sich erholen, aufstehn, sich erheben, sich wieder zu Ehren bringen; so hier. — 578. punieren (pungere), mit eingelegtem Speer einsprengen; mit rotten, rottenweise. — 579. sich gelouben, mit Genet., entsagen. — 580. friuwendes stiche, solche Stiche, die nur zum Schein gethan werden. — 581. gevaterschaft, Freundschaft; vgl. Wz. 8418, 10965, Krone 2918, welche sich auf diese Stelle beziehen. — 583. da (in so leidenschaftlichem Kampfe) achtet man nicht viel darauf, daß das Unedne gerade wird: von einer rechtlichen Entscheidung über den Besitz der Ritter war nicht die Rede (Ldw. 51). — 595. ane lāzen, vom Rosse oder Lunde: loslassen, den Zügel schiefen lassen.

op minne und ellen in des mane?

gröz liebe und starkiu triuwe

sine kraft im frumte al niuwe.

25 nu säher, wá der künec Lôt

sinen schilt gēin der herte bôt.

600

der was umbe nâch gewant;

daz werte Gahmuretes hant.

mit húrte ér den poinder brach,

30 den künec von Arragún er stach

79 hinderz ors mit eime rór.

605

der künec hiez Scháfíllór.

daz sper was sunder bániér,

dámite er valte den degen fier;

5 er hetz bráht vón der heidenschaft.

die sine werten in mit kraft,

610

doch vieng ér den werden man.

di inren tátē di üzern sâu

vaste riten úfez velt.

10 ir vesperie gap strites gelt,

ez mohte sin ein túrnei,

615

wan dá lac manec sper enzwei.

Do begünde zürnen Lâhelin:

„sul wir sus entêret sin?

15 daz machet, der den anker treit.

únsér êntwêder den ándern leit

620

noch hiute, dá er unsámfte liget.

si hánt uns vil nâch an gesiget.“

ir hurten gap in rúme vil;

20 dô gieng ez úz der kinde spil.

si worhten mit ir henden,

625

daz den wált begunde swenden.

diz was geliche ir beider ger,

sperâ hêrre, spera sper.

598. frumen, vorwärts bringen. — 599. Lôt, s. II, 225. — 600. herte, der harte Kampf, die Stelle, wo hart gekämpft wird, das Kampfgedränge. — 605. rór, Rührerschaft. — 606. über den Ramen s. Bartsch, Stud. II, 117. — 613. tátē riten, bewirkten, daß sie ritten. — 611. gelt, Tribut, Eintünfte; strites gelt, Streit als Zahlung. — 617. Bgl. B. 262. — 620. unser entweder, einer von uns beiden. — 624. da hörte es auf ein Kinderpiel zu sein (Loh. 52). — 626. solche Thaten, die die Zweere zerpfittern machten (s. oben und St. II. Ka. 111).

- 25 doch muose et dulden Lähelin
einen schemelichen pin. 630
in stach der küneec von Zazamanc
hinderz ors, wol speres lanc,
daz in ein rôr geschiftet was.
30 sine sicherheit er an sich las.
80 doch læse ich samfter süeze biren, 635
swi di riter vor im nider riren.
der krie dô vil maneger wielt,
swer vor siner tjoste hielt,
5 „hie kumt der anker, fiâ fi.“
zegégen kom ime gehurtet bi 640
ein fürste ûz Ânschouwe
(diu riuwe was sin frouwe)
mit uf kërter spitze;
10 daz lerte in iâmers witze.
diu wâpen er rekande. 645
warumbê er von im wande?
welt ir, ich bescheide iuch des.
si gap der stolze Gâlôes,
15 fil li rôy Gândin,
der vil getriuwe bruoder sin, 650
dâvor, unz ime diu minne erwarp.
daz er an einer tjoste erstarp.
dô bant er abe sinen helm.
20 wederz grâs nôch den melm
sin strit dà niht mër pante; 655
grôz iâmer in des mante.
mit sime sinne er bâgte,

632. lanc, mfl. Reutr. bei Maßangaben (Bu. 95); sper ist die eiserne Spitze, die auf einem Rohr aufgesetzt (geschiftet) ist. — 634. sicherheit, das Ehrenwort. — an sich lesen, einsammeln. — sine, Lähelins. — er. Gahmuret; vgl. Ka. 112. Bt. 48. St. 16. — 635 f. doch war das kein Evaß, wenn die Ritter auch immerhin nur so vor ihm hinpurzelten (risen, reis, riren, zerirn); bei Verkürzung des Stammes wird s in r verwandelt. — 637. walten, Herr sein, üben. — 639. fiâ fi, Ausruf des Entsetzens. — 641. fürste, so heißen die unmittelbar unter dem Könige stehenden Landesherren: Herzöge, Markgrafen, Bischöfe, Pfalzgrafen, Fürstbäbte. — 642. riuwe, Kummer, Schmerz (alterriuwe, Reue); der Schmerz war ihm angetraut (Bk. 17). — 643. Vgl. B. 975. 997. 1215; der Schild wurde umgekehrt, mit der spizen Seite nach oben, zum Zeichen der Trauer getragen. — 645. Welches das Wappen ist, ist hier nicht gesagt; P. XIII, 128. — 647. ich bescheide dich des oder dir daz (Ka. 65); vgl. über die Erzählung P. XIII, 130. — 655. banen, feistreten (ban die feste, geübnete Straße); über das Bild vgl. Ldw. 58. — melm ist die lose Erde. — 657. bâgen, schelten, zanken: er grölte mit sich selber.

- daz er niht frägte
 25 Kaylêten siner muomen sun,
 waz sin bruoder wolde tuon, 660
 daz er niht túrnierte hie.
 daz enwesser leider, wie
 er stârp vór Munthóri.
 30 dâvor was ime ein kumber bi;
 81 des twanc in werdiu minne 665
 einêr rîchen küneginne.
 diu kom ouch sit nâch ime in nôt,
 si lag an klagenden triuwen tôt.
- 5 Swie Gahmuret war ouch mit klage,
 doch het er an dem halben tage 670
 gefrumet sô vil der sper enzwei;
 warê wórdên der túrnei,
 sô warê verswéndêt der walt.
 10 gevârwet hündert im wârn gezalt,
 diu gar vertet der fiere. 675
 sine liechten bânierê
 wârn den krîgierren worden.
 dâz was wól in ir órden.
- 15 Dô reit er gein dem poulûn.
 der Waleisinne garzûn 680
 huop sich nâch im úf die vart.
 der tiuwêre wâpenroc im wart,
 durchstochen und verhouwen,
 20 den truog er für die frouwen.
 er was von golde dennoch guot, 685
 er glêstê als ein glüendic gluot.
 dâran kôs man rîcheit.

668. klagende triuwe ist die Treue, die Klage mit sich bringt. — 669. war, Konj. für was (Bt. 35); mit klage wesen, bei der Klage sein = klagende wesen (Gr. Gr. IV, 814). In mit liegt die Begleitung. — 671. frumen, verrichten. — 672. warê worden, wenn zustande gekommen wäre. — 673. verswenden, vgl. I, 1703. — 674. gevârwet (scil. sper); über die flexionslose Form des Part. s. Bu. 41. — 675. vertuon, aufbrauchen. — 676. Bei Fremdwörtern kann der Ton auch auf der zweiten Silbe stehn, da die erste, kurze Silbe nicht in die Zentung fallen kann, wohl aber die lange. — 677. der krîgierre ist der Ausrufer bei dem Turnier. — 678. dâz stimmte zu ihren Gebrâuchen. — 686. glêstê, s. glaste von glisten, glänzen.

- dô sprach diu künegin gemeit
 25 „dich hât ein werdez wip gesant
 bi disem riter in diz lant. 690
 nu manet mich diu fuoge mîn,
 daz di ändern niht verkrenket sin,
 di âventiure brâhte dar.
 30 ieslicher neme mîns wunsches war,
 82 wân si sînt mir alle sippe 695
 vón dem Ádâmes rippe.
 doch wæne et, Gahmuretes tât
 den hæsten pris derworben hât“
 5 di andern tæten ritterschaft
 mit sô bewander zornes kraft, 700
 daz siz wielken vastē unz an die naht.
 di inren hêten di üzern brâht
 mit stritē unz an ir poulūn.
 10 niwân der künec von Ascalūn
 und Mörholt von Yrlant, 705
 durch die snüere in wære gerant.
 dâ was gewinnen und verloren.
 genuoge heten schaden erkoren,
 15 di andern pris und êre.
 nu ist zit. daz man si kêre 710
 von ein ânder. niemen hie gesiht,
 sinē wêrt der phander lîchtes niht.
 wer solde ouch vinsteringen spilen?
 20 es mac die müeden doch bevilen.

688. gemeit, froh, fröhlich, (und da der Probe sich dem Auge stattlich darstellt) stattlich. — 689. dich, den Wappenrod. — 690. bi disem riter, nebst, mit diesem R. — 692. verkrenken, von krank (schwach, gering) = herabsetzen. — 694. war nomen, aufmerksam ins Auge fassen, Rücksicht nehmen, nicht außer acht lassen. — 696. scherzhafte Bezeichnung der Verwandtschaft (Ka. 96). — 699. tæten = taten, s. oben. — 701. walken, das Tuch verarbeiten, ez w. heißt darauf los schlagen, darauf losarbeiten durch Liebe (vgl. ez rûmen, ez strichen lûn Gr. Gr. IV, 334). — 704. niwân leitet einen elliptischen Satz ein: wenn nicht der A. v. A. und Mörholt da gewesen wären; vgl. L. Nib. 2081, zu Mörholt Lck. 19. — 706. war = was (Bz. 35): so wäre ihnen durch die Schnüre gerannt worden, so wäre man ihnen durch die Schnüre gerannt. — 707. Die folgende Stelle ist bildlich vom Würfelspiel genommen (Bt. 63, H. 8—13. Ldw. 46). — 708. genuoge, sehr viele. — 710. si, die Spieler, die turnierenden Ritter. — 712. der phander ist der, welcher die Einsätze der Spielenden in Empfang nahm und den Gewinnern bezahlte, auch für Licht und Bequemlichkeit sorgte: es wird dunkel, und niemand kann mehr sehen. Der Pfander giebt ihnen kein Licht, wie sonst abends beim Spiele geschieht. Wer möchte aber im Finstern spielen? Den Müden wird es ohnedies zu viel, so lange zu würfeln. — 714. mich bevilt eines dinges, mir wird etwas zu viel.

Der vinstre man vil gar vergaz, 715
 dà min her Gahmuret dort saz
 als ez wær tac. desn was ez niht,
 dà wærn ave ungefüegin lieht,
 25 von kleinen kerzen manec schoup,
 geleit uf öleboume loup 720
 manec kulter riche,
 gestrecket vlizecliche
 derfür manec teppech breit.
 30 diu künegin an die snüere reit
 83 mit manger werden frouwen, 725
 si wolte gerne schouwen
 den werden künec von Zazamanc.
 vil müeder riter nâch ir dranc.
 5 diu tischlâchen wærn âbe genomen
 ê si inz poulûn wære komen. 730
 uf spranc der wirt vil schiere,
 und gevängener künene viere;
 den fuor ouch etslich fürste mite.
 10 do enphienger si nâch zühte site.
 er geviel ir wol, dô sin ersach. 735
 diu Waleisin mit fröuden sprach
 „ir sit hie wirt, dà ich iuch vant,
 sô bin ich wirtin überz lant.
 15 ruocht irs, daz ich iuch küssen sol,
 dâz ist mit minem willen wol.“ 740
 er sprach „iuwer kus sol wesen min,
 suln dise herren geküset sin.
 sol künec od fürste des enberen,
 20 sonê getâr ouch ihs von iu niht geren.“
 „deiswâr, daz sôl ouch geschehen. 745
 inê han ir keinen ê gesehen.“
 si kuste, dies tâ wæren wert;
 des hete Gahmuret gegert.

715. diu vinstre (abb. vinstri), die Fünftens. — 716. min her, Titel. —
 719. kerze (cerata). — schoup (von schieben), Strohmisch, Fadel (G. II. 16); vgl.
 IV, 366. XIII, 436. — 720. Die Tischtücher wegnehmen heißt die Tafel aufheben. —
 732. f. B. 811. — 738. wirtin, die Hausherrin. — 739. ruocht irs, kommt's Euch
 darauf an. — 743. enbern eines dinges, ohne etwas sein.

- 25 Er bāt sitzen di künegin.
 mīn her Brandelidelin 750
 mit zūhten zuo der frouwen saz.
 grūene binz, von touwe naz,
 dünne ūf die tepche was gestrōwet,
 30 dā saz ūf, des sich hie frōwet
 84 diu werde Wāleisīnne; 755
 si twanc iedoch sin minne.
 er saz für si sō nāhe nider,
 daz sin begreif und zōch in wider
 anderhalp vast an ir lip.
 5 si was ein maget und niht ein wip, 760
 diu in sō nāhen sitzen liez.
 welt ir nu hōeren, wie si hiez?
 diu künigin Herzeloide;
 10 unde ir bāse Ritschōyde,
 die hete der künec Kāylēt, 765
 des muomen sun was Gahmuret.
 vrou Herzeloide gap den schin,
 warn erlöschen gar die kerzen sin,
 15 dā war doch licht von ir genuoc. 770
 wan das grōz iāmer undersluoc
 die hēhe an siner frōnde breit,
 sin minne ware ir vil bereit.
 si sprāchen gruoze nāch zūhte kūr.
 20 bi einer wile giengen schenken für
 mit gezierde von Azagouc, 775
 daran grōz rīcheit niemen trouc,
 die truogen iūnchūren in.
 daz muosen tiure nāphe sin
 25 von edelem gesteine,
 wīt, niht ze kleine. 780

749. sitzen, 1. sich setzen, 2. sitzen. — 752. Das nachgestellte Adj. unflektiert; Bu. 21. Bei Festen wurde der Fußboden mit Binzen bestreut; vgl. Weinhold, deutsche Frauen S. 340. — 764. bāse, Vaterschwester. — 766. muōme, Muttterschwester. — 769 ist als Frageatz zu B. 767 gedacht (Bt. 49). — 770 wan daz, nur daß. — underslahen, niederschlagen, unterdrücken (vgl. IV, 246. XVI, 626); über das Bild Bt. 60. Bk. 16); das Bild ist nicht durchgeführt, verwirrt sich vielmehr im zweiten Verse. — 772. so wäre er ihr zur Minne bereit gewesen. — 773. kūr, das Erschehen, die Wahl, diu kūr eines dinges ist das Aussehen desselben, d. h. wie ein Ding gesehen wird, sich zeigt, also Art und Beschaffenheit. — 774. bi, nach.

hie wären alle sunder golt;
ez was des landes zinses solt,
daz İsenhart vil dicke bôt
frôn Belakân für grôze nôt.

85 dô bôt man in daz trinken dar
in manegem steine wol gevar,
smarâde unde sârdin:
etslicher was ein rûbîn.

785

5 Für daz poulûn dô reit
zwên riter uf ir sicherheit.
die wârn hin ûz gevangen
und könn her in gegangen.
daz eine daz was Kâylêt.

790

10 der sach den kûnee Gahmuret
sitzen, als er ware unfro.

795

er sprâch „wie gebârstu sô?
din pris ist doch dâfür rekant,
frôn Herzeloynen unde ir lant
hât din lip errungen.

des iehent hie gar die zungen.
er si Bêrtûn oder Yrschmân,
od swer hie walhisch sprâche kan,
Frânzois oder Brâbânt,

800

20 die iehent und volgent diner hant,
dir ênkünne an sô bewantem spilen
gliche niemen hie gezilen

805

des lise ich hie den wâren brief;
din kraft mit ellen dô niht slief,

25 dô dise hêrren könn in nôt,
der hant nie sicherheit gebot;

810

min her Brandelidelin

782. des landes zinses solt, die Summe von einem Landeszins. — 784. für grôze nôt, aus großer Not; vgl. I, 813. — 787 f. Die kurze Silbe von Fremdwörtern kann nicht in die Zentung fallen, wohl aber die lange. — 790. Zu einem Zahlworte tritt bei B. öfter der Singular des Prädikats (Bt. 33). — 793. Vgl. B. 487. — 795. als = als ob. — 797. dâfür, als solcher; vgl. oben II, 495; dâ deutet auf den folgenden, als untergeordnet gedachten Satz. — 801. Über die verschiedenen anweisenden Wölder vgl. II, 443. I, 1375. 1397. — 804. volgen, einräumen. — 806. gliche gezilen, sich gleiches Ziel setzen, es gleich thun. — 807. das verkünde ich hier feierlich der Wahrheit gemäß; brief und lesen bildlich (Ldw. 50). — 808. war sehr munter.

- unt der küene Lähelin,
Hárdiz und Scháfillör.
30 86 dem dú vor Pátélamunt
táte ouch fiánze kunt!
des gert din pris an strite
der hoehe und ouch der wite.“
- 5 „Min frouwe mac wænen, daz du tobest,
sit dú mich álsó verlobest. 820
dunę maht min doch verkoufen niht,
wand etswer wandel an mir siht.
din munt ist lobes ze vil vernomen.
10 sag et, wie bistu wider komen?“ 825
„diu werde diet von Punturteys
hät mich und disen Schamponeys
ledic läzen über al.
Mörhólt, der minen neven stal,
15 von dem sol er ledic sin, 830
mac min her Brandelidelin
ledic sin von diner hant.
wir sin noch anders beide phant,
ich unt miner swester sun;
20 du solt an uns genáde tuon. 835
ein vesperie ist hie erliten,
daz túrnieren wirt vermiten
an dirre zit vor Kanvoleiz:
die rehten warheit ich des weiz;
25 wan diu úzer herte sitzet hie. 840
nu sprich et, wávon oder wie
möhten si uns vor gehalden?“

816. den du Unterwerfung kennen lehrtest (P. XIII, 435); vgl. I, 1227. — 817. gern, streben nach; infolge dessen breitet sich dein Ruhm mächtig aus. — 820. verloben, übermäßig loben. — 821. min, Genet., abh. von niht: vertäuflich bin ich doch nicht, wenn du mich auch anpreihest, wie der Händler seine Ware; vgl. A XIII, 384. Ldw. 49. — 822. wandel, Schaden, Fehler. — 823. aus deinem Munde ist zu viel Lob gehört worden. — 824. wider, zurück, nämlich aus der Gefangenschaft. — 826. Der Schamponeys (Champagner) ist Millirjacac. — 828. f. V. 412; Mörholt ist außer der Satzverbindung vorangestellt und durch von dem wieder aufgenommen (Bt. 12. Ldw. 56). — 832. phant, Bürge, Gefangene (Ldw. 45). — 835. ist erliten, ist durchgemacht worden, haben wir hinter uns. — 839. diu úzer herte, der äußere Kampf, die Kämpfer von draußen. — 841. wie könnten sie sich vor uns noch halten? sie sitzen ja alle hier gefangen.

du muost vil prises walden.“
 diu künigin sprach ze Gahmurete
 von herzen eine süeze bete.

30 87 „swaz mines rehtes an iu si,
 845 da sult ir mich läzen bi,
 darzuo min dienst genäden gert.
 wird ich der bēder hie gewert,
 5 sol iu daz pri- verkrenken,
 sō lāt mich fürder wenken.“ 850

Der künegin Anpflisen,
 der kiuschen unt der wisen,
 uf spranc balde ir kappelān.
 10 er sprach „niht. in sōl ze rehte hān
 min frouwe, diu mich in diz lant
 nāch siner minne hāt gesant. 855

diu lebet nāch ime ins libes zer;
 ir minne hāt an ime gewer.
 15 diu sol behalden sinen lip,
 wan sī ist im holt für elliu wip. 860
 hie sint ir boten fürsten dri,
 kint vor missewende vri.

der heizet einer Lanzidant,
 20 von höher art üz Grūonlant,
 der ist ze Kārlingen komen 865
 und hāt die sprāche an sich genomen.
 der ander heizet Liadarz,
 fil li cūnt Schiolarz.“

847. darzuo, überdies (erheißt meine Dienstwilligkeit wohlwollende Gefinnung). — 848. Der Nebenjah weiter Ordnung ist vor den eriten gestellt: wenn das euren Ruhm beeinträchtigt, wenn mir dießes Recht und dieß Gnade gewährt wird, so will ich nur weggehn. — 851. Von Anpflise wissen wir, daß sie Königin von Frankreich war, Gahmuret, ihrem Böglinge, den Ritterbild reichte (VI, 1387. Tit. 39, 1). Nach dem Tode des Königs tritt sie an Gahmuret ihre Hand und ihre Krone ab (II, 521. 592. 851. 1083), beides aber wird von Gahmuret abgelehnt (II, 1157. VIII, 241). Auch Schionatulander verdankte der Anpflise seine Erziehung (Tit. 38, 1. 92, 1). — Der k. A., possess. Genet., nachher aufgenommen durch ir. — Hier erfahren wir nun endlich etwas Genaueres über G's Beziehungen zu H. (P. XIII, 139. S. 21). — 851. niht, nicht so, daraus wird nichts; vgl. B. Iw. 6211. — 857. zer, das Versehen (Wh. 26, 10) verschmachtet noch ihm. — 858. hāt gewer, hat an ihm Verteidigung, d. h. muß gegen jeden Angriff verteidigt werden; vgl. B. 563. — 860. fur, mehr als (vgl. I, 764). — 862. kint, Rüngling — 863. Lanzidant, nach B. St. II, 118 = lanzadan, der Herberbenschlenderer. — 864. Grūonlant, ein Teil Norwegens. — 865. Kārlingen, Frankreich (Wh. 331. 710). — 866. an sich nemen, vgl. Nib. 21, 2. — 867. Liadarz, von lia-darz, prov. Pfeilbinde. — 868. cūnt = conte.

- 25 wer nu der dritte wære?
des hœret ouch ein mære. 870
des muoter hiez Bëäflûrs,
unt sin vater Pansâmûrs,
die wâren von der feien art;
30 daz kint hiez Liahturteltart. 875
88 diu liefen älliu driu für in.
si sprâchen „hêre, hâstu sin
(dir zelt rëgin de Franze
der werden minne schanze),
5 sô mahtu spilen sunder phant;
din fröude ist kumbers ledec zehant. 880
- Dô diu botschaft was vernomen,
Kâylet, der ê was komen,
saz ter künigin undr ir mandels ort.
10 hinz im sprach si disiu wort
„sag an, ist dir iht mër geschehen? 885
ich hân slêge an dir gesehen.“
dô begrëif im diu gehiure
sine quâschiure
15 mit ir linden handen wiz;
an dën lac der gotes fliz. 890
dô was im gâmesieret
und sere zéquaschieret
hiufel, kinne und an der nasen.
20 er hete der küneginne basen,
diu dise ere an im begienc, 895
daz sin mit handen zir gevienc.

871. Bëäflûrs, Schönblume. — 872. Pansâmûrs. Sinneliebe (B. St. II, 148. — 874. Bei Liahturteltart denkt Bartsch a. a. O. an tornaldart, Pfeilbrecher. — 876. sin, Richtung, Weg, Verstand, Weisheit; vgl. I. 1398. 1416. — 877. zeln (wie der phantner thut, beümmen, beilegen, ausâhlen (Ldw. 16). — 878. schanze. Ziel, Wagnis, Gefahr. — 879. spilen, von ritterlichen kâmpfen; vgl. B. 713. — phant, Lohn, Preis. — sunder phant, ohne Einjaß (Ldw. 17. Bk. 32). — 883. Vgl. Gr. Rechtsaltert. 892; es ist das Zeichen der Vertraulichkeit, wie des Schußeß. — ort, Ecke, Zipfel, Rand des Mantels; vgl. Wh. 291, 4 und Engelh. 3108. — 887. gehiure, jaunt, anmutig; vgl. A. V, 226. — begrifen, 1. betâsten, befâssen, 2. umschließen. — 890. die waren ein Meisterwert des Schöpferß; vgl. III. 72. Nib. 27, 2. 1382, 2. 1390, 1 und Ldw. 40 über ligen; gotes vliz j. III, 721. — 891. amesieren (amassare), quetschen; vgl. III, 1161. — 892. zéquaschieren, von quetzen, zerbrüden. — 894. er hete si, d. h. sie war ihm dazu willig. — 895. begân, vollziehen, ausführen, anhan; vgl. II, 1646. VII, 798. — 896. gevâhen, jassen; zir, an sich zog; vgl. X, 1062. Nib. 2272, 2.

si sprach nâch zûhte lère
hinz Gahmurete mære

25 „iu biutet vastē ir minne
diu werde Franzoysinne.

900

nu êret an mir elliu wip
und lât ze rehte minen lip.

sit hie, unz ich min reht geneme;
30 ir lâzet anders mich in scheme.“

89 daz lôbetē ir der werde man.

905

si nâm urlôup, dô fuor si dan.
si huop Kaylēt, der degen wert,
sunder schâmel ûf ir pfert,

5 und gienc von ir hin wider in,
aldâ er sâch die friuwende sin.

910

Er sprach ze Hârdize

„iuwer swêster Âlize
mir minne bôt; die nam ich dâ.

10 diu ist bestatet anderswâ,
und werdeclicher dan ze mir.

915

durch iuwer zûht lât zornes gir.
si hât der fürste Lambekin.

al sül si niht gekrœnet sin,
15 si hât doch werdekeit bekant:

Hânouwe und Brâbant

920

ir dient, und manec riter guot
kêrt mir ze grûezen iuweren muot,

lât mich in iuweren hulden sin,
20 und nemet hin wider dienest mîn.“

der kûnec von Gascône sprach,

925

als ime sin manlich ellen iach

„iuwer rêde was ie sîeze;

902. ze rehte lân, zur gerichtlichen Entscheidung zulassen. — 908. schâmel (vgl. scamnum, scabellum): die Frauen bedienten sich zum Aufsteigen einer Fußbant; vgl. Nib. 571, 3. — 912. Hier wird die Ursache der schon früher erwähnten Feindschaft zwischen Raimet und Gardij erzählt (P. XIII, 427. 430). — 914. bestaten, einem seine Stelle anweisen, ihn verheiraten, versorgen, unterbringen; vgl. Trist 12573. L. Iw 4205 — 917. An die Person des Lambekin muß sich eine weitere Sage geknüpft haben (H. Er. 1691 P. XIII, 428). — haben, zur Gemahlin haben (II, 765); vgl. Gr. Gr. IV. 617. — 918. wenn ihr auch nicht bestimmt war Krone zu tragen. — 919. werdekeit, hohes Ansehen, Ehre, Auszeichnung, ehrenvolle Behandlung. — 920. Hânouwe = Hainaut. — 922. grûezen, † Nib. 106, 4 113, 1 u ö.

- 25 swer iuch dārumbe grūeze,
 dem ir vil lasters habet getān,
 der wolte ez doch durch vorhte lān. 930
 mich vienc iuwer muomen sun.“
 „der kan an niemon missetuon;
 ir wert wol ledec von Gahmurete,
 30 daz sol sin min erstiu bete.
- 90 swenne ir denne unbetwungen sit, 935
 min dienst gelebet noch die zit,
 daz ir mich zeinem friuwende nemet.
 ir mōht iuch nu wol hān verschemet.
 5 swaz halt mir von iu geschiht,
 mich ensluege doch iuwer swester niht.“ 940
- Der rede si lachten über al.
 dō wart getrüebet in der schal.
 den wirt sin triuwe menete
 10 daz er sich wider senete.
 wan iāmer ist ein schārpher gart. 945
 ir ieslicher innen wart,
 daz sin lip mit kumber ranc
 und al sin frūde was ze kranc.
 15 dō zurude siner muomen sun,
 er sprach „du kanst unfuoge tuon.“ 950
 „nein, ich muoz bi riuwen sin;
 ich sene mich nāch der künegin.
 ich liez ze Pätelamunt,
 20 dāvon mir ist min herze wunt,
 in reiner art ein sūeze wip. 955

928. grūezen, zur Rechenhaftigkeit ziehn. — 935. wenn ihr dann keinerlei Zwang mehr zu erdulden habt (vgl. VIII, 638), dann wird meine dienstwillige Geminnung (dientest meist Raab, aber auch Reutr; vgl. XII, 1003) noch die Zeit erleben (vgl. XIV, 1256). — 937. zeinem. prädit. als einem. — 938. sich verschemen, sich zu Ende schämen, sich genug schämen. — 939. halt. eig. geneigter Weise, im Konjunktivsatz = auch; vgl. III, 1093. 1129. V, 1300. VII, 1081. X, 55. 1018. XII, 342. — 940. eine scherzhafte Wendung, die von dem Lachen der Umstehenden befohrt wird (Ka. 55). — 945. gart, der Stachel, mit dem man antreibt (ment); das Bild ist von dem Antreiben der Pflugtiere durch den Pflüger entlehnt (Ldw. 11); vgl. Wh. 52, 9. — menen (mlat. minare, fra. mener, ahd. menjan und menen), vom Vorwärtstreiben des angespannten Zugviehs; vgl. L. Wlt. 31, 10. Pz. I. 1636. V, 530. — 950. unfuoge, was sich nicht gehört. — 951. riuwe ist hier Liebessehnsucht. Bk. 41 vergleicht Iw. 1604 senlichiu riuwe. — 955. art, ft. Ț, Grund und Boden, aus welchem etwas aufwächst, Natur, Abkunft. — reine, rein, klar, ohne Falsch.

ir werdiu kiusche mir den lip
 näch ir minne iämers mant.
 si gap mir liute unde lant.
 25 mich tuot frô Belakâne
 manlicher fröuden ane.
 ez ist doch vil mänlich,
 swer minnen wankes schamet sich.

960

der frouwen huote mich uf pant,
 30 daz ich niht ritterschefte vant;
 91 dô wände ich, daz mich riterschaft
 næme von ungemüetes kraft.

965

der hân ich hie ein teil getân.
 nu want manc ungewisser man,
 5 daz mich ir swerze iagete dane;
 die sah ich für die sunnen ane.

970

ir wiplich pris mir fûeget leit;
 si ist ein bûkel obe der werdekeit.
 einz undez ander muoz ich klagen.

10 ich sach mins bruoder wäpen tragen
 mit uf körtem orte.“

975

owê mir dirre worte!
 daz mare wart dô iämerlich.
 von wazzer wurden di ougen rich
 15 dem werden Spänöle.

„owî, kûngin föle.

980

durch dine minne gap den lip
 Gâlôes, den elliu wip
 von herzen klagen solten
 20 mit triuwen, obe si wolten,

956. ihr sittiges Wesen erweckt mir Thränen der Sehnsucht nach ihrer Liebe. — 961. manlich, des Mannes Charakter gemäß, seiner würdig: (9. kommt sich hier sehr ebel vor in seinen Empfindungen gegen die verlassene Belakâne, und doch stellt er (B. 1143) bald darauf schon der Herzgelobte ein ähnliches Schicksal in Aussicht (P. XIII, 124. S. 21.). — 962. minnen wank. Untreue in der Liebe. — 963. huote, Bewachung. — ufbinden, 1. binde auf etwas, 2. binde in die Höhe; Tit 127, 4, 3. löse, 4. in einer vom Pferde hergenommenen bildlichen Bedeutung: halte zurück; vgl. B. 1147 u. Trist 16560. — 966. ungemüete, Mißmut. — 968. ungewis, unzuverlässig; vgl. Engelh. 5773. B. Iw. 3857. P. XIII, 424. — 972. Die werdekeit wird mit einem Schutze verglichen, über dem der bûkel noch hervorragt; vgl. III, 703 (Ldw. 31. Bk. 33). — 975. Vgl. zu 643. — 977. iämerlich, thräneneischt (Bk. 42) — 980. föle = folle (von fou), thöricht; sie hieß Annore (vgl. VII, 256. Ldw. 62 P. XIII, 128. 431. 436, wo eine andre Erklärung versucht ist). Gâlôes hatte das Leben verloren, indem er die Königin von Auerre zu gewinnen trachtete. — 981. triuwe, Aufrichtigkeit.

- daz ir site bræhte 985
 lop, swâ mans gedæhte.
 künegin von Averde,
 swie lützel ez dir werre,
 25 den mäg ich doch durch dich verlös,
 der riterlichen ende kôs 990
 von einer tjoste, diu in slúoc,
 der din klêinôte truoc.
 fürsten, die gesellen sin,
 30 tuont herzenliche ir klagen schîn.
 92 si habent ir schildes breite 995
 nâch iâmêrs geleite
 zer êrdên gekêret;
 gröz trûren si daz lêret.
 5 alsus tuont si ritterschaft.
 si sint verladen mit iâmers kraft, 1000
 sit Gâlôes mîner muomen sun
 nâch minnen dienst niht solde tuon.“
- Dô er vernam des bruoder tût,
 10 daz was sin ander herzenôt.
 mit iâmer sprach er disiu wort 1005
 „wie hât nû mins ankers ort
 in riuwê ergriffen landes habe!“
 der wâpen tet er sich do abe.
 15 sin riuwê im hertes kumbers iach.
 der helt mit wâren triuwen sprach 1010
 „von Ânschôuwe Gâlôes!
 fürbaz darf niemen vrâgen des,
 ez enwart nie mánlicher zuht
 20 geboren; der wâren milte frucht

986. gedenken, sich erinnern, erwähnen, m. Genet.; es, bez. auf site. — 988. wie wenig es dich auch kümmern mag (werren, im Wege sein, hindern); vgl. Iw. 168. Pz. I, 712. II, 1337. XIV, 1180. — 992. klêinôte, jedes zierliche Geschenk, so auch Kleider, die die Frauen verscherten. — 996. wie ihnen der Jammer gebot, der sie geleitet; vgl. Trist. 2068. — 1000. verladen, übermäßig beladen (Ldw. 60). — kraft, Menge. — 1001. muome, die Mutter Schwester, base, die Vater Schwester. — 1004. ander, zweite, zum Ausdruck der Steigerung; vgl. L. Nib. 970, 4. J. 20. Bt. 30. — 1006. Von dem Anker im Wappen werden Aussagen gethan, wie von einem wirklichen Anker (Ldw. 41. St. 16). — 1006. ort, Ecke, Spitze. — 1007. ergriffen, wie der Anker den Boden. — 1008. sich abe tuon eines dinges, etwas ablegen. — 1013. es hat nie ein manneswürdigeres Beschnen gegeben. — 1014. Die milte wird mit einer wachsenden Frucht verglichen (Bk. 27).

- ûz dime herzen blüete. 1015
 nu erbarmet mich din güete.“
 er sprach ze Kâylêtte
 „wi gehâbet sich Schöëtte,
 25 min muoter fröuden arme?“
 „sô daz ez got erbarme. 1020
 dô ir erstârp Gândin
 und Gâlœs der bruoder din,
 unt dô si din bi ir niht sach,
 30 der töt ouch ir daz herze brach.“
 93 dô sprach der künec Hardiz 1025
 „nu kert an manheit iuvern vliz.
 ob ir manheit kunnet tragen,
 sô sult ir leit ze mâzen klagen.“
 5 sin kumber leider was ze gröz;
 ein güsse im von den ougen vlöz. 1030
 er schuof den ritern ir gemach,
 und gienc, da er sine kameren sach,
 ein kleine gezelt von sâmit.
 10 die naht er dolte iâmers zit.

 Als der ander tac erschein, 1035
 si wurden alle des einein,
 di innern und daz ûzer her,
 swer da mit striteclicher wer
 15 wære, iunc óder alt,
 óder bléde óder balt, 1040
 dine solden tjóstieren niht.
 dô schein der mitte morgen lieht.
 si wârn mit strite sô verriben
 20 unt di ors mit sporen also verriben,
 daz die vrenchen riterschaft 1045
 ie dennoch twanc der müede kraft.

1018. Schöëtte, f. Einl. Z. 111, 15; über die Verwandtschaft f. A.A. VI, 155; der Name ist früher nicht genannt (P. XIII, 428). — 1019. arme, das e ist unorganisch angehängt (vgl. Holzmann, G. VI. Bn. 20); die fröuden arme opp. die fröuden rîche (Bk. 31. Ldw. 48). — 1026. vliz, Eifer, Sorgfalt; vgl. V, 322. VII, 196. XV, 466. 1378. 1574. — 1028. ze mâzen, mit Maßen, mäßig. — 1029. kumber, Unruhe (Bk. 47). — 1030. güsse, Thränenstrom. — 1036. wurden des einein, beschlossen. — 1043. mit strite, durch den Streit. — verriben, antreiben. — 1044. verriben, übermäßig treiben. — 1046. ie dennoch = ie denne noch, da noch immer. — der müede kraft, die gewaltige Ermüdung.

- diu künegin reit dô selbe
 nâch den wêrden hin ze velde,
 25 und brâht si mit ir in die stat.
 die besten si dort inne bat, 1050
 daz si zer Lêôplâne riten.
 danę wart ir bete niht vermiten;
 si kômen, dâ man messe sanc
 30 dem trûeregen künec von Zazamanc.
 94 als der bendiz wart getân, 1055
 dô kom frou Herzeloyde sân.
 an Gahmuretes lip si sprach,
 si gertę als ir diu volge iach.
 5 dô sprach er „frouwe, ich hân ein wîp,
 diu ist mir lieber, dan der lip. 1060
 ob ich der âne wære,
 dennôch wess ich ein mære,
 dâmite ich iu enbræste gar,
 10 nam iemen mines rehtes war.“
 „Ir sult die Mœrinne 1065
 lân durch mine minne;
 des toufes segen hât bezzer kraft.
 nu ânet iuch der heidenschaft,
 15 und minnet mich nâch unser ê,
 wan mirst nâch iuwerr minne wê. 1070
 odr sol mir gein iu schade sin
 der Frânzôyser künegin?
 der boten sprâchen sœziu wort.
 20 si spiltn ir mære unz an den ort.“
 „iâ diu ist min wâriu frouwe. 1075
 ich brâhtę in Ânschôuwe

1052. da ward ihre Bitte nicht umienü gethan. — 1055. als der Segen gesprochen war. — 1057. sprechen an, Anspruch erheben auf; in Anspruch nehmen (B. Iw. 6930). — 1058. diu volge, die Abstimmung der Richter. — iach, zuerkannte. — 1061 f. wenn ich deren entlebigt wære, so wüßte ich doch noch außerdem etwas, wodurch ich euch entginge (B. Iw. 2842); er denkt an Anspflie. — 1067. segzen (signum), eig. das Kreuzeszeichen. — 1068. sich ânen eines dinges, sich einer Sache entschlagen, sich von ihr lösen. — 1073. der, deren. — 1074. an den ort spilen, an das Ende, die Erde des Schachbretts spielen (H. Er. 872. Ldw. 48). — 1075. diu, Anspflie. — Im Folgenden giebt nun erit G. Auskunft über sein Verhältnis zu Anspflie (P. XIII, 429 f. A. XVIII, 789). — 1076. in, nach.

- ir rät und miner zühte site;
 mir wonet noch hiute ir helfe mite,
 25 dāvon daz mich min frouwe zöch,
 die wibes missewende ie flöch. 1080
 wir wāren kinder beidiu dō,
 unt doch ze sehene ein ander vro.
 diu küneginne Anphlise
 30 wont an wiplichem prise.
 95 mir gáp diu gehiure 1085
 vom lant die besten stiure,
 (ich was do ermer, denne nu);
 dā greif ich willeclichen zuo.
 5 zelt mich noch für di armen.
 ich solte iuch, frouwe, erbarmen, 1090
 mir ist min werder bruoder töt.
 durch iuwer züht lät mich an nôt.
 kert minne, dā diu fröude si;
 10 wan mir wont niht wan iāmer bi.“
 „Lät mich den lip niht langer zern; 1095
 sagt an, wāmite welt ir iuch wern?“
 „ich sage nāch iuwerre frāge ger.
 ez wart ein tūrnéy dā her
 15 gesprochen; des enwart hie niht.
 manec geziuc mir des giht.“ 1100
 „den hāt ein vesperie erlemet.
 die vrenchen sint sō hie gezemet,
 daz der tūrnéy dervon verdarp.“
 20 „iuwerr stéte were ich warp
 mit den, diez guot hie hant getan. 1105

1078. mite wonen, m. Dat., bei jemandem sich befinden (Ldw. 59). — 1079. dāvon, infolge dessen, daß. — 1080. die, Accus. — missewende (Rom), Tadel, Mafel.
 1084. wonen an, sich behaupten bei. — 1086. stiure, Hilfe, Unterstützung, d. h. sie unterstützte mich aufs beste durch die Einkünfte des Landes. — 1088. Verbinde: dā = zuo, nach diesen. — 1089. zeln für, ansehen als. — 1091. Begründung des vorübergehenden Satzes. — 1092. an nôt, ungeängstet. — 1093. dā, attrah. dar dā — 1094. bi wonen, m. Dat., beiwohnen, gesellt sein; vgl. mite wonen B. 1078 und Ldw. 57. — 1095. zern, verzeihen. — 1096. auf welche Gründe stützt ihr eure Weigerung? — 1097. nāch iuwerre frāge ger, wie eure Frage verlangt. — 1098. dā her gesprochen, für hier angelegt. — 1099. daraus ist nichts geworden; er sucht sich zu entscheiden, indem er die Verbindungen, wie sie öffentlich bekannt gemacht sind, für nicht erfüllt erklärt; er meint, es war kein turney, sondern eine vesperie — 1101. is betrieb die Verteidigung einer Stadt. — 1105. Vgl. B. 1107.

- ir sult mich nötréde erlân;
 ez tet hie manec riter baz.
 iuwer réht ist gein mir laz;
 25 niwân iuwer gemeiner gruoꝝ,
 ob ich den von iu haben muoꝝ.“ 1110
- Als mir diu aventiure saget,
 dô nam der riter und diu maget
 einen rihtareꝝ über der frouwen klage.
 30 dô nâhet ez dem mitten tage.
 96 man sprach ein úrtêil zehant, 1115
 „swelch riter helm hi úf gebant,
 der her nâch riterschaft ist komen,
 hât er den pris hie genomen,
 5 den sol diu küneginne hân.“
 darnâch diu volge wart getân. 1120
 dô sprach si „hêrre, nu sit ir mîn.
 ich tuon iu dienst nâch hulden schîn
 und füege iu sôlher fröuden teil,
 10 daz ir nâch iâmer werdet geil.“
 er hete iedoch von iâmer pin. 1125
 dô was des aberillen schin
 zergangen, darnâch komen was
 kûrz klêine grüene gras.
 15 daz velt was gar vergrüenet;
 daz plœdiu herze kûenet 1130
 und in git hôchgemüete.
 vil boume stuont in blüete
 von dem sûezen luft des meien.
 20 sin ârt vôn der feien
 muose mînnen oder minne gern. 1135
 des wolde in friundin dâ gewern.

1106. erlân einen eines dinges, einem etwas erlassen. — nötréde, Ver-
 teidigung. — 1107. ez baz tuon, eher den Sieg gewinnen; vgl. V. 1105. — 1108. ist
 laz, verjagt, ist machtlos. — 1109. Verkürzte Apodopsis: nur eure allgemeine Anrede,
 Begrüßung (gehört mir) (B. V. 47). — 1115. Das Urteil, welches den G. der Königin
 zuspricht, beruht auf der Voraussetzung, daß dem Sieger die Königin zuteil werden soll;
 G.s andere Rechtsanschauung läßt sich nur verstehen, wenn irgend ein Zufall eingetreten
 war, der das Turnier in eine ernstliche Fehde verwandelte (P. XIII, 425 f. S. 24). —
 1120. diu volge, vgl. 1058. — 1124. daß ihr nach der Trauer wieder froh werdet. —
 1125. iâmer bezeichnet den lähmenden Schmerz; bei dem Tode, pin die Beschwerde des
 dienenden Ritters (Bk. 42. 49). — 1129. vergrüenen, völlig grün werden. — 1130. ein
 Umstand, der. — 1136. friundin, die Geliebte.

- an frön Hérzeloÿden er dô sach,
sin süezer munt mit zühten sprach
25 „frouwe, solich mit iu genesen,
sô lât mich âne huote wesen. 1140
wan verlât mich iemer iâmers kraft,
sô tâte ich gerne ritterschaft.
lât ir niht turnieren mich,
30 sô kan ich noch den alten slich,
97 als dô ich mînem wibe entran, 1145
die ich ouch mit ritterschaft gewan.
dô si mich uf von strite bant,
ich liez ir liute ûnde lant.“
5 si sprach „hërre, nemet iu selbe ein zil;
ich lâze iu iuwers willen vil.“ 1150
„ich wil frûmen noch vil der sper enzwei:
aller mânedgliche ein tûrnei,
des sult ir, frouwe, ruochen,
10 daz ich den mûeze suochen.“
diz lôbete si, wart mir gesaget; 1155
er enphienc diu lant unt ouch die maget.

- Disiu driu iunchërrelin
Anpflisen der künegin
15 hie stuonden, und ir kappelân,
dâ volge und urteil wart getân, 1160
aldâ erz horte ûnde sach.
heinliche er Gahmureten sprach.
„man tet mîner frouwen kunt,
20 daz ir vor Pâtêlamunt
den hœchsten pris behieltet
unt dâ zweir krône wieltet. 1165
si hât ouch lânt ûnde muot
und git iu lîp ûnde guot.“

1140. âne huote, ohne Aufsicht. — 1139. sol ich genesen, wenn ich es aushalten soll. — 1144. ich kan. ich verzehe. — G. droht also mit heimlicher Entfernung (S. 24. P. XII, 424); den alten = denselben. — 1148. ûfbinden s. oben. — 1149. nemet iu selbe ein zil, bestimmt selbst das Ende, verfügt nur selber. — 1152. aller mânedgliche, in jedem Monat (vgl. lioblich, mannlich in der ältesten Dichtung). — 1160. Schöffensabstimmung und Urteilsverkündung erfolgte vor des Kaplans Augen und Ohren. — 1163. Die Rede des Kaplans sucht den G. von neuem an die H. zu fesseln, durch Aufsicht auf deren Herrschaft. — 1166. wieltet, von walten.

- 25 dô si mir gap die ritterschaft,
 dô muose ich nach der ordens kraft, 1170
 als mir des schildes ambet saget,
 derbi beliben unverzaget.
 wân daz ich schilt von ir gewan,
 ez wær noch anders ungetân.
- 30 98 ich werdes trûric oder geil, 1175
 mich behâbet hie rîters urteil.
 vart wider, saget ir dienst min;
 ich sîle iedoch ir riter sin.
- 5 ob mir âlle krône wærn bereit,
 ich hân nach ir min hœhste leit.⁴⁴ 1180
 er bôt in sine grôze habe;
 siner gêbe taten si sich abe.
 die boten fuorn ze lande
- 10 gar ânê ir frouwen schande. 1185
 sine gerten ûrlôubes niht,
 als lîhtê in zorne noch geschîht.
 ir knappen fürsten, disiu kint
 wærn von weinen vil nach blint.
- 15 Di den schilt verkêrt dâ hânt getragen,
 den begûnde ir friuwent ze vâlde sagen 1190
 „frou Herzeloÿd diu kûnegin
 hât behabet den Anshevin.“
 „wer was von Ânschouwe dâ?
- 20 unser hêrre ist leider anderswâ,
 durch rîters pris zen Sarrazin, 1195
 dâz îst nu ûnser hohster pin.“
 „der hie den pris hât bezalt

1170. nach der ordens kraft, vermöge der gesetzlichen Bestimmungen des Rittertums. — 1171. ambet. Dienst; des schildes ambet, die Ritterpflicht. — 1173 f. wenn ich nicht von ihr den Schild empfangen hätte, wäre es wohl nicht so geschehen. — 1175. mag ich darüber traurig oder froh werden, mag es mir lieb oder leid sein; er sagt also: die Ritterpflicht, die A. selbst mir auflegte, hält mich jetzt hier bei Herzelouben fest. — 1177. empfiehlt mich ihr. — 1182. sich abe tuon eines dinges, sich fern halten von, es verweigern, ausschlagen. — 1183. ze lande, heimwärts. — 1184. ohne daß sie sich in Bezug auf ihre Herrin etwas vergeben hätten. — 1187. kint, junge Mann, Knappe. — 1190. ir friuwent, ihr Stammesgenosse (vgl. B. 641). — 1193. Gegenfrage der Ritter von Anjou; sie wissen noch gar nicht, daß Ö. da ist, den sie als ihren jetzigen rechtmäßigen Herrn da suchen. — 1195. Sarrazin = Sarrazinen. — 1196. Ursache der größten Anstrengungen; vgl. V, s. IX, 89. 1221. X, 774 und Bk. 50.

25 und so manegen riter abe gevalt,
 unt der sô stâch ûnde sluoc,
 unt dër den tiuweren ânker truoc 1200
 uf dem hëlme lieht gesteinet,
 dâz ist, den ir dâ meinet.
 mir saget der künec Kaylet,
 30 der Anschevin wær Gahmuret.
 99 dem ist hie wol gelungen.“ 1205
 nâch den ôrsen si dô sprungen.
 ir wât wart von den ougen naz,
 do si kômen, dâ ir hërre saz.
 5 si enphiengen in, ernphiene ouch si.
 fröude und iâmer daz was hie. 1210
 dô kuster die getriuwen,
 er sprach „iuch sol niht riuwen
 zunmâzer wis der bruoder mîn;
 10 ich mag iuch wol ergetzen sîn.
 kêrt uf den schilt nâch siner art, 1215
 gehabet iuch an der vröuden vart.
 ich sol mins vater wâpen tragen,
 sîn lant mîn anker hât beslagen.
 15 der anker ist ein recken zil,
 den trage und neme nu, swer der wil. 1220
 ich muoz nu lebeliche
 gebâren; ich bin rîche.
 wan solt ich volkes hërre sîn?
 20 den tæte wê der iâmer mîn.
 frou Herzeloyde, helfet mir, 1225
 daz wir biten, ich unt ir,
 kûnege und fürsten, die hie sîn,
 daz si durch den dienst mîn
 25 beliben, unze ir mich gewert,

1201. lieht gesteinet, aus glänzenden Edelsteinen. — 1213. zunmâzer wis, übermäßig. — 1215. Vol. B. 613: sie trugen die Schilde umgekehrt zum Zeichen der Trauer. — 1217. er wil nun sein Geburtswappen annehmen; H. 3. — 1218. beslahen, schlagend erlangen; mein Anker hat sich an seinem Lande festgebissen (Ldw. II. St. 16). — 1219. ist das Zeichen eines fahrenden Ritters. — 1221 f. lebeliche gebâren, sich wie ein Lebender benehmen, d. h. lebensfroh sein (Bk. 38). — 1223. über die Stelle B. Iw. 1818. L. Nib. 412, 5. Bl. 33: warum sollte ich nicht Herrscher sein? d. h. mich als ein Herrscher benehmen. — 1221. den, dem Volke, den Leuten, thäte mein Klagen weh. — 1226. über unt vor Befal f. H.E. 463.

- des minnen werc zer minnen gert.“ 1230
 die bete warb ir beider munt;
 die werden lobetenz sâ zestunt.
 ieslîcher fuor an sîn gemach.
 30 diu künegin zir friunde sprach
 100 „nu habet iuch an mine phlege.“ 1235
 si wîste in hêinliche wege.
 sîner gêste phlac man wol ze frumen,
 swar halt ir wirt wâre kumen.
 5 daz gesinde wart gemeine;
 doch fuor er dan al eine, 1240
 wân zwei iunchêrrelin.
 iuncfrôuwen unt diu künegin
 in fuorten, dâ er vrôude vant
 10 und al sîn trûren gar verswant.
 êntschumphiert wârt sîn riuwe 1245
 ûnd sîn hohgemüete al niuwe;
 daz muose iedoch bi liebe sîn.
 frou Herzelojd diu künegin
 15 ir magettuom da âne wart.
 die munde wâren ungespart; 1250
 di begûnden si mit kûssen zeren
 und dem iâmer von den frôuden weren.
- Darnâch er eine zuht begiene,
 20 si wurden ledic, dier dâ vienc.
 Hardîzen unde Kaylet, 1255
 seht, die versuonde Gahmuret.
 da ergiene ein sôlhiu hohgezît,
 swer der hât gelîchet sit,
 25 des hant iedoch gewables phlac.
 Gahmuret sich des bewac, 1260

1230. Attrab. = des des. — 1235. sich haben an, sich verlassen auf. —
 1241. wan, elliptisch: bis auf. — 1245. entschumphieren, schlagen, besiegen; vgl.
 Wh. 214, 28. Bk. 16. — 1247. bi liebe, neben der Geliebten. — 1249. ânewerden,
 mit Accus. und Genet. — 1250. ungespart, ungeschont; scherzhafte Litotes zur Be-
 zeichnung der vielen Klöße (Ka. 99). — 1252. sie hielten die Lage von der Freude fern
 (Bk. 15). — 1253. eine zuht, eine That feinen Anstandes. — 1254. vienc, gefangen
 hatte. — 1258 f. wer etwa später ein gleiches That, wie dieses, angerichtet hat, der muß
 wahrlich etwas gekonnt haben. — 1260. legte es darauf ab, befaß sich dessen; der folgende
 Vers ist dem Sinne nach von diesem abhängig.

sin habe was vil ungespart.
aräbesch golt geteilet wart
ärmen rittern al gemeine,
ünt den künegen edel gesteine

30
101 teilte Gahmuretes hant, 1265
und ouch swaz er da fürsten vant.
dâ wart daz varnde vole vil geil;
di enphiengen richer gäbe teil.

Lät si rîten, swer dâ geste sin,
den gáp urlôup der Anshevin.
dez pantel, daz sin vater truoc,
von zöbele uf sînen schilt man sluoc.
al kleine wîz sîdîn

5
10
ein hemedē der künegin,
als ez ruorte ir blözen lip, 1275

diu nu worden was sin wip,
daz was sins halsperges daech.
ahzēheniu māner durchstōchen sach
ünd mit swerten gar zerhouwen,
ē er schiede von der frouwen.
daz leite ouch si an blöze hüt,
sō kom von ritterschaft ir trüt,
der manegen schilt vil dūrkel stach.

15
20
ir zweier minne triuwen iach. 1280

Er hete werdekeit genuoc, 1285
dō in sin manlich ellen truoc
hin über gein der herte.
mich iānert siner verte.
im kom diu wāre botschaft,

25

1266. die Fürsten behandelte er wie die Könige. — 1267. daz varnde vole, die Spielleute. — 1269. Der Dichter wendet sich an die Zuhörer: nun laßt alle Fremden einmal abziehen, die sollen uns nicht weiter kümmern (Ka. 65). — 1271. G. nimmt nun das Wappen seines Vaters an, den streifigen Panther (P. XIII, 428. 433. II. 3), der früher nicht erwähnt wurde (Einf. S. 111, 11 Anm.). — 1272. der Schild wurde mit Felt besogen und darauf das Wappenbild angebracht (Grimm, Athis S. 49, Hochendörffer, A. XXVIII, 246. — 1273. Das unflekt. Adj. steht vor dem unbest. Art. (Ba. 22). — 1277. daß war die Tede seiner Rüstung, d. h. wurde darüber besogen. — 1278. māner = man ir: achtzehn solcher Henden. — 1281. daz, nämlich daß so im Kampfe verwundene Hemb. — 1282. sō, wenn. — 1281. bekannte Treue, d. h. bewährte sich als treu

- sin hêrre der bâruc wær mit kraft 1290
 übiriten vón den Babylôn.
 einer hiez Ipomidôn,
 der ander Pómpēius.
 30 den nennēt di äventiurē alsus.
 102 daz wás ein stólz wërder man 1295
 (niht dër von Rómē entran
 Juliuse dâ bevor):
 der künec Nábchodónosor
 5 siner muoter bruoder was,
 der an trügelichen buochen las, 1300
 er solte selbe sin ein got.
 daz ware nu der liute spot.
 ir lip, ir guot was ungespart.
 10 di gebuoder wârn von höher art,
 von Nimus, der gewaldes pflac, 1305
 ê wurde gestiftet Bâldâc.
 der selbe stifte ouch Ninnivê.
 in tet schade und laster wê,
 15 der iach der bâruc zurboren.
 des wart gewonnen unt verloren 1310
 genuoc ze bêden siten.
 man sach tâ helde striten.
 dô schifte ér sich über mer,
 20 und vant den bâruc mit wer.
 mit fröuden er enphangen wart, 1315
 swie mich iâmer siner wart.

 Waz tâ geschehe, wiez dort ergê,
 gewin und flust, wie daz gestê,
 25 desn weiz frou Herzeloide niht.

1291. wäre von Reitern überfallen worden; vgl. Wh. 311, 30. Ldw. 34. — 1295. Die hier folgende Genealogie zeigt, daß der Dichter das mesopotamische mit dem ägyptischen Babylon verwechselte (P. XIII, 134). — ein stolz werder man, vgl. III, 751. V, 1266. XV, 446 (Bd. II, 16). — 1296. über die gelehrte Bemerkung und die Herkunft der Namen s. oben und P. XV, 101. — 1302. heutzutage würde man über solche Vermessenheit lachen (Bt. 35). — 1308. der Verlust und der Schimpf schmerzte sie, daß der Baruf diese (Städte) als Zinsgüter beanspruchte. — 1310. des, in Folge dessen. — 1313. er, Sahnuret. — 1311. mit wer, gerüstet. — 1315. fröude, 1. Munterkeit, 2. Geselligkeit, 3. Wohlgegnen, 4. Freudigkeit. mit fröuden, mit lautem Jubel. — 1316. iâmer = iâmere: wennschon mir sein Weg schmerzlich ist. — 1319. von alledem sieht und hört sie nichts.

- diu was als diu sunne lieht 1320
 und hete minnelichen lip.
 richheit bi iugende phlac daz wip,
 und fröuden mære, dan ze vil:
 30 si was gar obe dem wunsches zil.
 103 si kerte ir herze an guote kunst; 1325
 des bejagete si der werelde gunst.
 frou Herzelojd diu künegin,
 5 ir site an lobe vant gewin,
 ir kiusche was für pris erkant.
 küneginne über driu lant, 1330
 Wäléys und Ánschouwe,
 darüber was si frouwe,
 10 si truog ouch krön ze Norgals
 in der houbetstat ze Kingriváls.
 ir was ouch wol sô liep ir man, 1335
 ob ie kein frouwe mër gewan
 sô werden friunt, waz war ir daz?
 si möhtez läzen áne haz.
 15 do er úze bleip ein halbez iar,
 sins komens warte si für wár; 1340
 daz was ir lipgedinge.
 dô brast ir fröuden klinge
 mitten ime hefte enzwei.
 20 ówé únde heia hei,
 daz güete alsölhen kumber treget 1345
 und iemer triuwe iámer reget!
 alsus vert diu mennischeit,
 hiute liep, mórgen leit.

1322. bi iugende, außer der Jugend, d. h. Herrschgewalt und Jugend hatte sie (Reicheit = Reicheit, Genet). — 1324 was obe dem wunsches zil, stand noch höher, als das höchste Ziel der Wünsche. — 1328. an lobe vant gewin, nahm zu an Lob, wurde immer mehr gelobt; vgl. I, 912. Löw. 48. — 1329. fur leitet das Prädikat ein: war als preiswert bekannt. — 1330. ihre drei Länder waren Wäléys, Anjou und Norgals; Norgals bezeichnet ursprünglich Nord-Wales, bei Wolfram also Nord-Balois (B. St. 114), Kingriváls von Guingre und vals, Thal. — 1336. wenn jemals irgend eine Frau u. s. w.; auf den vorhergehenden Lebensjah weiß das folgende daz (B. VI, 25). — 1337. waz war ir daz? vgl. oben I, 712 u. ö. — 1338. läzen, lassen. — 1340. warte = wartete. — 1341. lipgedinge, was einem Menschen zum Leben festgesetzt ist: das (nämlich diese Sehnsucht) war ihr täglich Brot (Ldw. 54). — 1342. ihre Freude wird mit einem Schwerte verglichen, welches zerbrach (Bk. 33). — 1345. Der Dichter beklagt es, daß Verdrängnis gleichsam die Frucht der Güte ist (Bk. 27. 53). — 1346. reget, erregen, lebendig machen. — 1347. so geht es im Leben.

- 25 Diu frouwe umb einen mitten tac
eins angestlichen släfes pflac. 1350
ir kom ein förhtlicher schric.
si dächte, wie ein sternen blic
si gein den lüften fuorte,
30 dā si mit kreften ruorte
104 manc furin donersträle. 1355
die flugen al zemāle
gein ir; dō sungelt unde sanc
von gānstern ir zōphe lanc.
5 mit krache gap der doner duz;
brinnende zāhere was sin guz. 1360
ir lip si dānāch wider vant,
dō zucte ein grif ir zesewen hant,
daz wārt ir verkēret hie mite.
10 si dächte wunderlicher site,
wi si wāre eins wūrmes amme, 1365
der sit verfuorte ir wamme,
und wie ein trache ir brūste sūge,
und daz der gāhes von ir flūge,
15 sō daz sin niemer mēr gesach.
daz herze err üzem libe brach. 1370
die vorhte muose ir ougen sehen,
ez ist sēlten wibe mēr geschehen
in slāfe kumber dem gelich.
20 dāvōr wās si riterlich;
ah wēnc, daz wirt verkēret gar, 1375
si wirt nāch iāmer nu gevar.
ir schade wirt lānc unde breit;
ir nāhent kumendiū herzenleit.

1351. schric. das Aufstehen (vgl. Neuschrede, Erschreden). — 1352. blic, Glanz, Blic (blitzen = bliessen). — 1354. si Accus. — 1355. diu donersträle, der Blicstrahl. — 1357. sungelin, fröhlich, singen, süßen. — 1358. gānster, ahd. ganastra (ält. Litt. 74, 8); vgl. ganeiste (geistl. Dicht. II, 108, 306. 109, 316). — 1359. gap duz, verursachte Schall, ertönte. — 1360. brinnende Thränen (die *S.* nämlich vergoß) waren der begleitende Regen. — 1361. sie kam wieder zu sich. — 1362. da riß ein Griff an ihrer Hand. — 1363. das wurde hierdurch verändert (nämlich was sie im Traume sah). — 1364. es kam ihr höchst wunderbar vor. — 1369. niemer mēr, vgl. L. Iw. 893. — 1370. err = er ir. — 1371. die vorhte, dieß Schrednis. — 1373. kumber, Aufregung (Bk. 46). — 1374. riterlich, schön; vgl. B. Iw. 1153. 6135. — 1378. Die Träume sind wie Boten des kommenden Leides vorausgeschickt; vgl. V, 634. Bk. 18. Ldw. 36.

- 25 Diu frouwe dô begunde,
daz si davor niht kunde, 1380
beidiu zâbeln und wuofen,
in slâfe lûte ruofen.
vil iûncfrôuwen sâzen hie;
30 die sprungen dar und wacten si.
- 105 Dô kom geriten Tampanis, 1385
ir mannes meisterknappe wis,
und kleiner iûnchêrren vil.
dâ giengez ûz der frôuden zil.
5 die sâgeten klâgende ir hêrren tût;
des kom frou Herzeloyde in not, 1390
si viel hin unversunnen.
di riter sprâchen „wiest gewonnen
mîn hêrre in sime hârnâs,
10 sô wol gewâpent, sô er wâs?“
swi den knâppen iâmer iagete, 1395
den helden er doch sagete
„mînen hêrren lebenes lenge vlôch.
sîn hârsenier von ime er zôch,
15 des twanc in starkiu hitze.
gunêrtiu heidensch witze 1400
hât uns verstoln den hêlt gûot.
ein riter hete bockes bluot
genomen in ein langez glas,
20 daz sluoger uf den adamas.
dô wart er weicher, danne ein swamp. 1405
den man noch mâlet für daz lamp,
und ôuchz kriuze in sine klân,
den erbârme, daz ta wart getân.
25 dô si mit scharen zein ander riten,
âvoy, wie dâ wart gestriten! 1410

1381. zabeln, sich hin und her werfen. — 1385. Tampanis = tampanis (schlieÙ das Rest); B. St. II, 148. — 1386. meisterknappe, Anführer der Knappen. — 1388. da ging es (allgem. unbest. Subj.) aus der Freude Grenze, d. h. da war es mit der Freude zu Ende. — 1392. gewinnen, bestegen. — 1395. swi, obichon. — iagete, hegte. — 1397. meines Herrn Leben war kurz. — 1400. gunêrtiu = geunêrtiu, schmählische, schändliche. — 1402. Hochblut konnte nach dem Glauben des Mittelalters den Diamanten erweichen. — 1406 f. den man als das Lamm in Bildern darstellt und dem man das Kreuz in seine Klauen giebt (Christus).

		des pärúckes riterschaft sih werte wol mit ellens kraft vor Baldac úfme gevilde.	
30		durchstochen wart vil schilde,	
	106	dá si zein ander gáhten. die poynder sich tà fláhten, sich wúrrén die bánier; dá viel manec degen fier.	1415
5		aldá wórht mins herren hant, davon ir aller pris verswant.	1420
		dô kom gevaren Ipomidôn; mit tóde er míme herren lôn gap, daz er in nider stach, dáz manec túsent riter sach.	
10			
		Von Alexandrie	1425
		mín hërre valsches vrie gein dem kúnege kërte, des tjost in sterben lërte.	
15		sínen helm versneit des spérs ört durch sin houbet wart gebort, daz mán den trúnzún drinne vant. iedoch gesaz der wigant, al tóuwende er úz dem strite reit	1430
20		úf éine pláne, diu was breit. über in kóm sin kappelán.	1435
		er sprach mit kurzen worten sán sine bihte und sande her diz hémede únt daz selbe sper, daz in von uns gescheiden hat.	
25		er starp án alle missetát. iunchèrren und die knappen sin beválh ír der kúnegin.	1440

1416. die kämpfenden Scharen verwirrten sich (von flchten); vgl. Wh. 19, 6. Turn. v. Nant. 131, 3. Bk. 16. — 1424. daz = dá iz: vor den Augen vieler tausend Ritter. — 1425. von Alexandrie ist tribut zu kúnege. — 1129. ort ist από τουού Subjekt zum Vorbergehenden und Folgenden. — 1432. gesaz, blieb sitzen (auf dem Hofse). — 1434. plán ist sowohl Mast, als Nemin.; vgl. J. S. 35. — 1435. über in kom, zu seiner Behandlung kam, an ihn machte sich. — 1411. Daß Possessiv mit dem Artikel gehört auch zum ersten Substantiv.

- Er wart geleit zø Baldac.
 30 diu kost den bäruc ringe wac.
 107 mit golde wart gehëret, 1445
 gröz richeit dran gekëret
 mit edelem gesteine,
 dänne lit der reine.
 5 gebalsemt wart sin iunger rê.
 vor iämer wart vil liuten wë. 1150
 ein tiuwer rübin ist der stein
 ob sime gräbe, dadürch er schein.
 uns wart gevolget hie mite:
 10 ein kriuze näch der marter site,
 als uns Kristes töt löste, 1155
 liez man stözen ime ze tröste,
 ze scherm der sële, überz grap.
 der bäruc die koste gap;
 15 ez was ein tiuwer smärät.
 wir tätenz anē der heiden rät. 1460
 ir orden kan niht kriuzes phlegen,
 als Kristes töt uns liez den segēn.
 ez betent heiden sunder spot
 20 an in, als an ir werden got,
 niht durch des kriuzes ère 1165
 noch durch des toufes lère,
 der zem ürteillichen ende
 uns lösen sol gebende.
 25 diu mänliche triuwe siu
 git im ze himele lichten schin, 1470
 und ouch sin riuwic pihte.
 der valsch was an im silte.
- In sinen helm, den adamas,
 30 ein epítafúm ergraben was,

1443. geleit = geleitet. — 1444. über das Begräbnis s. auch Wh. 243, 10 (Lek. 5).
 — 1445. Das Subjekt zu wart und die Beziehung zu dran steht in V. 1418; der Sarg
 ist gemeint. — 1453. uns wurde gewillfahrt hierin (mit Beziehung auf das Folgende). —
 1454. nach der Art vom Leiden Christi. — 1460. wir verfertigten es (das Kreuz ohne
 Beißhülfe der Heiden. — 1461. ir orden, ihre Religion. — 1463. beten an einen,
 ihn anbeten; in, den Gahmuret. — 1467. beim jüngsten Gericht. — 1470. der helle Glanz;
 ist das Merkmal alles Himmlischen (Ldw. 63). — 1472. die Falschheit war an ihm feicht,
 d. h. war gar nicht an ihm zu merken. — 1474. ergraben, ausschöfen.

- 108 versigelt ufz kriuzę óbeme grabe. 1475
 sús ságent die búochstábe
 „durch disen helm ein tjoste sluoc
 den wérdén, der ellen truoc.
 5 Gahmuret was er genant,
 gewáldec kúnec úber driu lánt. 1480
 iegflíchez im der króne iach;
 dá giengen ríche fürsten nách.
 er was von Ánschóuwe erboren,
 10 und hát vor Báldác verloren
 den lip dúrch den bärúc. 1485
 sin prís gáp sô hóhen ruc,
 niemen reíchet an sin zil,
 swá man noch ríter prüeven wil.
 15 er ist von muoter ungeboren,
 zuo dem sin ellen habe gesworen; 1490
 ich mein, der schildes ambet hát.
 hélfe und mánlichen rát
 gap er mit stáete friunden sin;
 20 er leit durch wip vil schárphen pin.
 er truoc den touf und kristen é. 1495
 sín tót tet Sarrazinen wé
 sunder liegen, dáz íst wár.
 sínér zít versunnenlichiu iár
 25 sin ellen sô nách príse warp,
 mit ríterlichem príse er starp. 1500
 er hete der valscheit an gesíget.
 nu wúnscht im heíles, der hie líget.“
 30 Diz was, alsô der knappe iach.
 Wáleise man vil weinen sach.
 109 die muosen wol von schulden klagen. 1505
 diu frouwe hüté getragen

1475. versigeln, verriegeln, befestigen; der Helm war an dem Kreuze befestigt. — 1478. ellen tragen, mit Kraft begabt sein. — 1481. erkannte ihm die Krone zu. — 1482. dá — nách, hinter diesen (Stromen) her. — 1486. gap sô hóhen ruc, strebte so hoch, daß. — 1488. wenn man noch irgendwo Ritter würdigt, d. h. überall wo man u. s. w. — 1489. er, demonstrativ: derjenige. — 1490. zu dem seine Helmentraut sich bekannt hätte, dem sie zuteil geworden wäre. — 1494. pin, Kamufjesarbeit (Bk. 50). — 1498. die Jahre seines Lebens, wo er versunnen war, d. i. verständig. — 1503. biés waren des Knappen Worte. — 1504. Wáleise Gen. plur.

- ein kint, daz in ir libe stiez,
 die man an helfe ligen liez.
 5 abzéhen wochen hete gelebet,
 des muoter mit dem tóde strebet, 1510
 frou Herzelojd diu künegin.
 di andern heten kranken sin,
 daz si hulfen niht dem wibe,
 10 wan diu truoc in ir libe,
 der aller riter bluome wirt, 1515
 obe in sterben hie verbirt.
 dô kom ein áltwíse man
 durch klage über die frouwen sán,
 15 dá si mit dem tóde ranc.
 die zene err von ein ander twanc, 1520
 man gôz ir wazzer in den munt.
 aldâ wart ir versinnen kunt.
 si sprach „ôwê, war kom min trât?“
 20 diu frouwe in klagete über lût.
 „mines herzen fröude breit 1525
 was Gahmuretes werdekeit.
 den nám mir sin vrechiu ger.
 ich was vil iúnger dânnê er,
 25 und bin sin muoter und sin wip.
 ich trage alhie doch sinen lip 1530
 und sines verbes sâmen.
 den gâben unde nâmen
 unser zweier minne.
 30 hât got getriuwe sinne,
 110 sô lâz er mirn ze frúhte kómen. 1535
 ich hân doch schaden ze vil genómen
 an minem stolzen werden man.
 wie hât der tót ze mir getân!
 5 er enphienc nie wibes minnen teil,

1507. stiez, hüpfte. — 1508. die geht auf die frouwe. — 1509. hete gelobet, hatte Leben verraten der, dessen Mutter mit dem Tode ringt. — 1512. heten kranken sin, waren recht unverständlich. — 1516. wenn er jetzt dem Tode entgeht. — 1518. durch klage, zum Zwecke der Klage. — kom über, vgl. B. 1435. — 1520. err = er ir. — 1522. kam sie zum Bewußtsein. — 1527. sein mutiges Streben. — 1529. imwiefern sie seine Mutter ist, wird im folgenden erklärt. — 1532. den, den Samen. — 1533. minne, Rom. Plur. — 1531. Herzelojbe hadert mit Gott wegen ihres Verlustes (vgl. B. 1647). — 1535. so lasse er ihn (den Samen) mir zum Genuße heranreifen.

- ern wære ál ir vröuden geil; 1540
 in müete wibes riuwe.
 daz riet sin manlich triuwe,
 wand er was valsches lære.“
- 10 Nu hæert ein ander mare,
 waz diu frouwe dô begienc. 1545
 kint und bäch si zir gevienc
 mit armen und mit henden.
 si sprach „mir sol got senden
 15 die werden frucht von Gahmurete.
 dáz ist mines herzen bete. 1550
 got wende mich sô tumber nôt;
 daz war Gahmürets ander tót,
 ob ich mich selben slæge,
 20 die wilē ich bi mir trüege
 dáz ich von siner minne enphienc, 1555
 der mannes triuwe an mir begienc.“
- Diu frouwe enruochte, wer daz sach,
 daz hemedē von der brust si brach.
 25 ir brüstel līndē unde wīz,
 daran kērtē sī ir vlīz, 1560
 si dructes an ir roten munt.
 si tet wipliche fuore kunt.
 alsús sprāch diu wise
 30 „du bist kaste eins Kindes spise,
 111 die hāt ez vor im her gesant, 1565
 sit ichz lebēdic inme libe vant.“

Die frouwe ir willen daran sach,
 daz diu spise was ir herzen dach,

1540. ohne daß er froh war. — 1542. daz riet, daß verursacht. — 1546. zir gevienc, f. 8. 6. — 1548. sol senden, Konjunktiv: möge senden. — 1551. wenden einen eines dinges, einen von etwas abbringen. — 1552. ander, zweiter; f. oben I. 20 u. 5. — 1555. von siner minne, infolge der Minne desjenigen. — 1557. ohne sich darum zu kümmern, wer das sah, riß sie. — 1559. ir brüstel, außerhalb der Saßverbindung vorangestellt und durch daran aufgenommen. — 1562. zeigte weibliches Benehmen. — 1564. sie redet die Brust an: du bist das Behältnis der Speise eines Kindes. — 1565. die hat es (das Kind) vor sich her gefandt, d. h. ehe es selbst geboren ward. — 1567. sie war damit einverstanden. — 1568. daß die Speise ihr Herz bedeckte, d. h. sich (in der Brust) über ihrem Herzen befand.

- 5 diu milch in ir tüttelin;
die dructe drüz diu künegin. 1570
si sprach „du bist von triuwen komen.
het ich des toufes niht genomen,
du wærest wol mins toufes zil.
- 10 ich söl mich begiezen vil
mit dir und mit den ougen, 1575
offenliche und tougen,
wande ich wil Gahmureten klagen.“
diu frouwe hiez dar näher tragen
- 15 ein hémède nâch bluote var,
darinne ans pärückes schar 1580
Gahmuret den lip verlös,
der wêrlîchen ende kôs
mit rehter mânlîcher ger.
- 20 diu frouwe vrâgte ouch nâch dem sper,
daz Gahmurete gap den rê. 1585
Ipomidôn von Ninnivê
gap alsus wêrlîchen lôn,
der stolze werde Babylôn.
- 25 daz hémède ein hâder was von slegen.
diu frouwe woldez an sich legen, 1590
als si dâvôr hête getân,
sô kom von riterschaft ir man;
dô nâmen siz ir ûzer hant.
- 30 die besten über al daz lant
112 bestatten sper und ouch daz bluot 1595
ze münster, sô man tóten tuot.
in Gahmuretes lande
man iâmer dô bekande.
- 5 Dann über den vierzêhenden tac
diu frouwe eins kindelins gelac, 1600

1572 f. wære ich nicht schon getauft, so könnte ich mich nach dir sehnen, wie nach dem Wasser der Taufe. — 1575. mit der Milch und mit den Thränen. — 1579. ein, demon-
strativ. — 1580. ans = an des. — 1582. der einen streitbaren Tod, einen Rittertod
fanb. — 1585. rê, 1. Zeichnam, 2. Tod, 3. Bahre, 4. Zeichenbegängnis. — 1589. ein
hader, ein Hezen, ganz zerrissen. — 1591. Bgl. B. 1281. — 1596. tóten, Accus. —
tuot, als Vertreter des Verbs bestatten. — 1598. erschalle laute Beßtage (Bk. 42). —
1600. geligen, niebertommen, genesen.

- eins sunes, der sülher lide was,
daz si vil kúme dran genas.
hieſt der äventiure wurf gespilt,
10 und ir begín ist gezilt,
wand er ist álrrerst geboren, 1605
dem diz mære wart erkoren.
sins vater fröude und des nôt,
beidiu sin leben und sin töt,
15 des habt ir wol ein teil vernomen.
nu wizzet, wávon iu si kómen 1610
diss mæres sachewalte,
und wie man den behalte.
man bárg in vor riterschaft,
20 ê er kæmē an siner witze kraft.
dô diu künegin sich versan 1615
und ir kindel wider zir gewan,
si und ander frouwen
begündēn in [állenthalben] schouwen
25 zwischen beinn sin visellin.
er muose vil getriutet sin, 1620
dô er hete mánlichiu lit.
er wart mit swerten sit ein smit,
vil fiuwers er von helmen sluoc;
30 sin herze manlich ellen truoc.
213 die künegin des geluste, 1625
daz sin vil dicke kuste.
si sprach hin zim in allen fliz
„bon fiz, schēr fiz, bêa fiz.“
3 Diu künegin nam dô sunder twál
diu rōten vāvelohten māl, 1630

1601. der solche Gliedmaßen hatte, d. h. so stark war. — 1603. Das Bild vom Würfel-
spiel genommen: der entscheidende Wurf für unsere Geschichte ist nun gefallen, denn der
Held derselben ist geboren (P. XIII, 421. XV, 417. Ldw. 47). — 1604. zilln, begrenzen,
festsetzen. — 1605. er, demonstr.: derjenige. — 1607 f. stehen außer der Satzverbindung
voran und werden durch des aufgenommen. — 1607. vröude und nôt, Wohlbefinden
und Untergang (Bk. 39). — 1610. wávon, infolge dessen. — 1611. Das Bild ist vom
Gericht hergenommen (Ldw. 51); der sachwalte des mæres, der Held der Geschichte,
ist Parsival. — 1622. Der Dichter weist auf Parsivals spätere Bestimmung (Bt. II, 82),
ein Held zu werden, der auf Helme schlug, wie der Schmied auf den Amboss (vgl. IV, 922.
Wh. 77, 12. Ka. 115. Ldw. 47). — 1627. in allen fliz, mit allem Eifer. — 1630. vā-
veloht, faßl.

ich meine ir tüttels gränsel:
daz schoup sim in sin vlänsel.

selbe was sin amme,
10 diu in trúoc in ir wamme;
an ir brüste si in zöch,
die wibes missewende vlöch.
si düht, si hete Gahmureten
wider an ir arm erbeten.

15 [si kert sich niht an lösheit;
diemuot was ir bereit |
frou Herzeloide sprach mit sinne
„diu höcheste küneginne
Jésús ir brüste böt,

20 der sit durch uns vil scharpfen töt
amē kriuze mennischliche enphiene
und sine triuwe an uns begiene.“

Swes sin lip zürnen ringet,
des selē unsamfte dinget,
25 swie kiusche er si und wære.
des weiz ich wariu mære.

sich begöz des landes frouwe
mit ir herzen iämers touwe;
ir ougen regenden uf den knaben.
30 si kunde wibes triuwe haben.

114 bēidiu sinfzen unde lachen
kunde ir münt vil wol gemachen.
si frūwete sich ir sunes geburt;
ir schimph ertranc in riuwen furt.

* * *

1631. gränsel, Schnäbelchen: die Brustwarzen. — 1632. vlänsel (Dem. v vlans), Mäulchen. — 1638. erbiten, durch Bitten erlangen. — 1642. Herzeloide beruft sich auf das Beispiel der Himmelkönigin, die dem Herrn die Brust bot (B. XI, 191). — 1645. mennischliche, als Mensch. — 1647. wenn jemandes Leib der Zorn (der Hader mit dem Schicksal) schwächt, dessen Seele erlangt schwer Freuden. — 1652. d. i. mit ihren Thränen (Bk. 12). — 1658. ihr Scherz ging unter im Wasser des Schmerzes (Bk. 21. Ldw. 52. 58).

- 5 Swer nu wiben sprichet baz,
deiswâr, daz lâze ich âne haz; 1660
ich vriesche gerne ir fröude breit.
wan einer bin ich unbereit
dienstlicher triuwe.
- 10 mîn zorn ist iemer niuwe
gein ir, sit ich se an wanke sach. 1665
ich bin Wólfrâm von Eschenbach
unt kan ein teil mit sange,
unt bin ein habendiu zange
- 15 minen zörn gein einem wibe,
diu hât mîne libe 1670
erboten solhe missetât,
inē hân si hazzens keinen rât.
dârumb hân ich der andern haz.
- 20 ôwê, wârumbe tuont si daz?
alein si mir ir hazzen leit, 1675
ez ist iedoch ir wipheit,
sit ich mich versprochen hân
und an mir selben missetân;
- 25 daz lihte niemer mër geschilt.
doch sulen si sich vergâhen niht 1680
mit hürte ân min hâmit,

1659. Der folgende Abschnitt bis B. 1718 wurde von Lachmann (L.E. IX) auf Grund des Dreißigsteilengefesses (L. Nib. 1235, Haupt, A. XI, 49, Belger S. 279; aber San-Marc, über Wilh. v. Orange S. 115 f., Bod., B. XI, 199) als später eingeschoben erklärt, doch schwanken die Ansichten darüber, wann und wo dieser Abschnitt ursprünglich als eingeschoben zu denken ist (Lek. S. 16, Stojich, A. XXVII, 313—332). — Der Dichter hatte ein Minnelied verfaßt, durch welches eine Dame sich verletzt gefühlt hatte, es war also ein scheltliet. Der Dichter, welcher der einen Ungetreuen gegenüber seine Gesinnung nicht ändern will, möchte doch deshalb nicht alle Frauen verletzen, und diesen gegenüber lenkt er ein. Zugleich wendet er sich gegen einen andern Dichter, der mehr Anhang bei den Frauen gefunden hat, man hat an Reinmar von Hagenau gedacht. Stojich meint, diese 60 Verse seien nach dem VI. Buche verfaßt und diesem ursprünglich angehängt, darnach aber durch 336. 337 ersetzt werden. Andere suchen darin Beziehungen auf das folgende dritte Buch (II. 4). — baz, besser, nämlich als B. — 1661. ich möchte gern hören, wie alles ihnen Freude macht, ich läße es gern, wenn sie nichts als Angenehmes erfahren. — 1662 f. nur einer bin ich nicht zu treuer Ergebenheit bereit. — 1665. der wank ist die Unbeständigkeit. — 1667 (vgl. Ge. V, 261. P. XV, 416): ich verstehe mich etwas auf Gesang (sang vom Minnelied, opp. sprechen B. 1659). — 1668. minen zorn hängt ab von habendiu (MS D. 403; über das Bild vgl. Strauch, QF. XIV, 143. Ka. 86. Ldw. 38): ich halte zâh meinen Zorn fest. — 1672. ich kann nicht umhin sie zu hassen. — 1673. um deswillen habe ich mir den Haß der andern Frauen gezogen. — 1675 f. obwohl mir nun ihr Haß unlieb ist, allein (ich darf mich nicht wundern) es liegt daran, daß sie Weiber sind (welche alle die Beleidigung der einen mitempfunden). — 1677. versprechen, durch Sprechen fehlen. — 1679. er verspricht es nicht wieder zu thun; warnt aber zugleich, ihn nicht aufs neue zu reizen. — 1680. sich vergâhen, sich übereilen (Ldw. 37). — 1681. hâmit, Umjüngung, Versuch.

- si vindent wérlichen strit.
 inē hān des niht vergezzen,
 30 inē künne wol gemezzen
 115 beide ir gebärde unt ir site. 1685
 swelhem wibe volget kiusche mite,
 der lobes kemphe wil ich sīn;
 mir ist von herzen leit ir pin.
- 5 Sin lóp hinket ame spat,
 swer allen frouwen sprichet mat 1690
 durch sin eines frouwen.
 swelhiu min reht wil schouwen,
 beidiu sehen und hören,
 10 dien sol ich niht betören.
 schildes ambet ist min art;
 swā min ellen sī gespart, 1695
 swelhiu mich minnet umbe sanc,
 sō dunket mich ir witze kranc.
 15 ob ich gūotes wibes minne ger,
 mag ich mit schilde und ouch mit sper 1700
 verdienen niht ir minne solt,
 al darnāch sī sī mir holt.
 vil hōhes topels er doch spilt,
 20 der an ritterschaft nāch minnen zilt.
- Hetenz wīp niht für ein smeichen, 1705
 ich solt iu fürbaz reichen

1688. ich habe nicht verlernt das Betragen der Frauen zu beurteilen (und mache einen Unterschied); für die Tugendhafte will ich im Rampfe eintreten. — 1689. sin lóp, dessen Ruhm. — spat, Arantheit der Pferde am Anter (Ldw. 31. Bk. 23). — 1690. mat sprechen (vom Schachspiel Ldw. 18), verloren Spiel geben, für nichts achten. Meinmar hatte zu Gunsten seiner eignen Frau allen andern „Mat gefagt“ (Bartsch, Lieberdichter S. 45, 82 ff.); gegen ihn polemisiert hier W. — 1691. will ein Weib meine rechtlichen Verhältnisse, meinen Stand genau erfahren, die will ich nicht begehören, d. h. ich will ihr die Wahrheit nicht vorenthalten; und er spricht es nun aus in V. 1695 ff. — 1695. schildes ambet, ritterliches Treiben (Lek. 12. Ka. 107). — art, f. oben I, 215. — 1696. wenn ich etwa irgendwo hausälterisch umgehe in Bezug auf tapfere Thaten. — 1698. die scheint mir unverständlich zu handeln. — 1702. dem entsprechend erweise sie mir ihre Gunst, wie ich imstande bin, dieselbe mit Schild und Speer zu verdienen. W. sagt also im Anschluß an 1691: denkt deshalb nicht, daß ich nicht auch eines Weibes Minne erwerben wolle; aber das geschieht bei mir, entsprechend dem mir angebornen Stande (art), durch Ritterthat, während ich durch Minnelieder mir Anspruch auf das Lob vieler Frauen erwerbe. — 1703. topel (frz. doublet), Würfelspiel (vgl. Haupt, Wunsbeke S. 57. B. VI, 291. Ldw. 47); der spielt ein hohes Spiel, der um Frauenliebe Ritterschaft übt. — 1705 f. wenn es die Frauen nicht für Schmeichelei ansehen wollten, so wollte ich noch vieles Neue erzählen (nämlich solche Dinge, die zum Ruhme der Frauen dienen); P. XV, 418.

- an disem mære unkündiu wort,
 ich spræche iu di aventiure vort.
 25 swer des von mir geruoche,
 der enzels ze keinem buoche. 1710
 inē kan decheinen buochstap.
 dā nement genuogē ir ūrháp;
 disiu aventiure
 30 vert anē der buoche stiure.
 116 ē man si hete für ein buoch, 1715
 ich wære ē nacket ane tuoch,
 so ich in dem bade sæze,
 ob ichs quēsten niht vergæze.



1708. ich spræche vort, ich erzählte weiter. — 1709f. wer das von mir wünscht der rechne sie nicht (enzels = enzele si), nämlich die Aventiure, zu den Büchern, be-
 trachte sie nicht als ein Buch. 28. will kein gelehrter Dichter sein (vgl. P. XIII, 423.
 XV, 418. LE. IX. Ka. 60. 84. Lck. 12), er kann nicht lesen noch schreiben (s. Einl. S. 14, 28).
 — 1712. darauf (auf das geschriebene Wort) berufen sich viele (wie Hartmann im Zwein
 und im armen Heinrich; vgl. A. XXVII, 322). — 1714. geht dahin ohne gelehrten Anhalt.
 — 1715 ff. rechmt sie also beileibe nicht für ein Buch: ich wollte lieber nackt ohne Tuch
 im Bade sitzen, wenn ich nur nicht den Laubbüschel (mit dem man sich im Bade strich)
 vergessen hätte, um mich doch einigermaßen bededen zu können (der queste (sw. M.);
 dann brauchte ich mich weniger zu schämen, als wenn es einem einfiele, meine Erzählung
 für ein buoch zu halten; vgl. H. 5 ff. P. XII, 266f. Ldw. 56.

DRITTES BUCH.

5 **E**z machet trüric mir den lip,
 daz alsö mangiu heizet wip.
 ir stimme sint geliche hel;
 genuoge sint gein valsche snel,
 etsliche valsches lære; 5
 sus teilent sich diu mære.
 daz die geliche sint genamet,
 des hät min herze sich geschamet.
 wiphait, din ordenlicher site,
 dem vert und fuor ie triuwe mite. 10
 genuoge sprechent, ärmuot,
 daz diu si ze nihte guot.
 swer die durch triuwe lidet,
 hellefiuwer di sële midet.
 die dolte ein wip durch triuwe; 15
 des wart ir gabe niuwe
 ze himel mit endelöser gebe.
 ich wære, ir nu vil wënic lebe,
 die iunc der erden rihtuom
 liezen durch des himeles ruom. 20
 ich erkönne ir nelhein.
 man und wip mir sint al ein,
 die mitenz al geliche.
 frou Herzeloÿd diu riche

2. daß so verschiedne den (schönen) Frauennamen tragen — 4. genuoge, sehr viele. — 5. etsliche, einige wenige. — 6. diu mære, die Sachen. — 7. die, daß die so verschiednen gleiche Benennung haben. — 9. din ordenlicher site, deine charakteristische Eigenart, außer der Satzverbindung vorangestellt und durch dem aufgenommnen. — 10. dem vert mite, in dessen Begleitung ist; vgl. Bk. 22. — 11. dessen Seele meidet daß höllenfeuer, d. h. dessen Seele entgeht dem höllischen Feuer. — 15. die, nämlich die Armut. — 16. deshalb wurde ihre Gabe im Himmel durch endlose Beschenkung erneuert, d. h. deshalb wurde es ihr im Himmel mit endlosen Geschenken belohnt — 18. ir, von denjenigen. — 20. liezen = im Züde lassen möchten.

ir drier lande wart ein gast; 25
 30 si truoc der fröuden mangels last.
 117 der valsch sô gar an ir verswant,
 ouge noch ore in nie dâ vant.
 ein nebel was ir diu sunne.
 si vlôch der werelde wunne. 30
 5 ir was gelich naht ûnt der tac,
 ir herze niht wan iâmers phlac.

 Sich zôch diu frouwe iâmers balt
 ûz ir lande in einen walt,
 zer wâste in Soltâne; 35
 10 niht durch blüomen uf die plâne.
 ir herzen iâmer was sô ganz,
 sine kôrte sich an keinen kranz,
 er ware rôt oder val.
 si brâhte dar durch flühtesal 40
 15 des werden Gahmuretes kint.
 liute, die bi ir dâ sint,
 müezen bûwen unde riuten.
 si kunde wol getrinten
 ir sun. ê daz sich der versan, 45
 20 ir volc si gar für sich gewan.
 ez ware mân oder wip,
 den gebôt si allen an den lip,
 daz se iemer riters wurden lût.
 „wan friesche daz mins herzen trût, 50
 25 welch riters leben ware,
 daz wurde mir vil swære.
 nu habet iuch an der witze kraft,
 und helt in alle riterschaft.“

25. wurde fremd ihrer drei Lande, d. h. gab ihre drei Lande auf, verließ sie (Ldw. 54).
 — 26. sie trug eine Last von Freudenmangel, d. h. sie erlitt übermäßig viel Herzeleid (Ldw. 60). — 33. iâmers balt, auf schmerzliche Klage erpicht, der Klage nachhängend.
 — sich zôch, zog sich zurück. — 35. zer wâste in Soltâne, ein Mißverständnis aus Chrestien: gaste forest soutaine [d. i. solitaire, einjam] (B. St. II, 117. St. 16); der Gegensatz B. 36 dient zur verstärkenden Hervorhebung. — 40. durch flühtesal, auf der Flucht. — 43. bûwen, das Feld bauen. — 44. es war ihre Natur, ihren Sohn innig zu lieben. — 45. sich versinnen, verständig werden. — 46. für sich gewan, holte vor sich, ließ vor sich kommen. — 49. iemer, im abb. Sage für niemer: daß sie nie etwas vom Ritter verlauten ließen. — 50. Übergang in die direkte Rede. — 51. welch, wie beschaffen. — 53. nun nehmt alle euren Bestand zusammen. — 54. helt, verhehlt.

Der site fuor angestliche vart. 55
 der knäppe alsús verborgen wart
 118 zer wastę in Söltäne erzogen,
 an küneclicher fuore betrogen,
 ez enmöhte an éime site sin:
 bogen unde bölzelin 60
 die sneit er mit sin selbes hant
 und schöz vil vogele, die ęr vánt.
 swénne ab ęr den vogel erschöz,
 des schal von sange ę was sô gröz,
 sô weinde ęr unde roufte sich, 65
 an sin hār kært ęr gerich.
 sin lip was klār unde fier,
 uf dem plān am rivier
 twuog ęr sich alle morgen.
 ern kunde niht gesorgen. 70
 ez enwære ob im der vogelsanc,
 diu süeze in sin herze dranc;
 daz ęrstrācte im siniu prüstelin.
 al weinde ęr lief zer künegin.
 sô sprach si „wer hāt dir getān?“ 75
 du wære hin üz uf den plān.“
 ern kunde es ir gesagen niht,
 als kinden lihte noch geschilt.
 dem mære giene si lange nāch.
 éines tages si in kapfen sach 80
 uf di bóume nāch der vogele schal.
 si wart wol innen, daz zeswal
 von der stimme ir kindes Brust.
 des twang in art und sin gelust.
 frou Herzeloýde kerte ir haz 85
 an di vógele, sine wesse, um waz,
 119 si wolte ir schal verkrenken.

55. daß war eine ängstliche Geschichte, mit dieser Einrichtung hatte man seine liebe Not (Ka. 7). — 58. um fürstliche Lebensweise gebracht, bis auf eine Erlaubnis. — 63. so oft er einen Vogel erschossen hatte. — 66. gegen sein Haar wandte er seine Wut. — 67. über klar s. oben II, 101. — 70. er hatte keine Anlage sich Sorgen zu machen, anderz als um den Vogelgefang; dessen Lieblichkeit drang in sein Herz. — 73. erstrecken, dehnen — 75. wer hat dir etwas gethan? — 77. er fand keinen Ausbruch für daß, was ihn berührte. — 79. dem mære, der Sache. — 82. zeswellen, schwellen bis zum Springen. — 84. sin gehört auch zum ersten Substantiv. — 87. verkrenken, schwach machen, b. i. vernichten.

- ir baliute und ir enken
die hiez si vaste gâhen,
vogele wûrgen unde vâhen. 90
- 5 die vogele wâren baz geriten,
etsliches sterben wart vermiten;
der bleip dâ lebendic ein teil,
die sit mit sange wurden geil.
- Der knappe sprach zer kûnegin 95
- 10 „waz wizet man den vogelin?“
er gerte in frides sâ zestunt.
sin muoter kustę in an den munt,
diu sprach „wes wende ich sin gebot,
der doch ist der hœhste got? 100
- 15 suln vogele durch mich frœude län?“
der knappe sprach zer muoter sän
„ôwë, müoter, waz ist got?“
„sun, ich sage dirz âne spot:
er ist noch liechter denne der tac, 105
- 20 der ântlitzes sich bewac
nâch menschen ântlitze.
sun, mërke eine witze,
und flehe in umbe dine nôt;
sin triuwe der wërldę ie helfe bôt. 110
- 25 sô heizet einer der helle wirt,
der ist swârz, untriuwe in niht verbirt.
von dem kër dine gedanke,
und ouch von zwivels wanke.“
- Sin muoter underschiet im gar 115
- 30 daz vîenster unt daz licht gevar.

88. baliute, Aderer. — enke, im M., Adernacht — 91. hatten schnellere Pferde, d. h. waren schneller (Ka. 7. Ldw. 34). — 92. etslich, s. zu B. 5. — 93. der, von denen. — ein teil, ziemlich viele. — 94. die frohlich ihr Lied erschallen ließen. — 96. waz wizet man, was wirft man vor. — 97. verlangte Schutz für sie. — 99. wes, weshalb. — 101. frœude län, den munteren Gesang unterlassen (Bk. 39). — 103. ôwë, zum Ausdruck der Verwunderung. — 104. âne spot, alles Ernstes. — 105. er, derjenige. — 106 f. der sein Antlitz darangab, um Menschenantlitz anzunehmen. — 108. eine witze, eine weiße Lehre. — 111. sô, im Gegensatz dazu (s. Nib. 1789, 3 1146, 3). — wirt, Hausherr, Herr. — 112. meidet ihn nicht, läßt ihn nicht unangefochten, d. h. ist sehr stark an ihm. — 114. wank ist die Bewegung nach rückwärts, das Zurückweichen. — 116. das Dunkele und das Helle, d. h. Hölle und Himmel; über die Substantivierung s. Bu. 42.

120 darnâch sin snelheit verre spranc.
 er lerntē den gabylōtes swanc,
 dāmite er manegen hirc erschōz,
 des sin mūoter und ir volc genōz. 120
 ez wāre ūber oder snē,
 dem wilde tet sin schiezen wē.
 nu hēret fremdiu mære.
 swēnne erschōz daz sware,
 des wāre ein mūl geladen genuoc, 125
 als unzerworht hin heim erz truoc.

Eins tages gieng er den weideganc
 an einer halden, diu was lanc.
 er brach durch blates stimme ein zwic.
 dā nāhen bī im gienc ein stic, 130
 dā hōrt er schal von hūofslegen.
 sin gabylōt begunder wegen,
 dō sprach er „waz hān ich vernomen?
 wan wolte et nu der tiuvel komeu
 mit grimme zornecliehe! 135
 den bestuende ich sicherliche.
 min muoter freisen von im saget;
 ich wāne, ir ellen si verzaget.“
 alsūs stuont er in strites ger.
 nu seht. dort kom geschūftet her 140
 dri riter nāch wunsche var,
 von fūoze ūf gewāpent gar.
 der knappe wānde sunder spot.
 daz ieslicher wāre ein got.
 dō stuont ouch er niht langer hie, 145
 inz phat viel er ūf siniu knie.

117. sin snelheit. er, der Schnelle. — verre spranc. sprang davon. —
 118. gabylōt (fr. javelot), der kleine Wurfpieß. — 121. aber, ū. R., das Land, auf
 welchem der Sāne weggeschmolen ist. — 121. erschōz = er erschōz: wenn er ein
 so schweres Stūck erschōß, daß davon (Bt. II, 32). — 126. als, ebenso, so wie er es ge-
 schossen hatte; unzerworht, unzerlegt; so stark war er nämlich (Ka. 5). — 128. halde,
 Berghang. — 129. durch blates stimme, um auf den Blättern zu blasen (Bt. 18;
 zur Kritik L. Iw. 1634. Bt. II, 71). — 132. wezen, in die Höhe heben, schwingen. —
 134. wenn doch nur jetzt der Teufel käme, so recht grimmig. — 135. über den rührenden
 Reim ſ. L. Nib. 70. — 140. schūften, galoppieren, ſ. oben II, 187. — Singular des
 Verbs bei einem Plural mit Zahlwort ſ. oben II, 790 und Bt. 33. — 142. von fūoze
 ūf, von Kopf zu Fuß. — 143. er glaubte das wegen ihrer glänzenden Rüstung (L. Iw. 61);
 vgl. B. 195. — 145. Zu der Begegnung vgl. Wh. 271, 17 (vgl. Lek. 5. Ka. 51).

- 121 lüte rief der knappe sän
 „hif, got, du maht wol helfe hân.“
 der vorder zornes sich bewac,
 dû der knappe im phade lac: 150
- 5 „dirre tørsche Wäleise
 ûnsich wendet gâher reise.“
 ein prîs, dên wir Beier tragen,
 muoz ich von Waleisen sagen:
 di sint tørscher, denne beiersch her, 155
- 10 unt doch bi mánlicher wer.
 swer in den zwein landen wirt,
 gefuoge ein wunder an im birt.
- Dò kóm géleischieret
 und wól gézimieret 160
- 15 ein riter, dem was harte gâch.
 er reit in striteclichen nâch,
 die verre wâren von im kômen.
 zwên riter heten im genomen
 einę frôuwen in sîme lande. 165
- 20 den helt ez dûhte schande;
 in müete der künfrôuwen leit,
 diu iæmerliche vor in reit.
 dise dri wâren sine man.
 er reit ein schœne kastelân, 170
- 25 sins schildes was vil wênic ganz.
 er hiez Karnahkarnanz
 leh cóns Ülterlec.
 er sprach „wer irret uns den wec?“
 sus fuor er zuome knappen sän. 175
- 30 den dûhte er als ein got getân;

149. geriet in Zorn. — 151. tørsch, thöricht — 152. einen wonden eines dinges, von etwas abbringen, in etwas hindern. — 153. j. Einl. S. 1, 6 ff. Ka. 86. Ldw. 63: ein Lob, das man uns Bayern nachjagt. — 155. beiersch her, bayrisches Mannsvolk. Der Dichter meint: unbescholten sind beide Volkstämme, aber doch tüchtige Leute im Kampfe (St. 25). — 157. wirt, geboren wird. — 158. gefuoge, Genet., abh. von wunder; birt, intr. = ist vorhanden: an dem ist wunderbar viel Geschicklichkeit zu bemerken; es ist ironisch gemeint (l. lw. 860. B. II, 74). — 159. leischieren (von laisser), mit verhängtem Zügel dahersprengen. — 161. mir ist gâch, ich habe es eilig. — 162. striteclichen, voll Eifers (B. II, 75). in, denen. — 163. die schon weit ab von ihm waren. — 170. kastelân, fasilijches Roß. — 173. für leh cons ultre lac, den Graf jenfeit des Sees (B. St. II, 151).

122 ern het ẽ sò liehtes niht erkant.
 ûfem tóuwe der wäpenroc erwant.
 mit guldin schellen kleine
 vor ietwéderem beine 180
 wärn di stégréife erklenget
 ûnt ze réhter máže erlenget.
 sin zeswer arm von schellen klanc,
 swar ern bôt óder swanc.
 der was durch swértslége sò hel; 185
 der hélt wás gein prise snel.
 sus fuor der fürste riche,
 gezímiert wúnneclíche.

Aller mánne schéne ein bluomen kranz,
 den vrágte Kárnahkárnanz 190
 „iuchërre, sáht ir für iuch varen
 zwèn ríter, die sích níht bewaren
 kúnnen an ríterlícher zunft?
 sí ringent mit der nótnunft
 und sínt an werdekeit verzaget; 195
 sí füerent roubes eine maget.“
 der knappe wánde, swaz er sprach,
 ez wáre got, als ime veriach
 frou Herzeloýd díu kúnegin,
 dó sím únderschieht den liechten schín. 200
 dó ríef er lúte sunder spot
 „nu hilf mir, helfe rícher got.“
 vil dícke víel an sín gebet
 fil lí róy Gálmuret.
 der fürste sprach „ích pínt níht got, 205
 ích leíste ab gerne sín gebot.

178. im Taue spiegelte sich der Wappenrod wieder. erwinden, von einem Ziele her zurückkehren. — 179. durch seine goldne Schellen; über die Adjektivflexion Bu. 22; guldin = guldmün; das nachgelegte Adjektiv unflektiert. — 181. erklingen, zum Klingeln bringen. — 182. in ihrer ganzen Länge, so lang die Steigbügel für den Reiter gestellt waren. — 184. wenn er den rechten Arm irgendwohin schwang, erklang er von Schellen. — 185. hel, ertöndend, hell schallend: der (Arm) ließ sich oftmals hell vernehmen durch die Schwertschläge, die er führte, denn der Held war eifrig auf Ruhm bedacht. — 189. Parzival ist gemeint: es ist außer der Jagdverbindung vorangestellt und durch den aufgenommen; auf diese Begegnung bezieht sich Wh. 271, 18 f.; vgl. Ldw. 63. — 191. für iuch, an euch vorüber. — 193. zunft (von zemen), an ritterlicher Standesehre. — 194. nótnunft, das gezwungene Nehmen, der Raub: sie kämpften für den Menschenraub. — 196. roubes, in räuberischer Weise. — 198. wie ihm Herzeloude eingeschärft hatte. — 200. underscheiden, kenntlich machen: ihn aufmerksam machte auf.

123 du māht hie vier riter sehen,
 ob du ze rehte kundest spehen.“
 der knappe frāgte fūrbāz
 „du nennest riter, waz ist daz? 210
 5 hāstu niht gotelicher kraft,
 sō sage mir, wer git riterschaft?“
 „daz tuot der künec Ártūs.
 iunchërre, komet ir in des hūs,
 der bringet iuch an riters namen, 215
 10 daz irs iuch niemer durfet schamen.
 ir muget wol sin von riters art.“
 von den hēlden er geschouwet wart,
 dō lac diu gotes kunst an ime.
 von der äventiure ich daz nime, 220
 15 diu mich mit wārheit des beschiet:
 nie mannes varwe baz geriet
 vor ime sit Ádāmes zit;
 des wart sin lop von wiben wit.

Aber sprach der knappe sān, 225
 20 dāvon ein lachen wart getān
 „ay riter got, waz māhtu sin?
 du hāst sus manec vingerlin
 an dinen lip gebunden,
 dort oben unt hie unden.“ 230
 25 aldā begreif des knappen hant,
 swaz er isers ame fūrsten vant;
 des hārnāsch begunder schouwen.
 „mīner mūoter iūncfrōuwen
 ir vingerlin an snūeren tragent, 235
 30 diu niht sus an ein ander ragent.“
 124 der knappe sprach durch sinen muot
 „wārzūo ist ditze guot,
 daz dich sō wol kan schicken?

208. spehen, scharf zusehen, discernere. — 210. du nennst das Wort Ritter. —
 219. Der Dichter stellt sich Gott als bildenden Künstler vor (vgl. Ldw. 40. Ka. 5); über
 ligen vgl. oben I, 342. II, 410. — 222. Vgl. Wh. 271, 18 f. — 224. wart wit, ver-
 breitete sich. — 227. er weiß nicht recht, wie er ihn anreden soll (St. 3, Anm. 2). —
 228. er meint die Ringe an seinem Panzer. — 237. durch sinen muot, wie es ihm
 sein Herz eingab. — 239. schicken, m. Accus. d. Pers., jemandem anfehlen.

inē mages niht abe gezwicken.“ 240
 der fürste im zeigete sâ sin swert
 „nu sich, swer an mich strites gert,
 des selben wer ich mich mit slegen,
 für di sîne muoz ich an mich legen,
 und für den schuz und für den stich 245
 muoz ich alsus wâpen mich“
 aber sprach der knappe snel
 „ob di hîrze trûegen sus ir vel,
 son verwûnt ir niht min gabylôt.
 der vellet manger vor mir tôt.“ 250

Die rîter zurnden, daz er hielt
 bi dem knâppen, der vil tumpheit wîelt.
 der fürste sprach „got hûete din.
 owî, wan wâr din schoene min!
 dir hete got den wunsch gegeben, 255
 ob du mit wîtzen soldest leben.
 diu gotes kraft dir virre leit.“
 die sînē und ouch er selbe reit,
 undē gûhēten hârte balde
 zeinēm vêldē in dem walde. 260
 dâ vânt dēr gefûege
 frôn Herzeloiden phlûege.
 ir volke leider nie geschach:
 die er bâlde êren sach.
 si begûnden sâen, darnûch egen, 265
 ir gart ob starken ohsen wegen.
 125 der fürste in guoten morgen bôt,
 und frâgte se, op si sahen nôt
 einē iûnefrôuwen liden.
 sînē kunden niht vermîden, 270
 swes er vrâgt, daz wart gesaget.

244. für di sîne, gegen die Schläge des Gegners — 246. wâpen — wâpenon —
 250. der, von denen. — 252. walten, m. Genet., eine Sache im Besitz haben, hier
 bisofidich = haben (Ldw. 18. Bk. 31). — 255. den wunsch, das höchste Ziel des Wunsches
 — 257. dir virre leit, halte Leid von dir fern. — 258. reit, ritt fort. — 261. vânt,
 traf auf, begegnete. — der gefuege ist Marnabarnanz. — 263. ihre Leute erfuhren
 nie größeres Leid, weil sie nämlich bemerkten, daß Parsival die Bekanntschaft der Ritter
 gemacht hatte. — 264. êren, adern. — 266. gart, der Treibstadel. — 268. ob sie
 gesehen hätten — 270. sie konnten nicht umhin, nämlich seine Frage zu beantworten.

- „zwene riter und ein maget
 dā riten hiute morgen.
 diu frouwe fuor mit sorgen,
 mit sporen si vaste ruorten, 275
 10 di di iúncfrouwen fuorten.“
 éz was Mēljāhkānz.
 den ęrgāhte Kārnachkārnānz,
 mit stritę er ime die frouwen nam,
 diu was dā vor frōuden lam. 280
 15 si hiez Īmāne
 von der Bēāfontāne.

 Die būliutę verzageten,
 do di hēlde für si iageten.
 si sprāchen „wiest uns sus geschehen? 285
 20 hāt unser iúnc hērre ersehen
 ūf disen ritern helme schart.
 sonę hān wir uns niht wol bewart.
 wir sulen der küneginne haz
 von schulden hōeren umbe daz, 290
 25 wand er mit uns dahēr hief
 hiutę mōrgen, dō si dannoch slief.“
 der knappę enruochtę ouch, wer dō schōz
 die hirze klēine ūnde grōz,
 er huop sich gein der muoter wider 295
 30 und sagetę ir mār. dō viel si nider:
 126 sinę wōrte si sō sere erschrac,
 daz si unversunnen vor im lac.
 dō diu küneginne
 wider kom zir sinne, 300
 5 swie si dāvor wār verzaget,
 dō sprach si „sun, wer hāt gesaget

275. si, diejenigen — rüeren, nämlich diu ros. — 277. Mēljāhtanz war der Sohn des Königs Pondicionuz, d. i. Boy d'Iconiuu (B. St. II, 118). — 279. Kārnachfarnanz kommt sonst nicht weiter vor (Lck. 15). — 280. gelāhmt an Freuden (Bk. 23). — 281. Imāne, vielleicht aus einem Mißverständnis Was entstanden (= i maine [Präf. v. mener] B. St. II, 148). — 282. Bēāfontāne = belle fontaine, Schönbrunn. — 283. būliute, Aderleute. — 284. an ihnen vorbei jagten. — 287. hat er Seine zerhauen gesehen, so geht es uns nicht gut. — 289. den haz hōeren, wir werden Scheltworte hören. — 290. von schulden, verdienter Maßen. — 294. Die Jagd auf Hirche hatte fortan keinen Reiz mehr für ihn (Ka. 8). — 295. gein der muoter, nach der Mutter hin. — wider, zurück. — 301. trotz ihrer vorherigen Rutlosigkeit.

dir von riters orden?
 wâ bist dus innen worden?³⁰⁴
 „muoter, ich sach vier mân 305
 noch liehter, danne got getân,
 die sageten mir von riterschaft.
 Artüses kûneclichiu kraft
 sol mich nâch riters êren
 an schildes ambet kâren.“ 310
 15 sich huop ein niuwer iâmer hie.
 diu frouwe enwesse rehte, wie
 daz sî ir den list erdâhte
 unde in vôn dem willen brâhte.

Der knappe tûmp unde wert 315
 iesch von der muoter dicke ein pfert.
 daz begûnde sê in ir herzen klagen.
 si dâhte „in wil im niht versagen;
 ez muoz âber vil bæse sin.“
 do gedâhte mîr diu kûnegin 320
 25 „der liute vil bi spotte sint.
 tôren kleider sol min kint
 ob sime liechten libe tragen.
 wirt er geroufet unt geslagen,
 sô kumet er mir her wider wol.“ 325
 30 ôwê der iâmerlichen dol!

127 diu frouwe nam ein sâctuoeh,
 si sneit im hemedê unde bruoch,
 daz doch an êime stûckê erschein,
 unz ên mitten an sin blankez bein. 330
 5 daz wart für tôren kleit erkant.
 ein gugel man obene drûfe vant.
 al frisch rûch kâlberin
 von einer hât zwei ribbalin

304. dus = du es: wie hast du davon erfahren? — 309. nâch riters êren, wie es einem Ritter zukommt. — 310. zum Ritter machen. — 312 ff. wie (es geschehen konnte), daß sie sich eine List ausdachte, um ihn von seiner Absicht zurückzubringen. — 316. dicke, oft, d. i. einbringlich. — 318. in = ich en: ich will ihm nichts abschlagen. — 319. bæse. schlecht. — 321. bi spotte sint. sind in Gesellschaft des Spottes, d. h. spotten gern (Bk. 21). — 326. was für ein Zustand schmerzlicher Klage war das! — 327. sactuoeh, grobes Tuch. — 328. bruoch, Anziehohe. — 331. das konnte jeder als Narrenkleidung. — 332. gugel, Kapuze. — 333. Die Objektiven gehören zu hât (Bu. 23). — 334. ribbalin, s. R. (revelin) Schuh.

- näch sinen beinen wart gesniten. 335
 10 dā wart grōz iāmer niht vermiten.
 diu künegin wās alsō bedaht,
 si bat beliben in die naht.
 „dunē solt niht hinnen kēren,
 ich wil dich list ē lēren. 340
 15 an ungebanten strāzen
 soltu tünkel fürte lāzen;
 die sihte unde lüter sin,
 dā solt du al bālte riten in.
 du solt dich site nieten, 345
 20 der werelde grūezen bieten.
 op dich ein grā wīse man
 zuht wil lērn, als er wol kan,
 dem soltu gerne volgen
 und wis im niht erbolgen. 350
 25 sun, la dir bevolhen sin,
 swa du gūotes wibes vingerlin
 mūgest erwerben unt ir gruoz,
 daz nim, ez tuot dir kumbers buoz.
 du solt zir kusse gāhen 355
 30 und ir lip vast umbevāhen,
 128 daz git gelücke und hōhen muot,
 op si kiusche ist unde guot.
 du solt ouch wizzen, sūn mīn.
 der stolze kūene Lāhelin 360
 5 dīnē fürsten abe erwaht zwei lant,
 diu solten dienen dīner hant,
 Wāleis und Nōrgāls.
 ein dīn fürste Turkentāls
 den tōt von sīner hendē enphienc; 365
 10 dīn volc er sluoec unde vienc.“
 „diz rīche ich, muoter, ruocht es got.
 in verwūdet noch mīn gabylōt.“

336. da fehlte es nicht an großer Klage. — 337. die Königin hatte es ja überlegt, daß sie ihn die Nacht bleiben ließ. — 339. du sollst nicht weggeh'n, ehe ich dich Lebensweisheit gelehrt habe. — du sollst dich des Anstandes befließigen, die anständige Rücksicht übe, daß du den Leuten Gruß bietest. — 348. wie er vortrefflich befähigt ist. — 354. es schafft dir Erleichterung vom Kummer, hebt deinen M. — 361. abe erveheten. im Rampfe abnehmen. — 364. ein dīn fürste. einer deiner Fürsten, das Zahlwort attrib.; vgl. Nib. 102, 1. 191, 2. — 367. Bgl. B. II. 75. Ka. 9.

Des morgens, dô der tag erschein,
 der knappe balde wart ein, 370
 im was gein Ártüse gâch.

frou Herzêlôyde in kûste und lief im nâch.
 der werelde riuwe aldâ geschach.
 dô si ir sún niht langer sach
 (der reit enwec; wemst deste baz?), 375

dô viel diu frouwe valsches laz
 ûf di êrdê, aldâ si iâmer sneit,
 sô daz se ein sterben niht vermeit.
 ir vil getriulicher tût
 der frouwen wert die hellenôt. 380

ôwol si, daz se ie muoter wart!
 sus fuor die lones bernden vart
 ein wûrzêl der güete
 und ein stâm der diemüete.
 ôwê, daz wir nu niht enhân 385

ir sippe unz an den eilften spân!

129 des wirt gevêlschet manec lip.
 doch solten nu getriuwiu wip
 heiles wûnschen disem knaben,
 der sich hie von ir hât erhaben. 390

Dô kêrt der knabe wol getân
 gein dêm fôrêst in Prizljân.
 er kom an einen bach geriten.
 den hete ein hane wol überschriten.
 swi da stúonden bluomen unde gras, 395
 durch daz sin fliez sô tunkel was,

370. wart ein, ward sich klar darüber, sagte den Entschluß, eilig zu Artus zu
 gehn. — 373. eine Welt von Schmerz, gewaltig großer Schmerz stellte sich da ein. —
 375. reit enwec, war weggeritten. — wemst deste baz? wem ist desto wohler?
 wer kann dabei Freude empfinden? — 376. valsches laz, träge in der Nalſchheit,
 d. h. ohne Nalſch. — 377. durchschnitt sie (wie mit einem Schwerte; Bk. I. Ldw. 29). —
 378. so daß der Tod sie nicht veriehlte (wie ein Ritter etwa den andern bei der Tost
 veriehlte; Ldw. 32), so daß sie jegleich starb. — 380. werte, hielt ab. — 382. den
 lohn bringenden Weg, d. h. den Weg zum Himmel. — 383. über die Hilser aus dem
 Pflanzenreich s. Bk. 28. — 386. ir sippe, Genet., abh. von niht — span, der
 Abipalt; bis zum elften Gliede (A. XIII. 384 Ldw. 60). — 387. darum wird gar mancher
 treulos (nämlich weil so wenig ihresgleichen da sind). — 390. sich erhaben, sich auf-
 machen. — 392. Prizljân = Brecehande, ein Wald der Bretagne. — 391. so ſchnel
 war er (Ka. 9); doch wegen der Dunkelheit des Wassers ſchritt er nach dem Räte ſeiner
 Mutter nicht hinüber, obſchon da Blumen und Gras ſtanden.

der knappen furt dārane vermeit.
 den tag er gar derneben reit,
 als ez sīnen witzē tohte. 400
 15 ér belēip die nāht, swies mohte,
 unz ime der liehte tag erschein.
 der knáppé sich dan al ein
 huop zeimē fürte lüter wol getān.
 dā was anderhalp der plān
 mit einē gezelt gehēret, 405
 20 grōz rīcheit dran gekēret.
 von drier varwe sāmīt
 ez was höh únde wit.
 uf den mēten lāgen porten guot.
 dā hēnc ein liderin huot, 410
 25 dēn man drüber ziehen solte,
 iemer swenņē ez regenē wolte.

Duc Orilus dé Lalander,
 des wip dort unde vander
 ligende wūneclīche, 415
 39 die herzoginne rīche.
 130 glich eime riters trūte.
 si hiez Jēschūte.
 diu frouwe was entslāfen.
 si truoc der minne wāfen, 420
 5 einen munt, durchliuhtic rōt,
 und gerndes riters herzen nōt.
 innen des diu frouwe slief,
 der munt ir von ein ander lief,
 der truoc der minne hitze fiur. 425
 10 sus lac des wunsches āventiur.

397. knappen = knappe den: den Übergang. — 391. wie es seiner Einsicht gut
 schien. — 403. Vgl. B. XI. 186 — 109. die Worten (f. Nib. 32, 1. 277, 3 u. 6.) dienten zur
 Verdeckung der Nächte. — 113. Orilus de Lalander = li orzueilleus de la lande
 (vgl. Krone 5480, Orgoillos de Lalande, Erec 2575, der höhvertige Laudo: B. St.
 II. 117); seine Schwester ist Cunnewere de Lalant. — 118. Jēschūte, der Name
 nach Bartsch durch ein Mißverständnis entstanden (une dame gisoit) oder aus jacuda
 (B. St. II, 158). — Das Geschlecht si dem Sinne nach gesetzt, obñon trāt vorangeht
 (B. Iw. 4615). — 420. Der rote Mund wird im Vergleiche das Schwert (oder Wappen?)
 der Liebe genannt (Ldw. 13. 36. Ka. 24); vgl. M.S.H. I, 327b: diu munt der minne
 wāfen treit. — 122. und alles was einem liebestranken Ritter Herzeß verursacht. —
 421. der Mund öffnete sich leicht. — 126. so verhielt es sich mit der Gelegenheit, die das
 höchste Ziel der Wünnē darbot.

von snéwizem beine
 náhe bí ein ander kleine
 sus stuonden ir die liechten zene.
 ich wæn, mich iemen küssens wene 430
 15 an ein sus wol gelobeten munt,
 dáz ist mir selten worden kunt.
 ir deckelachen zobelin
 erwánt án ir hüffelin,
 daz si durch hitze von ir stiez, 435
 20 dà si der wirt al eine liez.
 si was geschicket und gesniten,
 an ir was künste niht vermiten.
 got selbe worhtę ir süezen lip.
 ouch hete daz minnecliche wip 440
 25 langen arm und blanke hant.
 der knappe ein vingerlin dà vant,
 daz in gein dem bette twanc,
 da ęr mit der herzoginne ranc.
 dō dhāt er an die muoter sin, 445
 30 diu riet an wibes vingerlin.
 131 ouch spranc der knappe wol getān
 vonnē tēppich an daz bette sān.

Diu süeze kiuschę unsamftę erschrac,
 do dęr knappe án ir arme lac; 450
 5 si muostę iedoch erwachen.
 mit schame al sunder lachen
 diu frouwe zuht gelēret
 sprach „wer hāt mich entēret?
 iunchēreę, es ist iu gar ze vil, 455
 10 ir möht iu nemen ander zil.“
 diu frouwe lūte klagete,
 ern ruochte, waz si sagete,

427. bein, Knochen; über den Vergleich mit dem Schnee s. Ldw 12 — 129 über
 sus s. B. XII. 700. — 430. ich glaube, daß mich niemand (niemen im abh. Sage für
 niemen) dazu bringt, (auf) einen so preiswerten Mund zu küssen (Ka 85). — 431 er-
 want, ging bis an — 437. sie wird als ein Kunstwerk hingestellt, das der Künstler
 Gott schuf (Ldw. 40). — 446. rāten an, aufmerksam machen auf. — 451. in solcher
 Lage konnte sie doch nicht anders als aufwachen (st. 1). — 453. die in jenem Benahmen
 unterwiesene Frau. — 455. es, Genet., abh. von vil: darin thut ihr zu viel, ihr geht
 darin zu weit.

ir munt er an den sinen twanc.
 dānāch wās dō niht ze lanc, 460
 15 er dructe an sich die herzogin
 und nam ir ouch ein vingerlīn.
 an ir hēmede ein fūrspan er dā sach,
 ungfūoge erz dannen brach.
 diu frouwe was mit wibes wer; 465
 20 ir was sīn kraft ein ganzez her.
 doch wart dā ringes vil getān.
 der knappe klagetē hunger sān.
 diu frouwe was ir libes lieht,
 si sprach „ir sult min ezzen niht. 470
 25 wart ir ze frumen wise,
 ir nāmt iu ander spīse.
 dort stēt brōt unde win,
 unde zwei pardrisekin,
 als sein iūncfrōuwe brāhte, 475
 30 dius wēnic iu gedāhte.“

132 Ern ruochte, wā diu wirtin saz.
 einen guoten kropf er az,
 darnāch er swāre trünke transc.
 die frouwen dūhte gar ze lanc 480
 5 sī wānde, er wære ein gārzūn
 gescheiden von den witzēn.
 ir schame begunde switzen.
 iedōch sprāch diu herzogin 485
 10 „iunchērrē, ir sult min vingerlīn
 hie lāzen unt min fūrspān.
 hebt inch enwec, wan kumet min man,

460. gleich darauf. — 462. Rgl. III, 1796. Ldw. 62. S. 24. — 463. fūrspan, f. 9f., Spanne zum Festen des Gewandes (von spanne, spien, gespannt). — 465. verteidigte sich so gut ein Weib konnte. — 466. ein ganzez her, eine große Übermacht (vgl. XIV, 7 u. ö. Ldw. 35). — 468. klagetē = klagete den. — 469. lieht an ihrem Reibe. — 470. Sie sagt das scherzhaft wegen des Hungers, den er entwidelt; ir sult umschreibt den Imperat.: eßt mich nur nicht auf. — 471. ze frumen, in nützlicher Weise. — 474. pardrisekin, Rebhühnchen. — 475. sein = si ein — 476. die auch wenig (b. h. nichts) davon zubachte. — 477. er kümmerte sich nicht weiter um die Wirtin. — 478. er aß sich ordentlich voll. — 479. swāre trünke, tüchtige Züge (Ka. 10). — 484. da die Herzogin meinte, einen Wahnsinnigen (Bk. 21) vor sich zu haben, begann sie vor Angst zu schwitzen.

ir müezet zürnen liden,
daz ir gérner möhtet miden.“ 490

15 dô sprach der knappe wol geborn
„wê wáz fürht ich iurs mannes zorn?
wan schadet ez iu an êren,
sô wil ich hinnen kèren.“

dô gieng er zuo dem bette sän; 495

20 ein ander kus dà wart getän.
daz was der herzoginne leit.
der knappe ân urloup dannen reit;
iedoch sprach er „got hüete din;
alsus riet mir diu muoter min.“ 500

25 Der knappe des roubes was gemeit.

do er eine wil von dan gereit,
wol nâch gein der mile zil,
dô kom, von dem ich sprechen wil.
der spürte ân dem touwe, 505

30 daz gesüochet was sin frouwe.

133 der snüere ein teil was üz getret,
dâ hete ein knappez gras gewet.

der fürste wért unt erkant
sin wip dort unde al trüric vant. 510

5 dô sprach der stölze Orilus
„ôwê, frôuwe, wi hân ich sus
min dienst gein iu gewendet!

mir ist nâch laster gendet
manec riterlicher pris. 515

10 ir habet ein ander âmis.“

diu frouwe bôt ir lougen
mit wazzerrichen ougen,
sô, daz se unschuldic ware.

ern geloubte niht ir mære. 520

190. wovor euch geratener wære euch zu hüten. — 493. nur in dem Falle, daß es. —
499. den von der Mutter ihm aufgetragenen Gruß läßt er allen ihm Begegnenden gegenüber
erhalten (St. 4. Ka. 10). — 503. gewiß eine Meile weit. — 504. Orilus de Lalaender
ist gemeint. — 506. gesüochet, besucht, aufgesucht. — 507. üz getret = üz getretet,
von treten, sw. B.: durch Treten herausgerissen. — 508. knappez = knappe daz. —
508. gewet, von weten, sw. B. (s. oben II, 480), niedertreten. — 514. nach laster
geendet, auf Schimpf herausgekommen, schimpflich geendet. — 517. bôt ir lougen,
leugnete, stellte in Abrede.

- 15 iedoch sprach si mit forhten siten
 „dâ kom ein tór herzuo geriten:
 swaz ich liute erkennet hân,
 inê gesâch nie lip sô wol getân.
 mîn fûrspan und ein vingerlin 525
- 20 nam er âne den willen mîn.“
 „hey, sin lip iu wól gevêllet.
 ir habet iuch zime gesellet.“
 dô sprach si „nûne wêlle got.
 siniu ribbalîn, sin gabilôt 530
- 25 wârn mir doch ze nâhen.
 diu rede iu solte smâhen.
 fûrstinne ez übele zâeme,
 op si dâ minne næme.“
 aber sprach der fûrste sân 535
- 30 „frouwe, in hân iu niht getân,
 134 irn welt iuch einer site schâmen:
 ir liezet küneginne namen
 und hiezt durch mich ein herzogin.
 der kôuf gît mir ungewin. 540
- 35 mîn mánheit ist doch sô quec,
 daz iuwer brüoder Êrec,
 mîn swâger, fil li røy Lâc,
 iuch wol dârumbe hazzen mac.
 mich erkennet ouch der wise 545
- 40 an sô bewandem prise,
 der niender mag entêret sin,
 wan daz er mich vor Prûrin
 mit siner tjoste valte.
 an ime ich sit bezalte 550
- 45 hâhen pris vor Kârânt.
 ze rehter tjost stach in min hant

522. dâ kom = there came. — 531. waren mir doch zu deutlich vor Augen, nämlich um ihn beurteilen zu können. — 532. solche Rede sollte euch nicht gut genug sein. — 537. wenn das eine euch nicht schimpflich vorkommt, daß ihr den Namen einer Königin fahren ließt und nun nur Herzogin heißet. — 540. dies Geschäft bringt mir schlechten Gewinn (L.w. 49). — 541. quec. lebendig, frisch. — 544. wol, mit gutem Grunde; er spielt auf einen im Êrec erzählten Bergang an (H. Er. 2575). — 548. wan daz, abgesehen davon daß. — über den Kampf bei Prurin s. H. Er. 2240. — 550. pris bezaln, Ruhm erwerben. — 551. Kârânt, Hauptstadt des Königs Lac. — 552. ze rehter tjost. in richtigem Anlauf.

hinderz órs durh fíanze.
 durch sinen schilt min lanze
 iuwer kleínóte bráhte. 555
 vil wéne ich dô gedáhte
 iuwerr mínne eim andern trúte,
 min fróuwé Jeschüte.
 frouwe, ir sult gelouben des,
 daz der stolze Gálbes. 560
 fil li róy Gándin.
 tót lac von der tjoste min.
 ir hielt ouch dà náhen bi,
 dá Plihopliheri
 gein mir durch tjostieren reit 565
 und mich sin striten niht vermeit.
 135 min tjostę in hinderz ors verswanç,
 daz in der satel niender dranc.
 ich hán dicke pris bezalt
 und manegen riter abe gevalt. 570
 des ęnoht ich nu geniezen niht;
 ein hóhez laster mir des giht.

Si hazzent mich besunder,
 die von der tavelrunder.
 der ich áhte nider stach, 575
 daz manec wert iúncfróuwe sach,
 umben spárwár ze Kanadic.
 ich behielt iu pris und mir den sic.
 daz sáhet ir unt Ártüs.
 der mine swester hát ze hús, 580
 die süezen Cunnewären.
 ir munt kan niht gebären

553. durh fíanze. um seine Niederlageerklärung zu erhalten. — 555. Bgl. I, 944
 — bráhte. ich stieß hindurch. — 557. niht un entferntesten meinte ich damals eure
 Liebe einem andern Geliebten gehörig. — 560. Bgl. I, 982. — 563. hielt = hieltet —
 564. Plihopliheri (Blihos Bliheris (B. St. II, 116), kommt auch im Nöem vor;
 vgl. B. Iw 475. I. Iw 1705. P. XV, 103. — 567. verswingen, weggleitern. —
 568. so daß ihn der Sattel nirgends brühte. humoristisch; vgl. Ka. 79, 112 —
 572. eure schwere Schwand (die ihr mir zugesügt habt) verurteilt mich dazu — 573. be-
 sunder, einzeln. — 576. daz = daz ez. vor den Augen; s. Nib. 13, 3. — 577. der
 Sperber war der Preis des Kampfes — Kanadic = Quenedic bei Christen (B. St.
 II, 12*) — 582 kan niht gebären mit lachene, kann sich nicht zum Lachen
 verziehen

- mit lachene, ê si den gesiht,
dem man des hœchsten prises gih̄t.
wan kœm mir doch der selbe man! 585
- 20 sô wurde ein striten hie getân,
als hiute morgen, dô ich strêit
und eime fürsten frumte leit,
der mir sin tjustieren bôt;
von miner tjoste lag er tôt. 590
- 25 ich ênwil iu niht von zorne sagen,
daz manger hât sin wip geslagen
umbê ir krenker schulde.
het ich dienst od hulde,
dâz ich iu solte bieten, 595
- 30 ir müest iuch mangels nieten.
136 ich ênsol niht mër erwarmen
an iuweren blanken armen,
da ich êtswœnn durh minne lac
manegen wünneclichen tac. 600
- 5 ich sol velwen iuweren rœten munt
und iuweren œugen machen rœte kunt.
ich sol iu frœude entêren,
und iuwer hêrze siuften lêren.“
- 10 Diu fürstin an den fürsten sach; 605
ir munt dô iæmerlichen sprach
„nu êret an mir ritters pris.
ir sit getriuwe ûnde wis,
und ouch wol sô gewaldic min,
ir muget mir geben hœhen pin. 610
- 15 ir sult ê min gerihte nemen.
durch elliu wip lâts iuch gezemen,
ir muget mir dannoch fûegen nôt.
læge ich von andern handen tôt,

585. möchte doch dieser Mann vor mich kommen! — 588. eime fürsten, nämlich Schionatulander; vgl. B. 677 u. AA. VI. 155. — 593. wegen einer geringeren Schuld ihrerseits. — 596. sich nieten eines dinges, überflüssig haben an: so solltet ihr überflüssig an Mangel, d. h. drückenden Mangel haben. — 601. velwen, blaß machen. — 603. ich werde der Freude an euch eine Niederlage beibringen, d. h. ich werde euch jeden Anlaß zur Freude nehmen (Bk. 16. Ldw. 32; vgl. Wh. 164, 25). — 607. laßt mir ritterliche Behandlung zuteil werden. — 608. getriuwe, billig denkend, gerecht. — 611. meine Rechtfertigung annehmen, nämlich durch ein Gottesurteil. — 612. gezemen, anfechten, angenehm sein.

20 daz iu niht pris geneichte, 615
 swie schiere ich denne veichte,
 daz wære mir ein süeziu zit,
 sit iuwer hâzzen an mir lit.“

Aber sprach der fürste mër
 25 „frouwe, ir wert mir gar ze her, 620
 des sol ich an iu mâzen.
 geselleschaft wirt lâzen
 mit trinken und mit ezzen;
 bi ligens wirt vergezzen.
 30 irnphâhet mër dehein gewant, 625
 wan als ich iuch sitzen vant.

137 iuwer zóum muoz sin ein pâstin seil,
 iuwer phert beiaget wol hungers teil,
 iuwer sâtel wol gezieret
 5 der wirt ênschumphieret.“ 630
 vil balde er zârte ûnde brach
 den samit drabe. dô daz geschach,
 er zerlûoc den satel, dà se inne reit
 (ir kiusche ûnd ir wipheit
 10 sin hazzen liden muosten): 635
 mit bâstinen buosten
 bant ern aber wider zuo.
 ir kom sin hazzen alze fruo.
 dô sprach er an den ziten
 15 „frouwe, nu sûlen wir riten. 640
 kœm ich an in, des wurde ich geil,
 der hie nam iuwerre minne teil.
 ich bestüende in doch durch aventiur,
 ob sin âtem gabe fiur,
 als eines wilden trachen.“ 645
 20 al weinde sunder lachen

615. daz = daz ez. — geneichen, herabdrücken, verringern. — 616. veichen, sterben (f. Nib. 151, 2. 221, 4); möchte ich auch noch so bald sterben. — 618. lit = liegt. vgl. oben I, 312. — 620. wert = werdet — her. f. Nib. 652, 4 — 621. mâzen, mäßigen, Einhalt thun — 622 mit Trinken und Essen sollst du nichts mehr zu thun haben. — 626. als (ihr hattet) so wie ich euch sagen janz (Br. 18). — 631. zarte, von zerren — 636. buost, it. R.? Strid? — 638. ihr tam sein daß zu früh, o h. sie war gar nicht ungeduldig darauf gewesen, hatte ihn nicht herbeigeehnt, d. h. er war ihr unlieb. — 640. wir sulen riten, abbot. Konj: laß uns reiten. — 643. durch aventiur, im ritterlichen Zweikampf — 644. über das Bild vom Trachen f. Ldw. 61

diu frouwe iämers rîche
 schiet dannen trûreclîche.
 sinē müete niht, swaz ir geschach,
 wan eht ir mannes ungemach. 650
 25 des trûren gap ir grôze nôt,
 daz si noch sampfiter wære tôt.
 nu sult ir si durch triuwe klagen,
 si bēginnet nu hōhen kumber tragen.
 wær mir aller wibe haz bereit, 655
 30 mich müet doch froun Jeschuten leit.

138 Sus riten sî uf der slâ hin nâch;
 dem knappen vor in ouch was gâch.
 doch wesse der unverzagetē
 niht, daz man in iagete; 660
 5 wan swen sin ougen sâhen
 so er dem begunde nâhen,
 den gruoztē der knappe guoter,
 und iach „sus riet min muoter.“

Sus kom unser tœrscher knabe 665
 10 geriten eine halden abe.
 wibes stimme er horte
 vor eines velses orte.
 ein frouwe uz rehtem iâmer schrei,
 ir was diu wære fröude enzwei. 670
 15 der knappe reit ir balde zuo.
 nu hœret, waz diu frouwe tuo.
 dâ brâch frôn Sigune
 ir langen zöpfe brüne
 vor iâmer uzer swarten. 675
 20 der knappe begunde warten:

649. si. Accus. — 650. nur ihres Mannes Zorn. — 651. des. ihres Mannes. —
 gap, verursachte. — 653. durch triuwe, aufrichtig. — 655. wenn aller Frauen Haß
 mir drohte, so thäte mir doch Jeschutens Kummer wehe. — 661. wan, nur, d. h.: er
 eilte sehr, nur wenn es zu grüßen galt, verhieltete er sich Zeit, denn seine Mutter hatte
 es ihm befohlen (St. 4). Daß das nachgesetzte Adj. guoter st. fleht. ist, ist gegen die Regel
 (Bu. 20). — 666. eine halden abe, einen Berggang hinab. — 668. vor einem Jels-
 saden. — 669. uz rehtem iâmer schrei, stimmte die ergreifende Klage an (Bk. 43).
 — 670. die Freude wird mit einem zerbrochenen Schwerte verglichen (Ldw. 29. Bk. 37). —
 674. brüne, vgl. zu 663 und Bu. 20. — 675. uzer = uz der. — Sigune ist die Tochter
 von Herzeloydens Schwester (i. Einl. S. 113, f.).

Schianatulander

den fürsten töt dà vander
der iuncfröuwen in ir schöz.
aller schimphe si verdröz.

680

„Er si trüric oder fröuden var,
die bat min muoter grüezen gar.
got halde iuch,“ sprach des knappen munt.
„ich hân hie iæmerlichen funt
in iuwerm schöze funden.

685

wer gap iu den riter wunden?“

139 der knappe ünverdrozzen
sprach „wêr hât in erschozzen?
geschâhez mit eime gabylöt,
mich dunket, trouwe, er lige töt.
wêlt ir mir dâvôn iht sagen,
wer iu den riter habe erslagen?
ob ich in müge erriten,
ich wil gerne mit im striten.“

690

Dô greif der knappe mære
zuo sime kóchiere:
vil scharphiu gabylöt er vant.
er fuortê ouch dannoch beidiu phant,
diu er vón Jeschüten brach
und ime ein tumpheit dà geschach.

695

het er gelernt sins vater site,
der werdecliche im wonte mite,
diu bukel ware gehurtet baz,
da diu hêrzoginne al eime saz,
diu sit vil kumbers durch in leit.

700

mêr danne ein ganzes iar si meit
gruoz von ir mannes libe.
unrêhte geschach dem wibe.

705

677. Schianatulander, der Sohn des Burgari und der Mahaute (f. Einl. S. 113, 26). — 680. alles Spaßes war sie überdrüssig, d. h. sie war in tiefer Trauer. — 683. der teilnahmevolle Gruß und die naiven Beobachtungen des Jünglings schildern meisterhaft sein Wesen (vgl. zu der Stelle Ka. 10 f.); das Schweigen Sigunens schreckt ihn nicht zurück, und er erklärt sich bereit zur Rache. — 698. er meint Ring und Spange, die er Jeschüten genommen hatte (Ldw. 11), — 701. Vgl. hierzu S. 23. Ka. 19, St. 13. Ldw. 35. — 702. die ihn (den Bahmuret) auszeichnete (mit wone n, f. oben II, 1078). — 703. dann hätte der Schildbudele bessere Stöße empfangen, d. h. der Unerfahrene wäre tübner vorgegangen.

- Nu høert ouch von Sigūnen sagen;
 diu kundē ir leit mit iāmer klagen. 710
- 25 si sprach zem knappen „du hāst tugent.
 gēret si din sūeziu iugent
 unt din antlitze minneclich.
 deiswār, du wirst noch salden rich.
 disen riter meit dez gabylōt. 715
- 30 er lac ze tjustieren tōt.
 140 [du bist geborn von triuwen,
 daz er dich sus kan riuwen.“]
 ê si den knāppen riten lieze,
 si vrāgte in ê, wie er hieze, 720
- 5 und iach, er trūege den gotes vliz.
 „bon fiz, schier fiz, bêâ fiz,
 alsus hāt mich genennet,
 der mich dā heime erkennet.“
- Dô diu rede was getān, 725
- 10 si erkānde in bi dem namen sān.
 nu høert in rehter nennen,
 daz ir wol mūget erkennen,
 wer dirre āventiure hēre si;
 der hielt der iūncfrōuwen bi. 730
- 15 ir rōter munt sprach sunder twāl
 „deiswār, du heizest Parzival.
 der name ist rehte enmitten durch.
 grōz liebe ier solch herzen furch
 mit dīner muoter triuwe; 735
- 20 din vater liez ir riuwe.
 ich engeihe dirs niht ze ruome,
 din muoter ist min muome,
 und sage dir sunder valschen list

715. vom Gabilot ist er nicht erschossen, sondern im Speertamp. — 717f. sind wahrscheinlich späterer Zusatz; vgl. B. XI, 195. Bk. 29. — 721. gotes vliz, vgl. II, 890. Ldw. 40. — tragen. an sich haben; s. Nib. 110, 3. — 727. rehter, richtiger; bisher war er der knappe genannt. — 729. dirre āventiure hēre, der Held der Geschichte (s. AA. VI, 153). — 732. über den Namen s. Einl. S. 17, 23 ff.; enmitten durch ist Wolframs Deutung. — 734. ier, Präter. von orren, adern (von welchem Stamm auch art gebildet ist); das Bild ist von einem pflügenden Gespann genommen (Ldw. 19. Bk. 24). — 736. liez, hinterließ. — 737. ich sage dir's nicht, damit du dich dessen rühmst.

- die rehten wärheit, wer du bist. 740
 25 din vater was ein Anshevin;
 ein Waleis von der muoter din
 bistu geborn von Kanvoleiz.
 die rehten wärheit ich des weiz.
 du bist ouch künec ze Nörgäls; 745
 30 in der houbetstat ze Kingriväls
 141 sól din houbet kröne tragen.
 dirre fürste wart durch dich erslagen,
 wand er din lant ie werte;
 sine triuwē er nie verscherte. 750
 5 iūnc vlätic süezer man,
 di gebrüoder hänt dir vil getän.
 zwei lant nám dir Lähelin;
 disen rīter unt den veterñ din
 ze tjóstiērn sluoc Orilus. 755
 10 der liez ouch mich in iāmer sus.
 mir diende an alle schande
 dirre fürste von dīm lande;
 dô zöch mich din muoter.
 lieber neve guoter, 760
 15 nu hør, waz disiu mære sīn.
 ein bracken seil gap ime den pin.
 in unser zweier dienste den töt
 hāt er beiaget, und iāmers nōt
 mir nāch siner minne. 765
 20 ich hete kranke sinne,
 dāz ich ime niht minne gap;
 des hāt der sorgen ūrhāp

713. W. gebraucht geborn, erborn von immer im eigentlichen, in Verbindung mit āz in übertragenem Sinne (B. XI, 195). — 717. din houbet, du, Umschreibung der Person; vgl. Bk. 25. — 718. dirre fürste, Schionatulander; wir sehen daraus, daß W. diesen durch das Bradenheil nur in die Mänvie geraten ließ, daß derselbe aber später in wichtigen Kämpfen für Larjiväls Herrschaft den Tod fand (A. XVIII, 283). — 750. verscherten, schwört machen; Bild vom Schwerte (Ldw. 29). — 751. vlätic, schön; über die Adjektive, deren letztes unflektiert ist, s. Bu. 16. — 752. Lähelin und Orilus sind gemeint. — 751. Der Ritter und Beter sind dieselbe Person, Schionatulander. — 759. damals erzog mich die Mutter. — 760. Die Rücksicht auf den Keim veranlaßte die st. Deklin. des nachgestellten Adj. (Bu. 29). — 761. nun høre, um was es sich handelt. — 762. Das Bradenheil ist hier nur ganz kurz erwähnt; es ist wahrscheinlich, daß von Schionatulander eine besondere Geschichte handelte (AA. VI, 151. P. XV, 391. A. XVIII, 281). — 765. und mir hat er sehnjuchtsvolle Klage gezeigt. — 768. der infolge davon eintretende Gram hat mir die Freude zerhauen (wie ein Schwert; vgl. Bk. 33).

- mir fröudé verschröten;
nu minne ich in alsô tôten.“ 770
- 25 Dô sprach er „niftel, mir ist leit
din kumber und min laster breit.
swenne ich daz mac gerechen,
daz wil ich gerne zechen.“
dô was im gein dem strite gâch. 775
- 30 si wiste in unrêhte nâch;
142 si vorht, daz er den lip verlür
unt daz si grœzeren schaden kür.
eine strâze er dô gevienc,
diu gein den Bertenoysen gienc, 780
- 5 diu was géstrichet unde breit.
swer im widergienc od widerreit,
ez war riter oder kôufmân,
die selben gruofter alle sân,
und iâch, ez war siner muoter rât. 785
- 10 diu gâben ouch âne missetât.
der âbent begunde nâhen,
grôz müede gein im gâhen.
do ersach der tûmphêite gnôz
ein hûs ze guoter mâze grôz. 790
- 15 dâ was inne ein arger wirt,
als noch uf ungeslâhte birt.
daz was ein vischâre
und aller güete lare.
den knappen hunger lerte, 795
- 20 daz er dergegene kërte
und klagte dem wirte hungers nôt.
der sprach „inê gâbe ein halbez brôt
iu niht ze drizec iâren.

770. Die flektierte Form des prädik. Adj. ist sonst bei B. selten, nur bei töt gewöhnlich (Bu. 55). — 771. zechen, aneße bringen. — 776. da er so entbrannt auf Rache war, zeigte sie ihm auf seine Frage nach Orilus und Lâbelin den falschen Weg, weil sie für sein Leben fürchtete. — 781. gestrichet = geestrichet, geebnet. — 786. gâben = gap in (den Rat). — âne missetât, ohne sich Arges dabei zu denken. — 788. Ergänze: begunde. — 789. Die tumpheit, Unerfahrenheit, wird als sein Kamerad betrachtet (Ldw. 31); Parzival ist natürlich gemeint. — 791. arc, habgierig. — 792. Partisch: „wie aus unedlem Stamme immer Habgier wächst“; aus arc ist das Substantiv eige zu ergänzen (vgl. Bt. 41); bern intr., s. oben III, 158. — 796. sich dahin wendete.

swer miner milte vâren 800
 vergebene wil, der sûmet sich.
 ine sorçe umb niemen, danne umb mich,
 darnâch umb miniu kindelin.
 ir ênkomet tâlanc dâ herin.
 hêt ir phenninge oder phant, 805
 ich behielt iuch al zehant.“

143 Dô bôt ime der knappe sân
 froun Jeschûten fûrspân.
 dô daz der vilân ersach,
 sin munt derlâchte ûnde sprach 810
 „wiltu beliben, sûezez kint,
 dich erent al, die hinne sint.“
 „wiltu mich hint wol spâsen
 und morgen rehte wisen
 gein Ârtûs (dem bin ich holt), 815
 sô mac beliben dir daz golt.“
 „diz tuon ich“ sprach der vilân.
 „ine gesâch nie lip sô wol getân.
 ich pringe dich durch wunder
 fûr des kûneges tavelrunder.“ 820

15 Die naht beleip der knappe dâ;
 man sah in smorgens anderswâ.
 des tages er kûme erbeite.
 der wirt ouch sich bereite
 und lief im vor, der knappe nâch 825
 reit; dô was in beiden gâch.

Min her Hârtmân von Ouwe,
 frou Gînovêr iuwer frôuwe
 und iuwer hêrre, der kûnec Ârtûs.

800 f. wenn etwa einer es auf meine Freigebigkeit absehen will (vâren vgl. geistl. Licht II, 356) ohne Entgelt (vergebene), der macht sich verlorene Mühe (St. G. Ka. 11). — 804. tâlanc = tagelanc, eig. den Tag über, es soll aber die Negation umschreiben: nimmermehr. — 805 hêt = hêtet. — 810. derlâchte = erlachte, lachte auf. — 812. hinne = hie inne. — 817. diez will ich thun. — 819. durch wunder, der Wertwürdigkeit wegen. — 820. über die Form tavelrunder s. tavelrunde s. L. W. 1533. — 823. erbeite = arbeitete, konnte erwarten. — 827. B. spielt hier auf Hartmanns Grec an, der gegen 1192 verfaßt ist und der ihm also bekannt war (L. E. XIX. Lek. 19. H. 5. Ka. 12). — 829. Gînovêr und Artus stehen außer der Tapferbindung im Nomin. voran.

- den kumet ein min gast ze hūs. 830
 25 bitet hūeten sin vor spotte.
 ern ist gige noch diu rotte.
 si sulen ein ander gampel nemen,
 des lāzen sich durch zuht gezemen.
 anders iuwer frōuwe Enīte 835
 30 unt ir muoter Karsnafite
 144 werdēt durch die mūle gezūcket
 unde ir lop gebrūcket.
 sol ich den munt mit spotte zeren,
 ich wil mīnen friunt mit spotte weren. 840
- 5 Dō kom der vīschāre
 und ouch der knappe māere
 einer hōubetstat sō nāhen,
 aldā si Nantes sāhen
 dō sprach er „kint, got hūete din. 845
 10 nu sich, dort soltu riten in.“
 dō sprach der knappe an wīzen laz
 „du solt mich wīsen fūrbāz.“
 „wie wol mīn lip dāz bewart!
 diu māsēnē ist sōlher art, 850
 15 genāhte ir iemer vilān,
 daz war vil sēre missetān.“
 der knappe al eine fūrbaz reit
 ūf einen plān niht ze breit,
 der stuont von bluomen lieht gemāl. 855
 20 in zōch nehēin Cūrvenāl;
 erkunde curtōsie niht,
 als ungevarnem man geschiht.

832. rotte (vgl. Spielmannsb. II, 135, 30): er ist kein Instrument, auf dem man spielen kann. — 833. sie mögen sich ein anderes Ziel ihres Witzes aussuchen (gampel s. Spielmannsb. I, 11, 19), das mögen sie aus Umstandsrückichten für gut finden. — 835. Zu dieser Anspielung vgl. L. Iw. S. 486, Anm. Ldw. 62. II. Er. 429. — 837. durch die mule zucken, durchbedeln; vgl. Ldw. 39. Bt. 69. II. E. 2209. — 838. gebrucket, zerbrockelt. — Enite und Marsnāte erscheinen auch bei Artus in ärmllichem Aufzuge. — 839. mit spotte zeren, zum Spott gebrauchen. — 840. so will ich meinen Helden mit Spott verteidigen. — 843. einer, demonstr.: der Hauptstadt, nämlich Nantes. — 848. fūrbaz, weiter. — 849. mīn lip, ich. — 851. über die Geringachtung, welche der Ritter gegen den Bauern begte, s. Ldw. 53 und oben II, 457. — 856. Curneval war der Lehrrmeister des feinerzogenen Tristan und war Wolfram aus Eilhart bekannt (Ka. 127. Ldw. 62. Lck. 19. B. St. II, 126).

sîn zóum dér was pástîn
 und harte kranc sîn phárdelin, 860
 25 daz tet von strúche manegen val.
 ouch was sîn satel über al
 unbeslâgen mit niuwen lederen.
 samit. hârmíner vederen
 man dá vil lützel an im siht. 865
 30 ern bedórfte der mantelsnüere niht:
 145 für sukenfe únd für sürkót,
 dáfür nam er sîn gabylót.
 des site man gein prise maz,
 sîn vater was gekleidet paz 870
 5 úfem tepch vor Kanvoleiz.
 dôr nie geliez vorhtlichen sweiz,
 im kom ein riter widerriten.
 den grúoztér nâch sinen siten.
 „got halde iuch, riet min muoter mir.“ 875
 10 „iuncherre, got lôn iu unt ir“
 sprach Ártüses basen sun.
 den zóch Utepandragün.
 ouch sprach der selbe wigánt
 erbeschâft ze Bértâne úfez lant. 880
 15 ez was Íthêr von Kahaviez;
 den róten riter man in hiez.

Sîn hárnâsch was gar sô rôt,
 daz ez den ougen rôte bôt.
 sîn ors was rôt únde snel, 885
 20 al rôt was sîn gügerel,
 rôt samit was sîn covertiur,
 sîn schilt noch róter, danne ein fiur,

863. Parzival saß entweder mit altem Sattel oder ohne Sattel auf dem Pferde, daher konnte von neuem Lederbezug keine Rede sein. — 864. hârmíne vederen, ein staumartiges Fellwerk — 866. er hatte nämlich gar keinen Mantel. — 867. sukenfe, ein Oberrod. — sürkót, Mantel; alle dem 309 er seinen Jagdriß vor. — 870. des bezieht sich auf das folgende vater: den man seiner Art wegen hoch pries. — 872. der geht wieder auf das folgende; Parzival ist gemeint. — 876. über unt in der vorletzten Verssilbe s. H. E. 463. — 877. base, die Mutterschwester; der Name der letzteren ist nicht bekannt. — 879. sprechen, gerichtlich beanspruchen; erbeschâft spr. úf, Erbchaftsansprüche machen auf. — 880. úfez = úf daz. — 881. über den Namen s. Einl. S. 112. — 886. über gügerel vgl. A. XXVII, 141; der Stopfsmund des Streitroßes. — 888. über den Bergleich s. Ldw. 13.

	al rôt wás sin kúrsít	
	und wol an in gesniten wít,	890
25	rôt was sin schaft, rôt was sin sper,	
	al rôt nâch des heldes ger	
	was ime sin swert gerœtet,	
	nach der schêrpfê iedoch gelœtet.	
	der kûnec von Kukûmerlant,	895
30	al rôt von goldê ûf siner hant	
146	stuont ein kopf vil wol ergraben,	
	ob tavelrunder ûf erhaben.	
	blanc was sin vel, rôt was sin hâr.	
	der sprach zem knappen sunder vâr	900
5	„gêret si din stüezer lip;	
	dich brâht zer wereldê ein reine wip.	
	ôwol der muoter, diu dich bar!	
	inê gesâch nie lip só wol gevar.	
	du bist der wâren minne blic,	905
10	ir schûmphentûre unde ir sic.	
	vil wibes frönde an dir gesiget,	
	darnâch dir iâmer sware wiget.	
	lieber frîunt, wiltu dâ hin in,	
	sô sage mir durch den dienest min	910
15	küne Artûse und den sinen,	
	inê stûle niht flühtic schinen.	
	ich wil hie gerne beiten,	
	swer zer tjóst sich sol bereiten.	
	ir nêhiner habez für wunder.	915
20	ich reit für tavelrunder,	
	mins landes ich mich underwant.	
	disen kôph min ungefüegiû hant	
	ûf zucte, daz der win vergôz	
	froun Ginovêrn in ir schôz.	920

894. der Schärfe entsprechend festgemacht. — 895. über den Namen s. Einl. S. 112. — 898. ob tavelrunder: man saß „ob t.“, daher zu übersetzen: ein schön gearbeiteter Becher, den er an der Tafelrunde sitzend aufgehoben (und weggenommen) hatte; vgl. A. XXX, 375. — 900. sunder vâr, in aufrichtigem Wohlwollen. — 905. du bist das Aufleuchten wahrer Minne. — 901. Niederlage und Sieg der Minne ist er, weil die Frauen ihm und er der Minne erliegt (Ldw. 32. Bk. 16). — 908. darnâch, nämlich nach dem wibe: an der Sehnsucht nach ihr wirst du schwer zu tragen haben (B. II, 75). — 912. man würde mich nicht fliehend sehen. — 915. wundere sich darüber. — 917. sich underwinden eines dinges, etwas übernehmen: das Aufschnehen eines Gegenstandes war das äußere Zeichen der Besitzergreifung. Ither erhob Ansprüche auf Artus' Land (B. 880). — 919. der, nämlich der Becher, win Recuf. (A. XXX, 367).

- 25 underwinden mich daz lerte.
 obe ich schoube umbe kerte,
 sò wurde ruozec mir min vel.
 daz meit ich“ sprach der degen snel.
 „ine hanz ouch niht durch roup getan; 925
- 30 des hât min krône mich erlân.
 147 friunt, nu sage der künegin,
 ich begüzzes an den willen min,
 aldâ die werden säzen.
 die rehter wer vergâzen, 930
- 5 ez sin kûnege óder fürsten,
 wes lânt se ir wirt erdürsten?
 wan hólent sim hie sin góltvâz?
 ir sneller pris wirt anders laz.“
- Der knappe sprach „ich wirbe dir, 935
 10 swaz du gesprochen hâst ze mir.“
 er reit von ime ze Nantes in.
 dâ volgeten ime diu kindelin
 uf den hof für den palâs,
 dâ maneger slahte fuore was. 940
- 15 schiere wart umb in gedranc.
 Iwânet dar näher spranc.
 der knappe valsches vrie
 derbôt im kumpânie.
 der knappe sprach „got halde dich, 945
- 20 bât réden min múoter mich,
 ê daz ich schiede von ir hûs.
 ich sihe hie manegen Ártûs;
 wer sol mich riter machen?“
 Iwânet begunde lachen, 950
- 25 er sprach „dun sihest des rehten niht;
 daz aber schiere nu geschilt.“

922. es war eine Art der mittelalterlichen Bejügergreifung mittels eines umgekehrten brennenden Strohwißes (Ka. 55). — 925. dessen hat meine Krone, d. h. meine Stellung als König, mich überhoben. — 928. ich hatte sie begossen. — 929. da wo die Helden saßen, in Gegenwart der G., d. h. an der Tafelrunde (A. XXX, 375). — 932. warum lassen sie ihren Herrn (als solchen sieht sich Ither an) vor Duzit umkommen (Ka. 55). — 933. wan, warum nicht (L. Nib. 442, 5). — 934. ir sneller pris, daß Lob ihrer Schnelligkeit. — 935. werben, ausrichten. — 944. derbôt = der erböt. — 948. als er die geschmückten Ritter sieht, hält er sie alle für Artus (Ka. 13).

- Er fuort in in zem pálás,
da diu wérde massenie was.
sus vil kund ér in schalle, 955
39 [er sprach] „got hálde iuch hêrren alle,
148 benamen den künec und des wip.
mir gebôt mín muoter an den lip,
dáz ich die gruozte sunder;
unt di óbe der tavelrunder 960
5 von rehtem prise heten stat,
die selben si mich gríezen bat.
daran ein kúnst mich verbirt,
inê weiz niht, welher hinne ist wirt.
dem hát ein riter her enboten 965
10 (den sah ich allenthalben roten),
er welle sin dûze biten.
mich dunkt, er welle striten.
im ist ouch leit, daz er den win
vergöz úf die künegin. 970
15 ówi, wan het ich sin gewant
enphangen von des küneges hant!
sô warê ich frôuden ríche;
wan êz stêt sô riterliche.“
- Der knáppe únbedwungen 975
20 wart harte vil gedrunge,
gehurtet hêr únde dar.
si nâmen siner varwe war.
diz was sêlpschôuwet,
gehêrret noch gefrouwet 980
25 wart nie minneclicher fruht.
got was an einer sîezen zuht,
dor Parzivalen worhte,

955. so viel brachte er im Lärmen noch fertig, nämlich den Gruß auszusprechen. —
957. benamen, namentlich (L. Iw. 154). — 958. an den lip, bei meinem Leben. —
960. obe, vgl. zu 898. — 963. in dieser Hinsicht fehlt es mir an einer Kenntnis. —
964. hinne = lie inne. — 967. dâze — dâ úze. — 973. frouuden ríche, hoch-
erfreut (Ldw. 48. Bk. 31); über die Nexion Bu. 53. — 975. unbedwungen, sorglos.
— 976. dâß Hin- und Herstoßen des Knaben malt humoristisch dessen Lage (Ldw. 35). —
979. durch ihre eigenen Augen überzeugten sie sich, daß nie ein liebenswürdigeres Geschöpf
zum Herrn oder zur Frau wurde. — 982. Gott war bei einem süßen Herstellen, als er
3. ichuf (Ldw. 10. Ka. 5).

	der vreise wēnec vorhte.	
	sus wart für Artūsen brāht,	985
80	an dem got wunsches het erdāht.	
149	im kunde niemen vrient sīn.	
	do besāh in ouch diu künegin,	
	ē sī schiede von dem pālās,	
	dā si dāvor begozzen was.	990
5	Artūs an den knappen sach,	
	zuo dem tumben er dō sprach	
	„iuncherre, got vergelde iu gruoze,	
	den ich vil gerne dienen muoze	
	mit libe und mit dem guote.	995
10	des ist mir wol ze muote.“	
	„wolte et got, wan war daz wār!	
	der wile dunket mich ein iār,	
	dāz ich niht riter wesen sol;	
	daz tuot mir wirs, denne wol.	1000
15	nunē sūmet mich niht mēre,	
	phlegt min nāch riters ēre“	
	„daz tuon ich gerne,“ sprach der wirt	
	„ob werdekeit mich niht verbirt.	
	du bist wol sō gehiure,	1005
20	rich an koste stiure,	
	wirt dir min gābe ūndertān.	
	dēs wār, ich solz ungerne lān.	
	du solt unz morgen beiten,	
	ich wil dich wol bereiten.“	1010
25	der wol geborne knappe	
	hielt gagerende als ein trappe.	
	er sprach „in wil hie nihtes biten.	
	mir kom ein riter widerriten,	
	mac mir des harnasch werden niht,	1015
30	inē ruoch, wer küneges gābe giht.	

987. selne Schönheit war so groß, daß ihr niemand widerstehen konnte (Ka. 17). — 997. über wan im Wunsche s. B. Iw. 1650. — 1000. das ist mir mehr unangenehm als angenehm. — 1004. wenn es mir nicht an Würde fehlt. — 1006. mit jeglicher Unterstützung durch kostbare Sachen. — 1007. wirt undertān, steht dir zur Verfügung. — 1012. zappelte hin und her wie ein Trappe; sein edles Blut kochte ungeduldig in ihm (Ka. 14). — 1013. ich will um nichts bitten, sagt er in Bezug auf des Königs Versprechen kostbarer Sachen — 1016. wer ein königliches Geschenk zuerkennt: so kümmerere ich mich nicht um des Königs Geschenke.

150 sô git mir aber diu muoter min;
ich wæn doch, diust ein künegin.“

- Artûs sprach zem knappen sân
„dez harnasch hât an ime ein man, 1020
5 dâz ich tirs niht getörste geben.
ich muoz doch sus mit kumber leben
ân alle mine schulde,
sit ich dârbe siner hulde.
ez ist Íthér von Kahaviez, 1025
10 der trüren mir durch frönde stiez.“
„ir wært ein künec unmilte,
ob iuch sölher gâbe bevilte.
gebtz im dar“ sprach Keye sân
„und lât in zuo zim ûf den plân. 1030
15 sol iemen bringen uns den kopf,
hie helt diu geisel, dort der topf,
lâtz kint in umbe triben,
sô lobet manz vor den wiben.
ez muoz noch dicke bâgen 1035
20 und sölhe schanze wâgen.
ine sorgē umb ir deweders leben;
man sol hûnde umb ebers houbet geben.“
„ungërne wolt ich ime verzagen,
wân daz ich fürhtē, er werdē erslagen, 1040
25 dem ich hêlfen sol der rîterschaft“
sprach Ártûs ûz triuwen kraft.

- Der knâppe iedoch die gâbe enphienc,
dâvon ein iâmer sit ergienc.
dô was im von dem kûnege gâch. 1045
30 iungē und altē im drungen nâch.

1020. dez = daz; an ime, an sich. — 1022. ich bin doch so schon in einer kummer-
vollen Lage. — 1026. Vergleich von der Lanze, die durch den Schild gestoßen wird
(Ldw. 29. Bk. 32). — 1028. ihr wäret ein larger König, wenn euch solche Gabe zu viel
würde. — 1032. Er vergleicht P. mit dem die Feitsche haltenden Rinde, Íther mit dem
Kreisel; P. soll letzteren umtreiben, wie das sind den Kreisel (St. 24. Ldw. 52). —
1035. er wird noch oft im Streite solch Wagnis bestehen müssen (Ldw. 47). — 1037. beider
Leben, P. und P., ist ihm gleichgültig, wenn er nur den Becher wieder erhält, er setzt es
daran, wie der Jäger zur Erhaltung eines Ebers seine Hunde preisgibt (A. XXX, 369.
Ka. 44. Ldw. 24). — 1040. wân daz ich fürhtē, ausgenommen, daß ich fürchte,
b. h. ich fürchte nur. — 1043. die gâbe, die Erlaubnis.

151 Íwánét in an der hende zöch
 für eine louben niht ze höh.
 dô saher für und widere:
 diu loubē was sô nidere, 1050
 daz er drüffe hörte unde ersach,
 davon ein trüren ime geschach.
 dâ wolt ouch diu künegin
 sêlbe an dem venster sin
 mit ritern und mit frouwen. 1055
 di begündenn alle schouwen.
 dâ saz frou Cunneware,
 diu fiere und diu cläre.
 diu enlâchte decheinen wis,
 sine sâhe in, der den höchsten pris 1060
 hete od solte erwerben;
 si wolt ê sus ersterben.
 allez lachen si vermeit,
 unz daz der knappe für si reit:
 do erylachte ir minnelicher munt. 1065
 des wart ir rûkke ungesunt.

Dô nam Keye scheneschant
 froun Cunnewaren dē Lalant
 mit ir reiden häre.
 ir lange zöpfe cläre 1070
 die want er umbe sine hant,
 er spancte se ane türebant.
 ir rûke wart kein eit gestabet;
 doch wart ein stap sô dran gehabet,
 unz daz sin siusen gar verswanc, 1075
 durch di wât unt durch ir vel ez dranc.

1048. vor eine Galerie hin. — 1056. begündenn = begunden in. — 1057. Cunneware de Lalant heißt bei Chrestien nur une pucelle, bei Heinrich v. d. Türkin heißt sie Frau Lede (L.E. XXII). — 1060. sine sâhe, wofern sie nicht erblickt hätte denjenigen, der. — 1062. sus, auf solche Weise, nämlich ohne Laden. — 1066. dafür mußte ihr Rücken büßen durch die Schläge Reies (Ka. 13). — 1067. scheneschant, vererbt aus sénécaus. — 1070. Das nachgefeste Adj. flektiert; vgl. Bu. 20f.). — 1072. spancte, von spengen, in Evangenart zusammenhalten. — ane türebant, ohne Eisenband (Ka. 14). — 1073. ihr Rücken kam mit einem Stabe in Berührung, aber nicht mit dem Richterstabe, um einen Eid zu schwören, sondern mit einem, welcher durch Kleid und Haut drang, bis er durch Zerbersten aufhörte sich laufend zu schwingen (Ka. 15, B. II, 76, F. 19, St. 17, Ldw. 51).

152 dô sprach der únwíse

„iuwerm werdem prise
ist gegeben ein smæhiu letze.

ich pin sin vängec netze, 1080
5 ich solen wider in iuch smiden
daz irs enpfindet uf den liden.

ez ist dem kúnege Artús
uf sinen hof unt in sin hús
sô manec werder man geriten, 1085
10 durch den ir lachen hât vermiten,
und lachet nu durch einen man
der niht mit riters fuore kan.“

In zorne wonders vil geschicht.
sins slâges war ime erteilet niht 1090
15 vórem ríche uf dise maget,
diu vil von friwenden wart geklaget,
op si halt schilt sólde tragen,
diu úngefuoge ist dá geslagen,
wan si wás von arde ein fürstin. 1095
20 Orilus und Lâhelin,
ir bruoder, hetenz die gesehen,
der slege minre warê geschehen.

Der verswigene Ántanór,
der durch swigen duhte ein tór, 1100
25 sin rede unde ir lachen
was gezilt mit éinen sachen:
ern wolde niemer wort gesagen,
sine lachte, diu da wart geslagen.
dô ir lachen wart getan, 1105
30 sin munt sprâch ze Keyen sán

1077. Reie ist gemeint. — 1078. Über die folgenden Worte s. Ldw. 27. St. 21. Ka. 44. — 1079. letze, Ende, Ausgang. — 1080. ich bin ein Reie, der ihn (den pris) wieder fängt, und mit Anspielung auf seine wuchtigen Schläge fügt er hinzu: ich will ihn euch wieder eintrommeln (Ldw. 38), daß ihr davon etwas an euren Gliedern verspürt. — 1090. Kaijer und Reich hätte ihn nicht bevollmächtigt, diese Jungfrau zu schlagen (anders Ldw. 51). — 1091. vorem = vor dem. — 1093. wenn diejenige auch ein Mann wäre, die da freventlich geschlagen wurde (B. II, 75). — 1096. Orilus und Lâhelin außer der Konstruktion im Romîn. vorangestellt. — 1099. Antanor (= Antenor B. St. II, 154) heißt bei Chrestien un sot, bei Heinrich v. d. Türlin Culianz der tór (L. E. XXII). — 1102. Über den Plural von ein s. B. Iw. 33: hatte ein und denselben Zweck.

153 „goteweiz, her scheneschant,
 daz Cunnewäre de Lalant
 durch den knappen ist zerbert,
 iuwer fröude es wirt verzert 1110
 noch von siner hende,
 ern si nie sô ellênde.“

„Sit iuwer erste rede mir dröut,
 ich wâne, irs wênic iuch gevröut.“
 sin brät wart gälünet, 1115

mit slegen vil gerünet
 dem witzhaften tören
 mit fiusten in sin ören:
 daz tet Kaye sunder twäl.
 dô muose der iunge Parzival 1120
 disen kumber schouwen

Antanors unt der frôuwen.
 im was von herzen leit ir nôt;
 vil dicke er greif zem gabilöt.
 vor der künegin was sôlh gedraue, 1125
 daz er durch daz vermeit den swanc.

urloup nam do İwânet
 zem fil li røy Gähmuret.
 des reise al eine wart getân
 hin üz gein İthêr uf den plân. 1130

dem sagete er sôlhiu mære,
 daz niemen dinne wære
 der tjostierens gerte.

„der künec mich gâbe werte.
 ich sagte, als du mir iâhe, 1135
 wiez âne danc geschehe,

154 daz du den win vergüzze,
 unfuoge dich verdrüzze.
 ir dehêinen lüset strites.

1109. zerbern, zerbrechen. — 1110. Vgl. Pz. XIII, 491. — 1112. er müßte denn ganz hüßlos sein. — 1114. irs = ir es: glaube ich, daß ihr wenig Freude davon haben werdet (Ka. 15). — 1115. j. II, 490. St. 24. Ldw. 39. Ka. 15. — 1116. mit Schlägen ihm heimlich in die Ohren gesprochen — 1117. witzhaften tören, ein Drogenor — 1132. dinne = da inne. — 1134. der König gab mir ein Geschenk. — 1136. âne danc, unfreiwillig. — geschehe, geschehen sei. — 1138. daß deine Unschuldigkeit dir leid thäte.

5 gip mir, da du üffe rites, 1140
 unt darzuo al din harnas;
 daz enpfienge ich uf dem pálás,
 darinne ich riter werden muoz.
 widersaget si dir min gruoz,
 obe du mirz üngerne gist. 1145
 10 wer mich, ob du bi witzten sist.“

Der künec von Kukümerlant
 sprach „hät Artüses hant
 dir min hárnásch gegeben,
 des wär, daz tât er ouch min leben, 1150
 15 möhtestú mirz an gewinnen.
 sus kan er friwende minnen.
 was er dir aber è iht holt,
 din dienst gedient sô schiere den solt.“
 „ich getâr wol dienen, swaz ich sol; 1155
 20 ouch hât er mich gewert vil wol.
 gip her und laz din lántréht!
 inê wil niht langer sin ein kneht,
 ich sol schildes ambet hân.“
 er greif im nâch dem zoume sân 1160
 25 „du maht wol wesen Lâhelin,
 von dem mir klaget diu muoter min.“
 der riter umbe kért den schaft,
 und stach den knappen sô mit kraft,
 daz êr und sin pfârdelin 1165
 30 muosen vâllende uf die bluomen sin.
 155 der helt was zornes drate:
 er sluog in, daz im wate
 vome schâfte úzer swarten bluot.
 Parzival der knappe guot 1170
 5 stuont al zornic uf dem plân,

1140. Umschreibung des Pferdes. — G. schreibt assimilierend gim mir (B. Iw. 1597). — 1146. wer mich, gewähre mir (meine Forderung). — 1150. daz tât er für gâbe er, als Vertreter des Verbs. — 1151. auf diese Weise wird deine Unterthänigkeit dir schnell den Lohn erwerben, nämlich den Tod von Ithers Hand. — 1157. gieb beim Streiten auf; lantrecht ist das gerichtliche Verfahren. — 1158. kneht, i. Nib. 1650, 1. — 1160. ¶. fällt ihm in den Sâgel und meint, er könne kein anderer als Lâhelin sein, weil er ihm das Seine vorenthalte (vgl. III, 360. Ka. 15). — 1167. zornes drâte, schnell zum Zorn. — 1169. úzer = úz der.

sin gabylöt begreif er sän.
 da ðer hēlm unt diu bārbier
 sich locheten ob dem hārsenier,
 durchz ougē in sneit dez gabylöt, 1175
 unt durch den nac, sō daz er tōt
 viel, der valscheit widersatz.
 wibe siufzen, herzen iāmers kratz
 gap ðthers tōt von Gahaviez,
 der wiben nazziu ougen liez. 1180
 swelhiu siner minnē enphant,
 durch die frōudē ir was gerant,
 undē ir schimpf ēnschumphiert,
 gein der riuhe gēcōndewiert.

Parzival der tumble 1185
 kert in dicke al umbe.
 er kunde im abe geziehen niht,
 daz was ein wunderlich geschit:
 helmes snūer noch siniu schinnelier,
 mit sinen blanken handen fier 1190
 kund ers niht uf gestricken
 noch sus her abe gezwicken.
 vil dick erz doch versuochte,
 wishēit der umberuochte.
 daz ers unt daz phūrdelin 1195
 erhuoben ein sō hōhen grin.
 156 dāz ez İwānet erhōrte
 vor ðer stat ans graben orte,
 froun Gīnovērn knāppe und ir māt.
 dor von dem orse erhōrte den bāt, 1200

1173. diu barbier, der untere, das Sinn bededende Teil des Helmes; da wo
 zwischen Helm und Barbier eine Öffnung war. — 1175. durchz = durch daz. —
 1177. der Feind der Falschheit; vgl. II. 1501. Ldw. 31. — 1178. herzen iāmers
 kratz, Miß der Klage im Herzen, herzerreißende Klage (vgl. Bk. 33. Ldw. 29). —
 1179. gap, verursachte. — 1181. Freude und Leid werden aufgefaßt als zwei sich
 gegenüberstehende Gegner (Bk. 16). — 1182. deren Freude ward durchstoßen, wie vom
 Speer beim Turnier (Bk. 33. Ldw. 29), und deren Ehre wurde geschlagen, wie ein
 Heer im Felde (Ldw. 32). — 1184. riuhe, raube Weg; auf den rauhen Weg geführt. —
 1188. das war ein wunderbarer Vorgang, wie er nämlich den Ritter herunwälzte und
 ihm nichts von seiner Rüstung herunterziehen konnte (Ka. 16). — 1189. schinnelier,
 s. R., Armstiene. — 1190. fier (fz, fier), vgl. B. Iw. 583. — 1191. ers = er si. —
 1194. der mit Erfahrung nicht Ausgestattete, d. h. der Unerfahrene. — 1196. grin, Ges-
 wieher; vgl. B. Iw. 877. — 1198. am Rande des Grabens. — 1199. Apfōl zu İwānet.

- 5 únd do ęr niemen drüffe sach
(von sinen triuwen daz geschach,
die ęr nāch Parzivāle truoc),
dō gāhte dar der knappe kluoc.
er vānt Íthēren tōt 1205
- 10 und Parzivāln in tumber nōt.
snellich er zin beiden spranc,
dō sagetę er Parzivāle danc
prises, des erwarp sin hant
an dem von Kūkūmerlant. 1210
- 15 „got lōne dir. nu rāt, waz ich túo,
ich kan hie harte wēnic zuo.
wie bringę ichz ābe im únd an mich?“
„daz kan ich wol gelēren dich“
sus sprach der stolze Íwānet 1215
- 20 zem fil li rōy Gāhmuret.
entwāpent wart der tōte man
aldā vor Nantes úf dem plān,
und an den lebenden geleet,
den dannoch grōziu tumpheit reget. 1220
- 25 Íwānet sprach „diu ribbalin
sulen niht underem isern sin,
du solt nu tragen riters kleit.“
diu rede was Parzivāle leit.
- Dō sprach der knappe guoter 1225
- 30 „swaz mir gap min muoter,
157 des sol vil wēnic von mir kumen,
ez gē ze schaden oder ze frumen.“
daz dūhte wunderlich genuoc
Íwāneten (der was kluoc): 1230
- 5 iedoch muos er im volgen,
ern was im niht erbolgen.

1203. seine aufrichtige Gefinnung, die er in Bezug auf Parzival hegte. — 1204. Vgl. B. II, 76. — 1208. sagete danc, sprach seine Anerkennung aus; des attrah. für den. — 1211. über die Anreihung des Nebenjages Gl. 44. — 1212. ich verstehe mich hierauf sehr wenig. — 1219. was ihm angelegt wurde, die Rüstung, ist dem Sinne nach aus dem Vorhergehenden zu entnehmen. — 1220. regen, in Bewegung setzen, beeinflussen, leiten. — 1222. underem = under dem. — 1225. guoter, bes Reimes wegen; j. Bu. 20. — 1226. j. Ka. 16.

zwuo liehte hosen iserin
 schúocht erm über diu ribbalin.
 súnder leder mit zwein porten 1235
 10 zwéne sporen darzuo gehörten;
 er spien im an daz goldes werc.
 ê erm búte dár den hálsperc,
 er strictē im umb diu schinnelier.
 15 sunder twál vil harte schier 1240
 von fúoze uf gewäpent wol
 wart Parzival mit gernder dol.

Do iesch der knappe mære
 sinen kócháere.
 „in reiche dir kein gabylôt, 1245
 20 diu ritterschaft dir daz verbôt“
 sprach Iwānet der knappe wert.
 der gurte im umbē ein scharpfez swert,
 daz lert ern üz ziehen
 und widerriet im fliehen. 1250

25 dô zôh er ime dar näher sän
 des tóten mannes kastelā,
 dāz truoc péin hōh únde lanc.
 der gewäpent in den satel spranc;
 ern gerte stegereife niht, 1255
 30 dem man noch snélhéite giht.

158 Iwāneten niht bevilte,
 ern lerte in underm schilte
 künstelich gebären
 und der vīnde schaden vāren. 1260
 5 er bót im in die hant ein sper,
 daz was gar āne sine ger;
 doch vrāgt ern „warzuo ist diz frum?“

1235. sunder leder, die Lederriemen fehlten zum Anknallen; dafür waren zwei kostbare Borten da. — 1237. spien, Präter. von spannen, anlegen. — 1242. mit gernder dol, ein Dymoron: mit einem Ertragen, das einem Vertagen entsprang (Bl. 75). — 1243. iesch, Präter. von eischen, das ursprünglich ju. flektiert wird. — 1245. in = ich en. — 1249. ern = er in. — 1251. gewäpent = gewäpente; es ist Parzival gemeint. — 1259. Umdeutung der Person Parzivals; er ist demonstrativ; über sehen m. Genet. s. Nib. 81, 4 109, 1 u. ö. — 1257. es wurde Iwaneten nicht zu viel, ihn zu lehren. — 1259. künstelich, kunstgemäß. — 1262. den Speer brachte er ihm auf gegen seinen Wunsch.

10 „swer gein dir zer tjoste kum,
 da soltuz balde brechen, 1265
 durch sinen schilt verstechen.
 wiltu des vil getriben,
 man lobet dich vor den wiben.“

15 Als uns diu aventiure giht,
 von Kölne noch von Māstriecht 1270
 kein schiltäre entwürfe in baz,
 denn als er ufem orse saz.
 dô sprach er ze Ywānete sān
 „lieber friunt, min kumpān,
 ich hān hie erworben, des ich pat. 1275
 20 du solt min dienest in die stat
 dem kūneg Artūse sagen
 und ouch min hōhez laster klagen.
 bring im wider sin goltvāz.
 ein riter sich an mir vergaz, 1280
 25 daz er di iūncfrōuwen sluoc,
 durch daz si lachens min gewuoc.
 mich müent ir iāmerlichen wort.
 diun rüerent mir kein herzen ort,
 iā muoz enmitten drinne sin 1285
 30 der frouwen ungedienter pin.
 159 nu tuoz durch dine gesellekeit,
 und lāz dir sin min laster leit.
 got hūet dīn, ich wil von dir varn,
 der mag uns bēde wol bewarn.“ 1290

5 Ithörn von Kahaviez
 er iāmerliche ligen liez.
 der was doch tōt sō minneclich;
 lebende was er selden rich.

1264. swer, wenn einer. — 1265. dā, als ginge vorher: irgendwo. — 1270. kein Rater von Köln oder Māstriecht könnte ihn besser zeichnen (vgl. Nib. 287, 2. Wh. 241, 27. Ka. 107. Ldw. 40. 63). — 1272. er jag auf dem Pferde wie gemalt. — 1276. min dienest sagen, eine Empfehlung von mir bestellen. — 1282. gewahen, m. Genet., denken an. — lachen, m. Genet., lachen über. — 1283. ir iāmerlichen wort, Genet., ihre Klagereden. — 1284. Die B. eigentümliche antiphatische Nebenreihe tritt hier hervor: die berühren nicht nur das Äußerste meines Herzens, sondern ihr unverdientes Weh lebt mitten in demselben. B. 71b. — 1288. Vgl. I, 7. 8. B. XI, 184. — 1293. doch tōt, obgleich er tot war; über das doppelte prädicat Abj. f. Bu. 54.

war ritterschaft sin endes wer, 1295
 zer tjost durch schilt mit eime sper,
 wer klagete dan die wonders nôt?
 er starp von eime gabylôt.

Îwānet uf in dō brach
 der liechten bluomen zeime dach. 1300

er stiez den gabylôtes stil
 zuo zim nâch der marter zil.
 der knappe kiuschē unde stolz
 dructē en kriuzes wis ein holz
 durch dēs gabylôtes sniden. 1305

donē wold er niht vermeiden,
 hin in die stat er sagete,
 des manec wip verzagete
 und manec riter weinde,
 der klagende triuwē erscheinde. 1310

dā wart iāmers vil gedolt.
 der tôte schōne wart geholt.
 diu künegin reit uz der stat,
 daz heilictuom si fūeren bat.
 ob dem künēge von Kükūmerlant, 1315

den tote Parzivalēs hant,
 160 vrou Ginover diu künegin
 sprach iāmerlicher worte sin.
 „owē unde heia hei,

Artusēs wērdekeit enzwei 1320

sol brechen noch diz wunder,
 der obe der tavelrunder
 den hōchsten prīs sōlde tragen,
 daz der vor Nantes ht erslagen.
 sins erbeteils er gerte, 1325

dā man in sterbens werte.

1295. wäre ritterlicher Kampf das, was ihm den Tod gewährte. — 1300. als ein Dach, als eine Decke (Ldw. 59). — 1302. neben ihm in der Erde nach Art des Kreuzes. — 1306. da wollte er nicht länger zögern zu melden. — 1310. erscheinen, zeigen. — 1314. daz heilictuom, daß Sakrament. — fūeren, mitnehmen. — 1316. tôte = tötete. — 1320. enzwei brechen, wie eine Lanze (Ldw. 29). — 1321. das Wunder besteht darin, daß Æther (B. 1322 f.) erschlagen liegt. — 1326. da wo man ihm den Tod gab.

- er was doch mässenig alhie
alsö, daz kein öre nie
dehein sin untät vernam.
er was vor wildem valsche zam; 1330
15 der was vil gar von ime geschaben.
nu muoz ich alze fruo begraben
ein slöz öbe dem prise.
sin herze an zühten wise,
obem slöze ein hantvéste, 1335
20 riet ime benamen daz beste,
swâ man nâch wibes minne
mit ellenthaftem sinne
solt erzöigen mannes triuwe.
ein berendiu fruht al niuwe 1340
25 ist trürens uf diu wip gesæt.
ûz diner wunden iâmer wæt.
dir was doch wol sò röt din hâr,
daz din bluot die bluomen clâr
niht reter dorfte machen. 1345
30 du swendest wiplich lachen.“
- 161 Ithêr der lobes rîche
wârt bestatet kûneclîche.
des töt schoup sinfzen in diu wip.
sin harnasch ime verlös den lip; 1350
5 dârumbe was sin endes wer
des tumben Parzivalés ger.
sit dô er sich paz versan,
ungerne het erz dô getân.
daz örs éiner site pflac; 1355
10 gröz ârbêit ez ringe wac.

1327. er gehörte doch hier zum Gefolge, ohne daß je ein Ohr von ihm etwas Unrechtes hörte. — 1330. wild ist auch unrein; darauf ist das Wortspiel gegründet: er hielt sich fern von Untrene und Falschheit (Ldw. 20). — 1331. schaben, ablösen. — 1333. er war der Abschluß alles Ruhmes (vgl. I. 65. Ldw. 38). — 1335. sein wohlherzognes Herz war das Siegel (hantveste, uraltdische Versicherung) auf dem Schlosse, das den Anbegriff alles Ruhmes barg (Ldw. 50) — 1340. eine ergiebige Frucht der Trauer ist nichts aufs neue ausgefüt (Bk. 27). — 1342. die Klage recht wie ein böser Wind aus den Wunden des Toten (Ldw. 10). — 1343. die Röte der Blumen wird mit der seines Haars verglichen (Ldw. 17). — 1346. swenden. schwinden machen. — 1349. schieben, einflößen. — 1351. um dessentwillen war es des unerfahrenen P. Wunsch, ihm das Ende zu bereiten. — 1353. sich baz versinnen, zu besserer Einsicht kommen. — 1355. das Roß hatte eine Eigenart. — 1356. ringe wegen, gering achten.

- ez wære kält óder heiz,
 ez enliez durch reise keinen sweiz.
 ez træte stein óder ronem,
 er dorft im keines gürtens wonen 1360
 15 doch eines loches näher baz,
 swer zwêne tage drüffe saz.
 gewäpent reitz der tumbe man
 den tac sô verre, ez hete län
 ein blöz wiser, solt erz hân geriten 1365
 20 zwêne tage, ez wære vermiten.
 er liez et schüften, selten draben:
 er kundē im lützel ûf gehaben.
 hin gein dem âbendē er dersach
 eins turnes kupfen unt des dach. 1370
 25 den tumben dühte sere,
 wi der türne wüehse mēre;
 der stuont dâ vil ûf eime hūs.
 dô wānd er, si sæt Ártūs;
 des iaher im für heilikeit, 1375
 30 unt daz sin sælde wære breit.

- 162 Alsö sprâch der tumbe man.
 „minēr müoter volc niht pūwen kan.
 ianē wehset niht sô lanc ir sāt,
 swaz sir in dem walde hāt; 1380
 5 gröz regen si selten dâ verbirt.“
 Gurnemānz de Grāharz hiez der wirt
 ûf dirre burc, darzuo er reit.
 dāvór stúont ein linde breit
 ûf einem grūenem anger; 1385
 10 der was brēiter noch langer
 niht wan ze rechter māze.

1358. der Weg brachte es nicht in Sicht. — 1359 ff. mochte es über Fels oder Baumstämme gehn, so brauchte er ihm kein Gürtel zuteil werden lassen (wonen in Genet.), auch nur um ein Loch enger, wenn einer auch zwei Tage darauf saß. — 1367. liez = lie ez = liez ez. — 1361. daß ein ungerüsteter Erfahrung es unterlassen hätte, die Strecke in zwei Tagen zu reiten. — 1367. selten, nie. — 1368. im (ûf) gehaben, es zurückhalten. — 1371. er hielt die Türme, die vor ihm aufstiegen, für eine von Artus ausgestreute Saat (Ldw. II; vgl. Z. 1379). — 1375. daß rechnete er ihm als Heiligkeit an. — 1378. verstehe nichts vom Bauen; er meint die Feldarbeiter; vgl. III, 42 f. — 1380. sir = si ir. — 1382. er ist schon oben II, 296 erwähnt; über den Namen s. Einleitung Z. 113, 17.

- daz ors und ouch diu strāze
 in truogen, dā ̅er sitzen vant
 des was diu bure unt ouch daz lant. 1390
- 15 ein grōziu müede in des betwanc,
 daz er den schilt unrēhte swanc,
 ze verre hinder oder für,
 et niender nāch der site kür,
 die man da gein prise maz. 1395
- 20 Gurnamānz der fürste al eine saz;
 ouch gap der linden tolde
 ir schaten, als si solde,
 dem houbetman der wāren zuht.
 des site was vor valsche ein fluht, 1400
- 25 der enpfieuc den gast; daz was sin reht.
 bī im was riter noch der kneht.
- Sus antwurt ime dō Parzival
 ūz tumben witzen sunder twāl
 „nich pat min muoter nemen rāt 1405
 ze dem, der grāwe löcke hāt.
- 30 163 dā wil ich in dienen nāch,
 sit mir min muoter des veriach.“
 „sit ir durch rātes schulde
 her komen, iuwer hülde 1410
 müezt ir mir durch rāten lān,
 und welt ir rātes volge hān.“
- 5 Dō warf der fürste māre
 ein mūzerspārware
 von der hēnde in die bure er swanc; 1415
 ein guldin schelle dran erklanc.
- 10

1389. dahin wo er den Gurnemanz (die Person ist wieder B. 1390 umschrieben) sitzend fand. — Hof und Straße führten ihn; er selbst that nichts dazu (St. 12). — 1395. gein prise mezzen, mit dem höchsten Lobe in Vergleich stellen, das höchste Lob zuerkennen. — 1399. dem der die richtige Wohlgelegenheit am besten kannte (Ldw. 36). — 1400. floh die Untreue. — 1403. antworten, entgegen, anreden. — 1407. Verbinde: dā nāch, nämlich nach Eurem Räte. — 1409. sit, abgefügter Bedingungsfall. — durch rātes schulde, um des Rates willen. — 1410. so dürft Ihr mir nicht böse sein des Rates wegen, wenn etwas daraus werden soll (und konditional; vgl. Nib. 161, 2. 333, 3 u. ö. B. V, 15). — 1414. mūzerspārware, ein Sperber, der bereits seine Federn gewechselt hat; vgl. IX, 1091. B. Iw. 284. — ein = einen. — 1415. swingen, sich schwingen.

daz was ein bote; dô kom im sän
vil iünchërren wol getän.
er bat den gast, den er dà sach,
in füern und schaffen sin gemach. 1120
15 der sprach „min muoter saget al wâr:
altmannes rede stêt niht ze vâr.“

Hin in sin fuorten al zehant,
da er manegen werden riter vant
uf dem hove an einer stat. 1125
20 ieslîcher in erbeizen bat.

dô sprach, an dem was tumpheit schin
„mich hiez ein künec riter sin;
swaz halt drüffe mir geschicht,
inē kum von disem orse niht. 1430
25 gruoꝝ gein iu riet min muoter mir.“

si dancten beidiu ime unt ir.
dô daz grüezen wart getän
(daz ors was müede und ouch der man),
maneger bete si gedâhten, 1435
30 ē sin vón dem orse brâhten

164 in eine kemenâten.
si begunden im alle râten
„lâtz harnasch von iu bringen
und iuweren liden ringen.“ 1440

5 Schiere er muose entwâpent sin.
dô si diu rûhen ribbalin
und diu tœren kleit gesâhen,
si erschrâken, die sin pflagen.
vil blûgez wart ze hove gesaget; 1145
10 der wirt vor schame was nâch verzaget.
ein riter sprach durch sine zuht
„deiswâr, sô werdeclîche frucht

1422. stêt niht ze vâr. kommt nicht auf Hinterlist heraus, ist nicht hinterhältig.
— 1427. Umschreibung der Person: der unerfahrene junge Mann. — 1428. er hält sich
an den Buchstaben der Vorchrift (St. 4. Ka. 17. A. XXX, 355 — 1432. 5. H. 1. 163. —
1436. sin = si in. — 1440. euren (Glieðern (es) leicht machen. — 1444. si, diejenigen,
die ihm halfen. — 1445. blûgez = blûze ez: schüchtern wurde es mitgeteilt. —
1447. wie ihm seine anständige Gefinnung gebot.

- erkôs nie miner ougen sehe.
 an ime lit der sælden spehe 1450
 15 mit reiner sœzen hôhen art.
 wiest der minnen blic alsus bewart?
 mich iamert iemer, dâz ich vânt
 an der wërldē frœude alsôlh gewant.
 wol doch der muoter, diu in trûoc, 1455
 20 an dem des wunsches lit genuoc.
 sîn zimierde ist riche.
 dez harnâsch stuont riterliche
 ê ez kœm von dem gehiuren.
 von êiner quâschûuren 1460
 25 blûotige âmesiëre
 kôs ich an im schiere.“
 der wirt sprâch zem riter sân
 „dâz ist durch wibe gebot getân.“
 „nœin, herrê: êrst mit sôlhen siten, 1465
 30 ern kunde niemer wip gebiten,
 165 daz si sîn dienest nâme.
 sîn varwe der minne zâme.“
 der wirt sprâch „nu sule wir sehen,
 an des wâte ein wunder ist geschehen.“ 1470
- 5 Si giengen, dâ si funden
 Parzivaln den wunden
 von eime sper, daz bleip doch ganz.
 sîn underwant sich Gurnemanz.
 sôlh was sîn underwinden, 1475
 10 daz ein vâter sinen kinden,
 der sich triuwe kunde nieten,
 môhtez in niht paz erbiëten.
 sîn wunden wûosch ûnde bant
 der wirt mit sîn sêlbes hant. 1480

1450. ein Glückeschein. — 1452. der minnen blic, weiß aus ihm die Liebe blidt, heißt Parzival so. Ldw. 59. — wie kommt es, daß er also ausgerüstet ist? — 1461. amesiëre, Luchschung. — 1465. er ist mit sôlhen siten, er hat einen berartigen Charakter an sich, daß er nie bitten könnte. — 1468. sein Aussehen würde zum Minnedienst passen. — 1469. nun wollen wir uns den einmal ansehen, dessen Kleidung so wunderbar ist. — 1473. von eime sper hängt von wunden ab. Der Speer blieb ganz, weil er nur damit geschlagen wurde. — 1474. er nahm sich seiner an. — 1476. daß geschah in solcher Weise, wie es nur ein Vater seinen Kindern gegenüber thun konnte (Ldw. 52).

- 15 Dô was ouch ûf geleit daz prôt.
des was dem iungen gaste nôt,
wand in gröz hunger niht vermeit.
al vastendē er des morgens reit
vón dem vîschâre. 1485
- 20 sin wunde und harnasch swære,
di vor Nântes er beiagete,
im müede unde hunger sagete;
ûnt diu vërre tagereise
vón Artüse dem Bérteneise, 1490
- 25 da mann allenthalben vasten liez.
der wirt in mit im ezzen hiez.
der gast sich dà gelabete.
in den bårn er sich sô habete,
daz er dēr spise swande vil. 1495
- 30 daz nam der wirt gar zeime spil.
166 dô bat in vlizeclîche
Gurnemânz der triuwen rîche,
daz er vâstē áze
unt dēr müede sin vergæze. 1500
- 5 Man huop den tisch, dô des wart zit.
„ich wæne, daz ir müede sit“
sprach der wirt: „wart ir iht fruo?“
„gotweiz, min muoter sliefe nuo.
dir kan sô vil niht wachen.“ 1505
- 10 der wirt begunde lachen,
er fuort in an die slâfstât.
der wirt in sich üz sloufen bat;
ungerne erz tet, doch muost ez sin.
ein dēclâchen hârmin 1510
- 15 wart gelēit úbr sînen blôzen lip.

1487. die Wunde und den Harnisch erlangte er zu gleicher Zeit vor Nantes. — 1488. sprach ihm Müdigkeit und Hunger zu, d. h. verursachte ihm M. und S. — 1494. er ging mit solchem Eifer an die Krippe; das Bild ist von einem Füllen genommen (vgl. Ldw. 20. Ka. 17, aber G. VII, 293). — 1495. daß er viel Speise verschwinden ließ (Ldw. 52). — 1496. daß sah er als Zehrer; an. — 1503. wart (= wart): wart ihr früh aufgestanden? — 1504. Parzival denkt nur an den ersten Teil von G's Anrede und sagt, seine Mutter würde jetzt schon schlafen, da sie nicht so lange wach sein kann (B. II, 77. Ka. 18). — 1508. hieß ihn sich entkleiden — 1509. er that es ungern, weil er die Kleider der Mutter nicht entbehren mochte (Ka. 18).

- sô werde frucht gebar nie wip.
grôz müede und slâf in lerte,
daz er sich selten kêrte.
an di ändéren siten. 1515
- 20 sus kund er tages erbiten.
do gebôt der fürste mâere,
daz ein bât bereite wære
reht umbe den mitten morgens tac
zende am teppich, dâ er da lac. 1520
- 25 daz muose des morgens alsô sin.
man warf dâ rôsen oben in.
swie wênic man umb in dâ rief,
der gast derwachte, der da slief.
der iunge werde süeze man 1525
- 30 gienc sitzen in die kuofen sän.
- 167 Inê weiz, wer si des bâte,
iuncfrôuwen in rîcher wate
und an libes varwe minneclich,
die kômen zûhte site gelich. 1530
- 5 si twuogn und strichen schiere
von ime sin amesiere
mit blanken linden henden.
iane dorfte in niht ellenden,
der da was witze ein wise. 1535
- 10 sus dolt er frôude und eise,
tumphêit er wêne gein in enkalt.
iuncfrôuwen kînsche ûnde balt
in alsus kûnrierten.
swâvon si pârlierten, 1540

1511. er war so müde, daß er sich auch nicht ein einziges Mal auf die andre Seite legte. — 1516. so konnte er es schon aushalten bis zum Tage. — 1518. bereits ist als unflektiertes Adj. zu betrachten (Bu. 55. — 1519. morgens tac, Vormittag. — 1523. wie wenig man auch in seiner Nähe sprach. — 1524. slief, geschlafen hatte. — 1526. die kuofe, jw. K, die Badewanne. — 1531. gleich, d. i. entsprechend der Art guter Erziehung. — 1531. twuogn = twuogen in, von twahen, waschen. — 1534. ellenden, fremd sein: wahrlich er hatte nicht nötig, ihnen fremd zu thun. — 1536. eise (frz. aise), Behaglichkeit, Komfort, in verächtlichem Sinne gesagt, weil es nicht zu seiner hohen Bestimmung paßte, dem Genuße zu leben (Bk. 48. B. II, 77). — 1538. seine Unerfahrenheit ließen sie ihn nicht fühlen. — Nachgestellte Adjektive werden meist durch unde verbunden (Bu. 21). — 1539. kûnrieren (frz. couréer), pflegen, besorgen; vgl. B. Iw. 6659. Benecke, Beiträge S. 250. — 1540. mochten sie sprechen, wovon sie wollten, er war nicht in der Lage mitzusprechen.

15 dā kunde er wol geswigen zuo.
 ez dorftē in dunken niht ze fruo,
 wan von in schein der ander tac.
 der glast alsus enstrite lac,
 sin varwe laschte beidiu lieht; 1545
 20 des was sin lip versümet niht.
 man bôt ein badelachen dar;
 des nam er vil kleine war.
 sus kunde er sich bi frouwen schemen,
 vor in wolt ers niht umbe nemen. 1550
 25 di iünecfrôuwen muosen gēn;
 sinē getörsten dā niht langer stēn.
 ich wān, si gerne heten gesehen,
 ob im dort unde iht wāre geschehen.
 wipheit vert mit triuwen; 1555
 30 si kan friuwendes kumber riuwen.

168 Der gäst an daz pette schreit.
 al wiz gewant im was bereit.
 von golde unde sidin 1560
 einen bruoehgürtel zoch man drin.
 5 scharlächens hosen röt man streich
 an in, dem ellen nie gesweich.
 avoy, wie stuonden siniu bein!
 rēht geschickede äbe in schein.
 brün scharlachen wol gesniten, 1565
 10 (dem was furrieren niht vermiten)
 beidiu innen härmin blanc,
 roc und mantel wāren lanc:
 brōit swārz unde grā

1542 f. es kam ihm nicht zu früh am Tage vor, denn ein zweiter Tag leuchtete von ihrer Schönheit (vgl. Ka. 5. I. w. 8 und V. 121), der ander tac vgl. B. I. w. 687. — 1544. das Leuchten war ein weitergehendes, das des Tages und das von der Schönheit der Jungfrauen, aber der von ihm ausgehende Glanz verdunkelte beider Schimmer. — 1548. das beachtete er gar nicht, er wollte es aus Schamhaftigkeit nicht bemerken — 1550. ers = er es. Gen., abh. von niht — 1551. muosen, sahen sich genötigt — 1555. varn mit, gefest sein mit, in Verbindung sein mit (I. w. 32. Bk 53) — 1556. si, Meuf. — 1559. von golde und sidin sind als Attribute von bruoehgürtel (Gürtel am Halte der Hofe) vorangestellt (Bu. 22). — 1561. strichen an, anstreifen, anziehen. — 1563. wie (stattlich) standen seine Beine (da), wie gut lagen sie an seinen Beinen. — 1564. geschickede, Schönheit, fürtlische Gestalt. — 1565. vgl. Wigal. 10545—48. I. Iw. 1533. — 1566. furrieren, füttern: die waren gut gefüttert, nämlich mit weißem Kermesin

- zobel dervor man kôs aldâ. 1570
 15 daz légete an dér gehiure.
 undr einen gürtel tiure
 wârt er gefischieret,
 und wól gezimieret
 mit einem tiuren fürspân. 1575
 20 sin munt dâbi vor rœete bran.
 dô kom der wirt mit triuwen kraft,
 nâch dem giene stolziu riterschaft.
 der enphiene den gast. dô daz geschach,
 der riter ieslicher sprach, 1580
 25 sine gesêhen nie sô schœnen lip.
 mit triuwen lobeten si daz wip,
 diu gab der wêrldê alsölhe frucht.
 durch wârhêit und umbê ir zuht
 si iâhen „er wirt wol gewert,
 30 swâ sin dienest gnâden gert. 1585
 169 im ist mînnê und grúoz bereit,
 mager geniezen werdekeit.“
 ieslicher im des tâ veriach,
 unt dârnâch swer in ie gesach. 1590
 5 Der wirt in mit der hant geviene,
 geselleclîche er dannen giene.
 in vrâgt der fürste mære,
 welch sin ruowe wære
 des nahtes dâ bi ime gewesen. 1595
 10 „hêrre, dan wære ich niht genesen,
 wan daz min muoter her mir riet
 des tages, dô ich vôn ir schiet.
 got müeze lônên iu unt ir.
 hêrre, ir tuot genâde an mir.“ 1600

1570. dervor, vorn daran. — 1573. fischieren, (mit einer Spange) befestigen.
 — 1576. dâbi, außerdem, um den Eindruck der Schönheit vollständig zu machen (über
 den Vergleich s. Ldw. 13). — 1579 als das gesehen war. — 1585. dem schlägt man
 nichts ab, wo er bittet. — 1588. wenn er seine treffliche Anlage auszunützen vermag. —
 1591. nahm ihn bei der Hand (vgl. Nib. 1304, 2 u. 8.). — 1592. geselleclîche, gefellt,
 selbender, zu zweien. — 1594. welch, wie beschaffen. — 1596. dan = da en: ich wäre
 nicht mehr am Leben, wenn meine Mutter mir nicht geraten hätte, mich hieher zu wenden
 (f. B. 1405); vgl. B. II, 17.

- 15 dô gienc der helt mit witzzen kranc,
da man gôte ûnd dem wirtze sanc.
der wirt zer messe in lerte,
daz noch die sâlde mërte,
opfern unde segenen sich 1605
- 20 und gein dem tiuvel kern gerich.
dô giengens uf den pâlâs,
aldâ der tisch gedecket was.
der gast ze sime wirtze saz,
die spise er ungesmæhet az. 1610
- 25 der wirt sprâch durch hõfschêit
„hêrre, iu ênsol niht wesen leit,
ob ich iuch vrâge mære,
wânne iuwer rêise wære.“
er saget im gar di underscheit, 1615
- 30 wier von siner muoter reit.
170 umbez vingerl unde umbz fûrspân,
ûnd wie erz hárnâsch gewan.
der wirt erkande den riter rôt;
der ersuofte, und in erbarnt sin nôt. 1620
- 5 sinen gâst des namen er niht erliez,
den rôten riter er in hiez.
- Dô man den tisch hin dane genam,
darnâch wart wilder muot vil zam.
der wirt sprâch zem gaste sin 1625
- 10 „ir redet als ein kindelin.
wan gewîgt ir iuwer muoter gar

1601. Durch seine Antwort hatte er wieder einen Beweis seiner Einfalt gegeben, daher heißt er hier an witzzen kranc. — 1604 er lehrte ihn, was zur Mehrung des Heiles dient, opfern und sich betheuen und dem Teufel etwas anhaben — 1609. saz, setzte sich. — 1610. er that den Zweien alle Ehre an — 1615. die underscheit, die Kriterien, die genauen Einzelheiten. Das Wort ist 1. erläutert durch einen Nebenjah mit wie, 2. erweitert durch ein Attribut mit umbe (im Betreff) — 1617. vingerl = vingerlin. — 1620. der, nämlich der Wirt — 1621. seinem Gaste brângte er den Namen des roten Ritters auf. — 1624. Innersogheit wurde gefittet gemacht. — 1625. Gurnemanzens Neben behandeln, nach einer Einleitung über die scham, die vier ritterlichen Haupttugenden, die diemuoet (1637—1659), die fuoge (1660—1670), das ritertuom (1671—1682) und die minne (1685—1713); vgl. A. XXX, 354 ff. — 1627. wan, warum nicht? b. h. schweigt doch endlich einmal ganz von Curer Mutter (L. Nib. 112, 5) und redet etwas andres. — Anders leist Bötticher ein (Bt. II, 34 ff.): 1. scham (1631—1636), 2. erbarmen und diemüete (1637—1652), 3. mæze (1653—1659), 4. Vermeidung der unfuoge (1660—1682), 5. Ermahnung zu reiner und treuer Minne (1683—1710), 6. die prattijde Unterweisung (1711 ff.).

- und nemet anderr mære war?
 habet iuch an minen rät;
 der scheidet iuch von missetät. 1630
- 15 sus hebe ich an: lät's iuch gezemen.
 ir sult niemer iuch verschemen.
 verschamter lip, waz touc der mër?
 der wonet in der müze rër,
 da im wérdekeit entriset 1635
- 20 undē in géin der helle wiset.
- Ir tragt geschickede unde schin,
 ir muget wol volkes hërre sin.
 ist hōch und hōht sich iuwer art,
 lät iuweren willen des bewart, 1640
- 25 iuch sol erbarmen nōtec her;
 gein des kumber sit ze wer
 mit milte und mit güete:
 vlizet iuch diemüete.
 der kumberhafte werde man 1645
- 30 wol mit schame ringen kan
 171 (dōist ein unsüeze árbéit):
 dem sult ir helfe sin bereit.
 swenne ir dem tuot kumbers buoz,
 só náhet iu der gotes gruoze. 1650
- 5 im ist noch wirs, dan den die gënt
 nâch próte, aldä diu venster stënt.
 ir sult bescheidenliche
 sin árm unde riche.
 wan swâ der hërre gar vertuot, 1655

1631. nehmt es Euch zu Herzen. — 1632. sich verschemen, die scham verlieren; scham ist das lautere sittliche Empfinden. — 1633. wozu ist ein schamloser Mensch noch nütze? — 1634. rër, das Niederfallen: der hält sich auf in dem Niederfallen der Maufer, d. h. was ihn sonst auszeichnete, das fällt von ihm ab, wie die Federn eines Vogels in der Maufer (Ldw. 25, St. 19). — 1635. entrisen, entfallen. — 1637. Ihr besitzt edle Gestalt und Schönheit — 1639. wenn Euer Herkunft hoch ist und noch höher steigt, so laßt Euch der Dürftigen erbarmen. — 1640. bewart (scil. sin), möge Euer Wille damit ausgerüstet sein, daß Euch erbarmet (B. Iw. 3112). — 1641. nōtec ist der sich in Not befindet (B. Iw. 5628). — 1642. kumber ist hier die Bedürftigkeit (Bk. 46); derselben werden als Gegner Freigebigkeit und Güte entgegengesetzt (Ldw. 31). — 1645. der in Dürftigkeit geratene edle Mann ringt mit seinem sittlichen Empfinden, d. h. er ist in Gefahr die scham zu verlieren. — 1652. als denen, die nach Brot (G. VII, 293) an den Jüngern betteln (Ldw. 56). — 1653. bescheidenliche, maßvoll, gehalten (P. XV, 412). — 1655. swâ, wenn irgendwo. — sowohl die Verjüngung als der Geiz gereicht einem Jüngern zur Schande.

dáz ist niht hērenlicher muot:
sament ēr ab schaz ze sēre,
dáz sint óuch unēre.
gebt rehter māze ir órden.“

Ich pin wol innen worden, 1660
daz ir rātes dürftic sit:
nu lát der únfüoge ir strit.
ir ęsult niht vil gevragen;
ouch ęsol iuch niht betragen
bedāhter gegenrede, diu gē 1665
rehte, als enes vrāgen stē,
der iuch wil mit worten spehen.
ir kunnet hēren unde sehen,
entseben unde drāhen;
daz solt iuch witzēn nāhen.“ 1670

„Lāt dērbārme bi der vrāvele sin.
sus tuot mir rātes volge schin.
an swem ir strites sicherheit
bezalt, ern habe iu sōlhiu leit
getān, diu herzen kumber wesen, 1675
die nemet, und lāzet in genesen.
172 ir mūezet dicke wāpen tragen;
soz von iu kome. daz ir getwāgen
undr ougen unde an handen sit,
des ist nāch isers rāme zit. 1680
sō wert ir minneclich gevar;
des nement wibes ougen war.“

„Sit manlich unde wol gemuot,
dáz ist ze werdem prise guot.

1658. über den Plural von *ēre*, und *ēre* f. B. Iw. 2528. — 1659. laßt rechtēs Maßhalten zu seinem Rechte kommen. — 1662. räumt der unfuoge (f. Nib. 182, 2 191, 3 u. 3) das Feld (Ldw. 31. A. XXX, 356). — Der Zusammenhang ist: Euer Benehmen ist unpassend, darum fragt nicht viel und antwortet überlegt und der gestellten Frage angemessen. Diese Lehre nahm B. bei der Straffrage nur allzu wörtlich. — 1666. enes, desjenigen Menschen. — 1667. spehen, durchschauen. — 1669. schmecken und riechen. — 1670. der Klugheit näher bringen, d. h. klug machen. — 1671. laßet Erbarmen dem Mute gefiekt sein; Gurnemanz; denkt an Ithers Tod. — 1673. wer sich besiegt erklärt hat, den tötet nicht, wenn er Euch nicht ein Leid zugesügt hat, das am Herzen nagt (Bk. 47). — 1677. Ihr werdet noch oft in der Lage sein die Rüstung zu tragen; wenn Ihr sie ablegt (Gl. 22), dann ist es Zeit, sich von dem Schmutz zu reinigen. — 1681. sō, auf diese Weise.

- und lät in liep sîn diu wip, 1685
 10 daz tiuwert iunges mannes lip.
 gewenket niemer tag an in,
 deist rehte mánlicher sin.
 welt ir in gerne liegen,
 ir muget ir vil betriegen; 1690
 15 gein werder minne valscher list
 hât gein prise kurze vrist.
 dâ wirt der slîchære klage
 daz dürre hólz ime hage:
 daz pristet unde krachet, 1695
 20 der wâhtære erwachet.
 ungeverte und hâmit,
 dar gedihet manec strit;
 diz mezzet gein der minne.
 diu wêrdê hât sinne, 1700
 25 gein valsehe listecliche kunst:
 swenn ir beiaget ir úngúnst,
 sô müezet ir gunêret sin
 und immer dulten schamenden pin.
 dise lère sult ir nâhe tragen, 1705
 30 ich wil in mër von wibes orden sagen.
 173 man und wip diu sint al ein;
 als diu sunn, diu hiute schein,
 und ouch der name, der heizet tac.
 der ênwederz sich gescheiden mac, 1710
 5 si blüent ûz êime kerne gar.
 des nemet künstecliche war.“

Der gast dem wirt durch râten neic.
 siner muoter er gesweic,

1687. zeigt Euch keinen Augenblick gegen sie wandelmütig. — 1691. gein werder minne, im Verhältnis zu edler Minne. — 1692. gein prise, in Bezug auf Ruhm. — Der Sinn des folgenden ist: der Frauenbetrüger verrät sich selbst, so wie der eintischende Dieb (durch das Krachen der dürren Äste; Ldw. 55); ein ehrlicher Werber bahnt sich seinen Weg durch Streit. — 1697. Weglosigkeit und Verschanzung (s. II, 1681), außer der Satzverbindung vorangestellt: gegen die entseht mancher Streit: ähnlich verhält es sich mit der Minne (Ldw. 30, 37). — 1701. schamenden pin, Qual infolge der Scham. — 1705. nâhe tragen, beherzigen. — 1708. sie gehören so enge zusammen, wie die Sonne und der Tag (Ldw. 5) — 1709. der Begriff, der als Tag bezeichnet wird. — 1711. Das Bild ist von der Pflanze genommen (Ldw. 17). — 1712. künstecliche, verständnisvoll. — 1713. um des Ratens willen, weil er ihm geraten hatte.

mit rede, und in dem herzen niht; 1715
als noch getriuwem man geschiht.

Der wirt sprach sin ere.
„noch sult ir lernen mere
kunst an riterlichen siten.
wie komet ir zuo mir geriten! 1720

ich han beschouwet manege want,
da ich den schilt baz hangen vant,
denn er iu ze halse tæte.
ez ist uns niht ze spæte, 1725
wir sulen ze velde gâhen,
da sult ir künste nâhen.

bringt im sin ors, und mir dez min,
und ieslichem riterz sin.
iunchërren sùlen óuch dar komen, 1730
der ieslicher habe genomen

einen stärken schaft und bringen dar,
der nâch der niuwe si gevar.“
sus kom der fürste uf den plan;
da wart mit riten kunst getân.
sime gastê er râten gap, 1735
wierz órs üzem wâláp

174 mit sporen gruozes pine
mit schenkelen fliegens schine
uf den pönder solde wenken,
und den schaft ze rehte senken, 1740
und den schilt gein tjoste für sich nemen.
er sprach „des lâzet iuch gezemen.“

Unfüoge er ime sus werte
baz denne ein swankel gerte,

1715. nur mit Worten, doch nicht im Herzen. — 1717. sprach sin ere (Plural; vgl. B. Iw. 4564) sprach, was ihm Ehre machte. — 1720. komet ir, seid Ihr gekommen. — 1721. er meint: eine Wand (an der man den Schild aufzuhängen pflegte; s. Nib. 1639, 3) hielt den Schild besser als Ihr, der Ihr ein Ritter sein wollt. — 1724 f. es ist die günstigste Zeit dazu, außs Feld zu eilen. — 1726. künste nâhen, dem Verständnisse nahe kommen, zum B. gelangen. — 1730. der, von denen. — 1732. dem man seine Reuheit an der Farbe ansieht. — 1737. durch den Zwang des Schworengehens. — 1738. indem die Schenkel zu fliegen scheinen. — 1739. wenken, richten, leiten. — 1740. ze rehte, in gehöriger Weise. — 1742. das laffet euch ansehn, daran müßt ihr Gefallen finden. — 1743. Gurneman; in seinem Erscheinungswerte wird mit der Rute verglichen (Ldw. 53. Ka. 20): er verwies ihm alles Ungehörige.

- diu argen kinden brichet vel. 1745
 10 dô hiez er komen riter snel
 gein im durch tjostieren.
 er begünde in cōndwieren
 enen zegegen an den rinc.
 dô brähtē der iungeline 1750
 15 sīn ersten tjost durch einen schilt,
 deis von in allen wart bevilt
 unt daz er hinderz ors verswanc
 einēn stārken riter niht ze kranc.
 Ein ānder tjōstiur was komen. 1755
 20 dô het ouch Parzival genomen
 einen starken niuwen schaft.
 sīn iūgent het ellen unde kraft.
 der iūnge sūezē āne bart,
 den twanc diu Galmuretes art 1760
 25 und an geborniu mánhēit,
 daz ors von rábbīnē er reit
 mit volleclicher hurte dar,
 er nam der vier nágele war.
 des wirtes riter niht gesaz, 1765
 30 al vallendē er den acker maz.
 175 dô muosen kleiniu stückelin
 aldā von trúnzūnen sīn.
 sus stāch er ir fūnve nider.
 der wirt in nam und fuortē in wider. 1770
 5 aldā behielt er schimpfes prīs;
 er wart ouch sit an strite wis.
 Die sīn rītēn gesāhen,
 āl die wīsen im des iāhen,
 dā fūiere kunst und ellen bi: 1775
 10 „nu wirt mīn hēre iāmers vri,

1751. sīn = sīnen. — 1752. daß alle genug daran hatten (eig. daß es allen zu viel wurde). — 1753. hinderz = hinder daz. — 1754. einen starken, höchst kräftigen Ritter. — 1758. ellen (v. aljan), innere Tüchtigkeit, martige Natur. — kraft, die äußerlich sich bethätigende Kraft, die Ausdauer. — 1760. art, ererbte Anlage. — 1762. daß er u. j. w. — 1764. die vier Riegel auf dem Schilde des Gegners sahle er scharf ins Auge. — 1766. lang hinfallend; dem Dichter macht es Spaß, wie die Wahl des Ausdrucks zeigt (Ka. 112). — 1771. den Preis im Waffenpiel, opp. strit, der ernste Kampf.

sich mac nu iungen wol sin leben.
 er söl ime ze wibe geben
 sine töhter, unser frouwen.
 obę wirn bi witzzen schouwen, 1780
 sô lischet ime sin iämers nôt.
 für siner drier süne töt
 ist im ein gelt ze hūs geriten;
 nu hāt in sælde niht vermiten.“

Sus kom der fürstes äbents in. 1785
 der tisch gedecket muose sin
 sine tochter bat er komen
 ze tische, alsús hān ichz vernomen.
 dō ę die maget komen sach,
 nu hœret, wie der wirt sprāch 1790
 ze der schönen Liāzen.

„du solt din küssen lāzen,
 disę riter, biut im ęre;
 er vert mit sælden lere.
 ouch solt an iuch gedinget sin, 1795

daz ir der megedę ir vingerlin
 1776 liezet, op siz möhte hān.
 nunę hāt sis niht, noch fürspān.
 wer gabe ir sölhen vólleist,
 so dę frouwen in dem fōreist? 1800

diu het etswen, von dem si enpfienç,
 daz iu zenpfāhen sit ergienç.
 ir muget Liāzen niht genemen.“
 der gast begunde sich des schemen,
 iedóch kúster sę ān den munt, 1805

dem was wol fiuwers varwe kunt.
 Liāzen lip was minnelich,
 darzuo der wāren kiusche rich.

1781. sein Schmerz hört auf zu brennen, wie ein Feuer (L.d.w. 14). — 1785. fürstes = fürste des. — 1792. din = dich in. — 1791. er macht seinen Weg unter Anweisung des Glückes, d. h. daß Glück geleitet ihn. — 1795. dingē an, erbitten von Burnemann, spielt scherzend an auf die Begegnung mit Jeschuten III, 462 f. (Ka. 10. L.d.w. 62). — 1797. wenn sie es etwa hätte. — 1799. wer gäbe ihr solchen Reichtum. — 1801. die hatte einen, von welchem sie das empfing, was Euch zu empfangen begehren war — 1806. der Mund war rot wie Feuer (L.d.w. 13. Ka. 94).

Der tisch was nidere unde lanc.
 der wirt mit niemen sich dà dranc, 1810
 15 er saz al éine an den ort.
 sinen gást hiez er sitzen dort
 zwischen im unt sime kinde.
 ir blanken hende linde
 muosen sniden, sô der wirt gebôt, 1815
 20 den man da hiez der riter rôt,
 swaz der ezzen wolde.
 niemán si wenden solde,
 sinê gebärten heinliche.
 diu maget mit zühten riche 1820
 25 leistê ir vater willen gar.
 si unt der gast wârn wol gevar.

Darnâch schier gienc diu maget wider.
 sús pflac man des heldes sider
 unz an den vierzehenden tac. 1825
 30 bi sime herzen kumber lac
 177 anders niht, wan umbe daz,
 er wôlt ê gestriten baz,
 ê daz er daran wurde warm,
 daz man da heizet frouwen arm. 1830
 5 in dûhte, wert gedinge
 daz ware ein hôhiu linge
 ze diseme libe hie unt dort.
 daz sint noch ungelogeniu wort.

Eins morgens úrlóubs er bat; 1835
 10 dô rûnder Grâhârz die stat.
 der wirt mit ime ze velde reit;
 dô huop sich niuwez herzen leit.
 dô sprach der fürstê úz triuwê erkoren

1810. der Wirt brauchte sich mit niemandem zu drängen, weil er nämlich allein an dem Tische saß; (Ka. 71). — 1811. an den ort, an die Ecke, an die obere Ecke der Tafel. — 1815. mußten für den, den man den roten Ritter nannte, schneiden, was er wünschte. — 1818. niemand würde sie hindern, vertraulich sich zu benehmen. — 1821. leiste = leistete. — 1823. gienc wider, ging zurück, entfernte sich. — 1826. seinem Herzen warummer gefällt (Ldw. 31. Bk. 47). — 1827. anders niht, aus keinem andern Grunde, als deswegen, weil er zuvor noch tüchtiger streiten wollte, ehe u. s. w. — 1831. wert gedinge, Hoffnung auf etwas Wertvolles, d. h. Streben nach dem Höchsten. — 1832. linge, der Erfolg. — 1834. das ist und bleibt wahr. — 1839. das Muster der Treue.

- 15 „ir sit min vierder sun verloren. 1840
iä wänd ich ergetzet ware
dr̄ier iämerlichen mare.
der wären dennoch niht wan driu;
der nu min herze envieriu
mit siner hende slüege 1845
- 20 und ieslich stücke trüege,
daz diuhte mich ein gr̄oz gewin,
einz für iuch (ir ritet hin),
diu driu für miniu werden kint,
diu ellenthaft erstorben sint. 1850
- 25 sus lönt iedoch diu ritterschaft;
ir zagel ist iämerstricke haft.“
- „Ein töt mich lemet an fr̄öuden gar,
mines sunes wol gevar,
der was geheizen Schentafürs. 1855
da Cündw̄ir ämürs
- 30 178 lb und ir lant niht wolde geben,
in ir helfe er fl̄os sin leben
von Clämide und von Kingr̄un.
des ist mir türkel, als ein z̄un 1860
- 5 min herze von iämers sniten.
nu sit ir alze fruoz geriten
von mir trostelösen man.
öwē, daz ich niht sterben kan,
sit Liäze, diu schone maget, 1865
- 10 und ouch min lant in niht behaget.
min ander sun hiez cons Lascoyt.
den sluoc mir Iders fil Noyt

1840. in Buch habe ich meinen vierten Sohn verloren; über das nachgestellte Partisiu Bu. 54. — 1841. über die Perse mit vier Nebungen und überschlagender Endsilbe s. Einl. S. 23, 16. — ich wähnte, daß mir Erfay zuteil geworden wäre für drei traurige Ereignisse. — 1844 ff. wenn nun einer mein Herz in vier Teile teilte und meinen drei Söhnen und mir je eins zumiese, das schiene mir gerade das Richtige (über den Konditionalfay B. V, 12). — 1852. ihr Schwanz (b. h. ihr Ende) ist der Aufkämpfungsvrunt (haft) für die Zeile des Jammers (vgl. XVI, 181). — 1853. ein töt, ein Todesfall. — 1855. über den Namen s. Einl. S. 113. — 1856. s. Einl. S. 112. — 1859. Clämide, d. i. rufe Gott (B. St. II, 119) — Kingr̄un (Chrestien; Guingueron, Gungrenon, Enguigeron). — 1860. das Herz wird mit einem von einem schneidenden Werkzeug durchlöcherter Jaun verglichen (Bk. 15. Ldw. 29. 60. St. 19. Rinzel S. 16 f. 18 f.). — 1863. Die in. Defl. des Adj ist ungewöhnlich Bu. 41. — 1867. Namen s. Einl. S. 113, 20. — 1868. Der Name aus Cree entlehnt (H. Er. 464. B. St. II, 121), auch der Kampf um den Sperber.

- umb einen spárwære,
 des stèn ich fröuden lære. 1870
 15 min dritter sun hiez Kúrzgrî.
 dém réit Mahaute bi
 mit ir schœnem libe,
 wan si gap ime ze wibe
 ir stolzer bruoder Ehkunat. 1875
 20 gein Brandigân der houbetstat
 kom er nâch Schôydelakürt geriten.
 dâ wart sin sterben niht vermiten,
 dâ slúog in Mâbónagrîn;
 des vlôs Mahaute ir liechten schin, 1880
 25 und lac min wip, sin muoter, tót,
 gröz iâmer irz nâch ime gebôt.“
 der gast nams wirtes iâmer war,
 wand erz im underschiet sô gar.
 dô sprach er „hêrre, in bin niht wis; 1885
 30 bezal ab iemer riters pris,
 179 sô daz ich wol mac minne geren,
 ir sult mich Liâzen weren,
 iuwerr tóhtér, der schœnen maget.
 ir habet mir alze vil geklaget; 1890
 5 mag ich iu iâmer denne entsagen,
 des lâze ich iuch sô vil niht tragen.“

- Urloup nam der iunge man
 von dem getriuwen fürsten sân
 unt zal der massenie. 1895
 10 des fürsten iâmers drie
 was riuwic an daz quater komen;
 die vierden flust het er genomen.

1871. Kurzgri. f. Einl. S. 113, 22. — 1872. Mahaute, f. Einl. S. 113, 23. —
 1875. Ehkunat. von B. St. II, 112 mit Equinot in Er. 1668 zusammengestellt. —
 1876—79. f. Erec (B. St. II, 121). — 1880. Mahaute, Edjionatulanders Mutter, war
 also noch am Leben, was im Widerspruch steht mit Tit. 126 (AA. VI, 155). — 1883. nams
 = nam des. — 1884. underschiet, auseinandersetzte. — 1885. in = ich en. —
 1886. iemer = ich iemer. — ich bezale riters pris, erwerbe ritterlichen Ruhm.
 — 1888. Liâzen. Genet. — 1891. tann ich Euch tann die Klage durch mein Wort ab-
 nehmen; Euch befreien von der Klage. — 1895. von und ze wechjeln; vgl. B. Iw. 3226.
 — 1896. die Drei (vom Würfelspiel genommen) war auf die Quater gekommen (d. h.
 vier Augen im Spiel); Bk. 33. Ldw. 47.

VIERTES BUCH.

Dannen schiet sus Parzival.
 Driters site und riters mal

15 sin lip mit zühten fuorte,

ôwê wan daz in ruorte

mánec unsüeziu strenge. 5

im was diu wite zenge,

und ouch diu breite gar ze smal:

20 elliu grüene in dühte val,

sin rôt harnâsch in dühte blanc:

sin herze dougen des bedwanc. 10

sit er tumpheit âne wart,

done wolde in Gahmuretes art

25 denkens niht erlâzen

nâch der schönen Liâzen,

der megede sâlden rîche, 15

diu im geselleliche

sûnder minne bôt êre.

30 swar sin ors nu kêre,

180 er enmâges vor iâmer niht enthaben,

ez welle springen oder draben. 20

krinze ûnde stûden stric,

darzuo der wagenleisen pic

5 sine wâltstrâzen meit.

2. mál, das Rennzeichen. — 1. (alles wäre nach Wunsch gemeint) wenn ihn nur leider nicht manche bittere Noth ergriffen hätte. Es wird in hochpoetischer Weise das Sehnen des Jünglingsherzens geschildert, von dem er sich selbst nicht Rechenschaft geben kann. — 7. das Grün der Natur (vgl. Bk 25). — 10. dougen = die ougen: sein Herz zwang die Augen dazu. — 17. die ihm Ehre bot, nur nicht Minne, abgesehen von der Minne. — 19. enthaben, zurückhalten. — 21. er ritt ungebahnte Pfade (St. 15); Kreuze (am Wege) und Zäune (stüden stric zusammengeflochtene Stäuben) nebst Wagenleisen schnitten gab es nicht auf seinen Waldfäden.

- vil ungevertes er dô reit,
 dâ wênic wegerîches stuont. 25
 tal und bere wârn im unkünt.
 genuoge hânt des einen site
 10 unde iéhent, swer irre rite,
 daz der den slegel fünde;
 slegeles úrkúnde 30
 lac da áne máze vil,
 suln grôze ronon sin slegels zil.
- 15 Doch reit er wênic irre,
 wan di slihtē an der virre
 kom ér des tages von Grâhârz 35
 in daz kûnecîch ze Brôbârz
 durch wildé gebirge hôch.
 20 der tãc gēin dem ábent zoch.
 dô kom er an ein wazzer snel,
 daz was von sime duzze hel. 40
 ez gâbn die velse ein ándér.
 daz reit er nider, dô vándér
 25 die stat ze Pelrapeire.
 der kûnec Tampenteire
 hét si gerbet úf sin kint, 45
 bi der vil liutē in kumber sint.
 daz wazer fuor nâch polze siten,
 30 die wol gevidert unt gesniten
- 181 sint, sô sî armbrústes span
 mit senewen swanke tribet dan. 50
 darüber gienc ein brükken slac,
 dâ manec hürt úffe lac.

24. gar ungefahrnte Wege ritt er (Necus. des innern Obj.), und Wegerich (der an den Wegen wächst [Ka. 76]) gab es da nicht. — 27. da pflegt man wohl zu sagen (im Sprichwort). — 29. über diese Stelle s. N. Grimm, Mythol. 1205, Simrod, Übers. S. 808. St. 15. Ka. 77. Bt. 15. B. V. 7. XIV, 592. XV, 221. Es ist auf ein Spiel mit einem Schlegel hingedeutet: Wolfram sagt, um auszuweichen, daß die Dummen das meiste Glück haben: zwar den Schlegel fand er nicht, wenn auch seine Spuren dort herum lagen, falls nämlich Baumstämme das Ziel des Schlegels (des Baumhammers) sind, doch ritt er auch nicht irre, denn geradewegs kam er an dem Tage von Grabarz in das Königreich Brobarz (= brus (Busch)-bard B. St. II, 144). — 28. der Tag lag mit dem Abend im Streite (Ldw. 36), es wollte Abend werden. — 41. die Felsen gaben einander das Wasser, d. h. es stürzte von Felsen zu Felsen. — 43. Pelrapeire = Bel repaire, s. Einl. S. 112, 2. — 46. bi der, von der Tochter, obgleich kint verangeht. — 47. es schoß wie ein Pfeil (Ldw. 27. A. XXX, 369). — 51. darüber, über das Wasser führte eine aus Holz aufgeschlagene Brücke.

5 ez flöz aldā reht in daz mer.
 Pelrapeir stuont wol ze wer.
 seht, wie kint uf schocken varen, 55
 die man schockes niht wil sparen,
 sus fuor diu brücke äne seil:
 10 diun was vor iugende niht sô geil.

Dort anderthalben stuonden
 mit helmen uf gebunden 60
 sehzec riter oder mër.
 die riefen alle „këra këra“.
 15 mit uf geworfen swerten
 die kranken strites gerten.
 durch daz sin dicke sähen ê,
 si wänden, ez wær Clämide,
 wand er sô küneclichen reit 65
 gein der brücke uf dem velde breit.

Dô si disen iungen man
 sus mit schalle riefen an, 70
 swie vil erz ors mit sporen versneit,
 durch vorhte ez doch die brücken meit.
 25 den rehtiu zageheit ie flöch,
 der erbeizte nider unde zöch
 sin órs uf der brücken swanc. 75
 eins zagen muot wær alze kranc,
 solt er gein sölhem strite varen.
 30 darzuo muost er ein dinc bewaren:
 182 wand er vorhte des orses val.
 dô lasch ouch anderhalp der schal. 80
 die riter truogen wider in
 helme, schilde, ir swerte schin,
 5 und sluzzen zuo ir porten;
 groezer her si vorhten.

55. *schoec*, ft. *M.*, Schaufel; über den Vergleich mit dem Kinderzpiel s. Ka. 129. *Ldw.* 53. — 56. die man recht kräftig schaufelt. — 57. *fuor*, bewegte sich hin und her, obgleich sie kein Seil hatte, wie die Schaufel. — 58. jugendlicher Übermut war nicht die Ursache, d. h. ihr Alter machte sie so wadfig. — 63. *geworfen* = *geworfenen*. — 64. *kranc*, sie waren ausgehungert. — 65. *sin* = *si in*. — 71. mochte er auch noch so sehr. — 73. d. i. Parzival. — 75. auf die schwankende Brücke. — 78. darzuo, außer dem Streite mußte er sich noch vor etwas hüten, nämlich vor dem Stürzen des Pferdes. — 80. *leschen*, stille werden.

- Sus zôch hin über Parzival, 85
 und kom geriten an ein wal,
 dâ maneger sinen tôt erkôs,
 10 der durch rîters pris den lip verlôs,
 vor der pórte gein dem pálás,
 der hôch und wol gehêret was. 90
 einen rine er an der porte vant,
 den ruorte er vaste mit der hant.
 15 sins rüefens nam dâ niemen war,
 wan ein iuncfrôuwe wol gevar.
 ûz einem venster sach diu maget 95
 den hêlt hâlden unverzaget.
- Diu schoene zûhte riche
 20 sprach „sit ir vientliche
 her komen, hêrre, deist ân nôt.
 ân iuch man uns vil hazzens pôt 100
 vome lande und uf dem mer,
 zornec ellenthaftez her.“
 25 dô sprach er „frowe, hie habet ein man,
 der iu dienet, obe ich kan.
 iuwer grúoz sol sin min solt, 105
 ich pin iu dienstliche holt.“
 dô gienc diu maget mit sinne
 30 für die kûneginne
 183 und half im, daz er kom darin;
 daz in sit wande hôhen pin. 110
 sus wart er in verlâzen.
 ietwederalp der strâzen
 5 stuont von bovel ein grôziu schar.
 die wêrliche kômen dar,
 slingære und patellierre, 115
 der was ein langiu virre,

86. daz wal, der Kampfplatz. — 90. wol gehêret, schön geschmückt. — 91. es
 war ein Thüring, mit dem man klopfte, wenn man Einlaß begehrte. — 99. deist ân
 nôt, daran haben wir nicht Mangel, ihr habt nicht nötig, die Zahl unserer Feinde noch
 zu vermehren. — Apposition zu man. — 104. Wechfel der Anschauung: der Mann, der
 da hält, ist er nämlich selber. — 110. in. Dat. Plur.; wande, von wenden, abwenden.
 — 114. die bewaffnet dahin gekommen waren. — 115. slingære, Schleuberer; pate-
 lierre (batailliere), gemeiner Soldat. — 116. virre, die Reife.

und atgerschützen harte vil.
 10 er kôs ouch an dem selben zil
 vil küener sárjände,
 der besten von dem lande, 120
 mit langen starken lanzen
 schürpfen unde ganzen.
 15 als ichz mære vernomen hân,
 dâ stuont ouch manec kóufmán
 mit hâschen und mit gabilôt, 125
 als in ir meisterschaft gebôt.
 die truogen alle slachen balc.
 20 der küneginne márschalc
 muose in durch si leiten
 uffen hóf mit árbeiten. 130
 der was gein wer beraten.
 türn oben kemenâten,
 25 wichûs, perfrit, ârkêr,
 der stuont dâ sicherlichen mër,
 denn er dâvor gesâhe ie. 135
 dô kômen allenthalben hie
 riter, dien enpfiegen.
 30 die riten unde giengen;
 184 ouch was diu iæmerliche schar
 elliu nâch aschen var, 140
 oder else valwer leim.
 min hêrre, der grâve von Wêrthêim,
 5 wær ungeru soldier dâ gewesen;
 er môhte ir soldes niht genesen.

 Der zadel fuogte in hungers nôt. 145
 sinê heten kâese, vleisch noch prôt,

117. atgerschütze, im Pl. von atiger, Burzpieß (vgl. Spielmannsb. II, 35, 21).
 — 119. sarjant, Krieger zu Fuß (serjant). — 125. hasche (hache), Beil. —
 126. meisterschaft, die Herrschaft, hier die Königin. — 127. die harten alle schlafe
 Haut, nämlich vor Hunger (Ka. 130). — 130. mit arbeiten, mit Mühe. — 131. der
 war in Verteidigungszustand gesetzt. — 132. oben = oben den. — 133. wichûs, Be-
 festigungsturm. — perfrit, Verteidigungsturm. — ârkêr, Ausbau. — 140. nâch
 aschen var, vgl. geistl. Dicht II, 104, 164. — 141. leim, Lehm; über die Vergleiche
 s. St. 19. Ka. 130. Ldw. 40. — 142. Über Wertheim und den Grafen s. Einl. 8, 7. Ka. 88.
 Ldw. 37. 63. — 144. bei ihrer Verpflegung wäre er wohl zu Grunde gegangen. —
 145. der Mangel verurteilte ihnen peinigenden Hunger.

- si liezen zénstüren sin
 10 und smalzten ouch deheinen win
 mit ir münde, dô si trunken.
 die wambę in nider sunken. 150
 ir hüffe höch únde mager,
 gerumphen, als ein Ungers zager,
 15 was in diu hüt zúo den riben:
 der hunger het inz fleisch vertriben.
 den muosen si durch zadel dolen. 155
 in trouf vil wēnic in die kolen.
 dés twānc sî ein werder man,
 20 der stolze künec von Brandigān:
 si arnden Clāmidēs bete.
 sich vergōz dā selten mit dem mete 160
 der zuber oder diu kanne.
 ein Trühendingær phanne
 25 mit krapphen selten dā erschrēi;
 in was der selbe dōn enzwei.
 wolt ich nu daz wizen in, 165
 sō het ich harte kranken sin.
 wan dā ich dicke bin erbeizet
 30 und dā man mich hērre heizet,
 185 dā hēime in min selbes hūs,
 dā wirt gefrōut vil selten mūs. 170
 wan diu müese ir spise stelen,
 die dōrftē niemen vor mir helen;
 5 inę vindę ir offenliche niht.
 alze dicke daz geschiht

117. das Zahntodern kiesen sie sein, weil sie gar nichts zu essen hatten. — 118. smelzen, fettig machen; denn weder kam in ihren Mund etwas Fettiges, noch hatten die Wein. Es sind hier in diesen scherzhaften Bemerkungen Anspielungen auf die Tischsucht, die zu W.s Zeit galt: nicht in den Zähnen zu stochern und nicht mit fettigem Munde zu trinken (A. XXX, 370. St. 40). — 152. gerumphen, eingeschrumpft. — zager, krauses Leder, das aus Ungarn kommt. — 156. wenig fiel nebenbei, denn was sie hatten, reichte lange nicht aus (St. 14). — 159. arnen, m. Accus., bestraft werden für. — 159. Clamide hatte sich um Conditranur beworben und war abgewiesen worden; vgl. III, 1859. — 160. Das logische Subjekt zu sich vergōz ist mete; vgl. III, 919. A. XXX, 368: Zuber (zweibentliges Gefäß) oder Kanne flossen nie von Met über. — 162. f. Einl. 3, 25. Ldw. 63. Ka. 131. — 163. kraphe, sw. W., Schmalstuchen. — 161. diese Melodie war ihnen vergangen (Ldw. 29). — 166. so hätte ich schwachen Verstand. — 167 f. dā, da wo; er umdreht seine Wohnung (AA. XII, 99). — 170. da hat nie eine Maus ihr Vergnügen; vgl. Einl. 5, 10. A. XIII, 381. Ldw. 63. — 171. sie müßte denn ihre Speise von anderwärts her ziehen. Niemand braucht in meiner Behausung die Speise vor mir zu verstecken, jünde ich doch selber im offenen Verhältnis keine (Ka. 82).

mir Wólfrám von Eschenbach, 175
 dáz ich dúltę alsólch gemach.

10 Miner klage ist vil vernomen;
 nu sol diz mære wider komen,
 wie Pelrapeir stuont iämers vol.
 dà gap diu diet von fröuden zol. 180
 die helde triuwen riche
 lebeten kumberliche.
 15 ir wäriu manheit daz geböt.
 nu soldę erbarmen iuch ir nót.
 ir lip ist nu benennet phant, 185
 sinę læse drüz diu hœchste hant.

20 Nu hoert mér von den armen.
 die solten iuch erbarmen.
 si enphiengen schämeliche
 ir gäst ellens riche. 190
 der dühtes anders wol sô wert,
 daz er niht dôrfte hân gegert
 25 ir herbérge, als ez in stuont;
 ir grôziu nót was im unkünt.
 man leit ein teppech úfez gras,
 da vermüret und geleitet was 195
 durch den schate ein lînde.
 do entwápende inz gesinde.

30 186 er was in ungeliche var,
 dô er den râm von ime sô gar 200
 getwoc mit einem brunnen,
 dô het er der sunnen
 5 verkrenket nâch ir lichten glast.
 des düht er sî ein werder gast

176. daß ich solche Annehmlichkeit (ironisch) zu erdulden habe. — 177. jetzt habe ich genug geklagt und will nun wieder darauf zurückkommen, wie. — 180. sie mußten von ihren Freuden abgeben, d. h. sie hatten viel Trauer (Ka. 125. Ldw. 11. Bk. 32). — 185. ihr Leben ist jetzt verpfändet, d. h. verloren (Ldw. 15). — 191. dühtes = dühte si. — 192. daß es ihm nicht angefallen hätte, Herberge von ihnen zu begehren, so wie es jetzt mit ihnen stand. — 196. vermüren, mit Mauerwerk umgeben, zum Schutz oder zur Erlage. — leiten, die Zweige mittels eines Gefelles auseinanderbiegen (B. Iw. 1190. G. XVII, 391. B. XIV, 162. XV, 218). — 202. da hätte er fast den Glanz der Sonne abgeschwächt, verunfellt (Ldw. 7).

man bôt im einen mantel sân, 205
 gelîch alsô der roc getân,
 der ê des an dem helde lac;
 10 des zôbel gap wilden niuwen smac.
 si sprâchen „welt ir schouwen
 die kûnegin, unser frouwen?“ 210
 dô iach der hêlt stâete,
 daz er daz gerne tâte.
 15 si giengen gein dem palâs,
 dâ hêch hin ûf gegrêdet was.
 ein minneclîch antlitzes schîn, 215
 darzuo der ougen sîeze sin,
 von der kûneginne gienc
 20 ein liehter glast, ê sin enpfîenc.

Von Katelangen Kÿôt
 und der wêrde Mânpfilyôt 220
 (herzogen beide wâren die),
 ir bruoder kint si brâhten hie,
 25 des landes kûneginne.
 durch die gotes minne
 heten sê ûf gegeben ir swert. 225
 dâ giengen die fûrsten wert
 grâ unde wol gevar.
 30 mit grôzer zuht si brâhten dar
 187 die frouwen mitten an die stegen.
 dâ kuste si den werden degen. 230
 die munde wâren bêde rôt.
 diu kûnegin ir hant im bot.
 5 Parzivaln si fuorte wider,
 aldâ si sâzen beidiu nider.
 frouwen unde riterschaft 235
 heten alle swache kraft,

207. ê des, vordem. — 208. der smac, der Geruch. — 214. gegrêdet, mit einer Treppe versehen: zu dem bis hoch oben eine Treppe fûhrte (B. Iw. 75). — 216. Verbinde der ougen sin: das was seinen Augen sîûz war und das liebliche Antlîz, das war der Glanz, der von der Königin ausging (Ldw. 8). — 219. Kÿôt und Mânpfilyôt waren Brûder von Tampenteire (Tit. 14. 23), der Name des letztern stammt aus Grec (H. Er. 1678); vgl. Einl. 113, 5 ff. — 225. sie waren geistlich geworden. — 229. bis auf die Mîtte der Treppe, so weit ging sie F. entgegen. — 234. zu dem Eîge. — beidiu, Neutr. von Parzival und Condwiramur.

- 10 di da stüonden unde sâzen;
 si heten fröude lâzen,
 daz gesinde ûnt diu wirtin.
 Córdwîr amûrs ir schin 240
 doch schiet von disen striten:
 Jeschûten, Ênîten,
 15 und Cunnewâren de Lalant,
 und swâ man lobes die besten vant,
 dà man frouwen schœne gewuoc, 245
 ir glastes schin vast under sluoc,
 und bûder Îsâlden.
 20 iâ muose prises walden
 Córdwîr ûmûrs,
 diu truoc den rehten bêa curs; 250
 der name ist tinschen schœner lip.
 ez wâren wól nütziu wip,
 25 die disiu zwei gebâren,
 diu da bî ein ander wâren.
 dô schuof wîp unde man 255
 niht mër, wan daz si sâhen an
 diu zwei bî ein ander.
 20 guote friwënt dà vander.
- 188 Der gast gedâhte, ich sage iu, wie.
 „Lâze ist dort, Lâze ist hie. 260
 mir wil got sorge mazen.
 nu sihe ich Lâzen,
 5 des werden Gurnemanzes kint.“
 Lâzen schene was ein wint
 gein der megede, diu hie saz, 265
 an der got wunsches niht vergaz.
 dô was des landes frouwe,

240. der Glanz ihrer Schönheit sonderte C. ab von dem Wettstreit mit den Frauen, sie war viel schöner. — 242. Entte (Idw. 62. B. St. 11, 121) aus dem Grec. — 244. die besten lobes, die Ausgezeichnetsten an Lob. — 246. der Glanz ihrer (Condwiramurs') Schönheit übertraf (undersluoc) bei weitem Jeschuten u. f. w. und den beider Nalben (in Giharts Tristan werden eine Nalbe die Weighändige und eine Nalbe von Irland erwähnt; Idw. 62. Lek. 19). — 251. tinschen, auf deutsch. — 253. disiu zwei, Parzival und Condwiramurs. — 254. sie konnten nichts anderes thun, als sie anschauen. — 261. mazen, mäßigen, gering machen. — 266. an der Gott zur Darstellung gebracht hatte, was man nur Schönes wünschen konnte. — 267. Zur Kritik vgl. B. 11, 78. lit. 18.

- 10 als von dem süezen touwe
 diu röse üz ir bälgelin
 blecket niuwen werden schin, 270
 der beidiu wiz ist unde rôt.
 daz fuogtę ir gaste grôze nôt.
- 15 sin manlich zuht was im sô ganz,
 sit in der werde Gurnamanz
 von siner tûmphêit geschiet 275
 unde im vrâgen widerriet,
 ez enwære bescheidenliche
- 20 bi der küneginne rîche
 saz sin munt gar âne wort,
 nâhę aldâ, niht verre dort. 280
 maneger kan noch rede sparen,
 der mēr gein frouwen ist gevaren.
- 25 Diu küneginne gedâhte sân
 „ich wæn, mich smâhet dirre man,
 durch daz min lip vertwalet ist. 285
 nein, er tuotz durch einen list:
 er ist gast, ich pin wirtin,
 diu erste rede wære min.
- 30 189 darnâch er gütlich an mich sach,
 sit uns ze sitzen hie geschach; 290
 er hât sich zuht gein mir enbart.
 min rede ist alze vil gespart:
 hie ensol niht mēr geswigen sin.“
- 5 zir gaste sprach diu künegin
 „hêrre, ein wirtin reden muoz. 295
 ein kus erwarp mir iuweren gruoz,
 ouch but ir dienest dâ herin:
 sus sâgtę ein iuncfrôuwe min.
- 10

268. von, infolge von. — 269. bälgelin, Knöpfelein. — 270. blecken, erschweinen lassen, zeigen (s. geistl. Dicht. 1, 129, 262. 174, 689); zu dem Vergleich s. Ldw. 17. — 273. er war jetzt ein so vollendetes Muster der Zucht, daß (B. 278) er bei der Königin saß ohne zu sprechen (Bt. 19). — 280. aldâ, opp. dort: nahe hier, nicht ferne dort. — 281. mander kann auch jetzt noch hümm sein (St. 10. Bk. 25), der doch schon mehr mit Frauen verkehrt hat (Ldw. 55). — 281. smâhen, gering schätzen. — 285. vertwâlen, entkräften. — 289. darnâch, nämlich nachdem wir uns gesetzt hatten. — 291. er hat mir seine Höflichkeit erzeigt. — 292. ich habe schon viel zu lange geschwiegen. — 296. daß ich küßte, daß erwarb mir Euer Entgegenkommen (289). — 297. but = butet.

des habent uns geste niht gewenet,
des hât min herze sich gesenet. 300
hërre, ich vrâge iuch mære,
wanne iuwer reise wære.“

15 „frouwe, ich reit bi disem tage
von einem man, den ich in klage
liez, mit triuwen âne schranz. 305

der fürste heizet Gurnamanz,
von Grâhârz ist er genant.
20 dannen reit ich hiut in ditze lant.“
alsus sprach diu werde maget.

„hetz anders iemen mir gesaget,
der volge wurde im niht veriehen, 310
deiz eines tages wære geschehen,
wan swelch min bote ie baldest reit,

25 die reise er zwêne tage vermeit.
sin swester was diu muoter min,
sin swester was diu muoter min, 315
iurs wirtes. siner tohter schin
sich ouch vor iâmer krenken mac.

30 wir haben manegen sûren tac
190 mit nazzen óugen verklaget,
ich und Liázé diu maget. 320
sit ir iuwerem wirtes holt,
sô némtz hînte, als wirz gedolt

5 hie lange hân, wip unde man;
ein teil ir dienet im dar an.
ich wil iu unsern kumber klagen, 325
wir müezen strengen zadel tragen.“

Dô sprach ir veterere Kÿot
10 „frouwe, ich sende iu zwêlf prôt,
schultern unde hammen dri;

325

10

299. daran haben uns Ritter nicht gewöhnt (nämlich daß uns von ihnen Dienst geboten wurde) — 305. Treue ohne Bruch in unverlehte Treue. — 311. dem würde man darin nicht zustimmen, daß es in einem Tage geschehen sein sollte (Bk. 38) — 311. den Weg brachte er in zwei Tagen nicht fertig — 315. Die pleonastische Verwendung des Pronomens vor folgendem Genetiv ist B. eigentümlich (B. XI, 193) — 316. seiner Tochter (Mahauts) Schönheit kam auch aus lähmendem Schmerz sich verringern (vgl. III, 1880); Bk. 13. AA. VI, 155. — 319. verklagen, mit Klagen hinführen. — 325. Der kumber ist die drückende Sorge (Bk. 16). — 329. schultern, Schultervorderstück, hamme, Schinten.

- dā ligent ähte kæse bi, 330
 unt zwei búzzel mit win.
 iuch söl ouch der bruoder min
 15 hinte stiuren; des ist nôt.“
 dô sprach Mánpfiljôt
 „frouwe, ich sende iu als vil.“ 335
 dô saz diu maget an fröuden zil,
 ir grözer danc wart niht vermiten.
 20 si nâmen urloup unde riten
 dâbi zir weidehûsen.
 zer wilder albe klûsen 340
 di alten sâzen sunder wer;
 si heten ouch fride vome her.
 25 ir bote wider quam gedrabet;
 des wart diu kranke diet gelabet.
 dô was der bûrgære nar 345
 gedigen an dise spise gar.
 ir was vor hunger maneger tôt,
 30 e daz in dâr komez brôt.
 191 teiln ez hiez diu kûnegin,
 darzuo die kæse, dez vleisch, den win, 350
 dirre kreftelosen diet;
 Parzival ir gast daz riet.
 5 des bleip in zwein vil kûme ein snite:
 die teiltens ane bagens site.
 Diu wirtschâft was ouch verzert, 355
 dâmite maneges tôt erwert.
 den der hunger leben liez.
 10 dem gaste man dô betten hiez
 sanite, des ich wânen wil.
 warn die bûrgær vederspil, 360
 sinê wâren überkrûpfet niht;

331. buzzel (afz. boucel). Tönnchen, Krug. — 333. stiuren, austrüsten. — 336. da befand sich die Jungfrau auf dem Gipfel der Freude (Bt. 72). — 337. wart niht vermiten. ward bereitwillig gewährt. — 339. nach ihrem in der Nähe befindlichen Jagdbauje. — 340. in dem Engpaß einer wilden Alpe. — 348. komez = kome daz. — 349. teiln = verteilen. — 354. ohne säkliches Wesen, d. h. ganz friedlich. — 355. diu wirtschâft. die Mahlzeit. — 359. das will ich meinen, ein scherzhafter Spitz; Ka. 61. — 60 f. wenn die Bürger Jagdiakten wâren, so wâren sie nicht überfürert (von kropf, Kropf), so wenig hatte es gegeben.

des noch ir tischgerichte giht.
 15 si truogen alle hungers mäl,
 wan der iunge Parzival.
 der nam släfes úrlóup. 365
 ob sine kerzen wæren schoup?
 nein, si wæren bezzer gar.
 20 dō gienc der iunge wol gevar
 an ein bette riche
 gehêret kûneclîche, 370
 niht nâch ármûete kûre.
 ein teppich was geleit derfûre.
 25 er bat die riter wider gēn,
 diñe liez er dâ niht langer stēn.
 kint ime entschuhten, sân er slief; 375
 unz ime der wære iâmer rief,
 und liechter ougen herzen regen;
 30 die wacten schiere dēn werden degen.
 192 daz kom, als ich iu sagen wil.
 ez prach niht wîplîchiu zil: 380
 mit stâete kiusche truoc diu maget,
 von der ein teil hie wirt gesaget.
 5 die twanc úrliuges nôt,
 und lieber hêlfêre tôt
 ir herze an sôlhez krachen, 385
 daz ir ougen muosen wachen.
 dō gienc diu kûneginne,
 10 niht nâch sôlher minne,
 diu sôlhen namen reizet,
 der megle wip hêizet; 390
 si suochte helfe unt friwēendes rat.
 an ir was wêrlîchiu wat,
 15 ein hēmede wîz sîdin.
 waz mōhte kampflîcher sîn,

362. wofür noch ihre Speise Zeugnis ablegt (vgl. B. 662. Ldw. 26. St. 22. Ka. 131).
 — 363. hungers mäl, Zeichen des Hungers; H. Er. 133. — 365. der verabschiedete
 sich zum Schlafengehen. — 366. schoup, Strohwisch, Nadel; über die Form der Frage
 s. III. 719. Ka. 66. — 375. entschuhten, die Schuhe ausziehen. — sân, sofort,
 sogleich. — 377. herzen regen, Tränen; s. Bk. 12; der regen ist also metaphorisch
 gebraucht; Ldw. 11. — 380. es ging nicht über die Schranken der Weisheit hinaus
 (Bk. 9). — 381. die Jungfrau hatte Charakter und Zurückhaltung. — 383. twanc ist
 aus dem Vorhergehenden zu ergänzen. — 389. der so etwas (namo, die Sache) hervor-
 ruft, was die Jungfrau zur Frau macht. — 392. kriegerische Kleidung (Ldw. 35).

- dan gein dem man sus kómende ein wip? 395
 ouch swanc diu fróuwe úmbe ir lip
 von samit einen mantel lanc.
 20 si gienc, als si der kumber dwanc.
 iunefróuwen, kamera-re.
 swaz der da bi ir wá-re, 400
 die lie si sláfen úber al.
 dô sleich si lise an allen schal
 25 in eine kemenáten.
 daz schuofen, diez ta táten,
 daz Parzival al eine lac. 405
 von kerzen licht só der tac
 was vor siner sláfstat.
 30 gein sinem bette gieng ir pfat.
 193 úffen tóppech kniete si für in.
 si heten beidiu kranken sin, 410
 er und diu küneginne,
 an bi ligender minne.
 5 hie wart alsus geworben.
 an fróuden verdorben
 was diu maget, des twanc si scheme. 415
 ob er si hin an iht neme?
 leider des enkan er niht.
 10 áne kunst ez doch ge-chilt.
 mit cinç alsó bewanden vride,
 daz si diu süenebaren lide 420
 niht zein ander bráhten.
 wêne si des gedáhten.
 15 Der megede jámer was só gróz,
 vil záhere von ir ougen vlóz
 úf den iungen Parzival. 425
 der erhorte ir weinens sölhen schal,

395. dan ein wip sus kómende gein dem manne. — 401. diez da táten, die das zu besorgen hatten. — 106. über das licht im schlafzimmer s. Nib. 634, l. 666. l.d.w. 8. — 110. sie hatten kein verstandnis für. — 111. voll von leid; Bk. 31. — 116. ob er sie wohl nimmt? die form der frage bei 28. i. oben. — hin an, hinauf. — 118. ohne daß er davon etwas versteht, geschieht es doch unter derartiger (stillschweigender) abmachung. — 120. süenebare, versöhnung stiftend. — lide, unorgan. plural von lit, s. R., 681ed. — 123. das herzeleid als quelle der tränen s. Bk. 12. — 426. ir weinens, s. l. Nib. 910, 8.

daz er si wachende an gesach.
 20 leide und liebe im dran geschach.
 uf rihte sich der iunge man,
 zer küneginne sprach er sän 430
 „frouwe, bin ich iuwer spót?
 ir soldet knien alsus für got.
 25 gernochet sitzen zuo mir her“
 (daz was sin bete unt sin ger),
 „odr leget iuch hie, aldâ ich lâc, 435
 lât mich beliben, swâ ich mâc.“
 si sprach „welt ir iuch êren,
 30 sölhe mâze gein mir kâren
 194 daz ir mit mir ringet niht,
 min ligen aldâ bi iu geschilt.“ 440
 des wart ein vride von ime getân.
 si smoue sich an daz bette sân.
 5 ez wâs dennoch sô spæte,
 daz niender huon dâ kræte.
 haneboume stuonden blöz, 445
 der zadel hüener abe in schoz
 diu frouwe iâmers rîche
 10 vrâgte in zühtechehe,
 ob er hoeren wolt ir klage.
 si sprach „ich fürhte, ob ichz iu sage, 450
 ez wende iu slaf; daz tuot iu wê.
 mir hât der künec Clâmide
 15 und Kingrûn sin scheneschant
 verwüestet pûrge unde laut
 unz an Pelrapeire, 455
 min vater Tampenteire
 liez mich armen weisen
 20 in vorhteclichen vreisen.
 mâge, fürsten unde man,

427. wachende, erwachend. — 431 treibt ihr Euren Spott mit mir? — 436 ich werde schon ein Unterkommen finden. — 438 solche Zurückhaltung gegen mich beobachten. — 441. einen vride tuon, das Perföreden geben. — 443 es war da noch so tief in der Nacht, daß nirgendes ein Hahn krâhte; (dies hatte aber noch einen andern Grund, nämlich) die Hahnebalten (o. i. die Balten unter dem Hahnsfürst, wo die Hühner zu sitzen pflegten) standen verwaist, die Hungersnot hatte die Hühner heruntergeschossen (Ka. 131. St. 14. Bk 5) — 451 daz tuot iu wê, das schadet Euch — 455 unz an, bis auf, mit Ausnahme von. — 457. der weise, iu. Pfast, auch von Blödschen.

riche und árme, úndertán 460
 was mir grôz ellenthaftez her;
 die sint erstorben an der wer
 25 hálbe óderz mære teil.
 wes möhte ich arniu wesen geil?
 nu ist ez mir kómen úf daz zíl. 465
 dáz ich mich selben tóeten wil,
 ê daz ich magetuom únde lip
 30 gebe und Clámidés wip
 195 werde, wan sin hant mir sluoc
 Schentafúrn. des herze truoc 470
 manegen ríterlichen pris.
 er mannes schonē ein blüende ris.
 3 er kunde valscheit mazen.
 der bruoder Liázen.“

Dô Liáze wart genant, 475
 nâch ir vil kumbers was gemant
 der dienest gebende Parzival.
 10 sin höher muot kom in ein tal;
 daz riet Liázen minne.
 er sprach zer kúeginne 480
 „vrouwe, hilft iuch niemens tróst?“
 „iâ, hêrre, ob ich wurde erlóst
 15 von Kínggrüne scheneschant.
 ze rehter tjust hât mir sin hant
 gevellet manegen ríter nider. 485
 der kunet morgen dâ her wider,
 und wânet, daz ter hêrre sin
 20 sülē ligen an dem arme min.
 ir sâht wol minen pâlâs.
 der niender sô gehôhet was. 490
 inē viele ê nider in den graben,

463. zur Hälfte oder noch mehr. — 465. nun ist es mit mir soweit gekommen. —
 472. Vgl. I. 105; über den Vergleich Loh. 15; tenstr. ein blüende ris der mannes
 schone. — 473. Vgl. III, 621; an ihm bemerkte man nichts von Falschheit, ist der
 Sinn. — 476. da überkam die Schnücht nach ihr den dienstwilligen P. — 478. kom in
 ein tal. sank hernieder. — 482 in der Antwort ist zu ergänzen: Trost kann mir nur
 helfen (wenn ich befreit werde); vgl. B. V, 17. — 490. ihr habt Euch ja genau meinen
 Palas angesehen: wenn der auch noch so hoch ist, so möchte ich mich doch lieber in den
 Graben stürzen

	ē Clāmidē sōlde haben	
25	mit gewālt mīnen magetuom.	
	sus wolt ich wenden sinen ruom.“	
	dō sprach er „rouwe, ist Kingrūn	495
	Franzoy's oder Bértūn,	
	oder von swelhem lande er vert,	
30	mit miner hant ir sit gewert.	
196	als ez min lip volbringen mac.“	
	diu naht het ende und kom der tac.	500
	diu vrouwe stūont uf ūnde neic,	
	ir grōzen danc si niht versweic.	
5	dō sleich si wider lise.	
	niemān was dā sō wise.	
	der wurde ir gēnes dā gewar,	505
	wan Parzival der lieht gevar.	
	der slief niht langer dō dernāch.	
10	der sunnen was gēin hōhe gach;	
	ir gleston durch diu wolken dranc.	
	dō hōrt er maneger glocken klanc.	510
	kirchen, mūnster suocht diu diet,	
	die Clāmidē von frōuden schiet.	
15	Uf rihte sich der iunge man.	
	der kūeginne kappelan	
	sanc gote und siner frouwen.	515
	ir gast si muose schouwen,	
	unz daz der benediz geschach.	
20	nāch sinem hārnāsch er sprach:	
	dā wart er wol gewāpent in.	
	er tet ouch riters ellen schin	520
	mit rehter mānlicher wer.	
	dō kom Clāmidēs hēr	
25	mit maneger bānere.	
	Kingrūn kom schiere	
	vōr den āndēren verre	525

494. so wollte ich meine Ruhmredigkeit bereiten. — 505. ir gēnes, ihres Gebens; der ihr Geben bemerkte, als E. — 508. die Sonne stand nicht vor dem Ausgang. — 511. suocht, suchte auf. — 515. Bal III 1602 — 516. konnte sie sehen — 517. der benediz, der Segen; bis der Segen erteilt ward. — 518. sprechen nāch, rufen, verlangen nach.

- uf einem ors von Iserterre,
 als ihz mære hân vernomen.
 30 dō was ouch für die porten komen
 197 fil li røy Gähmuret;
 der het der bürgære gebet. 530
 diz was sin erste swertes strit.
 er nam den poinder wol sō wit,
 5 daz von siner tjoste hurt
 bēden orsen wart enkurt.
 tarmgürtel brāsten umbe daz; 535
 ietweder ors uf hāhsen saz.
 di ê des uf in sāzen,
 10 ir swert si niht vergāzen;
 in den schēiden si die funden.
 Kingrūn truoc wunden 540
 durch den arm und in die Brust.
 disiu tjost in lerte flust
 15 an sōlhem prise, des er phlac
 unz an sin hōchvartswindens tac.
 sōlch ellen was uf in gezalt: 545
 sehs riter solt er hân gevalt,
 die gein im kōemen uf ein velt.
 20 Parzival im brahte gelt
 mit siner ellenthaften hant,
 daz Kingrūn schēneschant 550
 wānde vremeder mære,
 wie ein pfeterære
 25 mit wūrfen an in seigte.
 ander strit in neigte.

526. Iserterre, bei Chretien hat Clamide, dessen Reich Iserterre ist, den Beinamen des isles, von den Inseln, daraus hat B. Iserterre entlehnt (B. St. II, 119). — 527. ihz = ih daz. — 530. der hatte der Bürger Gebet, d. h. für den beteten die Bürger. — 531. sin erste (Bu. 26) swertes strit, sein erster Kampf mit dem Schwerte, denn mit Iher hatte er mit dem Jagdspieß gekämpft. — 532. poinder, s. oben I, 928. — 534. daß von dem gewaltigen Stoße beiden Pferden der Gurt gesprengt wurde. — 535. tarmgürtel, Bandriemen. — hāhsē, Aniebug an den Hinterfüßen: daß beide Rosse in die Kniee sanken (vgl. Er. 43:1). — 537. die vordem auf ihnen (den Pferden) saßen, nämlich Kingrun und E. — 542. lehrte ihn Verlust an Ruhm, d. h. raubte ihm den Ruhm. — 544. bis an den Tag, wo sein Stolz schwand; vgl. L. Nib. 910, 8. — 546. wurde ihm (dem Kingrun) beigegeben, daß er sechs Ritter würde geworfen haben. — 548. vergalt ihm. — 550. daß es zu seinem Erstaunen ihm vorkam, als ob eine Steinschleuder (pfeterære = petrarria) ihn mit ihren Geschossen übershütte (seigen, von sigen, fallen machen, werfen); nein, eine andre Waffe brachte ihn zu Falle, nämlich ein Schwert (St. 20. Ka. 115).

ein swert im durch den helm erklane. 575
 Parzival in nider swanc;
 er sazte im an die brust ein knie.
 30 er bôt, daz wart geboten nie
 198 decheinem man, sin sicherheit.
 ir enwolde niht, der mit im streit: 580
 er bat in fiânze
 bringen Gurnamanze.
 5 „nein, herre, du maht mir gerner tuon
 den töt. ich sluog im sinen sun,
 Schentafür nam ich sin leben. 585
 got hat dir eren vil gegeben;
 swâ man saget daz von dir,
 10 diu kraft erzeiget ist an mir,
 daz tu mich habest betwungen,
 sô ist dir wol gelungen.“ 570

Dô sprach der iunge Parzival
 „ich wil dir lâzen ander wal.
 15 nu sichere der künegin,
 der din herre hohen pin
 hat gefrumt mit zorne.“ 575
 „sô wurde ich der verlorne.
 mit swerten war min lip verzert
 20 klein, sô daz in sunnen vert,
 wand ich hân herzeleit getân
 dort inne manegem künem man.“ 580

„Sô fuer von disem plâne
 inz lant ze Bertâne
 25 din riterliche sicherheit
 einer maget, diu durch mich leit,
 des si niht liden solde, 585
 der fuoge erkennen wolde.

560. Parzival verzichtete auf seine Unterwerfung, sondern schickte ihn zu Gurnemant. —
 570. so ist dein Ruhm fertig. — 573. sicheren, m. Dat., sich einem ergeben. — 578. in
 kleine Stücke, wie das, was in der Sonne fliegt, d. h. wie Sonnenstäubchen (Ka 78
 Ldw. 14). — 585. von einem, der da verfehn will, was sich gehört; über den harten
 Refatiofaj s. Bt. 17.

- und sage ir, swaz halt mir geschehe,
 30 daz si mich niemer vrô geesehe,
 199 ë daz ich si gerêche,
 aldâ ich schilt durchsteche. 590
 sage Artuse und dem wibe sin,
 in beiden, von mir dienst min,
 5 darzuo der massenie gar,
 und daz ich niemer kume dar,
 ë daz ich lâsters mich entsage, 595
 daz ich gesellechen trage
 mit ir, du mir lachen bôt.
 10 des kom ir hp in groze nôt.
 sag ir, ich si ir dienstman,
 dienstlicher dienste ûndertân. 600
 der rede ein volge dâ geschach;
 die helde man sich scheiden sach.

 15 Hin widere kom gegangen,
 da sin ôrs wâs gefangen,
 der bûrgere kampfes trost. 605
 si wurden sit von ime erlöst.
 zwivels pflac daz ûzer her,
 20 daz Kingrûn an siner wer
 wâs entschûmpfieret.
 nu wart gecondwieret 610
 Parzival zer kûnegin.
 din tet im umbevaen schin,
 25 si dructe in vâste an ir hp,
 si sprach „in wirde niemer wip
 uf erde decheines man, 615
 wan den ich umbevangen hân.“
 si half, daz er entwâpent wart;
 30 ir dienst was vil ungespart.

590 auf dem Kampflage. — 593 gar, dem ganzen Ingefinde. — 595, ehe ich mich
 der Schmach entledigt habe (mich losgesagt habe von der Schmach). — 596, geselle-
 elichen, gemeinsam. — 597, Gunneware ist gemeint. — 601, demgemäß wurde ver-
 fahren. — 602, sich scheiden, auseinandergehn. — 605, der Trost der Bürger im
 Kampfe wird Parzival genannt. — 607, zwivels pflac, in Verzagtheit befand sich
 das äußere Heer deshalb, daß. — 612, tet schin, erzeugte, erwieb. — 616, außer
 dessen, den.

200 Nâch siner grôzen ârbêit
 was krankiu wirtschâft bereit. 620
 die bûrgære sus gefuoren,
 dâz sim alle hulde swuoren,
 5 und iâhn, er müese ir hërre sin.
 dô sprâch óuch diu kûnegin,
 er solte sin ir âmîs. 625
 sit daz er sô hohen pris
 bezalt an Kingrûne.
 10 zwêne segele brûne
 die kôs man von der wer hin abe,
 die sluoc grôz wint vast in die habe. 630
 die kiele wârûn geladen sô,
 des die bûrgære wurden vrô;
 15 sinê truogen niht wan spise.
 daz fuogte got der wise.

Hin von den zinnen vielen 635
 und gahten zuo den kielûn
 daz hungere hêr dûrch den roup.
 20 si môhten vliegen sô diu loup,
 die mageren und die sihten,
 von vleischê die lihten, 640
 in was erschoben niht der bale.
 der kûneginne mârshâlê
 25 tet den schiffen sôlhen vride,
 daz er gebôt bi der wide,
 daz se ir decheiner ruorte. 645
 die kôufliute er fuorte
 für sinen hêrren in die stat.

30 Parzival in gelten bat

201 ir habe zwispilde.

620. krankiu wirtschâft, schlechte Verpflegung. — 621. sus gefuoren, verführen io. — 622. sim = so im. — 623. io hohen Ruhm erlangt hatte über R. — 628. brûne, flüchtet des Heimes wegen (Ba 20). — 629. wer, die Brustwehr. — 630. sluoc, trieb. — 632. des = daz es. — 633. vielen, führten sich; der Plural des Verbs zu kollektivem Singular — 637. um des Raubes willen — Die Abgefaltete auf ic verlieren öfters ihre Merion (Ba. 26) — 638. wie (abgefallene) Blätter hätten sie fliegen können (Ka. 912 St. 19. Ldw. 18). — 639. sihte, eingefallen Die Haut war ihnen nicht herausgedrückt, ausgedehnt, sie sahen nicht fern aus (St. 11). — 641. wide, Strid. — 648. ¶. hieß ihnen ihre Habe doppelt bezahlen.

	di koufliute des bevilde;	650
	sus was vergolten in ir kouf.	
	den burgern in die kolen trouf.	
5	ich war dâ nu wol soldier,	
	wan dâ trinket niemen pier,	
	si hânt wins und spise vil.	655
	dô warp, als ich iu sagen wil,	
	Parzival der reine.	
10	von êrst die spise kleine	
	teilt er mit sin selbes hant.	
	er sazt die werden, dier da vant.	660
	er wolde niht ir laren magen	
	überkrüpfen lâzen tragen;	
15	er gap in rechter mâze teil.	
	si wurden sines râtes geil.	
	hin ze naht schuof er in mêre,	665
	der ûnlöse niht ze hère.	
	 Bi ligens wart gevraget dâ.	
20	er unt diu kûngin sprâchen iâ.	
	er lac mit sôlhen fuogen,	
	des nu niht wil genuogen	670
	mangiu wip, swer in so tuot.	
	daz si durch arbeitlichen muot	
25	ir zûht sôs parrierent	
	und sich dergegen zierent!	
	vor gesten sint se an kiuschen siten:	675
	ir herzen wille hât versniten,	
	swaz mac an den gebarden sin.	
30	ir fruwent si heinlichen pin	
	202 fûegent mit ir zarte.	
	des mâze ie sich bewarte,	680

652. Vgl. B. 156. St. 11. Ka. 132. — 653. wol. gerne (vgl. B. 143). — 656. warp, that, verfuhr. — 658. kleine, warlich. — 660. er ließ die Vornehmen sich setzen. — 662. überkrüpfen, Überfütterung (vgl. B. 361), Ldw. 26. St. 22. Ka. 131. — 666. der Wohlgenügte, gar nicht: Stotze, nämlich Parzival. — 667. es ward wegen des Belagerers Anfrage gethan. — 669. fuoge, Anhang. — 671. swer, wenn einer. — 672. aus Luft zu quâlen. — 673. (vgl. I. 4) ihr gutes Verhalten entstellen, schädigen. — 674. und sich dagegen (nämlich gegen die Manner) zieren. — 675. vor Fremden sind sie zurückhaltend, aber ihre innerste Reizung hat das geschädigt (Ldw. 29), was etwa in den Mienen liegt, d. h. stimmt nicht mit ihren Mienen überein. — 679. zart, ū. M., Viehföhung. — 680. des mâze, dessen Maßhalten immer beobachtet wurde, d. i. der immer Maßhalten beobachtete.

der getriuwe stæte man
 wol friwēdinne schönen kan.
 5 er denket, als ez lihte ist wār,
 „ich hān gedienet miniu iār
 nāch lōne disem wibe. 685
 diu hāt mīme libe
 erboten trōst; nu lige ich hie.
 10 es hete mich genūeget ie,
 ob ich mit miner blōzen hant
 müese rüeren ir gewant. 690
 ob ich nu gites gerte,
 untriuwē es für mich werte.
 15 sōlt ich sī arbeiten,
 unser beider laster breiten?
 vor slāfe stēziu mære 695
 sint frouwen site gebære.“
 sus lac der Wāleise:
 20 krānc was sin vreise.
 den man der rote riter hiez,
 die künegin er maget liez. 700
 si wande iedoch, si war sin wip.
 durch sinen minnechchen lip
 25 des mōrgēns sī ir houbet bant.
 dō gap im bürge ūnde lant
 disiu magetbæriu brut. 705
 wand er was ir herzen trut.

Si wāren mit ein ander so,
 30 daz si durch liebe wāren vrō,
 203 zwēn tage unt die dritten naht.
 von ime dicke wart gedāht 710
 umbvāhens, des sin muoter riet.
 Gūrnēmanz ime ouch ūnderschieht,
 5 mān und wīp wāren al ein.

688. daran hätte ich schon genug gehabt, wenn ich. — 691. gites. adv. Genet, in
 geringer Weise. — 692. so würde es Untreue an meiner Stelle leisten, o h so würde ich
 ungereu handeln. — 696. gebære. angemessen. — 698. schwach war seine Rucht, d. h.
 er hatte großen Mut. — 703. sie legte das gebende an, um sich damit als Frau zu be-
 zeichnen. — 705. diese jungfräuliche junge Frau. — 711. des, attrahiert für daz: vgl.
 III, 356. 1707. — 712. unterscheiden. aneinandersetzen.

	si vlähten árm únde bein.	
	ob ich iuz sagen müeze,	715
	er vant daz náhe süeze.	
	der álte únd der niuwe site	
10	wontę aldâ in beiden mite.	
	in was wol und niht ze wê.	
	nu hœret ouch, wie Clamidę	720
	in krefteclicher hêrvárt	
	mit mæren ungetrœstet wart.	
15	sus begünde im ein knappe sagen,	
	des ors zen siten was durchslagen.	
	„vor Pelrapeire úf dem plán	725
	ist werdiu riterschaft getân,	
	scharpf genuoc, von riters hant.	
20	betwungen ist der scheneschant,	
	des heres meister Kíngrún	
	vert gein Artüse dem Bêrtún.	730
	die soldier ligent noch vor der stat,	
	do er dânnen schiet, als er si bat;	
25	ir und iuwêr bêdiu her	
	vindet Pelrapeir mit wer,	
	dort inne ist ein riter wert,	735
	der anders niht wan strites gert.	
	iwêr sóldier iehent besunder,	
30	daz von der tavelrunder	
	204 diu küneginne habe besant	
	Íthêren von Kukúmerlant;	740
	des wâpen kom zer tjoste für	
	und wart getragen nách prises kûr.“	
5	der kúnec sprach zem knappen sán	
	„Condwir âmûrs wil mich hân,	
	und ich ir lip únt ir lant.	745
	Kíngrún miu scheneschant	
	mir mit wârhêit enbôt,	

711. Weiteres über diese Stelle S. 14. St. 13. B. XII, 554. — 717. was ehemals Gebrauch war und jetzt noch Gebrauch ist. — 722. ungetrœstet, in Verzweiflung gesetzt. — 724. dessen Kopf an den Seiten (von den Sporen) mund war (so schnell war er geritten). — 730. vert gein. ist auf dem Wege nach. — 734. vindet, 2. Pers. Plur. — 741. für, hervor, heraus. — 742. nách prises kûr, in preiswürdiger Art.

- 10 si gæbn die stat durch hungers nôt,
unt daz diu küneginne
mir büte ir werden minne.“ 750
der knappe erwarp da niht wan haz.
der künec mit her reit fürbáz.
- 15 im kom ein riter widervaren,
der ouch daz ors niht kunde sparen,
der sagt diu selben mære. 755
Clamide wart swære
fröude und riterlicher sin;
ez dühte in gröz ungewin.
- 20 Des küneges man ein fürste sprach
„Küngrünen niemen sach 760
striten für únsen mánheit,
niwan für sich einen er da Streit.
nu lát in sin ze töde erslagen,
sulen durch daz zwei her verzagen,
diz, und enez vor der stat?“ 765
sinen hêrrn er trûren lāzen bat
„wir sulenz noch paz versnochen.
wöllent si wer gernochen,
30 205 wir geben in noch strites vil
und bringenz úz ir fröuden zil. 770
man und máge sult ir manen,
und suocht die stat mit zwéin vānen.
5 wir mugen an der liden
wol ze orse zuo zin riten,
die porten suochen wir ze fuoz. 775
deiswar, wir tuon in schimphes buoz.“
den rāt gap Galogandrés,
10 der hêrzoge von Gippones:

748. sie hätten der Hungersnot wegen die Stadt übergeben. — 750. büte, geboten hätte. — 751. erwerben, durch sein Thun erreichen — 7.3. widervaren, entgegen reiten — 754. der ebenfalls nicht daran dachte, sein Ross zu schonen. — 759. ein Fürst, der ein Untergebener des Königs war, sprach — 761. an der Spitze unserer Mannschaft streiten. — 763 ff. selbst angenommen den Fall, er wäre erschlagen, ist das ein Grund für zwei Heere, um zu verzagen? — 768. wenn sie noch an Verteidigung denken wollen. — 770. und werden die Sache so weit bringen, daß es mit der Freude vorbei ist. — 772. Der umschriebene Imperativ wird durch den eigentlichen weitergeführt (vgl. Nib. 502, 2 u. 8). — 772. suochen, angreifen — 773. die Lüge der Verghang — 776. wir schaffen ihnen (Kampf-)Spiel. — 777. Galogandres, vgl. Er. 1661. Lanz 731.

der bräht die bürgäre in nôt,
 er holt ouch an ir letze en töt. 780
 als tet der gräve Nárant,
 ein fürste üz Úkerlant,
 15 und mánec wért ármmán,
 den man tóten truoc her dan.

Nu hert ein ander mære, 785
 wie die bürgäre
 ir letze táten goume.
 20 si námen lange boume
 und stiezen starke stecken drin
 (daz gap den süocháren pin), 790
 mit seilen si die hiengen;
 die rónen in róderen giengen.
 25 daz was geprüevet allez, é
 si suochte sturmes Clámidé,
 náeh Kingrúnes schumpfentiur. 795
 onch kom in heidensch wilde fiur
 mit der spíse in daz lant.
 30 daz úzer antwere wart verbrant:
 206 ir ébenhóhe únd ir mángen,
 swáz úf rederen kom gegangen, 800
 igele, katzen in den graben,
 die kundez fiwer hin dan wol schaben.

5 Kingrún schoneschant
 was kómen ze Bértáne in daz lant
 und vant den kúnec Ártüs 805
 in Prizlján zem weidehús,
 daz was geheizen Karminál.

780. holn, erlangen. — en = den. — 781. Nárant, vielleicht = Gangier von Neranden Er. 1680. — 782. Úkerlant, entfällt aus utre (lat. ultra), jenseits. — 781. hier wieder (bei W. ausnahmsweise) das prädif. Adj. flektiert (Bu. 55). — 787. Ach hatten auf ihre Verteidigung (vgl. I. 1195). — 790. das war qualvoll für die Angreifer (Bk. 49). — 794. sturmes suochen, einen Sturmangriff machen auf. — 796 f. auch war ihnen seltsames heidnisches Feuer mit der Speiße ins Land gekommen. — 798. daz antwere, die Belagerungsmaschinen (San Marte, Waffent. S. 270). — 799. ebenhóhe, Belagerungsturm von gleicher Höhe mit der Mauer (San Marte a. a. O. S. 272). — mángen (ebenda S. 275) sind Wurfmaschinen. — 801. igel sind Panzerfüsse (a. a. O. S. 281) und katzen sind Turmböcke (S. 280). — 802. hin dan schaben, wegfehen. — 806. Prizlján, vgl. III. 302. — weidehús, Jagdhau.

- 10 dō warp er, als in Parzival
 gevangenn hete dar gesant.
 froun Cunnewären de Lalant 810
 brähte er sine sicherheit.
 diu iuncfröuwe was gemeit,
 15 daz mit triuwen klagetē ir nôt,
 den man da hiez der riter rôt.
 über al diz mære wart vernomen. 815
 dō was ouch für den künec komen
 der betwungene werde man.
 20 im unt der mässenie sän
 sagetē er, waz in was enboten.
 Keie erschraec und begünde roten. 820
 dō sprach er „bistuz Kingrün?
 avoy, wie manegen Bertün
 25 hät enschumpferet din hant,
 du Clämides schèneschant!
 wirt mir din meister niemerholt, 825
 dins amts du doch geniezen solt,
 der kezzel ist uns undertän,
 mir hie unt dir ze Brandigän.
 30 207 hilf mir durch dine werdekeit
 Cunnewären hulde unab krapfen breit“ 830

Er bôt ir anders wandels niht.

die rede lät sin, hört, waz geschiht,

5 dā wir diz mære liezen ē.

für Pelrapeir kom Clämide.

dane wart groz stürmen niht vermiten. 835

di inren mit den üzern striten.

si heten tröst unde kraft,

10 man vant die helde werhaft:

dävon behabeten si daz wal.

ir landes hërre Parzival 840

809 gevangenn = gevangenem. — 815 din meister, der dich beiegt hat, nämlich Parzival (St. 21). — 826. so will ich doch in dir den Amtsgenossen ehren; beide waren Zeneichals, welche die Aufsicht über das Mähenvolk hatten (vgl. 17. Nib. 72, 2. Ka. 90). — 827. verbillt mir zu C's Gunst für große Strafen; das ist böhnisch gemeint. — 831. eine andre Vergütung bot er ihr nicht. — 839. infolge dessen behaupteten sie das Schlachtfeld.

- streit den sinen verre vor;
 dā stuonden offen gar diu tor.
 15 mit slegen er di armē erswanc,
 sin swert durch herte helmē erklanc.
 swaz er da riter nider sluoc, 845
 die funden árbeit genuoc,
 die kunde man si lēren
 20 zer hālsperge gēren:
 die burgær taten rāche schin,
 si ęrstāchen si zen slitzen in. 850
 Parzival in werte daz.
 dō si drumbē erhōrten sinen haz,
 25 zwēinze sir lebende geviengen
 ē si vōme strite giengen.
- Parzival wart wol gewar, 855
 daz Clamidē mit siner schar
 ritterschaft zen porten meit
 30 unt daz er anderhalben streit.
 208 der iunge muotes herte
 kerte anz ungeverte, 860
 hin umbe begunder gāhen,
 des küneges vanen nāhen.
 5 seht, dō wart Clamidēs sōlt
 alrēst mit schaden dā geholt.
 die burgær striten kunden, 865
 sō daz in gar verschwunden
 die herten schilde von der hant.
 10 Parzivalēs schilt verswant
 von slegen und von schützen.
 swie wōnec sis genützen, 870
 die suochær, die daz sāhen,
 des pruss sim alle iāhen.

843. zu Schlägen schwang er die Arme in die Höhe. — 846. denen ging es schlecht genug, sie lernten Schwimmen kennen, indem sie nämlich starben (Bl. 56. St. 29). — 847. das brachte man ihnen bei an den Treitanten (gēre. auch Rodschopf) der Panzer, indem dort nämlich die Bürger sie durch die Schläge erstachen. — 852. als sie seinen Unwillen darüber vernahmen — 853. sir = si ir. = 857. den Kampf an den Thoren vermied. — 860. machte sich auf bahntlose Pfade, er umging ihn und brang zu des Königs Fahne vor. — 870. sis = si es. — mochten sie auch noch so wenig Nutzen davon haben, d. h. mochte es auch ihr Schade sein, die Angreifer erkannten ihn alle den Preis zu.

- 15 Galogandres truoc den vanen,
 der kundez hër wól mänen;
 der lag ans küneges siten töt. 875
 Clämidë kom selbë in nôt,
 im und den sinen wart dâ wë.
 20 den sturm verböt dô Clämidë.
 die burgær mänheite wis
 behielten frumen unt den pris. 880
- Parzival der werde degen
 hiez der gevangen schöne pflegen
 25 unz an den dritten morgen.
 daz üzer her pflac sorgen.
 der iunge stolze wirt gemeit 885
 nam der gevangen sicherheit,
 er sprach „als ichz iu enbiute,
 30 komt wider, guoten liute.“
 209 ir harnasch er behalden bat;
 inz her si kërten für die stat. 890
 swie si wærn von trünken rôt,
 di üzeren sprächen „hungers nôt
 5 habt ir gedolt. ir armen.“
 „lät iuch uns niht erbarmen“
 sprach diu gevangene ritterschaft. 895
 „dort innë ist spise alsölhiu kraft,
 wolt ir hie ligen noch ein iär,
 10 si behielten iuch mit iu für war.
 diu künegin hät den schönsten man,
 der schildes ambet ie gewan. 900
 er mac wol sin von höher art;
 aller riter êre ist zim bewart.“
 15 dô diz erhörte Clämidë,
 alrêrst tet im sin arbeit wë.
 boten sander wider in, 905
 und enböt, swer bi der künegin

874. kundez = kunde daz. — 882, 886. gevangen = gevangenen. — 881 pflac sorgen, war in Sorgen. — 890. sie wandten sich vor die Stadt in das Meer. — 891. wærn = wären: mochten sie auch noch so rer vom Trinken sein. — 896. spise, Genetiv — 898. unterhielten euch — 902 aller Ritter Ehre ruht in ihm sicher. — 904. alrêrst, da erst recht.

die wol mit strite kunden. 940

dò héte Clämidēs hère
 üf dem ländē und in dem mere
 25 Pelrapeirē alsô belegen,
 die burgē muosen kumbers pflegen.

Uz kôm geriten Parzival 945

an daz urteilliche wal,
 dà got erzeigen solde,
 30 ober im läzen wolde

211 des küneç Tampenteires parn.
 stözlliche er kôm gevarn, 950

niwan als dez ors den walap
 vór der rábbine gap.

daz was gewäpent wol für nôt.
 von sāmite ein decke rôt
 lag üf der iserinen. 955

an im selben liez er schinen
 rot schilt, rôt kürsit.

Clämide erhüop den strit.
 kurz ein unbesniten sper
 bräht er durch tjoste vellen her, 960

dämite er nam den pönder lanc.
 Guverjorz mit hurte spranc.

wol dà gétjostieret wart
 von den zwein iungen äne bart
 sunder fäheren. 965

von liuten noch von tieren
 wart nie gestriten herter kampf.
 20 ietweder ors von müede tampf.

Sus heten si gevohnten,
 daz diu órs niht mēre ennohten. 970

940. die sich gut auf den Streit verstanden. — 941 als Konjekturetag zu fassen —
 946. auf den Platz des entscheidenden Kampfes — 951 f über walap und rabbinē
 s. oben I, 1103. — vor, von der Zeit: erst galoppierte es, dann kam es in volle Karriere.
 — 953. für nôt, zum Schutz gegen den Kampf — 957. Objekt. unbestimmt (Bu. II). —
 959. kurz ist auch Attribut zu sper: unbesniten, nicht geglättet, ganz naturroh —
 960. durch tjoste vellen, um in der tjust zu Falle zu bringen — 965. fällieren
 (faillir), einen Schloß thun. — 967. herter, Komparativ — 968. dimpfen, rauchen,
 dampfen.

- dô sturzten si darunder,
ensamet, niht besunder.
- 25 ir ietwédere des geruochte,
dáz erz fíwer im hélme suochte.
sinē mohten virens niht gepflegen, 975
in was ze werke aldā gegeben.
do zerstúben in die schilde,
als der mit schimpfe spilde
- 212 und vederen wúrfe in den wint.
dennoch was Gahmuretes kint 980
niender müede an keinem lide.
dô wände Clamide, der vride
5 wære gebrochen úz der stat.
sinen kampfgenz er bat,
daz er sich selben erte 985
und mangan wúrfe werte.
ez giengen úf in slege gröz,
10 die wárn wol mangan steins genöz.
sus antwurt im des landes wirt
„ich wan, dich mangan wurf verbirt; 990
wan dafür ist min triuwe pfant.
hétest et vride von mîner hant,
15 dir enbräche mangan swenkel
brust, houbet noch den schenkel.“
- Clamide dranc müede zuo; 995
diu was im dennoch gar ze fruo.
sige gewonnen, sige verloren,
20 wart sunder dá mit strite erkoren.
doch wart der künec Clamide

973 f. jeder von beiden strebte darnach, das Feuer aus dem Helme hervorzuholen (durch darauf geführte Streiche); vgl. Ldw. 14. 38. Ka. 111 und oben das Bild vom Kampfesgeschick. — 976. sie hatten da Arbeit genug. — 978 ff. wie bei einem, der zum Spaß spielend etwa Federn in den Wind wirft (vgl. Ldw. 52. Ka. 114. Bt. 47). — 980. dennoch. zu der Zeit noch — 981 Clamide meinte, man würde nach ihm aus der Stadt, so hagelten die Schläge Parsivals auf ihn herab (vgl. IV, 552. Ka. 115 f.). — 988. die konnten sich wohl neben den Steinen der Wurfmäschinen setzen lassen. — 990. meines Erachtens trifft dich kein Wurf einer Maschine. — 992 f. wenn ich dir nur Ruhe ließe, dann zerbräche dir kein Wurfmäschinengebel (mangan swenkel) die Brust. — 995. den Cl. überfiel Müdigkeit (Ldw. 32). — 996. diu, nämlich die Müdigkeit. — 997 f. Siegesgewinn und Siegesverlust wurde da im einzelnen im Streit entschieden (Bt. 51). — 999 ff. doch sah man an Cl. zuerst die Niederlage in Form eines Niederreißen (durch Parsival); vgl. B. XII, 554.

	an schumpientur beschouwet c	1000
	mit eime niderzucke.	
	von Parzival's drucke	
25	bluot wæte üz ören und üz der nasen,	
	daz machte röt den grüenen wasen.	
	er enblözte imz hóubet schier	1005
	von hélme und von herssenier.	
	gein släge saz der betwungen lip.	
30	der sigelhafte sprach „min wip	
213	mac nā behiben vor dir vri.	
	nu lérne, waz sterben si.“	1010
	„neinā, werder degen balt.	
	din ere wirt sus drizevalt	
5	vast an mir rezeiget,	
	sit du mich hāst geneiget.	
	wā möht dir höher pris geschehen?	1015
	Condwir amurs mac wol iehen,	
	dāz ich der unselige bin,	
10	unt din gelücke hāt gewin.	
	din lant ist erlöset.	
	als der sin schif eröset	1020
	(ez wirt vil deste hlter).	
	min gewalt ist sihter.	
15	reht mīnlichiu wūne	
	ist worden an mir dünne.	
	durch waz solstu mich sterben?	1025
	ich muoz doch laster erben	
	ūf alle mine nāchkūmen.	
20	du hāst den pris unt den frumen.	
	tuostū mir mēr, deist ān nōt.	
	ich trage den lebendigen tōt,	1030
	sit ich von ir gescheiden bin,	
	diu mir hērze unde sin	

1007. schlaggerecht saß der Besiegte da. — 1011. neigen, zu Falle bringen, besiegen. — 1015. höher, Komparativ. — 1019. Bgt. zu der Stelle B. II, 78. V, 48. Edw. 41. — 1020. wie wenn jemand sein Schiff ausleert, so ist meine Gewalt flacher, geringer geworden. — 1021. deste, um so viel. — 1023. was mit Recht des Mannes Freude ausmacht, nämlich seine Unbesiegtheit. — 1024. ist an mir geschwunden, ist dahin — 1025. sterben, sterben machen, töten. — 1026. erben, vererben. — 1029. wenn du ein Weiteres thun willst, so liegt dazu kein Zwang vor. — 1030. Das Dymoron den lebendigen tōt bedeutet: den Tod, obñhon ich lebe.

- nu darbe ich fröude und ere. 1065
 wes gerstu von mir mere?“
 „ich wil sönften dinen vreisen.
 30 vār gein den Bérteneisen
 215 (dā vert ouch vor dir Kīngrūn)
 gein Artūse dem Bértūn. 1070
 dem soltu minen dienst sagen.
 bit in, daz er mir helfe klagen
 5 läster, daz ich fuorte dan.
 ein iūncfröwe mich lachte an;
 daz man die durch mich zeblou, 1075
 sō sere mich nie dine gerou.
 der selben sage, ez si mir leit,
 10 und bring ir dine sicherheit,
 sō daz du leistes ir gebot,
 oder nim alhie den töt.“ 1080
 „sol daz geteilte gelten,
 sonē wil ichz niht beschelten,“
 15 sus sprach der künec von Brandigān
 „ich wil die vart von hinnen hān.“
 mit gelūbdē dō dannen schiet, 1085
 den ē sin höchvart verriet.
 Parzival der wigānt
 20 gienc, dā er sin ors al müede vant.
 sin fuoz dar näher nie gegreif,
 er sprang druf āne stēgreif, 1090
 dāz alumbē begunden zirben
 sīn verhouwene schildes schirben.
- 25 Des wārn die bürgere gemeit;
 daz ūzer her sach herzeleit.
 prat und lide in taten wē. 1095
 man leite den künec Clāmīdē,
 dā sine helfer wāren.
 30 die tōten mit den bāren

1065. jeht ist meine Freude und meine Ehre dahin (Bk. 31) — 1 73. fuorte dan, mit mir nahm. — 1081. wenn es dir Ernst ist mit diesem Dilemma, so will ich weiter nichts dagegen sagen (über teilen s. B. Iw. 1630. Ka. 113, Num 6. Ldw 17). — 1086. den zuvor sein Stolz ins Verderben gebracht hatte. — 1089. taufete nicht näher, nämlich in den Steigbügel. — 1091. zirben, sich drehen, wirbeln

- 216 frümet er an ir reste.
 dô rûndenz lant die gëste. 1100
 Clamidë der werde
 reit gein Löver üf di erde.
 5 ensamet, niht besunder,
 die von der tavelrunder
 wärn ze Dianádrün 1105
 bi Ártüse dem B'rtün.
 ob ich iu niht gelogen hân,
 10 von Dianádrün der plân
 múose zeltstängen wonen
 mër dânn in Spehteshart si ronem. 1110
 mit sölher massenie lac
 durch höchkezeit den pfinxtác
 15 Artus mit maneger frouwen.
 ouch mohte man dâ schouwen
 mänge bânier unde schilt, 1115
 den sunderwâpen was gezilt,
 manegen wol gehörten rinc.
 20 ez diuhten nu vil grôziu dinc,
 wer möht diu reiselachen
 solhem wibe her gemachen? 1120
 ouch wände dô ein frouwe sân,
 si solt den pris verloren hân,
 25 hete si dâ niht ir ämis.
 ich entates niht decheinen wis
 (ez was dô manec tumber lip), 1125
 ich brahte ungerne nu min wip
 in alsô grôz gemenge,
 30 ich vorhte unkünt gedrengē.
- 217 etslicher hin zir sprache,

1102. Bartsch (St. II, 13.) vermutet in Löver ein Mißverständnis für la vers. — üf di erde, in das Land. — 1105. Dianádrün, bei Chrestien Dinatiron und Dinaderon (B. St. II, 119.). — 1109. mußte sich an Zeltanlagen gewöhnen; der Platz wird persönlich gedacht; vgl. Bk. 5f. Ka. 119, Ann. 5. — 1110. über die Anspielung auf den Zereffart v. Einl. S. 4, 27 und Ldw. 63. — 1116. denen ihr besonderes Wappen zuerteilt war. — 1117. rinc, Zeltlager. — 1118 ff. es würde jetzt als etwas Außerordentliches erscheinen, (wenn man daran dächte,) wer die Reifkleider für eine solche Schar von Frauen machen möchte (Ka. 60) — 1121. ein frouwe, eine (jede) Frau. — 1124. decheinen wis, adverb. Accus., in solchen Ausdrücken kommt wis scheinbar als Mastlinum vor. — 1126. scherzhafte Bemerkung des Dichters; Ka. 95, S. 25. — 1128. vorhte = vorhete. — 1129. es möchte etwa einer zu ihr sprechen (unrichtig Bt. 35).

daz in ir minne stæche 1130
 und im die fröude blande;
 op si die nôt erwande,
 5 daz diender vór únde nâch.
 mir wære ê mit ir dannen gâch.

Ich hân geredet umb mîn dinc; 1135
 nu hœrt, wi Artûses rinc
 sunder was erkenneclich.

10 vor úz mit maneger schoie rich
 diu mässenie vor im az,
 manc werder man gein valsche laz, 1140
 und manec iünecfrouwe stolz,

15 daz niht wan tjoste was ir bolz;
 ir friwent si gein dem vînde schôz.
 lerte in strit dâ kumber groz,
 sús stuont liht ir gemüete, 1145
 daz siz galt mit gütete.

20 Clamide der iungelinc
 reit mitten in den rinc.
 verdecket ors, gewäpent lip
 sah ân im Artûses wip, 1150
 sin helm, sin schilt verhouwen;

25 daz sähen gar die frouwen.
 sus was er ze hove komen.
 ir häbet ê wöl vernomen,
 daz er des wart betwungen 1155
 er rebeizete. vil gedrunge

30 wart sin lip, ê er sitzen vant
 froun Cunnewären de Lalant.

218 dô sprach er „frouwe, sit ir daz,
 der ich sol dienen âne haz? 1160
 ein tœil mich es twinget nôt.
 sin dienst iu enbôt der riter rôt.

1131. blenden. blind machen, verderben (vgl. Walt. 69, 28. Bk. 23). — 1134. ich wollte eher mit ihr von dannen eilen. — 1137. sich besonders auszeichnete. — 1138. schoie = joie, Freude. — 1141 ff. und manec so stolze Jungfrau, daß sie eine Tost nach der andern verschöß, d. h. ihrem Liebhaber immer zur Tost aufreizte (wie man beim Spiel einen Bolzen nach dem andern verschieß) und ihren Freund gegen den Feind ausschöß (Ka. 95). — 1145. so war ihre Gefinnung vielleicht derartig. — 1146. siz = si oz. — 1156 f. sehr umbrängt war er, ehe.

5 der wil vil ganze pflihte hân,
 swaz iu ze laster ist getân,
 ouch bitet erz Ártüse klagen. 1165
 ich wæne, ir sit durch in geslagen.
 frouwe, ich pringe iu sicherheit.
 10 sus gebôt, der mit mir streit.
 nu leist ichz gerne, swenne ir welt.
 min lip, gein tôde was verselt.“ 1170

Frou Cunnewäre de Lalant
 greif an die güsérten hant,
 15 aldä fróu Ginóvër saz,
 diu ane den küneec mit ir az.
 Keie ouch vor dem tische stuont, 1175
 aldä im wárt diz mare kunt.
 der widersáz im ein teil;
 20 des wart frou Cunnewäre geil.
 dô sprach er „frouwe, dirre man,
 swaz der hât gein iu getân, 1180
 des ist er vâste nderzogen.
 doch wæne ich des, erst uf gelogen.
 25 ich tetz durch hóflichen site
 und wolt inch hân gebezzert mite,
 dârumbe hân ich iweren haz. 1185
 iedoch wil ich iu râten daz,
 heizt entwâpen disen gevangen,
 30 in mâc hie stens erlangen.“
 219 im bat diu iünefrouwe fier
 ab nemen helm untz hórsmier. 1190
 dô manz von im stroufte unde bant,
 Clâmidè wart schierè erkant.
 5 Kingrûn sach dicke
 an in kûntliche blicke.
 dô wurden an den stunden 1195

1163. der wil es ganz auf sich nehmen. — 1170. ich war dem Tode überliefert, ich sah den Tod vor Augen. — 1172. gisert. eifengepanzert. — 1177. widersizen, mit refl. Dativ: sich entgegen: der erschraf gewaltig. — 1181. das ist ihm so aufgetragen, darüber darf ich nicht mit ihm rechten. — 1182. ihm ist etwas vorgefogen. — 1184. mite, damit. — 1187. entwâpen = entwâpenen, gevangen = gevangenenen. — 1188. ihm mag das Stehen hier zu lang werden. — 1190. untz = unt daz. — 1191. kûntliche blicke, Blicke des Erkennens.

sin hēnde alsö gewunden,
daz si begunden krachen,
als die durren spachen.

Den tisch stiez von ime zehant
Clämides schöneschant.

1200

sinen hēren frägter mære;
den vander fröuden lære.
der sprach „ich pin zø schaden erboren.
ich hān sō wirdic her verloren,
daz muoter nie geböt ir brust
dem der erkände höher vlust.

1205

mich enriuwet niht mins heres töt
dägegen; minne mangels not
lestet uf mich sölhen last,
mir ist fröude gestin, hohmuot gast.
Condwir amurs frumet mich grā.

1210

Pilātus von Ponciā,

unt der arme Jūdas,
der bi eine kusse was
an der triuwenlosen vart,

1215

dā Jēsūs verräten wart,
swie daz ir schepfar ræche,
die nōt ich niht verspræche,

220 daz Brobarzere frouwen lip
mit ir hulden war min wip,
sō daz ich se ūmbevienge,
swiez mir darnāch ergienge.

1220

ir minne ist leider verre
dem künec von Isertterre
min lant untz vole ze Brandigān
müezens iemer iāmer han.

1225

1198. wie die durren Holzschelte; vgl. Mfr. v. 2, Frauendienst 803, 19 Ldw. 60 — 1206. höher, Komparativ. — 1208. dägegen, im Vergleich damit — minne mangels nōt, Nummer über verfahte Liebe (Ldw. 60). — 1210. Freude und gehobene Stimmung sind mir fremd, sind von mir gewichen (Bk. 21 Ldw. 51) — 1212. Den Beinamen Pontius erklärte man im N. A. als von Pontus herrührend (geistl. Dicht. 11, 23, 6). In der folgenden Erzählung fällt 28 gan; aus der Konstruktion (Bk. 13. Ldw. 62). — 1214. der sich zum Treubruch mittels eines Rufes aufmachte — 1217. über des Pilatus Bestrafung s. geistl. Dicht. 11, 23, 25. — 1218. eine gleiche (schreckliche) Fein möchte ich erdulden, vorausgesetzt, daß die Brobarzerin (Condwiramur) mein Weib wäre. — 1226. werden das es (Genet.) niemals verdammen.

- mins veteren sun Mäbonagrin
 leit ouch dü ze langen pin.
 nu bin ich, küneec Artüs,
 her geriten in din hüs. 1230
 betwüngen von riters hant.
 du weist wol, daz in mime lant
 dir manec laster ist getän;
 des vergiz nü, vil werder man,
 die wile ich hie gefangen si. 1235
 läz mich söllhes hazzes vri.
 mich sol frou Cunnewäre
 ouch scheiden von dem väre,
 diu mine sicherheit enpfienec,
 dô ich gefangen für si gienc.⁴ 1240
 Artüses vil getriuwer munt
 verkös die schulde sä zestunt.
- 25 Dô vriesch wip unde man,
 daz der küneec von Brandigän
 was geriten uf den rine. 1245
 nu dar näher dringä drinc!
 schiere wart daz mære breit.
 mit zühten iesch gesellekeit
 30 221 Clamidē der fröuden ane
 „ir sult mich Gäwäne 1250
 bevelhen, frouwe. bin ihs wert.
 sô weiz ich wol, daz ers ouch gert.
 5 leist er daran iwer gebot,
 er ert iuch unt den riter röt.“
 Artüs bat siner swester sun 1255
 gesellekeit dem künege tuon;
 daz ware iedoeh ergangen.
 10 dô wart wöl enphangen
 von der wërden massenie
 der betwungene valsches vrie. 1260

1238. der vār. die Nachstellung. — 1241. verkös die schulde, erklärte die Schuld für richtig. — 1243. nun drängte alles dahin immer näher heran; über die Imperativform s. II, 318. — 1248. iesch gesellekeit, verlangte nach Kameradschaft, suchte nach einem Freunde. — 1257. daß ware auch ohne dieß gechehen.

- ze Clamide sprach Kingrün
 „ôwê, daz ie kein Bértün
 15 dich betwungen sach ze hûs!
 noch richér denne Artûs
 wâr du helfe und úrbörn, 1265
 und hetes dine iugent bevorn.
 sol Artûs dávon pris nu tragen,
 20 daz Kai durch zörn hât geslagen
 ein édele fürstinne,
 diu mit herzen sinne 1270
 ir mit lachen hât erwelt,
 der áne liegen ist gezelt
 25 mit wáreheit für den hêchsten pris?
 die Perteneise ir lobes ris
 wáneent nu hêch gestôzen hân: 1275
 áne ir arbeit istz getân,
 daz tót her wider wart gesant
 30 der kúnec vón Kukúmerlant
 222 unt daz min hêrre im siges iach,
 den man gein im in kampfê sach. 1280
 der selbe hât betwungen mich
 gar áne hálingen slich.
 5 man sach dá fiuwer úz helmen wân
 und swert in hendên umbe drên.“

 Dô spráchens alle geliche, 1285
 beide árme únde riche,
 daz Keie hete missetin.
 10 hie sule wir diz mare lán,
 und komens wider an die vart.
 daz wüeste lant erbúwen wart, 1290
 dá krône trúoc Parzival.
 man sâch dá frönde únde schal.

1262 f. daß je ein Bretoner dich besiegt in seinem Hause sah! — 1265 hette und
 urborn sind Genetive: an Unterwürfung und Grundbesitz — 1266. bevorn. voraus. —
 1270 ff. die mit klugem Verstand sich durch ein Lachen den erdacht, der als der Preis-
 würdigste erklärt wi. b. — 1275 f. die Bretonen glauben nun wunderbar viel Ruhm erreicht
 zu haben (L. d. w. 18). — 1278 über — 1279. im, demjenigen. — 1282 ohne heimliche
 Hinterlist. — 1283. man sah (von den Schlägen) Feuer aus den Helmen sprühen. —
 1289 und wir wollen wieder auf den richtigen Weg zurückkommen

- 15 sin sweher Tampenteire
 liez ime uf Pelrapeire
 lieht gesteine und rôtez golt: 1295
 daz teilt er sô, daz man im holt
 was durch sine milte.
- 20 vil banier, niuwe schilte.
 des wart sin lant gezieret,
 und vil géturnieret 1309
 von ime und von den sinen.
 er liez dick ellen schinen
- 25 an der marc, sins landes ort,
 der iunge degen unervorht.
 sin tât was gein den gesten 1305
 geprîevet für die besten.
- Nu høert ouch von der künegin.
 30 wie möht der iemer baz gesin?
 223 diu iunge sūeze werde 1310
 het den wūnsch uf der erde.
 ir minne stuont mit sölher kraft,
 gar ane wankes anhaft.
- 5 si het ir man dâfür erkant,
 ietwederz an dem andern vant,
 er was ir liep, als was sî ime. 1315
 swenne ich daz març an mich nu nime,
 daz si sich müezen scheiden,
- 10 dâ wehset schade in beiden.
 ouch riuwet mich daz werde wip.
 ir liute, ir lant, darzuo ir lip 1320
 schiet sin hant von grözer nôt:
 dâgein sî ime ir minne bôt.
- 15 eins morgens er mit zūhten sprach

1298 Die Nominative stehen wieder außer der Satzverbindung voraus und werden darnach durch das allgemeine *des* aufgenommen. — 1303. an der Mark, die sein Land begrenzte, dort wehrte er die Feinde ab. — 1305f. seine That wurde gegenüber den Feinden als die beste erkannt. — 1310. den wunsch, was man nur wünschen konnte, die höchste Seligkeit. — 1311. Das Bild ist von einem Baume genommen: wie ein solcher stand ihre Minne hochstrebend da, ohne daß die Schmarozerpflanze der Untreue sich daran heftete (Ldw. 16). — 1313. als solchen hatte sie ihren Mann erkannt, und jeder von beiden fand es an dem andern. — 1316. wenn ich mich jetzt dazu entschließe, zu berichten. — 1318. Das Bild ist vom Wachstum der Pflanzen genommen; Bk. 28. Ldw. 17.

(manc rîtr ez hörte unde sach)

„ob ir gebietet, frouwe, 1325

mit úrloube ich schouwe,

wiez umbe mine muoter stê.

20 óbe der wól óde wê

sí, daz ist mir hárte unkunt.

dar wil ich zeiner kurzen stunt 1330

und ouch durch aventiure zil.

mag ich iu gedienen vil,

25 daz gildet iuwer minne wert.“

sus het er úrloubs gegert.

er wás ir liep, sôz mære giht, 1335

sine wólde ime versagen niht.

von allen sinen mannen

30 schiet er al eine dannen.



1325. Wolframs Gründe zum Beziehen sind die Sehnsucht nach der Mutter und die Lust zu ritterlichen Abenteuern; vgl. über den Flay, den diese Stelle in der Motivierung des Ganzen einnimmt, Bt. II, 40. — 1332. was ich auch ausführen werde, wird im Dienste Curer Minne geschehen, ist der Sinn.

FÜNFTES BUCH.

- 224 **S**wer ruochet hōren, war nu kumet,
den aventiur hāt ūz gefrumet,
der mac grōziu wunder
merken al besunder.
- 5 lāt riten Gahmuretes kint. 5
swā nu getriuwe liute sint,
die wünschn im heils, wan ez mucz sin,
daz er nu hdet hōhen pin,
etswenne ouch fründe und ̄re.
- 10 ein dinc in müete s̄re. 10
daz er von ir gescheiden was,
daz munt von wibe nie gelas
noch sus gesagete m̄re,
diu schœnr und bezzer ware.
- 15 gedanke nāch der künegin 15
begunden krenken ime den sin;
den müese er gar verloren hān,
warz niht ein herzehafter man.
mit gewalt den zoum daz ros
- 20 truog über ronen und durchez mos, 20
wandez enwiste niemens hant.
uns tuot diu aventiure bekant

2. den der Gang nach Abenteueru in die Welt hinausgetrieben hat, d. i. Parzival. — 7. die mögen ihm Glück wünschen. — da es Bestimmung ist, daß er bald tiefes Weh, mandmal auch Wohlergehen erfahrt: ein Ausblick auf P 3 spätere Erlebnisse und eine Exposition von deren Gang (P. XV, 417); vgl. Bk. 39. 50. — 10. ein Umstand machte ihm heftigen Schmerz. — 11. von derjenigen (ergänze: die so schön war) daß (Bt. 49). — 12. m̄re ist Objekt zu gelas und gesagete, die einander gegenübergestellt sind (L. E. X); die Stelle ist nachgeahmt in Wig 11769 (L. Iw. 4533, Anm.). — 14. diu, dem Sinne nach auf wip bezogen. — 19. das Roß riß den Baum mit sich fort über Baumstämme und durch Sümpfe, denn niemand lenkte es: sonst lenkt der Baum das Roß, hier riß das Roß den Baum mit sich (Bt. 51. St. 11.

daz er bi dem tage reit,
 ein vogel hetes árbeit,
 25 solt erz allez hân erflogen. 25
 mich enhabe diu aventiure betrogen,
 sin reise unnâch wâs sô grôz
 des tâges, dô er ðhören schôz,
 unt sît, dô er von Grâhârz
 30 kom in daz lant ze Brôbârz. 30

225 Welt ir nu hoern, wiez im gestê?

er kom des âbents an einen sê.
 dà heten geankert weideman,
 den was daz wazzer undertân.
 5 dô si in riten sâhen, 35
 si wârn dem stade sô nâhen,
 daz si wol hórten, swaz er sprach.
 einen er im schiffê sach,
 der het an ime alsolch gewant,
 10 obe im dienden elliu lant, 40
 dâz ez niht bezzer môhte sin.
 gefurriert sin huot was plâwin.
 den selben vischêre
 begunde er vragên mare,
 15 daz er im riete durch got 45
 und durch siner zûhte gebot,
 wa er herberge môhte hân.
 sus antwurte ime der trûric man.
 er sprach „hêrre, mirst niht bekant,
 20 daz weder wazzer oder lant 50
 inre drîzec miln erbûwen si,
 wan ein hûs lit hie bi;
 mit triuwen ich iu rate dar,
 war môht ir tâlanc anderswar?

23. daß er an dem Tage so weit ritt, daß ein Vogel nur mit Anstrengung die ganze Straße durchflogen hätte (Ldw 26. Bt. 50. Ka 67). — 26. die Verantwortung für die Wahrheit des Berichtes wird Rhot zugeschoben (P. XV. 117. Ka 61). — 27. war bei weitem nicht so groß. — 31. Tiefe Art, dem Publikum die Entscheidung zu überlassen, begegnet bei B. oft (Ka. 65). — 33. weideman. Jäger, hier Fischer. — 18. Die Adj. auf ic werfen gerne die Flerion ab (Ba. 26). — 51. erbûwen, angebaut. — 52. wan, ercipierend: abgesehen von, nur. — 54. môht = mochtet: wohin mochtet Ihr heute noch sonst (reisen)?

- 25 dort an des velses ende 55
 dà kært zer zeswen hende.
 sör uf hin komet an den graben,
 ich waen, dà müezt ir stille haben.
 bit di brükę iu nider lizen
 30 und offen iu die sträzen.“ 60
 226 er tet, als im der vischer riet,
 mit irloube er dannen schiet.
 er sprach „kómt ir rehte dar,
 ich nim iwer hint selbe war:
 5 sô danket, als man iuwer pflęge. 65
 hüet iuch, dà gënt unkunde wege.
 ir muget an der liten
 wól misseriten,
 deiswar, des ich iu doch niht gan.“
 10 Parzival der huop sich dan, 70
 er begünde wackerlichen draben
 den rehten pfat unz an den graben.
 dà was diu brükke uf gezogen,
 diu burc an veste niht betrogen
 15 si stuont reht, als si ware gedrät. 75
 ez enflüge od hete der wint gewät,
 mit sturme ir niht geschadet was.
 vil türne, manec palás
 dà stuont mit wunderlicher wer.
 20 op si suochten elliu her, 80
 sine gaben für die selben nôt
 ze drizec iären niht ein brôt
 Ein knappe des geruochte
 und vrágte in, waz er suochte,
 25 od wann sin reise ware. 85
 er sprach „der vischære
 hât mich von ime her gesant.

57. sör = sô ir. — 60. offen = offenen. — 65. so richtet den Dank entsprechend der Bewirtung ein. — 66. hüet = huetet. — 74. der Burg war an Festigkeit nichts entzogen, d. h. die Burg war sehr fest. — 75. Die Grafburg wird hier als das Ideal eines Ritterhofes dargestellt (Ka. 128): sie sah aus wie gedrehtelt (Ldw. 3). — 76. wenn nicht etwas hineinflug oder von dem Wind hincingeweht wurde, im übrigen konnte ihr der Sturm nichts anhaben. — 80. suochen, angreifen. — 81. si, die Bewohner der Burg — sie machten sich auch nicht das Geringste daraus, wenn die Belagerung auch dreißig Jahre dauerte. — 83. des geruochte, entschloß sich zu fragen.

	ich hân genigen siner hant niwan durch der hérbérge wân.	
30	er bat die brükken nider lân	90
227	und hiez mich zuo ziu riten in.“ „hêrre, ir sult willekomen sin. sit es der vischâere veriach, man biut iu êre ûnt gemacht	
5	durch in, der iuch sande wider“	95
	sprach der knâppe und lie die brükke nider. in die bure der küene reit, ûf éinen hof wit unde breit durch schimpf er niht zetretet was	
10	(dâ stuont al kürz grüene gras; dâ was bûhurdiern vermiten), mit baniern selten überraen, alsô der anger zAbenberc. selten frôlichiu were	100
15	was dâ gefrûmt ze langer stunt; in was wol herzen iâmer kunt. wênc er des gein in enkalt. in enpfiegen riter iung unt alt. vil kleiner iûnckêrreiu	105
20	sprungen gein dem zoume sin; ieslichez fûrez ander greif. si habten sinen stôgrêif. sus muoser von dem orse stên. in bâten riter fûrbaz gôn,	110
25	die fuorten in an sin gemacht. harte schiere daz geschach, daz er mit zuht entwâpent wart. dô si den iungen âne bart gesâhen alsus minneclich, si iâhn, er ware sâlden rich.	115
30		120

88. ich habe mich über seine Hand gebeugt, d. h. ihm gedankt nur in der Hoffnung auf ein Unterkommen. — 95. wider, zurück, da der Ritter von der Burg ausgezogen war. — 99. durch schimpf, im Ritterpiel. — zetretet in sw.: zertreten (von Roffen). — 101. es unterblieb da das Buhurdieren. — 103. über den Vergleich mit dem in Turnieren viel zertretenen Anger von Abenberg s. Einl. S. 3, 18. Bt. 46. Ka. 129. Ldw. 63. — 104. munterêr Getümmel (Bk. 39); mit dem Singular des Verbs (Bt. 33). — 106. im wart kunt, er lernte kennen (Bk. 21). — 111. fûrez = für daz. grîff dem andern vor: jedes Herrlein mochte es dem andern an Diensteifer zuvorthun.

- 228 Ein wazzer iesch der iunge man,
 er twuoc den räm von im sän
 undern ougen unt an handen.
 alte und iunge wänden,
 5 daz von im ander tac erschine. 125
 sus saz der minnecliche wine.
 gar vor allem tadel vri.
 mit pffellē von Arabi
 man truog im einen mantel dar,
 10 den legt an sich der wol gevar; 130
 mit öffener snüere
 ez was ime ein lobes gefüere.
 dô sprach der kamerære kluoc
 15 „Repāse de schoye in truoc, 135
 min fröuwē diu künegin,
 ab ir sol er iu glihen sin;
 wan iu ist niht kleider noch gesniten.
 iā mohte ich sis mit ären biten,
 wande ir sit ein werder man,
 20 ob ichz geprüvet rehte hān.“ 140
 „got lōne iu, hēre, daz irs ieht.
 ob ir mich ze rehte speht,
 sō hāt min lip gelücke erholt;
 diu gotes kraft git sölhen solt.“
 25 man schancte im unde pflac sin sō, 145
 die trüregen wāren mit im vrō.
 man bōt im wirde und äre:
 wan dā was rātes mēre,
 denne er ze Pelrapeire vant,
 30 die dô von kumber schiet sin hant 150
- 229 Sin harnasch was von ime getragen;
 daz begunder sider klagen,

123. undern = under den. — 125. ander tac, ein zweiter Tag (Ldw. 228, 5 und oben I 20 II, 1552). — 126. wine, i alt. zitt 167, 11 u. ö. — 132. es (diese Bekleidung mit dem Mantel) brachte ihm Lob ein (weil er ihm gut stand). — 136. glihen = gelihen, Frat. von gelihen. — 137. dafür (ich noch keine Kleider geschnitten sind. — 142 wenn Ihr mich richtig ansieht, d. h. richtig beurteilt, so habe ich Glück erreicht, so kann ich von Glück sagen. — 144. der allmächtige Gott allein giebt solchen Lohn (Ldw. 37). — 148. denn da war mehr Vorrat — 150. die geht auf die Bewohner von Pelrapeire. — von kumber sciden, von Sorge befreien. Bk. 46.

dä er sich schimpfes niht versan.
 ze hove ein redespæher man
 5 bat komen ze vrävelliche 155
 den gäst ellens rîche
 dem wirtē, als ob im wære zorn.
 des het er nâch den lip verlorn
 von dem iungen Parzival.
 10 dô er sin swert wól gemâl 160
 niender bî im ligen vant,
 zer fiuste twanger sus die hant,
 daz dez plûot üzen nagelen schôz
 und ime den ermel gar begôz.
 15 „nein, hêrre,“ sprach diu rîterschaft 166
 „ez ist ein man, der schimpfes kraft
 hât, swie trûre wir anders sin;
 tuot iuwer zuht gein ime schin.
 ir sultz niht anders hân vernomen,
 20 wan daz der vîschâr si kômen. 170
 dar gêt (ir sit im werder gast)
 und schütet ab iu zornes last.“

Si giengen uf ein pâlâs.
 25 hundert krône dâ gehangen was,
 vil kerzen drûf gestôzen, 175
 obe den hûsgenozen,
 kleine kêrzen ûmbe an der want.
 hundert pette er ligen vant
 (daz schuofen, dies da pflâgen),
 30 hundert kûlter druffe lâgen. 180
 230 ie vier gesellen sundersiz,
 da enzwischen was ein underviz,
 derfür ein teppech sinewel.
 fil li rôy Frîmutel

153. da er den Spaß nicht merkte (der nun im folgenden erzählt wird). — 154. redespæhe, redefundig, der Hoinarr (Ka. 5). — 160. er, dieser, Parzival. — 163. der Spaß zu machen versteht. — 167. anders, im übrigen. — 169 f. Ihr sollt es nur so verstehen, daß der Fischer gekommen ist. — 172. der Zorn wird wie eine Bürde betrachtet, die man abschütteln kann (Ldw. 60). — 174. krône, ft. f., der Kronleuchter, hier mit dem Singular des Verbs verbunden (Bl. 33). — 175 ist attributiv zu krône zu fassen, auf welche viele Kerzen gesteckt waren. — 181. je vier saßen gemeinsam auf einem besonderen Stuhl und dazwischen war ein Zwischenraum. — 184. Anfortas. Aber seinen Vater Frîmutel f. Einl. S. 113, 2.

- 5 mohte wol geleisten daz. 185
 eins dinges man dâ niht vergaz:
 sine hete niht betüret,
 mit marmel was gemüret
 dri vierêkke fiwerrâme.
- 10 daruffe was des fiwers name, 190
 holz, hiez lign alöö.
 sô grôziu fiwêr sit noch ê
 sach niemen hie ze Wildenberg;
 ienz wâren kostenlichiu were.
- 15 Der wirt sich selben setzen bat 195
 gein der mitteln fiwerstat
 uf ein spanbette.
 ez was worden wette
 zwischen me und der vröude;
 20 er lebete niht wan töude. 200
 in den palas kom gegangen,
 der da wart wol enpfangen,
 Parzival der lieht gevar,
 von ime, der in sande dar.
- 25 er hiez in dâ niht langer stên; 205
 in bat der wirt näher gên
 und sitzen „zuo mir dâ heran.
 sazte ich iuch verre dort hin dan
 daz ware in alze gästlich.“
- 30 sus sprach der wirt iämers rich. 210
 231 der wirt hêt durch siechheit
 grôziu fiur und an im warmiu kleit.
 wit und lâne zöbelin,

187. es war ihnen nicht zu teuer geworden, drei vieredige Feuergerüste aus Marmor zu mauern (über den Singular des Verbs bei Zahlen s. oben II, 790 und Bt. 33). — 190. des fiwers name, das Feuer; mit name wird die Sache umschrieben. — 191. lign alöö, von *al.* mißverstanden für das frz. *verbum alver* (aufsetzen); *Fondbloet*, Guillaume d'Orange II, 221 f. — 193. über Wildenberg s. *Einl.* S. 5, 4, *Allg. Stg.* 1866, S. 5131. A. XXVII, 145. 324. AA. XII. 99. Ka. 82. *Ldw.* 63. — 194. ienz = ienez. — 197. ein spanbette ist ein Zophabette, das aufgespannt werden kann. — 198. ez wirt wette, die Rechtsverbindlichkeit wird aufgehoben, die Rechnung wird ausgeglichen; es war abgerechnet worden (*Ldw.* II, Bt. 57. Bk. 32). — 200. töude = touwende, von *touwen*, sterben; *Tramoron*. — 202. Umschreibung für Parzival. — 207. In der Mitte der Worte schlägt die Rede aus der indirekten in die direkte über. — 209. das wäre für Euch zu fremdenmäßig, d. h. das wäre zu fremd aus.

- 5 sus müose üze und inne sîn
 der pelliz und der mantel drobe. 215
 der swechest bale wær wol ze lobe,
 der was doch swärz unde grâ;
 des selben was ein hûbe dâ
 ûf sime houpte zwivâlt,
 10 von zobele, den man tiure galt. 220
 sinwêl aräbsch ein borte
 oben drûf gehörte,
 mitten dran ein knöpfelin,
 ein durchlühtic rûbîn.
 15 dâ saz manec riter kluoc, 225
 dâ man iâmer für si truoc.
 ein knappe spranc zer tür derin.
 der trûog eine glævin
 (der site was ze trüren guot):
 20 an der sniden huop sich pluot 230
 und lief den schaft unz ûf die hant,
 deiz in dem ermel widerwant.
 dâ wart geweinet unt geschrit
 ûf dem paläse wit,
 25 daz vole von drizec landen 235
 möhtz den ougen niht enblanden.
 er truoc se in sinen henden
 alumb zen vier wénden
 unz aber wider zuo der tür.
 30 der knappe spranc hinüz derfür. 240
 232 gestillet was des volkes nôt,
 als in der iâmer e gebôt,
 des si diu glævin het ermant,
 di der knappe brähte in siner hant.

216. wær, f. was (f. oben und Bt 35), der geringste (Zobel-) Balg (an seiner Kleidung) verdiente Bewunderung (so schön war er) — 218. des selben, von eben demselben (Zobel). — 221. Die Adjektiva vor dem Artikel; Bt. 32. — 228. glævin (vgl. glaive, gladius), Speer. — 229. war ganz dazu angethan, Trauer zu erregen. — 235. da wurde so viel gemeint, daß die Bewohner von dreißig Landen es ihren Augen nicht anmuten mochten (enblanden), d. h. also daß eine viel größere Menge Menschen nicht so viele Thränen vergießen könnte (H. E. 3291. Ka 105. Ldw 63) — 237. er, der Knappe. — 242. der Leute Klage war zum Schweigen gebracht, welche (al-; vgl. engl. as) der Nimmer ihnen vorher auferlegt hatte, dessen sie der Speer gemahnt hatte (Ldw. 30).

5	Wil iuch nu niht erlangen,	245
	sô wirt hie zuo gefangen,	
	dâz ich iuch bringe ân die vart,	
	wie dâ mit zuht gedienet wart.	
	zende ân dem palas	
10	ein stâhelin tür entslozen was;	250
	dâ giengen ûz zwei werdiu kint,	
	nu hort, wie diu geprüvet sint.	
	daz si wol gâben minnen solt.	
	swerz dâ mit dienste het erholt.	
15	daz wâren iünecfrôuwen clâr.	255
	zwei schapel über blôziu hâr	
	blüemîn was ir gebende.	
	ietwederiu uf der hende	
	truoc von golde ein kerzestal.	
20	ir hâr was reit lanc unde val.	260
	si truogen brinnendigin licht.	
	hie sulc wir vergezzen niht	
	umbe der iünecfrôuwen gewant.	
	dâ man se kumende inne vant.	
25	diu grâvin von Tenabroc.	265
	brân scharlachen was ir roc:	
	des selben truoc ouch ir gespil.	
	si wâren gêtischieret vil	
	mit zwein gûrteln ân der krenke,	
30	ob der hüffe âme gelenke.	270
	233 nâch den kom ein herzogin	
	und ir gespil zwei stöllelin	
	si truogen von helfenbîn.	
	ir munt nach fuwers rûete schein.	
5	die nigen alle viere.	275

215. wenn's Euch nur nicht zu viel wird (II. Er. 142. — 216. so soll jetzt damit begonnen werden, Euch ins Laufende darüber zu setzen. — 249. zende = ze ende. — 252. prueven, sorgfältig kleiden — 253. nämlich so, daß sie sicherlich durch ihre Liebe den reich machen konnten, der etwa (Bt. 10) — 256. zwei Blumenkränze (blüemîn schapel) waren (was s. oben) ihr Kopfschmuck. — 263. umbe, wegen, in betreff — 264. in dem sie sich bei ihrem Kommen befanden. — 265. diu grâvin, außer der Zäpferbindung vorangeht. — Tenabroc (bei Christen Danebroc) auß dem Grec; vgl. II. Er. praef. XIII. B. St. II. 125. — 267. des selben, von demselben (braunschwarzen Stoffe) trug auch ihre Gespielin (einen Rod). — 268. fischieren, gürteln mit Spangen befestigen — 269. diu krenke, der schwache Teil des Leibes, die Taille. — 270. Von hüffe (Dat. von huf) ist unser Hüfte hergeleitet — 272. stöllelin, ein kleines Gefell, Rod — 271. über den Vergleich s. Ka. 91. Ldw. 13.

- zwuo sázten schiere
 für den wirt die stollen.
 dá wart gedient mit vollen.
 die stuonden ensamet an eine schar
 10 und wáren alle wol gevar. 280
 den vieren was gelich ir wát.
 seht, wá sich niht versümet hât
 ander frouwen vierstunt zwuo.
 die wáren dá geschaffet zuo.
 15 viere truogen kerzen gröz. 285
 di andern viere niht verdröz.
 sine trüegen einen tiuren stein,
 dá tages diu sunne lieht durch schein.
 dáfür was sin name erkant;
 20 ez was ein gränát jáchant. 290
 beide lánce unde breit.
 durch die lihte in dünne sneit,
 swer in zeime tische maz.
 daobe der wirt durch richheit az.
 25 si giengen harte rehte 295
 für den wirt al ehte.
 gein nigen si ir hóubet wegten.
 vieré die tívelen legten
 uf helfenbein wiz als ein sné,
 30 stollen. die da kómen é 300
 234 mit zuht si kunden wider gen.
 zuo den ersten vieren stên.
 an disen áht frouwen was
 röcke grüener denn ein gras,
 5 von Ázagóuc sámit. 305

278. mit vollen, in vollständiger Weise — 279. traten zusammen, stellten sich zusammen. — 282. seht, da kamen unverweilt noch viermal zwei Frauen. — 284 die hatten folgendes zu thun (verb dá zuo) — 289 seinen Namen kennt man als den folgenden. — 290. jáchant ist ein Hyazinth (altira jacente), ein gränát jáchant eine Zwischenart, die von der Farbe und den Eigenschaften beider Steine etwas hatte. — 292. durch die lihte, um der Leichtigkeit willen, d. h. um ihn leicht zu machen, hatte ihn der, welcher ihn bereits als Tisch abgemessen hatte, dünn geschnitten (Bt. 18. 56). — 294. daobe, an welchem (A XXX. 375) — durch richheit, um seinen Reichtum zu beweisen. — 297. sie bewegten ihr Haupt zur Verneigung. — 300. Die stollen sind das Elfenbein aus B. 299 (f. B. 273); B. XI. 189. 301. sie traten mit Anstand zurück, und stellten sich zu den ersten vier. — 303. Singular des Verbs (f. Bt. 33) — 304. Über die Vergleiche mit Gras und (B. 299) mit Schnee f. Lidw. 18. 12 — 305. Über die Entlehnung von Ázagóuc aus dem Ribelingenliede f. Nib. I. 78, 29 und Eul. 3. 21, 21. L. Nib. 417, 2.

- gesniten wol, lanc unde wit.
 dâ mitten si zesamene twanc
 gürteln tiur, smal unde lanc.
 dise ahte iüncfrouwen knoc,
 10 ieslichiu obe ir häre truoc 310
 ein kleine blüemin schápel.
 der gräve Iwân von Nönel
 unde Iernis von Ril,
 iâ was über manege mil
 15 ze dienste ir tochter dar genomen: 315
 man sach die zwüo fürstin komen
 in harte wünneclicher wât.
 zwei mezzet snidende als ein grät
 brähten si durch wunder
 20 uf zwein twöhelen al besunder. 320
 daz was silber herte wiz.
 daran lag ein spæher vliz;
 im was solch sclerpfen niht vermiten,
 ez hete stahel wol versniten.
 25 vorm silber komen frouwen wert, 325
 der dar ze dienste was gegert;
 die truogen lieht dem silber bi;
 vier kint vor missewende vri.
 sus giengen si alle sehse zuo.
 30 nu hort, waz ieslichiu tuo. 330
- 235 Si nigen. ir zwüo dô truogen dar
 uf die tavelen wol gevar
 daz silber unde leitenz nider.
 dô giengen si mit zühten wider
 5 zuo den ersten zwelven sän. 335
 ob iz geprüevet rehte hân,

312. Die Namen aus dem Grec (bei Chrestien Ywains de Loenel); vgl. B. St. II, 125. H. Er. 1642. — 313. Der Name mißverstanden aus Chrestien: li vianz rois d'Ariel (H. Er. 2074); Martin (S. 11) denkt an Abul zwischen Cheiter und Conway; beide sind im Nominativ außer der Satzverbindung vorangestellt und durch ir aufgenommen. — 318. Die Fischgräte gilt im Vergleich für besonders scharf (Ldw. 27. 38). — 319. durch wunder. so daß sie allgemein angestaunt wurden. — 320. twehele, Handtuch (von twahan, waiden) — 323f. es (das Silber) war derartig geschärft worden, daß es hätte Stahl mit Leichtigkeit (wol) durchschneiden können. — 326. welche dorthin als Dienerinnen bestellt waren. — 329. giengeu zuo. kamen herzu. — 336. iz = ich ez.

hie sulen abzchen frouwen stên.
 âvoy, nu siht man sehse gên
 in wæte, die man tiure galt:
 10 daz was halbez plialt, 340
 daz ander pfell von Ninnivê.
 dise unt di êrsten sehse ê
 trûogen zwelf rôcke geteilet,
 gein tiuwerr kost geveilet
 15 nâch dén kóm diu kûnegin. 345
 ir ântlitze gap den schin,
 si wânden alle, ez wolde tagen.
 man sach die maget an ir tragen
 pfellêl von Arâbi.
 20 ûf einem grüenen achmardi 350
 truoc si den wunsch von pârdis,
 bêde wurzeln unde ris.
 daz was ein dinc, daz hiez der Grâl,
 erden wunsches überwal.
 25 Repânse de schôye si hiez. 355
 die sich der grâl trâgen liez.
 der grâl wâs von sôlher art,
 wol muose ir kiusche sin bewart,
 diu sin ze rehte solde pflegen,
 30 diu muose valsches sich bewegen. 360

236 Vóreme grâle kómen licht,
 diu wârn von armer koste niht,
 sehs glas lanc lüter wol getân,
 dârinne balsam, der wol bran
 5 do si kómen von der tûn 365
 ze rehter mâze alsus herfür,
 mit zûhten neic diu kûnegin

340. daz, dices; allgemeine Hindeutung auf die Kleidung — halbez, zu Hälfte — plialt, goldbrochirte Zeide. — 341. pfell = pfellel — 343. geteilet, aus verschiedenfarbigem Stoffe zusammengeñâht — 344 die zu hohem Preise feil gehalten hatten. — 346. gab solchen Glauben, daß alle glaubten, es wûrde Tag (Ldw 5) — 351. wunsch, s. N.b. 724, 1—1125, 1. — pârdis = paradis (Ldw 64) — 3 2 Wurzel und Zweige geben die Umschreibung des Vollkommenen, Gnamen (Ldw 18) — 354 was grôßer ist, als das Herrlid ñe auf Erden. — 357. über den Namen s. Einl. Z. 111, 32 — 3 8. daß deren Keuschheit unberührt bewahrt sein mußte, welche — 3 9 ñt *des zornes* zum Berbers gehenden und zum Folgenden. — 360. sich valsches bewegen, sich von Irrtume fern halten. — 361. vóreme = vor deme. — 366. in gemessenen Zûbrüten.

- und al diu iünfröuwelin,
 die da truogen balsemvaz.
 10 diu künegin vālschöite laz 370
 sazte für den wirt den grāl.
 dez mære giht, daz Parzival
 dicke an si sach unt dāhte,
 diu den grāl da brāhte;
 15 er hét ouch ir mantel an. 375
 mit zuht die sibene giengen dan
 zuo den ālzēhen ēisten.
 dō liezen si die hērsten
 zwischen sich: man sagete mir,
 20 zwēlve ietwēderthalben ir. 380
 diu maget mit der krōne
 stuont dā harte schōne.
- Swaz riter dō gesezzen was
 über al den palās,
 25 den wāren kamerāre 385
 mit guldin becken sware
 ie viern geschaffet einer dar,
 und ein iünchēre wol gevar,
 der eine wize twehelen truoc.
 30 man sach dā richēite gnuoc 390
- 237 der tavelen muosten hundert sīn,
 die man da truoc zer tūr derīn.
 man sāzte iesliche schiere
 für werder riter viere.
 5 tischlāchen var nāch wize 395
 wurden drūf geleit mit vlize.
 der wirt dō selbe wazzer nam;
 der was an hōhem muote lam.
 mit im twūoc sich Parzival.
 10 ein sidin twehel wol gemāl, 400
 die bōt eins grāven sun dernāch;
 dem was ze kniene für si gāch.

373. an si, an diejenige. — 378. die Vornehmste, d. i. die Königin. — 380. befanden sich ist zu ergänzen. — 384. rings herum in dem Palas. — 386. guldin = guldinen. — 395. var nāch wize, weißartig. — 398. desēn hoher Geist war gelähmt (Bk. 23). — 401. dernāch = darnāch, nach dem Wajfen. — 402. der kniete schnell vor sie hin.

swä dō der tavelen keiniu stuont,
dā tēt man vier knāppen kunt,
daz sē ir dienes niht vergāzen
den die drobe sēzen.

zwēne knieten unde sniten,
dī andern zwēne niht vermiten,
sinē trūegen trinken und ezzen dar,
und nāmen ir mit dienste war.

Hēert mēr von richhēite sagen.

vier karrāschen muosen tragen
manec tiwer goltvaz

ieslichem riter, der dā saz.

man zōhs zen vier wēnden.

vier riter mit ir henden
mans ūf die tavelen setzen sach.

ieslichem gieng ein schriber nāch,
der sich darzūo arlōite

und si wider ūf bereite,

238 sō dā gedienet wāre.

nu hert ein ander mēre.

hundert knappen man gebōt,
die nāmen in wize twehelen brōt

mit zūhten vorme grāle.

die giengen al zemāle

und teilten fūr die tavelen sich

man sagete mir, diz sage ouch ich
ūf iuwer iesliches eit,

daz vorem grāle wāre bereit,

(sol ich des iemen triegen,

sō mūezt ir mit mir liegen)

swā nāch ener bot die hant,

daz er al bereite vant

403. wo da irgend eine der Tafeln stand, da wurden vier Knappen angemessen, nicht ihre Aufwartung (dienes = dienes) zu vergessen bei denen, die an denselben saßen. — 412. karrāsche, Wagengeheß — tragen, bringen. — 415. zōhs = zōh si. — man zog sie an den vier Wänden hin. — 417. mans = man si. — 419. der sich damit abmühte, sie wieder hinauf (auf die Wagen) zu zählen, sobald aufgewartet war. — 426. alle zugleich, auf einmal. — 427. vor die Tafeln hin. — 429. Die Versicherung ist humoristisch, die Zuhörer sollen es ihm beschwören, daß es wahr ist, was er erzählt (P. XV, 418 XVI, 1. 3. Ka. 64).

- 15 spise wärm, spise kalt, 435
 spise niuwe unt darzuo alt,
 daz zám unt daz wilde.
 esn wurde nie kein bilde,
 beginnet maneger sprechen.
- 20 der wil sich übel rechen, 440
 wan der gräl wás der sælden fruht,
 der werelde süeze ein sölh genuht,
 er wac vil nâch geliche.
 als man sâget von himelriche.
- 25 In kleiniu göltváz man nam, 445
 als ieslicher spise zam,
 salssen, pfeffer, ágráz;
 dá hete der kiusche und der vraz
 alle geliche genuoc.
- 30 mit grözer zuht manz für si truoc. 450
 239 mōraz, win, sirōpel rōt,
 swá nâch den napf ieslicher bōt,
 swaz er trinkens kunde nennen,
 daz mohte er drinne erkennen
- 5 allez von des grales kraft. 455
 diu wêrde geselleschaft
 hete wirtschafft vome gral.
 wol gemarete Parzival
 die richeit unt daz wunder grōz;
- 10 durch zuht in vragens doch verdrōz. 460
 er dâhte „mir riet Gurnamanz
 mit grōzen triuwen ane schranz,
 ich solte vil gevragē niht.

137. zahmes Fleisch und Wildbret. — 438. dessen wurde nie etwas Ähnliches, dergleichen ist nie geschehen (L. Wth. 47, 21). — 440. ein solcher kommt mit seiner Rechtschaffenheit übel an, denn es handelt sich eben um den Gral, der etwas ganz Außerordentliches ist. — 442. genuht, die Genüge. — 444. er galt beinahe ebenso viel, als das Himmelreich nach allgemeiner Ansicht (L.d.w. 59. 63). — 446. wie jeder Speise entsprechend war, wieviel von jeder Speise liebte. — 447. salsse, Brühe. — ágráz, st. m., saure Brühe (aigre) — 448. der Mäßige und der Gefräßige (der Bers bei Mr. v. Türheim, Wth 252d (i. A. XIII, 384); vgl. Ka. 104. — 451. mōraz, Maulbeerwein. — sirōpel, Wein mit Sirup gemischt (B. II, 75). — 451. das konnte er darin (in dem Gral) finden. — 457. wirtschafft, st. f., Bewirtung. — 457. hiernach scheint es, als wurde von P. die Frage nach den Tugenden des Grals erwartet. P. war wohl voll Begier zu fragen, wagte es aber nicht, um nicht gegen die Zucht zu verstoßen, die Gurnamanz ihn gelehrt hatte (L. I. 12. Bt. II, 41).

15 waz op min we-en hie geschilt
 die mäge álse dort pi ine? 165
 äne vräge ich vernime,
 wiez dirre massenie stêt.“
 in dem gedanke näher gêt
 ein knappe, dér trúog ein swert,
 20 des pale was túsent marke wert, 170
 sin gehilze was ein rúbin,
 ouch möhte wol diu klinge sin
 grözer wunder úrháp.
 der wirt ez sime gaste gap.
 25 der sprach „hërre, ich práhtz in nôt 175
 in maneger stat, ê daz mich got
 ame libe hât geletzet.
 nu sit dermite ergetzet,
 ob man iuwer hie niht wol enpflege.
 30 ir mugetz wol fúeren alle wege: 180
 240 swenne ir geprüvet sinen art,
 ir sit gein strit dermite bewart.“

5 Ôwê, daz er niht vráge dô!
 des pin ich für in noch unvrô.
 wan dô erz enpfiene in sine hant, 185
 dô was er vrágens mite ermant.
 ouch riuwet mich sin súezer wirt,
 den ungenande niht verbirt,
 des ime von vrágu nu ware rat.
 10 genuoc man dá gegeben hât: 190
 dies pflágen, die griffenz an.
 si truogenz gerúste wider dan.
 vier karráschen man dô luot.
 ieslich frouwe ir dienst tuot,
 15 ê die iungsten, nu di êrsten. 195

164. vielleicht geht es mir hier ebenso (die mäge) wie bei ihm, daß ich nämlich auch ohne Fragen alles erfahre — 170. pale, ff R., Scheide. — 173. die Ursache großer Wunder, das Mittel Wunder der Tapferkeit zu thun. — Über das Schwert s. P. XVI, 129 f. und Einl. S. 114, 19 — 175. ich trug es in den Kampf. — 178. oft euch das einen Schaden ersag sein, wenn man euch hier nicht gut pflegt. — 181. so oft ihr seine Natur prüft, so werdet ihr finden, daß ihr darin einen trefflichen Schutz im Streite habt — 186 mite, damit. — 188. ungenande, eig. das Angenante, die namenlose Straftat, besonders von bössartigen Geschwüren und ekelhaften Leiden. — 189. wofür ihm durch Fragen Abhilfe würde. — 191. Vgl. R. 179: denen es oblag

- dō schüofen se aber die hēsten
wider zuo dem grāle.
dem wirtē und Parzivāle
mit zūhten neic diu künegin
20 und āl diu iūncfrōuwelin. 500
si brāhten wider in zer tūr,
daz si mit zucht ē truogen für.
Parzival in blicte nāch.
an eime spānbēttē er sach
25 in einer kemenāten, 505
ē si nāh in zuo getāten,
den aller schonsten alten man
dēs er künde ie gewan.
ich māgez wol sprēchen āne guft,
30 er was noch grāwer, dan der tuft. 510
- 241 Wer der selbe wāre,
des freischt hernāch māre.
darzuo der wirt, sin burc, sin lant,
diu werdent iu von mir genant
5 hernāch, sō des wirdet zit, 515
bescheidenlichen, āne strit
undē ān āllez tūr zōgen
ich sage die senewen āne bogen,
diu senewē ist ein bīspel.
10 nu dunket iuch der boge snel; 520
doch ist sneller, daz diu senewe iaget.
ob ich iu rehte hān gesaget,
diu senewe glichet māren sleht:
diu dunkent ouch die linte reht.

496. die Vornehmheit, nämlich die Königin, stellten sie wieder zum Graf. — 501. in, in die inneren Gemächer — 509. guft, it. M., Übertreibung — 510. tuft, it. M., Rebel; über den Vergleich s. Ldw. 8 — 516. bescheidenlichen, deutlich. — āne strit, ohne Überstürzung — 517. tur zogen, hinausziehen, verzögern. W. verpflichtet später die nötige Auskunft zu geben. Aber die folgende Stelle vgl. P. XV, 416. L. II, 15. Lck. 16. Bt. 67. Ldw. 28. Es ist eine Rechtfertigung der Ökonomie von W.s Fichtung. Die Darlegung bewegt sich in lauter Anatolubien, deren Ergänzung den Zuhörern überlassen bleibt. — 518. was ich erzähle ist gleichsam die Sehne ohne den Bogen. — 519. bīspel, s. Spielmannsb. I, 48, 16. — 521. es soll die Bedeutung der Sehne für den Bogen hervor-gehoben werden, letztere läßt die Wirkung auf den Pfeil (daz diu senewe iaget): der Bogen scheint euch wirksam, doch giebt die Sehne erst dem Pfeile die Schnelligkeit. — 523. die Sehne gleicht schlichten, geradweg sich entwickelnden māren, welche den Leuten gefallen.

15	swer iu säget von der krümbe, der wil iuch leiten ümbe. swer den bogen gespannen siht, der senewen er der slehte giht, man enwelle si zer biuge erdenen	525
20	sô si den schúz müoz mēnen. swer aber dēm sin mære schiuzet, des in durch nôt verdriuzet (wan daz hât dâ niēder stat, und vil gerümeclichen pfat,	530
25	zeinēn ören in, zem andern für), mīn árbeit ich gar verlūr, op den mīn mære drunge: ich sägetē öder sunge, daz ez noch paz vernamē ein boc, oder ein ülmiger stoc.	535
30		540

242 Ich wil iu doch páz bediuten
von dīsen kāmerbären luten.
dar kom geriten Parzival,
man sach dâ selten frōnden schal,
ez wære bühunt oder tanz,
ir klagendia stete was sô ganz,
sīg kërten sich an schimphen niht.
swâ man noch minner volkes siht,

525. wenn auch einer von der Stämme spricht, d. h. von Dingen, die von dem geraden Verlauf der Erzählung abweichen, der will auch auf Umwegen leiten; darum habe auch er nähere Auskunft über die Gralburg u. s. w. auf einen späteren Zeit verpart. — 527. wenn einer den Bogen gespannt sieht, d. h. wenn die Sehne auch an der zweiten Seite des Bogens befestigt ist (nicht etwa: wenn er zum Schießen gespannt ist) — 528. so sagt er, die Sehne sei gerade, wenn man sie nicht etwa zur Winkelbeuge dehnen will, wenn sie schießen soll. — 529. Die zwei folgenden Verse sind ein Exkurs, um dem Hörer die Wichtigkeit des oben Behaupteten annehmbar zu machen. — Bis dahin hat B. gesagt, welche Art der Erzählung er für die beste halte; nunmehr wendet er sich zur Beurteilung der Zuhörer, welche das Mære zu hören verdienen, und er leitet über, indem er in dem Vergleich des Bogens bleibt, durch das Wort schiuzen (lt. B. P. XV, 112). Die Konstruktion ist anakolutisch; wenn aber einer vor dem sein mære abschießt, der naturgemäß Vangeweise dabei hat, eig.: dessen (auf das mære bezuglich) ihn naturgemäß verortet. — 533. Da, bei einem solchen. — 536. Nach der Parenthese tritt wieder ein Anakoluth ein; man erwartet: der wirft seine Ruhe weg, statt denen; da würde ich meine Arbeit wegwerfen, wenn einen solchen mein mære belohnte (Ldw. 217) — 538. möchte ich nun erzählen oder singen: nun wieder ein Anakoluth; (über Erfolg würde sein) daß es ein Bod oder ein verkaufter Baumstamm (Ldw. 60) besser verstünde. — 541. frōnden schal, lärmendes Vergnügen (Bk. 38). — 547. Der Sinn ist: sonst könnte schon eine weit geringere Volksmenge leicht zur lärmenden Fröhlichkeit; und hier waren es so viele, daß alle Winkel voll waren, und doch waren sie traurig (B. II, 78).

- den tuot etswenne vrönde wol.
 10 dort wān die winkel alle vol, 550
 und ouch ze hove, dā man se sach.
 der wirt ze sime gaste sprach
 „ich wān, man iu gebettet hāt.
 sit ir müede, sō ist min rāt,
 15 daz ir gēt, légt iuch slāfen.“ 555
 nu solt ich schrien wāfen
 umb ir scheiden, daz si tuont;
 ez wirt grōz schade in beiden kunt.
 vome spānbétte trat
 20 üfen tepch an eine stat 560
 Parzival der wol geslaht;
 der wirt bōt im guote naht.
 diu rīterschaft dō gar üf sprānc.
 ein teil ir ime dar näher dranc.
 25 dō fuorten si den iungen man 565
 in eine kemenāten sān.
 diu was alsō gehēret
 mit einem bette gēret.
 daz mich min armuot iemer müet,
 30 sit derde alsülhe rīcheit blüet. 570
- 243 Dem bétte armuot was tiwer.
 alser glohte in eime fiwer,
 lac drüffe ein pfelle lieht gemāl.
 die riter bat dō Parzival
 5 wider varen an ir gemach, 575
 dor dā niht mēre bette sach.
 mit urloube sī fuoren dan.
 hie hebet sich ander dienest an.
 vil kerzen unt diu varwe sin
 10 die gāben ze gegenstrite schin: 580

556. Der Dichter möchte ach und weh schreiben, daß P. die entscheidende Frage unterläßt, denn beiden, Anfortas und P., gericht das zum Schaden. — 568. gēret = geeret, statlich versehen mit einem solchen Bette, daß. — 570. derde = die erde. — blüet, zur Blüte bringt (vgl. Wh. 133, 28. Ka. 83. Ldw. 17. 65). — 571. nach Armut konnte man am Bette lange fuchen, d. h. es war sehr kostbar. — 572. glohen = gelohen, brennen. — 576. da er nur das eine (für ihn bestimmte) Bett dort sah. — 578. ein ander dienest, eine andersartige Dienstleistung. — 580. ze gegenstrite, um die Bette (Ka. 5. Ldw. 8).

waz möhte liechter sin der tac?
 vor sinem bette ein anderz lae,
 dârûfē ein kulter, dā er da saz.
 iunchērrēn snel und niht ze laz
 15 maneger ime dar näher spranc, 585
 si ̄nschuohten bein, diu wāren blanc.
 ouch zōch im mēr gewandes abe
 manec wol geborner knabe.
 vlætēc wārn diu selben kindelin.
 20 darnāch gienc dō zer tür darin 590
 vier clāre iūncfrōuwen.
 die solten dennoch schouwen,
 wie man des heldes pflege
 und ober sanfte lege.
 25 als mir diu aventiure gewuoc, 595
 vor iesliē ein knappe truoc
 eine kerzen, diu wol bran.
 Parzival der snelle man
 spranc underz dēclāchen.
 30 si sprāchen „ir sult wachen 600
 244 durch uns noch eine wile.⁴
 ein spil mit der ile
 het er unz an den ort gespilt
 daz man gein liechter varwe zilt,
 5 daz begunde ir ougen sūezen, 605
 ē sī enpfingen sin grūezen.
 ouch fuogten in gedanke not,
 daz im sin mūnt wās so rot
 unt daz vor iugende niemen dranc
 10 kos gein einer halben grane. 610

Dise vier iūncfrōuwen kluoc,
 hert, waz ieslichiu truoc.
 mōraz, wūn unt lütertranc
 truogen dri uf henden blanc;

581. waz, worin. — 590 gienc. Singular zu pluralem Subjekt (Bt 33). —
 598. voller Berlegenheit spranc er ins Bett. — 603 ein Bertespiel hatte er in aller
 Eile gespielt (Ldw. 53). — unz an den ort, Auf vom Schachbrett: bis zum düstersten
 Ende (Ldw. 48). — 601. was man als weißfarbig bezeichnet: Umföreibung für seinen Leib
 (Bt. 53). — 605. das erfreute ihre Augen. — 610 grane. 9 ḷ, hartes Barthaar (Bt. Iw. 413).

- 15 diu fierde iünchrôuwe wis 615
 truog obez der art von pãrdis
 uf einer twehelen blanc gevar.
 diu selbe knietę ouch für in dar.
 ęr bat die sitzen.
- 20 si sprach „lät mich bi witzen. 620
 sô wart ir dienes ungewert,
 als min her für iuch ist gegert.“
 süezer rêde er gein in niht vergaz;
 der hërre tranc, ein teil er az.
- 25 mit irloube sį giengen wider; 625
 Parzival sich leite nider.
 ouch sãzten iüncherlein
 ńfen tepch die kerzen sin,
 dô sį in slãfen sãhen,
- 30 si begünden dannen gãhen. 630
- 245 Parzival niht eine lac;
 geselleliche ńnz an den tac
 was bi ńm stręngiu ńrbeit.
 ir bõten künftgiu leit
- 5 sanden ime in slãfe dar, 635
 sô daz der iunge wol gevar
 siner müoter troum gar widerwac,
 des si nãch Gahmurete pflac.
 sus wart gestepet im sin troum,
- 10 mit swertsłęgen umbe den soum, 640
 dervor mit maneger tįoste rich.
 von rãbbine hurteclich
 er leit in slãfę etsliche nõt.
 möhter drizecstunt sin tõt,
- 15 daz heter wachendę ę gedolt, 645
 sus teilte im ungemach den solt.

616. Dsß, das aus dem Paradiese stamme (Ldw. 64). — 620. laßt mich nicht meine Pflicht vergessen; sonst würde euch der Dienst nicht geleistet, der von mir bei meiner Herbeistellung verlangt wurde. — 629 ist *đaz zovot* zum Vorbergehenden und Folgenden. — 632. als Schlafgãstliche war bei ihm (G. X, 133. Bk. 20, 70. Ldw. 31). — 634. über dieses schöne Bild handeln Bk. 18. Ldw. 30, 36. 58; das Reid als Herr sendet die Trãume als seine Boten vor sich her. — 637. es dem Traume seiner Mutter vollständig gleichthät (II, 1349 ff.); vgl. Ldw. 50. — 639. Der Traum wird mit einem Teppich verglichen, in den kunstvolle Bilder verwebt sind (Ldw. 57. H. E. 24). — 646. in dem Grade teilte ihm das Reid den Sold zu, so reichlich wurde ihm Reid zuteil (Bk. 17 f. Ldw. 30).

Von disen strengen sachen
 muos er durch nôt erwachen.
 im switzten ädern unde bein.
 20 der tag ouch durch diu venster schein. 650
 dô sprach er „wê, wâ sint diu kint,
 daz si hie vor mir niht sint?
 wer sol mir bieten min gewant?“
 sus wârte ir der wigant.
 25 unz er anderwerbe entslif. 655
 niemân dâ redete noch enrief:
 si wâren gar verborgen.
 umbe den mitten morgen
 dô erwachtet aber der iunge man,
 30 uf rihte sich der küene sân. 660

246 Ufem teppech sach der degem wert
 ligen sîn harnasch und zwei swert:
 daz eine der wirt im geben hiez,
 daz ander was von Gaheviez.
 5 dô sprach er zim selben sân 665
 „ouwê, durch waz ist diz getan?
 deiswar, ich sol mich wâpen drin
 ich leit in slafe alsöhlen pin,
 daz mir wachende arbeit
 10 noch hiute wârtlich ist bereit. 670
 hat dirre wirt urlinges nôt.
 so leiste ich gerne sîn gebot
 und ir gebot mit triuwen,
 diu disen mantel niuwen
 15 mir lêch durch ir güete. 675
 wan stüende ir gemüete,
 daz si dienst wolde nemen!
 des kunde mich durch si gezemen,
 und doch niht durch ir minne;
 20 wan min wip diu küneginne 680

655. anderwerbe, zum zweiten Male (vgl. die Zitt. 127, 15). — 664 er hatte es
 selber von G. nebst der Rüstung abgenommen — 670 wârtlich, leicht, vermutlich; vgl.
 Nib. 34, 1 und Sachmann dazu. — 673. ir, denen. — 675 o möchte doch ihr Zorn darauf
 gerichtet sein, daß.

- ist an ir libe älse clâr,
 oder fürbaz, dâz ist wâr.⁶⁸²
 er têt, äls er tuon sol:
 von fuoze uf wâpent er sich wol,
 25 durch strites äntwürte 685
 zwei swert er umbe gurte.
 zer tür üz gienc der werde degen.
 dâ was sin ors ân die stegen
 geheftet, schilt ûnde sper
 30 lent derbi, daz was sin ger. 690
- 247 Ê Parzival der wigânt
 sich des orses underwant,
 manegez er der gademeç erlief,
 5 sô daz er nâch den linten rief. 695
 nieman er hôrte noch ensach,
 ungefüege leit im dran geschach.
 daz hete im zorn gereizet.
 er lief, da er was erbeizet
 des äbents, do er kômen was.
 10 dâ was êrde ûnde gras 700
 mit tretenne gerüeret
 untz tóu gâr zerfüeret.
 al schrinde lief der iunge man
 wider ze sine orse sân.
 15 mit pägenden worten 705
 saz er drûf. die porten
 vânder wit ôffen stên,
 derdurch üz groze slâ gën.
 niht langer er dô habete,
 20 vast uf die brükke er drabete. 710
 ein verborgen knappeç seil
 zôch, daz der slagebrücken teil
 hetz ors vil nâch gevellet nider.

682. fürbaz, noch mehr, noch schöner. — 683. wie zu thun ihm befohlen war. —
 685. um dem Streit begegnen zu können. *êrô zovâl* zum Vorbergehenden und zum
 Folgenden. — 693. erreichte er in zant manches der Gemächer, lief er in manches der
 Gemächer. — 696. daran, daß er nämlich niemanden sah. — 702. untz = unt daz:
 Tautropfen waren vom Graie geworfen. — 708. durch die Pforte hindurch nach außen
 sah er zahlreiche Fußspuren gehn. — 711. knappeç = knappe daz. — 712. des slage-
 brücken teil (A. XXX, 369). das Ende der Zugbrücke.

Parzival der sach sich wider:

dô wolt er hân gevraget baz. 715

„ir sult vâren der sunnen haz,“

sprach der knappe „ir sit ein gans.

môht ir gerüeret hân den flans,

und het den wirt gevraget!

vil priss inch hât betraget.“ 720

248 Nâch den mâeren schrei der gast;

gegenrede im gar gebrast.

swie vil er nâch geriefe,

reht alser gende sliefe,

warp der knappe nûd sluoc die porten zuo. 725

dô was sin scheiden dan ze fruo

ân der flûstbâren zit

dem, der nu zins von fröuden git:

du ist an ime verborgen.

umbe den wurf der sorgen 730

wart getoppelt, do er den grâl vant,

mit sinen ougen, âne hant

und âne würfels ecke.

ob in nu kumber wecke,

des was er davor niht gewenet: 735

ern hete sich niht vil gesenet.

Parzival der huop sich nâch

vast uf die slâ, dier da sach.

er daht „die vor mir riten,

ich wan, die hiute striten 740

manch umb mins wirtes dine.

716. geht hin, als daß der Sonne, der Sonne verhaßt: the seid nicht weit, daß euch die Sonne beschneit. — 718. den flans, das Maul (H, 1632) — 72. ihr halt hohen Ruhm verächtlich: mich betraget, in Genet, es ist mir zu laßig. — 721. der Ritter fraate nach der Sache, schrie nach einer Erklärung. — 722. die Antwort blieb ihm völlig aus. — 724. der knappe verfuhr, als wenn er im Geben schliefe. — 725. da war sein Weggang (scheiden dann) zu früh in diesem Schaden bringenden Zeitpunkt zu früh, weil er bei längerer Anwesenheit seine Aufgabe hatte lösen können. Schaden bringend wegen der folgenden Klavier für den, der jetzt Zins von Freude zahlt (d. h. Parzival); vgl. Bk 32. Ka. 128. Ldw. 11. — 729. du gehst auf den aus dem Flural fröuden zu entnehmenden Singular (L. Iw. 8112) — 730. an der Stelle vgl. Münzel p. 22. St. 16. Bk. 33. Ka. 76. Ldw. 47. Das Bild ist vom Würfelspiel: es wurde um den Wurf der Sorgen gewürfelt (doubler), d. h. die Entscheidung fiel, in deren Folge Sorge war. — 732. mit sinen ougen, doppeltinnig von den Augen des Würfels und denen Parzivals: nur die Augen hatte er auf, nicht aber legte er die Hand an. — 734. wenn ihn jetzt Sorge aufschredt, so war er dessen früher nicht gewohnt (L. I, 13).

ruochten sis, sô ware ir rinc
 mit mir niht verkrenket.
 alda wûrde niht gewenket,
 25 ich hulfe in an der selben nôt, 745
 dâz ich gediendê min brôt
 und ouch diz wûnnecliche swert,
 daz mir gap ir hêrre wert.
 ungedienet ich daz trage.
 30 si wænent lihte, ich si ein zage.“ 750

249 Der vâlscheite widersaz
 kêrt uf der hûofslege kraz.
 sin scheiden dan daz riuwet mich.
 alrêrst nu âventiurt ez sich.
 5 do begûnde krenken sich ir spor; 755
 sich schieden, die da riten vor.
 ir slâ wart smal, diu ê was breit;
 er verlôs se gar, daz was im leit.
 mâre vriesch dô der iunge man,
 10 dâvon er herzenôt gewan. 760
 do erhôrte der degin ellens rich
 einer frôuwen stîmme iâmerlich.
 ez was dennôch von touwe naz.
 vor ime uf einer linden saz
 15 ein maget, der fuogte ir triuwe nôt. 765
 ein gebalsemt riter tot
 lent ir zwischenn armen.
 swenz niht wolte erbarmen,
 der si sô sitzen sâhe,
 20 untriuwen ich im iâhe. 770

Sin ors dô gein ir wande,
 der wênic si bekande;

712. er glaubt, die Ritter, deren Spuren er noch gesehen hatte, seien zum Kampfe ausgerückt, und er hofft sich ihnen anschließen zu können — 744. da würde nicht davon abgelassen, daß ich ihnen helfe. — 751. Parzival ist gemeint; der Feind der Untreue. — 754. jetzt fangen erst recht die wunderbaren Ereignisse an. — 755. sich krenken, schwach werden — 763. ein Zeichen des frühen Morgens. — 764. Die Situation ist nicht klar (vgl. B. XIV, 163. XV, 220); vermutlich ist hier lînde in einer andern uns nicht mehr bekannten Bedeutung zu nehmen. — 767. zwischenn = zwischen den. — 770. dem würde ich Charakterlosigkeit zum Vorwurf machen (Bk. 58). — 772. er, der sie nicht erkannte (Parzival).

- si was doch siner muomen kint
 al irdisch triuwe was ein wint,
 25 wan die man an ir libe sach. 775
 Parzival si gruozte und sprach
 „frouwe, mir ist vil leit
 iwer sanelichiu arebeit
 bedurft ir mines dienstes iht,
 30 in iwerem dienste man mich siht.“ 780
- 250 Si dancete im üz iämers siten
 und vragete in, wanne er koeme geriten.
 [si sprach] „ez ist widerzame,
 daz iemen an sich neme
 5 sin reise in dise was'ere. 785
 unkündem gaste
 mac hie wol grözer schade geschehen.
 ich hanz gehört und gesehen,
 daz hie vil liute ir lip verluren,
 10 die wêrliehen töt erkuren. 790
 kert hinnen, ob ir welt genesen.
 sagt ê, wâ sit ir hint gewesen?“
 „dar ist ein mile oder mër,
 15 dâz ich gesâch nie bure sô hêr
 mit aller slahte richheit. 795
 in kurzer wile ich dannen reit“
 si sprach „swer iu getrâwet iht,
 den sult ir gerne triegen niht.
 ir traget doch einen gastes schilt.
 20 iuch môht des waldes hân bevilt, 800
 von erbüwem lande her geriten.
 inre drizec miln wart nie versniten
 ze keinem büwe holz noch stein,
 wan ein bure, diu stêt al ein,
 25 diu ist erden wunsches riche 805

778. eure äußere Sehnsucht. — 783 widerzame, unnatürlich — 793 es ist
 eine Meile oder mehr bis dahin, wo sich die schönste Burg befindet, die ich jemals sah —
 796. in kurzer wile, vor kurzem — 798. gerne, bereitwillig. — 799 an eurem
 Schilbe sieht man es, daß ihr ein Fremder, kein Tempelweib — 800 euch möchte des
 Baldes zu viel geworden sein, wenn ihr von bebautem (erbüwem = erbäuenem)
 Lande her geritten seid.

	swer di süochet flizecliche,	
	leider der envint ir niht.	
	vil liute manz doch werben siht.	
	ez muoz unwizzendé geschehen,	
30	swer iemer sol die burc gesehen.	810
	251 wan, hërre, diust iu niht bekant.	
	Munsalvæsche ist si genant.	
	der bürge wirtes royam,	
	Terre dè Salvæsche ist sin nam.	
5	ez bräht der alte Tyturel	815
	an sinen sun. rois Frimutel,	
	sus hiez der werde wīgant;	
	manegen pris erwarp sin hant.	
	der lac von einer tjoste töt.	
10	als ime diu minne dar geböt.	820
	der selbe liez fier werdiu kint.	
	bi ri-heit driu in iämer sint:	
	der vierdè hät armuot,	
	durch gôt für sündè er daz tuot.	
15	der selbe heizet Trevrizent.	825
	Anförtas sin bruoder lent:	
	der mac geriten noch gegèn	
	noch geligen noch gestèn.	
	der ist uf Munsalvæsche wirt;	
20	ungenande in niht verbirt.“	830
	[si sprach] „hërre, wært ir komen dar	
	zuo der iämerlichen sehar,	
	sò war dem wirtes worden rät	
	vil kumbers, den er lange hät“	
25	der Waleis zuo der megde sprach	835
	„grözlich wunder ich dā sach	
	unt manege frouwen wol getän.“	
	bi der stimmè erkande si den man.	

807. envint = envindet. — 808. ez werben. es darauf ablegen, darauf aus sein. — 812. über den Namen f. Einl. Z. 114, Anm. 1. — 813. royam = roialme (royaume). — 815. über den Namen Einl. Z. 112, 39. — 816. Frimutel, f. Einl. Z. 113, 2. — 820. dar, dazu (u der tjoste) den Befehl erteilt hatte. — 824. er daz tuot, nämlich daß er arm ist, thut er seiner Sünde wegen. — 825. Trevrizent, f. Einl. Z. 113, 3. — 826. lenen, sich lehnen, sich stützen; er kann nämlich nicht gehen. — 833. war ihm Abhülfe geworden von viel Nummer (Bk. 47).

	Dô sprach si „du bist Parzival.	
30	nu sage et, sæhe du den grâl	840
252	unt den wirt fröuden lære?	
	lâ hœren liebiu mære.	
	ob wendec ist sin freise,	
	wol dich der sælden reise!	
5	wan swaz die lûfte hânt beslagen,	845
	dârobe muostu hœhe tragen.	
	dir dienet zâm ûnde wilt,	
	ze rîcheit ist dir wunsch gezilt.“	
	Parzival der wigânt	
10	sprach „wâvon habet ir mich erkant?“	850
	si sprâch „dû bin ichz diu maget,	
	diu dir ê kumber hât geklaget	
	und diu dir sagete dinen namen.	
	dune darft dich niht der sippe schamen,	
15	dâz din muoter ist mîn muome.	855
	wîplicher kiusche ein bluome	
	ist si, geliutert âne tou.	
	got lôn dir, daz dich dô sô rou	
	mîn frîwënt, der mir zer tjost lac tût.	
20	ich hânn alhie. nu præve nôt,	860
	die mir got hât an ime gegeben,	
	daz er niht langer solde leben.	
	er pflâc manlicher gûete.	
	sin sterben mich dô müete;	
25	ouch hân ich sit von tage ze tage	865
	fûrbâz erkennet niuwe klage.“	
	„ôwê, war kom din rôter munt?	
	bistuz Sigûne, diu mir kunt	
	tet, wer ich was, ân allen vâr?	
30	din reideloht lanc prænez hâr,	870
253	des ist din houbet blöz getân.	
	zem fôrêst in Prîzljan	
	sah ich dich dô vil minneclîch,	

843. wenn sein schreckliches Leiden sich gewendet hat, dann wohl dir um der gegenbringenden Reife! — 848. denn über alles, was die Lüfte umfassen, ist dir bestimmt dich zu erheben. — 856. an weiblicher Reinheit eine Blume, ebenso lauter wie diese, wenn auch ohne Tau (Ldw. 17. Bk. 29). — 860 hânn = han in — nu præve nôt, nun ferne den Schmerz verstehn. — 871. blöz tuon, entblößen, m. Genet

- swie du wærest iâmers rich.
 5 du hâst verlórñ várwe und kraft. 875
 diner herten geselleschaft
 verdrütze mich, solt ich die haben;
 wir súln disen tóten man begraben.“
- Dô natzten dî ougen ir die wât.
 10 ouch wás froun Lünéten rât 880
 niender dá bi ir gewesen.
 diu riet ir frouwen „lât genesen
 disen man, dër den iweren sluoc;
 er mag ergetzen iuch genuoc.“
- 15 Sigüne gerte ergetzens niht, 885
 als wip, die man bi wanke siht,
 manege, der ich wil gedagen.
 hort mër Sigünen triuwe sagen.
 dîn sprâch „sól mich iht gevrvöwen
 20 daz tuot ein dine, ob in sin töwen 890
 lát dën vil trürigen man.
 schiedē du hêlfliche dan,
 sô ist du lip wol prises wert.
 du fûerst ouch umbe dich sin swert;
 25 bekennestu des swertes segē, 895
 du maht an angest strites pflegen.
 sin ecke ligent im rehte,
 von edelem geslehte
 worht ez Trebuchetes hant.
 30 ein brunne stêt pi Karnant, 900
 254 darnâch der künec heizet Lac.
 daz swert gestêt ganz einen slac,

876. ich würde keinen traurigen Gefellen (den Toten) leid werden. — 880. Vgl. zu der Stelle S. 22. L. E. XIX. II. 5. Ldw. 62. L. Iw. 4533, Ann. Ka. 98. Lck. 28. H. praef. zu Tieder und Büchlein Z. XV 111. Einete hatte Laudinen geraten, den, der ihren Mann erlegt hatte, zu heiraten: solche Gedanken lagen Sigunen ferne; vgl. auch Pz. IX, 95 ff. — 886. Sigune begehrte keinen Erbs, wie Weiber thun, die wankelmütig erscheinen (A. XXVII, 324. Ldw. 55. Ka. 98). — 890. wenn ihn sein Sterben läßt, d. h. wenn er nicht mehr tot ist. — 892. wenn du als Helfer (von Anfertas) weggingest (indem du fragtest). — 895. Der jüngere Titoret sucht diesen Segen des Schwertes noch näher zu bestimmen (P. XVI, 130—133). — 899. Trebuchet. der Name des kunstreichen Schmiedes, ist derselbe wie bei Chrestien (B. St. II, 110); Bartsch (zu B. 1113) erklärt der Strauchelnde, Hinfende (von trebuchier). — 900. Karnant. aus Grec entnommen (B. St. II, 122), dessen Vater Lac hieß (z. B. B. 10000); vgl. Garnant in Südwales; Martin, Graf Sage Z. 11. — 902. gestên, anschauen.

am andern ez zewellet gar.
 wilt duz dan wider bringen dar,
 5 ez wirt gánz vón des wazers trán. 905
 du muost des úrspringes hán,
 undern vólse, ð in beschine der tac.
 der selbe brunne heizet Lac.
 sint diu stúcke niht verrért,
 10 der se reht zein ander kért, 910
 sô se der brunne machet naz,
 gánz únde sterker baz
 wirt im valz und ecke sin
 und vliäsent niht diu mál ir schin.
 15 daz swert bedarf wol segenes wort; 915
 ich fürht, diu habestu lāzen dort.
 hats aber dín munt gelernet,
 sô wehset unde kernet
 iemer salden kraft bi dir.
 20 lieber neve, geloube mir, 920
 sô muoz gar dienen diner hant,
 swaz dín lip dá wunders vant.
 ouch mahtu tragen schöne
 iemer salden króne
 25 hóhe óbe den werden 925
 den wúnsch úf der erden
 hástu volleliche.
 niemen ist sô riche,
 der gein dir koste mege hán,
 30 hástu vráge ir reht getán.“ 930

255 Er sprach „in hân gevráget niht.“
 „ouwê, daz iuch mîn ouge siht,“
 sprach diu iāmerbariu maget,

903. zewallen, zerbringen. — 904. dar, zu der Quelle. — 906. urspringe, it. 21, Quelle. — 909. verréren, verstreuen. — 910. der — kért, außer der Zapperbindung vorangestellt und durch im aufgenommen; über die Konstruktion Bt. 50. — zein = ze ein. — 913. valz, it. 21, Blutrinne. — 914. daz mál, die sinnliche Metallauslegung ist hier gemeint. — 915. wort, Plural; ein Schwertiegen ist dazu nötig, den P. aber nicht in der Graßburg gefragt hat (P. XVI. 130 133. L. E. XXV) — 917. hats — hát sin. — 918. kernet, sterne, d. i. Frucht bringen (Bk. 28). — 922. alle die wunderbaren Dinge, die du dort gefunden hast. — 921. salden króne, das höchste Glück (L. d. w. 51) — 929. der im Vergleich mit dir Aufwand treiben konnte. — 930. wenn du in gehöriger Weise nach ihnen (den Segensworten) dich erkundigt hast. — 931. in — ich en.

- 5 „sit ir vrägens sit verzaget!
ir sähet doch sölech wunder gröz 935
(daz iuch vrägens dô verdröz!),
aldä ir wärt dem gräle bi;
manege frouwen valsches vri,
die werden Garschiloyen
10 und Repänsé de schoyen. 940
und snidende silbr und bluotec sper.
öwë, waz wolt ir zuo mir her?
gunërter lip, verfluochet man!
ir truogt den eiterwolves zan,
15 da diu gälle in der triuwe 945
an in bekleip sö niuwe.
iuch solt iur wirt erbarmet hân.
an dem got wunder hät getan,
und het gevraget siner nôt
20 ir lebet und sit an salden tot.“ 950
do sprach er „liebiu niftel mîn,
tuo bezzeren willen gein mir schin.“
ich wandel, hân ich iht getan.“
„ir sült wändels sin erlân“
25 sprach diu mäget „mirst wöl bekant, 955
ze Munsalvasche an in verswant
êre und riterlicher pris.
irn vindet nu decheinen wis
decheine gegenrede an mir.“
30 Parzival sus schiet von ir. 960

256 Daz er vrägens was sö laz,
dor bi dem trüregen wirté saz,
daz rou dô grözliche

934. Nept, da Siqure Parzivals Unterlassungssünde erfahren hat, nennt sie ihn ir (B. Iw. 137). — 936. Der Sinn ist: ich begreife nicht, daß ihr da die Frage unterlassen habt (B. Iw. 6601). — 938. Alles Folgende noch von sähet abhängig. — 939. Garschiloye (vorher nicht genannt) kommt aus Gilhart, wo sie Gardiloye heißt (B. St. II, 127); es war eine der Graßjungfrauen. — 941. Die beiden Silbermeißer von B. 318 sind gemeint. — 942. in welcher Absicht seid ihr zu mir hergekommen? — 943. gunërt = geunert. — 944. ihr zeigtet einen Giftwolfssahn (vgl. A. XII, 224. Ldw. 22). — 945. da wo das Bittere (d. i. die Nalßheit) in der Treue (dem Süßen) so frißh Wurzel faßt. — 949. het = hetet = soldet hân. — 952. zeige dich wohlwollender gegen mich. — 953. ich wandele = ich mache es gut. — 961. daß er so nachlässig im Fragen gewesen war, schmerzte ihn sehr (P. XVII, 192). — 962. dor = dô er.

den hêlt êllens riche.

durch klage und durch den tac sô heiz

begunde netzen in der sweiz.

durch den luft von im er bant

den helm und fuortę in in der hant.

er enstricte di fintâlen sin;

durch isers râm was lieht sin schin.

er kom uf eine niuwe slâ:

wand ez gienc vor ime aldâ

ein ôrs, dâz was wol beslagen,

und ein parfuoz pfâret, daz muose tragen

eine frouwen, die ęr sach.

nâch der ze riten ime geschach.

ir pfârt gein kumber was verselt;

man het im wol durch hût gezelt

elliu siniu rippe gar.

als ein harm ez was gevar.

ein bâstin halfter lac dârane.

unz uf den huof swanc im diu mane;

sin ougen tief, die gruoben wit.

ouch was der frouwen runzit

vertwâlet und vertrecket,

durch hunger dicke erwecket.

ez was dürr als ein zunder.

sin gên daz was ein wunder,

wand ez reit ein frouwe wert.

diu sêten künrierte pfert

257 Dâ lac uf ein gereite.

smal ân alle breite,

geschelle und bogen verrêret,

gröz zadel dran gemêret.

967. durch den luft, um sich zu fühlen — 969. enstricken, aufknüpfen — 974. parfuoz, ungewapnet. — über pfâret s. Nib. 35, 1. — 976. es traf sich so, daß er hinter ihr herritt — 977. war dem Wangel preisgegeben (Bk. 46. Ka. 79); vgl. X, 521. Ldw. 63. — 980. als ein harm, wie ein Schermetz, also weiß — 982. swingen, wehen, waffen — 983. die gruoben, die Augenhöhlen — 984. auch war die Währe der Frau krafftlos und von verrerter Gestalt — 986. ert vom Hunger wach gemacht: so wenig hatte es zu freßen bekommen. — 987. ein. demonstrativ; vgl. Nib. 141, 2. 150, 4 u. ö. — zunder, Brennstoff (Ldw. 60). — 988. daß es noch ging, war ein Wunder. — 990. künrieren (coarrier), besorgen, pflegen; B. Iw. 6659 — 991. dâ ert, nämlich auf dem Pferde — 993. geschelle, Schellen am Sattel; Triluz hatte ihn verschlagen

- 5 der frouwen trürec, niht ze geil, 995
 ir súrzengel was ein seil;
 dem was si doch ze wol geborn.
 ouch hêten di êste und etslich dorn
 ir hemede zerfûeret.
- 10 swaz mit zérren was gerüeret, 1000
 dâ sâher vil der stricke;
 dârunde liechte blicke,
 ir hût noch wizer denne ein swane.
 sine fuorte niht wan knoden ane;
- 15 swâ die wârñ des velles dach, 1005
 in blanker vârwê ér daz sach;
 daz ander leit von sunnen nôt.
 swiez ie kom, ir munt was rôt,
 der muose alsölhe varwe tragen,
- 20 man hete fiwer wol drüz geslagen. 1010
 swâ man se wolte an riten,
 daz was zer blôzen siten.
 nantes iemen vilân,
 der het ir únrecht getân;
- 25 wan si hete wênc an ir. 1015
 durch iuwer zûht geloubet mir,
 si truoc úngedienten haz;
 wíplicher güete si nie vergaz.
 ich sâgete iu vil armuot:
- 30 warzuo? diz ist als güot. 1020
 doch namê ich sôlhen blôzen lip
 für etslich wol gekleidet wip.

995. Die Hervorhebung durch das negierte Typostium hat einen leicht ironischen Humor; vgl. Ka. 69, Anm. 2 — 996. surzengel (surcengle), Übergurt. — 997. für dieses, für ein solches war sie doch zu hochsiehend (Ka. 79). — 1000. swaz = swâ ez. — 1001. viele Streifen. — 1002. darunter schimmerte hell ihre schwanenweiße Haut (Ldw. 21). — 1004. knoden. Knoten, das Heub war überall notdürftig zusammengeknötet. — 1005. dach = Tede (Ldw. 59). — 1008. mochte es gekommen sein, wie es wollte, trotz ihres elenden Zustandes (Ka. 79, Ldw. 13). — 1009. muose tragen, trug eben. — 1011. ein paar Wortspiele: „die bloße Seite in sonst als Kriegerausdruck die unbewaffnete, ungedeckte, wehrlose, hier aber zugleich die schlechtbekleidete, die entblößte; diese Seite bot die arme Jesdute überall. Wer sie vilân genannt hatte, d. h. einerseits bäurisch, roh, wegen ihres verlumpten Auges, andererseits viel an sich (vil an), der würde ihr in beiden Beziehungen unrecht getan haben, denn erlênz war sie eine feingebildete Königs-tochter, zweitens hatte sie wenig an sich“ (Ka. 80, Ldw. 34, St. 15). — 1016. so wahr ihr gebildete Menschen sein wolt, glaubt mir (Ka. 64). — 1019. ich könnte euch noch viel von ihrer Dürftigkeit erzählen, aber das hat keinen Zweck; es kann ebenso gut unterbleiben. — 1022. für gar manche reich gekleidete Frau (Ka. 80).

- 258 Dô Parzival gruoz gein ir sprach,
 an in si erkenneclichen sach.
 er was der schönste übr elliu lant; 1025
 davon sin schiere het erkant.
 5 si sprach „ich hân iuch ê gesehen,
 davon ist leide mir geschehen;
 doch müeze iu fröude unt êre
 got iemer geben mære. 1030
 denn ir umb mich gedienet hât.
 10 des ist nu êrmér min wât,
 denn ir si iungest sahet.
 wart ir niht genâhet
 mir an der selben zit, 1035
 sô hete ich êre âne strit.“
 15 dô sprach er „frouwe, merket baz,
 gein wem ir kêret iuwarn haz.
 iane wart von mine libe
 iu noch deheinem wibe 1040
 laster nie gemeret
 20 (sô hete ich mich guneret),
 sît ich den schilt von êrst gewan
 und riters fuore mich versan.
 mirst ander iuwer kumber leit.“ 1045
 al weinde diu frouwe reit,
 25 daz si begöz ir brüstelin.
 als si gedrêt sölden sin,
 diu stuonden blanc hoch sinewel;
 iane wart nie drâhsel sô snel, 1050
 der si gedrêt hete baz.
 30 swie minueclich diu frouwe saz,
 259 si muose in doch erbarmen.
 mit henden und mit armen
 begunde si sich decken 1055
 vor Parzival dem recken.

1024. sie sah ihn mit dem Blicke des Wiedererkennens an. — 1026. sin si in; Parzival hatte den Helm losgebunden. — 1032. des, infolge davon, nämlich infolge unserer ersten Begegnung — 1036. âne strit, unbestritten — 1040. weder Euch noch irgend einer Frau — 1042. sô, in diesem Falle — 1044. und auf ritterliches Benehmen den Sinn richtete. — 1045. im übrigen ist mir eure Bedrängnis leid (aber ihr dürft nicht sagen, daß ich schuld sei). — 1047. daz, konjunktiv. — 1048. als wenn sie gebrechelt wären, erhoben sich diese (B. II. 79. Ka. 79. Ldw. 39). — 1050. drâhsel, der Drechsler.

- 5 Dô sprach er „frouwe, nemet durch got
 uf rehten dienest sunder spot
 an iuwern lip mîn kûrsit.“
 „hêrre, wær daz âne strit, 1060
 daz al mîn fröude lage dran,
 10 so getörstę ichz doch niht grifen an.
 welt ir uns tœtens machen vri.
 sô ritet, daz iu verre si.
 doch klagetę ich wê nec minen tôt, 1065
 wan daz ich fürhtę ir komts in nôt.“
 15 „frouwe, wær nam uns ez leben?
 daz hât uns gotes kraft gegeben.
 obe des gertę ein ganzez her,
 man sâhe mich für uns ze wer.“ 1070
 si sprach „es gert ein werder degen;
 20 der hât sich strites sô bewegen,
 iwer sehse kemns in arbeit.
 murst iuwer riten bi mir leit.
 ich was etswenne sin wip; 1075
 eunę möhte mîn vertwalet lip
 25 des heldes dierne niht ge in,
 sus tuot er gein mir zürnen schin.“
 dô sprach er zuo der frouwen sän
 „wer ist hie mit iwerem man? 1080
 wan flühe ich nu durch iuwern rât,
 30 daz diuhtę iuch lihtę ein missetât.
 260 swenne ich fliehen lerne.
 sô stirbę ich als gërne.“
 dô sprach diu blöze herzogin 1085
 „er hât hie niemen denne min.
 5 der tröst ist kranc gein strites sige.“
 niht wan knoden und der rige

1058. in ehrlicher Dienstleistung. — 1060. wenn unbestritten mein ganzes Herz daran hinge. — 1063. wenn ihr vermeiden wollt, daß wir getötet werden. — 1064. iu = ich iu — 1066. komts = komet es, kommt infolge dessen. — 1067. es = daz. — 1069. der, das Leben. — ein her bezeichnet die Übermacht (Ldw. 35). — 1072. der ist so erfahren im Streite, daß er sich davor in Bedrängnis tämen. — 1077. dierne (vgl. thiarna ält. Ytt. 167, 32. 210, 1. 403, 1), Magd. — 1080. Nach der Rede Jeschutens glaubte P., Drifus habe noch mehr Begleiter — 1086. denne min. als mich; vgl. L. N. 1952. — 1087. das ist ein schwacher Trost in Bezug auf den Sieg im Streite. — 1088. über die Anoten im Hemd vgl. A. XIII, 381. Ka. 79. — rige, iw. M., der ge- säumte Hand.

- was an der frouwen hemedē ganz.
 wiplīcher kiusche lobes kranz 1090
 truoc si mit armüete.
 10 si pflac der wāren güete,
 sō daz der valsch an ir verswant.
 die fintāln er für sich pant,
 gein strite er wolde fūeren 1095
 den helm er mit den snūeren
 15 ebenē ze schenne ructe.
 innen dēs daz ors sich pucte,
 gein dem pfārde ez schrien niht vermeit.
 der vor Parzival dā reit 1100
 und vor der blōzen frouwen,
 20 der erhörtz und wolde schouwen,
 wer bi sine wibe rite.
 daz ors warf er mit zornes site
 vāste üz dem stige 1105
 gein stritecllichem wige
 25 hielt der herzoge Orilus
 gerēt zēiner tjoste alsus,
 mit rehter manlicher ger,
 von Gaheviez mit einne sper, 1110
 daz was gevārwēt genuoc,
 30 reht als er siniu wāpen truoc.
 261 sinen helm wōrhte Trebuchet.
 sin schilt was ze Dōlēt
 in Kāiletēs lande 1115
 geworht dem wigānde.
 5 rant und buckel heten kraft.
 zAlexandriē in heidenschaft
 was geworht ein pfellel guot,
 des der fürste hōch gemuot 1120
 truoc kursit und wāpenroc.

1090. den höchsten Ruhm weiblicher Schamhaftigkeit (Ldw. 17) — 1091 P. ordnete jetzt ohne weiteres seine Rüstung, die er gelodert hatte, da er zum Streite entschlossen war. — 1096. den helm, *das zornol.* — 1097. so daß er gerade saß. — innen des, während. — 1099. wickerte es auf — 1100. Orilus ist gemeint — 1104. mit zornes site, in zorniger Weise (Bt. 72). — 1105 beim Herumwerfen des Rosses kam es vom Rege ab. — 1108. zēiner = ze einer. — 1110 von Gaheviez, Attribut zu sper. — 1120. des, von dem, gehört zu kursit und wāpenroc

- 10 sin decke was ze Tenabroc
geworht üz ringen herte.
sin stólzheit in lérte,
der iserinen decke dach 1125
- 15 was ein pfellel, des man iach,
daz der tiwer wære.
rich unt doch niht swære
sinē hōsen, halsperc, hersenier,
und in iseriniu schillier 1130
- 20 was gewäpēnt dirre küene man,
geworht ze Béalzenan,
in der houbetstat zAnschouwe.
disiu blōziu frouwe
fuortē im ungelichiu kleit, 1135
- 25 diu dā sō trūric nāh im reit;
danē hete sis niht bezzer state.
ze Sessūn was gēslagen sin plate;
sin ors von Brūmbāne
de Salvāsche ah muntāne: 1140
- 30 mit einer tjost rois Lāhelin
beiagetez di. der bruoder sin.
- 262 Parzival was onch bereit:
sin ors mit walāp er reit
gein Orilus de Lalander. 1145
- 5 ūf dēs schilde vāndēr
einēn trachen, als er lebete.
ein ander trache strebete
ūf sime helm gebunden;
an den selben stunden 1150
- 10 manc guldin trache kleine
(mit manegem edelen steine

1122. die Kopfdecke war aus Ringen wie der Panzer gefertigt — 1125. dach (s. oben und L.d.w. 59). — 1126. dem man Roßbarkeit beimaß. — 1130. schillier = schinnelier, Armschienen. — 1132. Béalzenan, nach Hartich = bealz enan, schöne Anhöhe. — 1135. trug Kleider, die den reinigen (so toßbaren) sehr unähnlich waren. — 1137. da hatte sie keine bessere Ausstattung. — 1138. Sessūn, Coiffons. — plate, der Plattenpanzer. — 1139. Brūmbāne, der See, in dem Anfortas fischte. — 1140. Salvāsche ah muntāne, d. i. Witbe am (ah = ä) Berge (B. St. II, 139). — 1142. beiazen, erjagen, erringen. — 1147. als er lebete, als ob er lebte (vgl. B. 1187 ff.); St. 16. — 1148. ragte befestigt empor.

muosen die gehèret sin;
 ir ougen wàren rûbin)
 ûf der dêcke und ame kûrsit. 1155
 dà wart genomen der poynder wit
 von den zwein helden unverzaget.
 newederhalp wart widersaget;
 si wàrn doch ledec ir triuwe.
 trunzûne starc al niuwe 1160
 von in wàten gein den lûften.
 ich wolde mich des gûften,
 het ich ein sôlhe tjost gesehen,
 als mir diz mære hât veriehen.

Da wart von râbbine geriten, 1165
 ein sôlch tjôste niht vermiten,
 froun Jeschûten muot veriach,
 schœner tjost si nie gesach.
 diu hielt dà, want ir hende.
 si frôuden èllênde 1170

gundê enwederem helde schaden.
 diu ors in sweize muosen baden

263 priss si bêde gerten.
 die blicke von den swerten
 und fiwer, daz von helmen spranc, 1175

und manec ellenthafter swanc,
 die begunden verre gleston,
 wân dà wàren strits die besten
 mit hûrte ân ein ander kumen,
 ez gê ze schaden oder ze frumen 1180
 den kûenen helden mæren.

swie willec dors in wàren,
 da sî bêdê ûf sâzen,
 der sporen si niht vergâzen
 noch ir swerte licht gemal. 1185

1160. al niuwe, immer gut wäre. — 1172 ich wollte mich dessen rühmen, dessen froh sein (Ka. 61. Ldw. 10). — 1177 so daß Frau Jê Herz bekannte. — 1169 sie hielt da, indem sie die Hânne rang, hânóringend; über die asynoretische Zusammenstellung s. B. Iw. 2620. — 1170. sie die Jreudloie (Ldw. 42. Bk. 32). — 1172. badeten im Schweiß (Ldw. 56). — 1173. priss = prises — 1178. strits die besten, die tüchtigsten im Streite — 1180. möge es nun zum Schaden oder Ruhen ausschlagen.

- pris gedient hie Parzival,
 15 daz er sich alsus weren kan
 wol hundert trachn und eines man.
 ein trache wart verseret,
 sine wunden gemeret, 1190
 der uf Orilus helme lac.
 20 so durchliuhtec, daz der tac
 vollecliche durch in schein,
 wart drabe geslagen manc edel stein.
 daz ergienc zorse und niht ze fuoz. 1195
 froun Jeschuten wart der gruoze
 25 mit swertes schimpe aldâ beiaget,
 mit heldes handen unverzaget.
 mit hurt si dick zein ander flugen,
 daz di ringe von den knien zestuben, 1200
 swie si wæren iserin.
 30 ruocht irs. si taten strites schin.

- 264 Ich wil in sagen des einen zorn:
 daz sin wip wol geborn
 davor was genotzoget; 1205
 er was iedoch ir rehter voget,
 5 so daz si schermes wart an in.
 er wande, ir wiplicher sin
 wær gwin im verkeret
 unt daz si guneret 1210
 hete ir kiusche und ir pris
 10 mit einem andern amis:
 des lasters nam er pflihte.
 och ergienc sin gerihte
 über si, daz græzer not 1215
 wip nie gedolte ane tot,

1186. Parival verdiente hier alles Lob (Ka. 75. St 16. L.d.w. 41); die Drachen im
 Wappen des Orilus und auf seiner Rüstung werden wie lebendig behandelt (f. B. 1147). —
 1194. so durchliuhtec ist Attribut zu edel stein (Bu. 23). — 1195. zorse = ze
 orse. — 1196. wart der gruoze beiaget, wurde die freundliche Anrede ermorben. —
 1197. mit swertes schimpe, im Schwertspiel. — 1200. beim Aneinanderreiben
 der Kämpfer mit den Knien fliegen die Ringe des Panzers auseinander. — 1201. Über
 den Konj. bei swie s. P. XIII. 412. — 1202. ruocht irs, mit eurer Erlaubnis. —
 1203. was den einen zornig machte. — 1205. notzogen, bemästigen. — 1206. voget,
 s. Nib. 210, 1. L.d.w. 51. — 1207. wart = wartete: so daß sie in Bezug auf Schuß auf
 ihn angewiesen war. — 1213. dieie Schmach nahm er auf sich.

- 15 unde an alle ir schulde.
 er möht ir sine hulde
 versagen, swenn er wolde;
 niemân daz wenden solde, 1220
 ob man des wibes hât gewalt.
- 20 Parzival der degên balt
 Oriluses hulde gerte
 frôun Jeschûten mit dem swerte.
 des hôt ich ie gütliche biten: 1225
 ez kom dà gar von smeiches siten.
- 25 mich dunkt, si haben bede reht.
 der beidiu krûmp unde sleht
 geschûof, kûnner scheiden,
 sô wender, daz an beiden; 1230
 deiz ane sterben dà ergê.
- 30 si tuont doch sus ein ander wê.

- 265 Da ergiene diu scharpfe herte.
 iewederre vaste werte
 sinen pris vór dem ander. 1235
 duc Orilus de Lalander
- 5 streit nâch sin gelôrten site.
 ich wâne, ie man sô vil gestrite.
 er hete kûnst unde kraft;
 des wart er dicke sigelhaft 1240
 an maneger stat, swiez dà ergiene.
- 10 durch den trôst zuo zim er vienc
 den iungen starken Parzival.
 der begrêif ouch in dô sunder twâl
 unt zucte in üz dem satele sin: 1245
 als eine garbe hâberin
- 15 vaste ern under dê arme swanc;

1217. unde, und zwar — 1218. er mochte, hätte können. — 1221 wenn anders der Mann Gewalt über die Frau hat; nun erwartet man: allein so sie zu behandeln, war unrecht (Bt. 42), allein das überläßt B. dem Leser — 1225. um so etwas bittet man doch sonst immer freundlich, da aber hörte alles Schônthun auf (Ka. 62) — 1226. smeiches = smeichennes L. Nib. 910, 8 — 1227. sie mögen beide recht haben. — 1228. b. i. Gott. — 1229. wenn er den Streit zu schlichten vermögen sollte. — 1232. sus, auch so schon genug, dadurch daß sie sich verwunden (Ka. 61). — 1237. in schulgemäßer Art. — 1238. i.e. im abhängigen Satze = nie. — 1242. in diesem tröstlichen Bemühtsein. — 1246. (Ldw. 40. Ka. 116. St 18) wie eine Habergarbe hob er ihn ohne weiteres unter die Arme.

- mit ime er von dem orse spranc,
und dructe in über einen ronen. 1250
dā muose schumpfentiure wonen,
der sülher nôt niht was gewenet.
20 „du garnest. daz sich hat versenet
disiu frôwe von dīme zorne.
nu bistu der verlorne,
dunē lāzest si dīn hulde hān.“ 1255
„daz enwirt sô gāhes niht getān,“
25 sprach der herzogē Orilus,
„ichn pin noch niht bedwungen sus.“
- Parzivāl der werde degen
druct in an sich, daz bluotes regen 1260
spranc durch die barbiere.
30 dā wart der fürste schiere
266 bedwungen, swes man an in warp.
er tet, als der ungerne starp.
er sprach ze Parzivāle sān 1265
„ōwē, küene starker man.
5 wa gediente ich ie dise nôt
dāz ich vor dir sol ligen tōt?“
„iā lāzē ich dich vil gerne leben,“
sprach Parzivāl „ob tu wilt geben 1270
dirre frowen dīn hulde.“
10 „ich entuons niht, ir schulde
ist gein mir ze grōzlich
si was werdekeite rich,
die hāt si gar verkrenket 1275
und mich in nôt gesenket.
15 ich lēiste anders, swes du gerst,
op du mich des lebenes werst.
daz hete ich etswēnn von gote:

1250. sich an die Niederlage gewöhnen, sich in die R. schiden. — 1252. sich versenen, sich durch Gram zu Grunde richten. — 1253. von, infolge von. — 1255. wenn du nicht lässest. — 1260. über den überreidenden Vergleich mit dem Regen f. Ldw. 11. — 1263. gezwungen zu allem, was man von ihm verlangte. — 1261. als der, wie einer, der — 1266. Das erste Adj. unflektiert, das zweite flektiert (Bu. 16). — 1267. wā, wie. — 1272. entuons = entuon es, Genet., abh. von niht. — 1275. die hat sie geschwächt, verringert. — 1276. sie hat mich in Not veriekt, wie in ein Wasser (Ldw. 42). — 1277. anders swes, alles andre, was. — 1279. etswenne, einjt.

- nu ist din hant des worden bote, 1280
 daz ichs danke dime prise.“
 20 sus sprach der fürste wise.
 „min leben koufe ich schöne.
 in zwein länden kröne
 treit gewaldecliche 1285
 min bruoder, der ist riche:
 25 der nim dir, swéderz du wellest,
 daz du mich töt niht vellest.
 ich pin im liep, er læset mich,
 als ich gedinge wider dich. 1290
 darzuo nim ich min herzentuom
 30 von dir. din prislicher tuom
 267 hât werdekeit an mir bezalt
 nu erlâz mich, küener degen balt,
 sûone géin disem wibe. 1295
 ûnt gebiut mime libe
 5 anders swaz din êre sin
 gein der gunêrten herzogin
 mag ich suone gepflegen niht,
 swaz halt anders mir geschicht.“ 1300

- Parzival der hôh gemuot
 10 sprach „liute, lant, noch varende guot.
 der de hinez mac gehelfen dir,
 dunê tuost des sicherheit gein mir,
 daz du gein Bértâne varst, 1305
 unt di reise niht langer sparst,
 15 zeiner maget, die blou durch mich
 ein man, gein dem ist min gericht
 anê ir bete niht verkoren.
 du solt der meide wol geboren 1310
 sichern und min dienest sagen:

1280. nun ist deine Hand dessen Bote geworden, hat mir das gemeldet, daß ich dafür
 deinem Siegesruhm verpflichtet bin (Ldw 58) — 1283. mein Leben löse ich ein (Ldw 49).
 — 1288. unter der Bedingung, daß (B. V. 16) du mich nicht torchlägſt — 1290. so wie
 ich mich gegen dich verpflichtete. — 1293. hat deine Tüchtigkeit an mir zur Geltung gebracht,
 bewiesen — 1297. was etwa sonst dir Ehre bereitet (B. lw 2528) — 1298. gein, im
 Verhältnis zu — 1302. varende guot, bewegliche Habe (Walther. die zwei sint êre
 und varnde guot) — 1306. sparn, aufziehen — 1308. in Hinblick auf diesen ist,
 wenn sie nicht für ihn bittet, meine Rache nicht aufgegeben — 1311. sichern, ob die
 sicherheit geben.

- 20 óder wirt dú alhie erslügen.
sage Ártuse und dem wibe sin,
in beiden, von mir dienst min,
daz si min dienst sus letzen, 1315
die máget ir slége ergetzen.
- 25 darzúo wil ich schouwen
in dinen húlden dise frouwen
mit súone áne väre,
ode du muost ein bäre 1320
tót hinnen riten,
- 30 wiltu michs widerstriten.
268 mere di wórt, unt wis der werke ein wer;
des gib mir sicherheit alher.“
dô sprach der herzoge Orilus 1325
zem kúnege Parzival alsus
- 5 „mac niemen dáfür niht gegeben,
sô leist ichz, wandé ich wil noch leben.“
durch die vorhte von ir man
frou Jeschúte diu wol getán 1330
strit scheidens gar verzagete.
- 10 ir vindes nót si klagete
Parzival in úf verliez,
dor froun Jeschúten suone gebiez.
der betwúngene fürste sprach 1335
„frówe, sit diz durch iuch geschach,
- 15 in strit diu schumpfentiure min,
wol her, ir sult gekúset sin.
ich hán vil priss durch iuch verloren;
waz dënne? éz ist doch verkoren.“ 1340
diu frouwe mit ir blözem vel
- 20 was zem sprunge harte snel
vón dem plárde úf den wasen.
swie dez plúot vón der nasen

1312. wirt, Imperatio. — 1315. daß sie meine Ergebenheit dadurch belohnen, daß sie. — 1316. ir slége, Genetiv — 1319. áne väre, ohne Hinterhalt, aufrichtig. — 1320. eine Totenbahre reiten, während er sonst ein Roß ritt; vgl. Ldw. 34. — 1322. einen eines dinges widerstriten, einem in etwas widerstreben. — 1323. ein wer wesen, m. Genet, etwas leisten. — 1327. wenn das niemand durch eine Gabe abwenden kann. — 1331. magte nicht den Streit zu schlichten. — 1332. sie beklagte dessen üble Lage, der sie so gehaßt hatte. — 1336. diz, näher erklärt durch diu schumpfentiure in strit. — 1340. waz hilft es? er ist doch dahin. — 1344. obwohl das der Nase entströmende Blut seinen Mund gerötet hatte.

den munt im hete gemachet rôt,
si kustę in, dô ęr kūs gebôt. 1345

25 Dô wart niht langer dô gebiten,
si bēde und ouch diu frouwe riten
für ein klösen in eins velses want.
eine kessen Parzival dā vant, 1350
ein gemälet sper derbi dā lent.
30 der eiusidel hiez Trévrizent.

269 Parzival dô mit triuwen fuor:
er nam daz heiltuom, druf er swuor.
sus stabete er selbe sinen eit, 1355
er sprach „hän ich werdekeit,
5 ich habe se oder enhave ir niht,
swer mich pime schilde siht,
der prüvet mich gein ritterschaft.
des namen ordenlichiu kraft, 1360

als uns des schildes ambet saget,
10 hät dicke höhen pris beiaget:
ez ist ouch noch ein höher name.
min lip gein wereltlicher schame
iemer si gewenket 1365
und al min pris verkrenket.

15 dirre wörte si mit werken pfant
min glücke vor der hehsten hant
(ich hanz dafür, die tröit gót),
nu müeze ich flüstelichen spot 1370
ze bēden liben iemer hān

20 von siner kraft, ob missetān
disiu frouwe habe, dô diz geschach,
daz ich ir fürsplan von ir brach.
ouch fuorte ich mēr göldes dan. 1375

1349. vor eine Klausel. — 1350. kesse, sw ǝ (capsa), Reliquienbehälter. — 1351. lent, Präsens, oder = lente (F. 7). — 1352. über den Namen v. Einl. Z. 113, 3. — 1354. heiltuom, die Reliquien; s. Nib. 1576, 2. — 1355. verfuhr ehrlich. — 1355. er formulirte den Eid (Ldw. 51). — 1356. anafoluthich; er will sagen: ich schwöre bei meiner Ritterschere. — 1357. ob ich sie habe oder nicht, das kann jeder beurteilen, der mich in ritterlichem Kampfe sieht. — 1360. dieses Begriffes standesmäßige Bedeutung. — 1363. noch, noch jetzt. — 1364. ich möge für immer der Schande vor den Leuten verfallen. — 1368. für diese Worte möge tatsächlich mein Glück vor Gott bürgen, d. h. ich setze meine Seligkeit zum Pfande ein (Ldw. 45). — 1369. ich bin der Ansicht, daß Gott dies in der Hand hat. — 1371. ze bēden liben, in diesem und dem zukünftigen Leben. — 1375. er erwähnt auch noch den Ring

25 ich was ein tore und niht ein man,
 gewahsen niht pî witzten.
 vil weinens, dâbi switzen
 mit iâmer dolte vil ir lip.
 sist benâmen ein ûnschûldic wîp. 1380
 dane scheidē ich ûz niht mēre:
 30 des si pfânt min sældē und ēre.
 270 ruocht irs, si sol unschûldec sin.
 sēt, gebet ir wider ir vingerlin.
 ir fûrspân wart sô vertân,
 1385 dâz es mîn tôrheit dane sol hân.“

5 Die gâlē enpfienē der degēn guot.
 dô streich er von dem munde z pluoet
 und kuste sines herzen trût.
 ouch wart verdact ir blôziu hût. 1390
 Orilus der fûrste erkant
 10 stiez dez vingerl wider an ir haut,
 und gap ir an sin kûrsit;
 der was von richem pfelle, wit,
 mit heldes hant zerhouwen. 1395
 ich hân doch selten frouwen
 15 wâpenroc ân gesehen tragen,
 die warē in strite alsus zerlagen:
 von ir kriē wart ouch nie tûrnēi
 gesâmliert noch sper enzwei 1400
 gestochen, swâ daz solde sin.
 20 der guote knappe und Lâmbekin
 die tjost zesamene trûegen baz.
 sus wart diu frouwe trûrens laz.

1379. mit = und. — 1380. sist = si ist. — 1381. ohne jegliche Einschränkung soll mein Glück und meine Ehre dafür bürgen. — 1383. ruocht irs, mit Eurer Erlaubnis. — 1384. sēt = sehst: er giebt den Ring Orilus zurück; die Spange hatte er dem Rîcher für die Nachberberge gegeben. — 1386. daß man sich dafür bei meiner Thorheit bedanken kann. — 1388. munde z = munde daz. — 1396. daß habe ich sonst noch nie gesehen, daß eine Frau einen im Streite so zerfetzten Wappenrod anlegte (Ka. 162. St. 15). — 1399. er meint, wenn sie so auch ein ritterliches Kleid trug, so war doch durch ihren Schlachtruf nie ein Turnier zusammengebracht noch ein Speer verstoßen worden. — 1402. hier wird auf eine sonst nicht bekannte Sage von Lâmbekin von Brabant angepielt (H. Er. 1691 Ldw. 62. St. 23), der mit einem guten Knappen einen Kampf gehabt haben muß: Simrod (Überf. S. 809) denkt bei letzterem an Zwanet.

- Dô sprach der fürste Orilus 1405
aber ze Parzivale alsus,
25 „helt, din unbetwungen eit
git mir grôz liep und krankez leit.
ich hân schümpfentiure gedolt,
diu mir fröude hât erholt. 1410
iâ mac mit eren nu min lip
30 ergetzen ditze werde wip,
271 dâz ich se hulde min verstiez.
dô ich die süezen eine liez,
waz mohte si, swaz ir geschach? 1415
dô se aber von diner schone sprach,
5 ich wând, dà wære ein friuntschaft bi.
nu lôn dir got, sist valsches vri.
ich hân unfüoge an ir getan.
fürz förest in Brizljân 1420
reit ich dô in iuven poys.⁴
10 Parzival dez sper von Troys
nam und fuorte ez mit im dan.
des vergaz der wilde Taurian,
Tödines bruoder, dà. 1425
nu sprechet, wie óder wâ
15 die helde snahtes megen sin.
helm und ir schilde heten pin,
die sach man gar verhouwen.
Parzival zer frouwen 1430
nam urloup unt zir ânis.
20 do ladete in der fürste wis
mit ime an sine fiwerstat;
daz half in niht, swie vil ers pat.
- Dô schieden die helde sich. 1435
diu âventiur wert mâere mich:

1407. den freiwiltigen Gie (P. XIII, 111) — 1409. ich habe eine Niederlage erlitten, die mir Freude erworben hat — 1413. verstôzen einen eines dinges, einem etwas entziehen (B. Iw. 361) — 1415. waz mohte si, was konnte sie thun, wenn ihr etwas geschah. — 1417. friuntschaft, Liebchaft (H. E. 3714). — 1418. sist — si ist. — 1421. in iuven poys = fr. en iouene bois, in junges Holz — 1422. Troys = Troies. — 1425. Im Zwein heißt Dödines der milde; 29. hat den Namen aus Eric (vgl. B. Iw. 4696. H. Er. 1636. P. XV, 403) — 1426. nu sprechet, jetzt möchte ich gerne wissen (Ka. 65). — 1427. snahtes = des nahtes — 1428. helm und schilde war es schlecht ergangen (Bk. 50. Iw. 55). — 1431. damit hatte er keinen Erfolg, mochte er auch noch so barum bitten. — 1436. erzählt mir das folgende (vgl. B. XI, 121).

25 do Orilus der fürstē erkant
 kóm, dá er sin poulùn vant
 und siner mässenē ein teil,
 daz volc was al geliche geil, 1440
 daz súnōe was worden schin
 30 gein der sáldeberenden herzogin.

272 Daz wart niht langer dō gespart,
 Orilus entwāpent wart,
 bluot und rām von ime er twuoc. 1445
 er nam die herzoginne kluoc
 5 und fuorte sē an die súnstát
 und hiez bereiten in zwei bat.
 dō lác fróu Jeschúte
 al weinde bi ir trúte, 1450
 vor liebe, unt doch vor leide niht,
 10 als guotem wibe noch geschilt.
 ouch ist genuogen liuten kunt,
 weindiu ouge hânt süezen munt.
 dāvon ich mēr noch sprechen wil. 1455
 gröz liebe ist fröude und iāmers zil.
 15 swer von der liebe ir märe
 treit uf den séigāre,
 ób erz iemer wolde wegen,
 ez enkan niht anderr schanze pflegen. 1460
 da ergienc ein suone, dés wan ich.
 20 dō fuorn si sunder baden sich.
 zwelf clāre iūncfróuwen
 man mohte bi ir schóuwen,
 die pflāgen ir, sit si gewan 1465
 zorn anē ir schult von liebem man.
 25 si hete ie snahtes deckekleit,
 swie blöz si bime tage reit.

1443. nun sögerte man keinen Augenblick, D. zu entwappnen, nun entwappnete man sogleich den D. — 1451. vor liebe, vor freude. — 1451. eine sprüchwörtliche Redensart: Thränen in den Augen machen den Mund süß, d. h. den Ruß (G. XVIII, 113. Ka. 98). — 1456. herzliche liebe schlicht freude und leid in sich. — 1457. wenn einer die diese (freude und jammer) betreffenden, von der liebe herrührenden geschichten auf die Wage trägt, der ist nicht in der Lage einen andern Wechselfall zu haben (denn zwischen freude und leid schwankt die liebe) (Ldw. 49. 47). — 1461. da erfolgte die Versöhnung (Ka. 99). — 1462. sunder, jeder besonders. — 1467. snahtes = des nahtes. — deckekleit, Bettbede.

die batten dô mit fröuden si.
 ruochet ir nu hoeren, wie 1470
 Orilus des innen wart,
 30 aventiur von Artüses vart?

273 Sus begünde im ein riter sagen
 „ich sach uf einen plân geslagen
 tûsent poulûn oder mër. 1475

Artüs der rîche kûnec hër,
 5 der Berteneise hërre,
 lit uns hie niht verre
 mit wûnneclîcher frouwen schar.
 ungevêrtes ist ein mile dar. 1480

da ist ouch von ritern grözlich schal.
 10 bi dem Plimizœl ze tal
 ligents an ietwederem stade.“
 dô gâhet üzeme bade
 der hêrzoge Orilus. 1485

Jeschüte und êr gewurben sus.
 15 diu senfte sîeze wol getân
 gieng ouch üz ir bade sân
 an sin bête; dà wart trûrens rât.
 ir lîde gedienden bezzer wât, 1490

dan si dâvor truoc lange.
 20 mit nâhem umbevange
 behielt ir minne fröuden prîs,
 der fürstin und des fürsten wis.
 iuncfrouwen kleitn ir frouwen sân; 1495

sîn harnasch truoc man dar dem man.
 25 Jeschüten wât man muose loben.
 vögele gevângen uf dem kloben
 si mit fröuden âzen,
 dà se an ir bette sâzen. 1500

1469. batten = badeten. — 1471. des ist allgemeines Genetivobjekt zu innen wart, und wird näher erklärt durch den Genetiv aventiure: Nachricht von Artus' Zug erhielt. — 1480. es ist eine Meile ungebahnten Weges bis dahin. — 1482. Plimizœl, ein Fluß. — 1483. ligents — ligent si. — 1489. dà wart trûrens rât, da hatte es ein Ende mit der Trauer (S. 14. Ka. 99). — 1493. ir wird durch den folgenden Genetiv näher erläutert (B. XI, 193). — 1498. der klobe, sw. M., Spaltholz, womit man Vögel fängt. — 1499. mit fröuden, mit gutem Appetit (Bk. 38).

- frou Jeschütē etslīchen kus
 30 enpfīenc; den gap ir Orilus.
- 274 Dō zōch mán der frouwen wert
 starc wol gēndē ein schōene pfert,
 gesatelt unt gezoumet wol. 1505
 man huop si druf, diu riten sol
 5 dannen mit ir kuenem man.
 sin ōrs wárt gewāpent sán,
 réht als érz gein strite reit.
 sin swert, dāmite er stages streit, 1510
 man vórn án den satel híenc.
 30 von fúozē úf gewāpent gienc
 Orilus zem orse sīn;
 er spranc druf vor der herzogin.
 Jeschütē und er fuorn dan zehant. 1515
 sin māsēnie gēin Lalánt
 15 bat er alle kēren.
 wan ēin riter sólt in lēren
 gein Ártūse riten:
 er bat daz volc des biten. 1520
 si kōmen Ártūs sō nāhen,
 20 dáz si sīniu poulūn sāhen
 vil nāch ein mile dez wazzer nider.
 der fürste sant den riter wider,
 der in gewiset hete dar; 1525
 frou Jeschüt diu wol gevar
 25 was sin gesīndē, unt niemen mēr.
 der ún�ōsē Ártūs níht ze hēr
 was gegāngen, dō ers ābents gaz,
 úf einen plān. umb in dā saz 1530
 diu werde massēnie.
 30 Orilús der valsches vrie
 275 kom an den selben rinc geriten.
 sin helm sin schilt was sō versniten,

1506. si diu, diejenige welche (im Begriff steht zu reiten). — 1509. gerade als ob er in Erwartung des Kampfes davon ritt. — 1510. stages = des tages, an diesem Tage. — streit, gestritten hatte. — 1518. nur ein Ritter sollte ihm den Weg zeigen. — 1528. der getreue, nichts weniger als stolze Artus. — 1529. zu seiner Abendmaßzeit.

daz niemen dran kôs keiniu mál; 1535
die slege frumte Parzival.

5 Vom orse stuont der küene man;
frou Jeschüte enpfengez sän.
vil iünc'herrn dar näher spranc,
umb in und sí was gröz gedranc. 1540
si iähn „wir sulen der orse pflegen.“
10 Orilus der werde degen
leit schildes schirben üfez gras.
näch ir, durch die er kómen was,
begunde er vrágen al zehant. 1545
froun Cunnewären de Lalánt
15 zeigte man im, wá diu saz
ir site man gein príse maz.
gewápent er sò nahe gienc.
kúneec únt diu kúnegin in enpfenc: 1550
er danete in, bót fianze sän
20 siner swester wol getán.
bi den tráchen üfem kúrsit
erkants in wol, wan ein strit:
si sprach „du bist der bruoder min,
Orilus od Läheln. 1555
25 ich nim iwer deweders sicherheit
ir wart mir bøde ie bereit
ze dienste. als ich iuch gebat.
mir wáre üf den tráwen mat, 1560
solt ich gein iu kriegen
30 und min sélber zuht betriegen.“

276 Der fürste kniete vor der maget,
er sprach „du hást al wár gesaget,
ich pinz din bruoder Orilus. 1565
der róte riter twanc mich sus,

1535. mál sind die Verzierungen — 1536. frumte. hatte gethan. — 1538. nahm es sogleich ab. — 1544. durch die, um derenwillen. — 1549. ihr Benehmen maß man im Verhältnis zu dem, was Preis verdient, d. h. erklärte man für preiswürdig. — 1554. erkants = erkannte sie. — wan ein strit, nur eines blieb ungewiß, sie wußte nicht, welcher ihrer beiden Brüder es war; elliptischer Ausdruck (St. 16). — 1560. Das Bild vom Schachspiel (Ldw. 48): ich hätte eine Niederlage hinsichtlich meiner Treue erlitten. — 1562. selber, Genet, Appof. zu min.

- 5 daz ich dir sicherheit muoz geben,
damit erkoufte ich dô min leben.
di enphâch; sô wirt hie gar getân
als ich gein ime gelobet hân.“ 1570
- 10 do enpfienec si triuwe in wize hant
von ime, der truoc den sêrpânt,
urt liez in ledec. dô daz geschach,
dô stuont er üf ûnde sprach
„ich sol und muoz durch triuwe klagen. 1575
ouwê, wer hât dich geslagen?
15 din slege tuont mir niemer wol.
wirts zît, daz ich die rechen sol,
ich ginre den, swerz ruochet sehen,
daz mir grôz leit ist dran geschehen. 1580
ouch hilft mirz klagen der kûenste man,
20 den muoter ie zer werlt gewan,
der nennet sich der riter rôt.
her kûnec, frou kûnegin, er enbôt
iu beiden samet dienst sîn, 1585
darzuo benamen der swester mîn.
25 er bitet sîn dienst iuch letzen,
dise mâget ir slege ergetzen.
ouch hete ichs dô genozzen
gein dem hêlde ûnverdrozzen, 1590
wesser, wie si mich bestet
30 und mir ir leit ze herzen gêt.“
- 277 Keie erwarp dô niuwen haz
von ritêrn und frôuwen, swer dâ saz
ame stade bi dem Plimizœl. 1595
Gâwan und Jofreit fiz Idœl,
5 unt des nôt ir habet gehœret ê,
der gevângene kûnec Clâmide,
und anders manec werder man
(ir namen ich wol genennen kan, 1600

1572. d. i. Orifûs, der den Trâchen (serpant = serpent) im Schilde fûhrte. — 1578. wirts = wirdet es. — 1579. ginre = geinre: ich bringe inne. — 1586. benamen, namentlich: j. B. Iw. 154. — 1587. Vgl. B. 1315. — 1591. hâtte er gewuift, wie sie mich angeht. — 1596. Chreftien hat Giftes li fils Do, woraus B. 6 Name entfielt ist (B. St. II. 118. 135). — 1597. Der Relativsatz steht dem Beziehungsworte voran.

- 10 wán daz ihz niht wil lengen),
 di begünden sich dō mengen.
 ir dienst mit zühten wart gedolt.
 frou Jeschüte wart geholt
 uf ir pfärde, aldā si saz. 1605
 der künec Artūs niht vergaz,
 15 und ouch diu künegin sin wip,
 si enpfiengén Jeschüten lip
 von frouwen dā manc kus geschach.
 Artūs ze Jeschüten sprach 1610
 „iuwern váter, den künec von Karnant,
 20 Lacken, hān ich des erkant,
 daz ich iuwer kumber klagte,
 sit man mirn zem ersten sagte
 ouch sit ir selb sō wol getān,
 25 es solt iuch friwent erlāzen hān.
 wand iuwer minneclicher blic
 behielt den pris ze Kanadie.
 durch iuwer schōne mære
 bleib iu der spārware, 1620
 iuwer hant er dannen reit.
 30 swie mir von Oriluse leit
 278 geschāhe, in gunde iu trürens niht,
 noch engetūon, swāz geschilt.
 mirst liep, daz ir die hulde hat 1625
 unt daz ir frouwenliche wāt
 5 traget nāch iuwer grōzen not.“
 si sprach „hërre, daz vergelt iu got,
 dāran ir hœhet iuweru pris.“
 Jeschüten unt ir ämīs 1630
 frou Cunnewāre de Lalānt
 10 dānnen füortē zehant.
 einhalp anes küneges rinc
 über eins prunnen ūsprinc

1601. nur daß ich die Geschichte (iz allgemeines Objekt) nicht in die Länge ziehen will. — 1602. sich mengen, sich herzu drängen — 1612 habe ich in der Weise, so gefannt, daß ich Eure Sorgenlast beklagte — 1618. Ryl. III, 1577 — 1619 wegen Eurer weitberühmten Schönheit. — 1621. auf Eurer Hand (Accus.) ritt er von baunen, d. h. Ihr nehmt ihn auf Eurer Hand mit Euch — 1623 in — ich en. — 1621. noch werde ich es thun (nämlich gunnen). — swāz = swā ez — 1629 dadurch vermehrt Ihr Euren Ruhm. — 1633. einhalp, an der einen Seite. — sküneges = des küneges.

- stuont ir poulun uf dem plân, 1635
 als ez obenê ein trachê in sinen klân
 15 hets ganzen apfels halben teil.
 den trachen zugen fier wintsêil,
 reht âlser lebendêc dâ flûge
 untz poulun gein den lûften zûge. 1640
 dâbî erkândeç Orilus,
 20 wan siniu wâpen wâren sus.
 er wart entwâpent drunde.
 sin suezîu swester kunde
 im bieten êrê unt gemach. 1645
 über âl diu mässenie sprach,
 25 des rôten rîters ellen
 næm den prîs zêime gesellen.

- Des iahen sê âne rûnen.
 Kêi bat Kingrûnen 1650
 Orilus dienn an siner stat.
 30 er kundez wol, den ers da bat,
 279 wander hetes vil getân
 vor Clâmide ze Brandigân
 Kêi durch daz sîn dienest liez; 1655
 unsældê ins fürsten swester hiez
 5 ze sêrê âlunn mit eime stabe;
 durch zuht entweich er dienens abê.
 ouch was diu schulde niht verkoren
 von der megede wol geboren. 1660
 doch schuof er spise dar genuoc.
 Kingrûnz für Orilusen truoc.
 10 Cûnnewâr diu lôbes wîse
 snêit ir brúoder sîne spise
 mit ir blanken linden hant. 1665
 frou Jeschûte von Karnânt

1636. als wenn es ein Drache oben in seinen Klauen hielte (hets = hete des)
 wie eine Apfelhälfte: das Zelt gleich nämlich einer solchen an Gestalt (B. XI, 188). —
 1638. wintseil sind Seile zum Binden. — 1640. untz = unt daz. — 1648. hätte
 sich dem Preise gefellt, d. h. hätte Ruhm errungen (l.d.w. 32). — 1649. âne rûnen,
 laut. — 1650. Kingrun war der Gensschall des Clamide. — 1652. er, derjenige. —
 1656. ins = in des. — 1657. âlunn = alunen (l.d.w. 39). — 1658. auß Anstânbê-
 rûdfrîchten entzog er sich der Dienstleistung. — 1662. Kingrûnz = Kingrâu ez
 (die spise).

- 15 mit wiplichen zühten az.
 Artüs der künec niht vergaz,
 ern kóme, dà diu zwei säzen
 unde friwentlichen äzen. 1670
- 20 dô sprach er „gezt ir übele hie,
 ez enwart iedoch min wille nie.
 irn gesäzt nie über wirtes brôt,
 derz iu mit bezzerem willen bôt
 sô gar ân wankes vare. 1675
- 25 min frou Cunneware,
 ir sult iurs bruoder hie wol pflegen.
 guote näht geb iu der gotes segen.“
 Artüs fuor släfen dô.
 Oriluse wart gebettet sô, 1680
- 30 daz sin frou Jeschüte pflac
 gesellechlich unz an den tac.



1668. vergaß nicht dahin zu kommen. — 1671. wenn es Euch hier nicht schmedt, so entspricht daß nicht meinem Willen. — 1673. ihr seztet Euch nie vor das Brot eines Wirtes. — 1676. über die Anrede min frou, sowie über frou und her in der Anrede f. Nib. 276, 3.

SECHSTES BUCH.

280 **W**elt ir nu hœrn, wi Ártüs
 von Karidœl ûz sime hûs
 und ouch von sime lande schiet,
 als im diu massenie riet?
 5 sus reit er mit den werden 5
 sins lands und anderr erden,
 diz mære giht, den ahten tac
 sô dâz er sûochennes pflac
 den, der sich der riter rôt
 10 nandē und ime solh ère bôt, 10
 daz er in schiet von kumber grôz,
 dô er den kûnec Íthëren schôz
 und Clamidēn und Kingrûn
 ouch sande gein den Bertûn
 15 in sinen hof besunder. 15
 über die tafelrunder
 wolt er in durch gesellekeit
 laden. durch daz er nâch im reit,
 also bescheidenliche:
 20 bëide ârme und riche, 20
 die schildes ambet ane want,
 lobten Ártüses hant,
 swâ si sâhen ritterschaft,
 daz si durch ir gelûbede kraft
 25 decheine tjost entæten, 25

5. sus, in folgender Weise. — mit den trefflichen Rittern seines Landes und andrer Lânder. — 8. er pflac suoehennes, er suchte immerfort. — 11. von drückender Sorge (Bk. 21). — 14. Bertûn = Bertänen. — 16. an die Tafelrunde wollte er ihn laden zur Gesellschaft, d. h. er wollte ihn einladen, an der Tafelrunde ihr Gefelle zu sein. — 18. durch daz, zu dem Zwecke. — 19. unter folgenden Bestimmungen. — 21. die dem Ritterstande angehörten. — 22. gelobten Artus (hant Dat.).

ez enwäre op si in bāten,
daz er se lieze striten.

er iach „wir müezen riten
in manec lant, daz ritters tāt
uns wol ze gegenstrite hāt.

281 uf gerihtiu sper wir müezen sehen.
welt ir dan für ein ander schehen,
als vrece rüden, den meisters hant
ābe stroufēt ir bant,
darzuo hān ich niht willen;
ich sol den schal gestillen.
ich hilf in, swās niht rāt mac sin,
des wartet an daz ellen min.“

Dise gelūbede habet ir wol vernomen.

welt ir nu hōren, war si kōmen
Parzival der Wāleis?

von snēwe was ein niuwe leis
des nahtes vaste uf in gesnit.
ez enwās iedoch niht snēwes zit,
ist ez. als ichz vernomen hān.

Artus der meienbare man,
swaz man ie von dem sprach,
zeinen pfinxten daz geschach
odr in des meien bluomenzit.

waz man im süezes lufes git!
diz mære ist hie vast undersniten,
ez parriert sich mit snēwes siten.
sine valkenær von Karidol
ritens ābēnts zem Plimizel

26. wofern sie ihn nicht vorher gebeten hätten (B. V, 24) — 29. das Ritterthun liefert, um gegen uns anzukämpfen — 31 wir müezen sehen, wir werden sehen — 32. der eine vor dem andern hinfahren — rade, f Nib. 933, 2; über den Vergleich Ldw. 26. — 33. meister, der Warter — 37. swās = swas es: wo es keine Abhilfe dagegen giebt. — 38. da dürft ihr auf meinen Mut rechnen. — 39. das wißt ihr jetzt zur Genüge. — 42. Vgl. II, 439 Nib. 1948, 1 Gudr. Biter. — 45. wenn es sich so verhält, wie ich es gehört habe. — 46. der maienbare man, der Mann des Maies, der den Mai liebte, steht außer der Sagenbindung voran und wird durch den aufgenommen. — 50. wie süße Luft man ihm giebt! Die Erzählungen von ihm spielen nämlich stets im Mai. — 51. Bild von dem Meide, das aus mancherlei Zeug zusammengefezt ist (Ldw. 57. 12. Bt. 72): diese Geschichte verhält sich hier einmal ganz anders, und es kommt etwas wie Schnee dabei vor. — 51. ritens = riten des.

25	durch peizen, dā si schaden kuren.	55
	ir besten valken si verluren,	
	der gächte von in balde	
	und stuont die naht ze walde.	
	von überkrüphe daz geschach,	
30	daz ime was von dem luoder gäch.	60
	282 die naht bi Parzivalē er stuont,	
	da in beden was der walt unkünt	
	und dā se bēde sēre vrōs.	
	dō Parzival den tac erkōs,	
5	im was versnit sins pfades pane.	65
	vil ungevertes reit er dane	
	über rōnen und über manegen stein.	
	der tāt ie lanc höher schein.	
	och begünde lihten sich der walt,	
10	wan daz ein rone was gevalt	70
	uf einem plan, zuo dem er sleich;	
	Artus valke al mite streich:	
	dā wol tūsent gense lägen.	
	dā wārt ein michel gāgen.	
15	mit hurte vlouger under si,	75
	der valke, und sluog ir eine hie,	
	undr dēs gevallen ronen ast.	
	an ir höhē fluge wart ir wē.	
20	ūz ir wunden ūfen snē	80
	vieln dri bluotes zāhere rōt,	
	die Parzivalē fuogten nōt.	
	von sinen triuwen daz geschach.	
	dō er die bluotes zāhere sach	
25	uf dem snē (der was al wiz),	85
	dō dāhte er „wer hāt sinen vliz	
	gewant an dise varwe clār?	
	Cundwir amurs, sich mac für wār	

55. zur Falkenbeize, wobei sie Schaden gewahr wurden. — 58. stuont ze walde, blieb im Walde. — 60. mir ist gäch von, ich eile weg von. — luoder, f. D., Vogelfeije. — 65. war ihm die Begebahn verichneit. — 66. vil ungevertes, über unweegjamē Boden. — 68. lanc vertritt das Adverb des Komparativs: je länger desto höher (Bu. 45) — 71. in dem er langsam hinritt. — 74. gāgen, vom Geschrei der Gänse. — 77. sim = si im. — eubresten, sich losmachen (B. lw. 2812). — 78. gevallen = gevallenen.

	disiu várwe dir gelichen.	
30	mich wil got sælden richen,	90
283	sit ich dir hie gelichez vant.	
	gèret si diu gotes hant	
	und al diu créatiure sin	
	Condwir âmürs, hie lit din schin.	
5	sit ðer snè dem bluote wize bôt	95
	und ez den snè sus machet rôt,	
	Cúndwir âmürs,	
	dem glichet sich din bêa curs:	
	des ęnbistu niht erlāzen“	
10	des heldes ougen māzen,	100
	als ez dort was ergangen,	
	zwen zaher an ir wangen,	
	den dritten an ir kinne.	
	er pflac der wāren minne	
15	gein ir gar āne wenken.	105
	sus begūde er sich verdenken,	
	unz daz er unversunnen hielt;	
	diu starke minne sin dā wielt.	
	sölhe nôt fuogt ime sin wip	
20	dirre várwe truoc gelichen lip	110
	von Pelrapeir diu künegin;	
	diu zucte im wizenlichen sin.	
	Sus hielt er, als er sliefe.	
	wer dā zuo zim liefe?	
25	Cunnewāren gārzūn was gesant,	115
	der solde gegen Lālānt.	
	der sāch ān den stunden	
	einen hēlm mit maneger wunden,	
	und ein schilt gār verhouwen.	
30	in dienste ðes knappen frouwen	120

90. Gott will mich an Blut reich machen. — 91. dir, abh. von gelichez — 94. Die Condwiramurs charakteristischen Farben findet B. hier wieder (Ldw 12). — 95. Über ähnliche Antithesen s. St. 17. — 99. dessen wirst du nicht überhoben, das ist zweifellos richtig. — 100. der Held verglich, wie sie so da lagen, zwei Tropfen mit ihren Wangen, den dritten mit ihrem Sinn. — 106. sich verdenken, in tiefes Sinnen versinken. — 107. unversunnen, gelstesabwesend. — 110. dirre varwe, Dat., abh. von gelichen. — 112. die raubte ihm das Bewußtsein. — 116. solde = solde gēu — 119. Vgl. B. II, 79.

- 284 dā hielt gēzimiert ein degē,
als er t̄jostierens wolde p̄flegen
gevar̄t, mit ūf gerih̄tem sper.
der garzūn huop sich wider ber.
5 het in der knappe erkant enzit, 125
er wār von ime vil unbeschrit,
deiz siner frōuwen riter wære.
āls gein ēinem āhtāre
schupfterz volc hin ūz an in:
10 er wolt im werben ungewin. 130
sīn kurtōsię er dran verlōs.
lāt sīn, sīn frouwe was ouch lōs.
sōlch was des knappen krie.
„fiā fiā fie,
15 fi ir vertānen! 135
zelent si Gāwānen
und ander dise ritterschaft
gein werdelicher prises kraft,
und Artūs den Bērtūn?“
20 alsus rief der gārzūn. 140
„tavelrunder ist geschant,
iu ist durch die snūere alhie gerant.“
- Dā wart von ritern grōezlich schal.
si begūnden vrāgen ūber al,
25 ob ritterschaft dā wāre getān. 145
dō vrieschen si, daz einec man
dā hielt zēiner t̄jost bereit.
genuogen was gelūbede leit,
di Artūs von in enphienc.
30 sō balde, daz er niht engienc, 150
285 beide lief ūnde spranc
Segramōrs, der ie nāch strite ranc.

122. als, gleich als ob. — 123. gevar̄t als. eig gefärbt, d. i. aussehend, gleich als ob. — 125. Verbinde: hätte ihn der Schnappe rechtzeitig erkannt, daß es nämlich seiner Herrin Ritter war, so wäre von ihm nicht Geschrei über ihn erhoben worden. — 128. ahtāre, der Geächtete (Ldw. 55). — 131. an ihm verging er sich gegen seine Höflichkeit. — 132. lāt sīn, meinetwegen (vgl. nbd. dat lāt = meinetwegen (Ka. 65). — seine Herrin war auch schalkhaft. — 136. niht man Gawan und anderen Rittern hohen Ruhm bei? — 142. denn man ist hier auch in Euer Begege gekommen — 150. so schnell, daß er nicht ging, lief er, d. h. er ging nicht, sondern lief schnell (Ka. 40). — 152. der nie genug Streit bekommen konnte (Ldw. 63).

swa der véhten wände vinden,
 dà muose man in binden,
 5 oder er wolt dermite sin. 155
 niender ist sò breit der Rin,
 sàher stritn am andern stade,
 dà wurde wènec nàch dem bade
 getast, ez wær warm oder kalt:
 10 er viel sus dran, der degen balt. 160

Snellìche kom der iungeline
 ze hóve an Ártüses rine.
 der werde künec vaste slief.
 Segrámors im durch die snüere lief,
 15 zer poulüns tür dränger in. 165
 ein déclàchen zobeliu
 zuct er ab in, diu lägen
 und süezes släfes pflägen,
 sò daz si muosen wachen
 20 und sinr unfüoge lachen. 170
 dô sprach er zuo der nifteln sin
 „Gynóvêr, frouwe künegin,
 unser sippe ist des bekant,
 man weiz wol über manec lant.
 25 daz ich genäden warte an dich. 175
 nu hilf mir, fróuwe, únde sprich
 gein Ártüse dinem man,
 daz ich von ime müeze hân
 ein áventiure, ist hie bi,
 30 daz ich zer tjost der êrste si.“ 180

286 Artüs ze Segrámorse sprach
 „din sicherheit mir des veriach,
 du soltst nâh minem willen varen
 unt din unbescheidenheit bewaren.

154. da mußte man ihn binden, sonst wollte er dabei sein. — 156. mag der Rhein auch noch so breit sein: hätte er am andern Ufer Streit gesehen, so hätte er nicht lange in das Wasser geholt (getast = getastet), ob es warm oder kalt sei, sondern er wäre ohne weiteres hineingesprungen (L. W. 48. 79. L. Sib. 1775, 1). — 167. ab in. von denen, nämlich von Artus und Ginever, wie aus dem Neutrum diu hervorgeht. — 173. ist dafür bekannt, daß ich — 179. (B. II, 79) daß ich von ihm einen Kampf erlange, der hier in der Nähe ist.

5	wirt hie ein tjust von dir getän, darnäch wil manec ander man dáz ich in läze riten und ouch näch prise striten; dämite krenket sich min wer.	185
10	wir nähén Anfortases her, daz von Munsalväsche vert untz förést mit strite wert; sit wir niht wizzen, wä diu stët, zarbeitē éz uns lihtē ergët.“	190
15	Gynovër bat Ártüsen sô, dës Segramórs wárt al vrô. dô sime di äventiurē erwarp, wan daz er niht vor liebe starp, daz ander was dà gar geschehen.	195
20	ungerne het er dô vergehen sins kumenden prises pflihte iemán an der geschichte. der iunge stólzē äne bart, sin ors und er gewäpēt wart.	200
25	üz fuor Segramórs róys, kalopierendē ulter juven poys sin ors übr höhe stüden spranc. manc guldin schelle dran erklanc üf der deckē und an dem man.	205
30	man möht in wol geworfen hân	210
	287 zem fásán inz dórñäch swem sin ze suochen wære gäch, der fünde in bi den schellen: die kunden läte hellen.	

189. dadurch wird meine Mannschaft geschwächt. — 192. untz = unt daz: und den Wald mit Kampf erfüllt. — 193. diu, die Burg. — 194. so ergiebt sich leicht für uns daraus ein Kampf. — 196. dës = daz es. — 197. da sie ihm den Kampf verschafft hatte (vgl. V. 178). — 198. seine Freude darüber ist ganz unbändig: nur daß er vor Freude nicht starb, sonst zeigte sie alle andre Wirkung an ihm, d. h. er war so unbändig froh, daß er fast vor Freude gestorben wäre (Bk. 40. Ka 40). — 200. ungerne, d. h. um keinen Preis hätte er jemandem bei der Gelegenheit einen Anteil an seinem bevorstehenden Ruhme eingeräumt. — 206. ulter (ultra), über binás — juven poys, s. V, 1421. — 210. (E. II. 79. A. XXX, 373 ff. Ldw. 26. Ka. 40.) Der Sinn ist: man hätte ihn wie einen Schellen führenden Falken auf einen Hasen ablassen können; hätte sich dann der letztere in ein Dorngebüsch geflüchtet, so hätte man den Ritter-Falken, der den Hasen verfolgte und den Jägern seitweilig abhanden kam, beim Suchen leicht wiederfinden können, da die hell klingenden Schellen seinen Aufenthalt verrieten.

- 5 durch tjoste bringen warf sin ors 245
 von ime der küene Segrámors.
 umbe wände óuch sich ez kastelán,
 dá Parzival der wol getán
 unversunnen úffe saz,
- 10 só daz erz blúot úbermaz. 250
 sin séhen wart drábe gekéret;
 des wart sin pris geméret.
 dö er der zaber niht mër sach,
 frou Witze im aber sinnes iach.
- 15 hie kom Segrámors róys. 255
 Parzival daz sper von Troys,
 daz véste unt daz zæhe,
 von vârwôn daz wæhe,
 als erz vor der klúsen vant,
- 20 daz begünde er senken mit der hant. 260
 ein tjost enptienger durch den schilt;
 sin tjost hin wider wart gezilt,
 daz Segrámors der werde degen
 satel rûmens muose pflegen,
- 25 und daz dez sper doch ganz bestuont, 265
 dávon im wart gevelle kunt.
 Parzival reit áne vrágen
 dá die bluotes zâher lágen.
 dö er die mit den ougen vant,
- 30 frou Minne stricte in an ir bant. 270
- 289 weder ern sprach dö sus noch só;
 wan er schiet von den witzén dô.
- Segrámors kástelán
- 5 er múose úf durch ruowen stén. 275
 ober iender wolde gén.

248f. dá — úffe. auf welchem. — 250. indem er über das Blut hinauf. — 251. drabe, beiseite, er achtete nicht auf den anstürmenden Segrámors. — 254. gab ihm Frau Befinnung seinen Verstand wieder; Witze, personifiziert. — 264. sich zum Räumen des Sattels bequemem mußte (L. Nib. 910, 8). — 270. die Minne stricte Parzival an ihr Band, wie einen wilden Falten (Ldw 26. 60). — 272. schiet von den witzén, verlor die Befinnung (Bk. 22). — 275. durch ruowen, um zu ruhen (Ka. 112).

- sich legent genuoc durch ruowen nider,
daz habet ir dicke freischet sider.
waz ruowe kôs er in dem snê?
10 mir tæte ein ligen drinne wê. 250
der schadehafte erwarb ie spot,
sælden pflihter dem half got.
daz her lac wol sô nâhen,
daz si Pärzivalen sahen
15 haben. als im was geschehen. 285
der minne er muose ir siges iehen,
diu Salmönen ouch betwane.
danâch was dô niht ze lanc,
ê Segramors dort zuo ziu gienc.
20 swer in hazte od wol enptienc, 290
den was er al geliche holt;
sus teilter bâgens grözen solt.
er sprach „ir habet des freischet vil.
riterschaft ist topelspil.
25 unt daz ein man von tjoste viel. 295
ez sinket halt ein meres kiel.
lât mich niemer niht gestriten.
daz er min getorste biten.
ob er bekande minen schilt
30 des hat mich gar an ime levilt. 300
290 der noch dort üze tjoste gert.
sin lip ist ouch wol prises wert.“

- Keye der küene man
brähtz mære für den küenec sän,
5 Segramors wiere gestochen abe, 305
unt dort üze hielt ein strenger knabe,
der gerte tjoste reht als ê.

279. ruowe. Genet., abh. von waz. — 282. dem, welcher der selbe pflichtet, Glück hat, half Gott. — 285. so halten, wie es ihm angekommen war. — 287. Salmön ist der König Salomo — 288. nach kurzer Zeit. — 290. er machte keinen Unterschied mehr für Freund und Feind, allenthalben teilte er Rufe aus (L. w. 37). — 291. Rat II, 1703. A. XXVII, 320. Ka. 76. L. w. 17. Ihr habt gehört, daß Ritterschaft ein Würfelspiel ist und daß ein Mann im Zweikampfe fiel — 296. es junft ja auch ein großes Meerchiff unter, und man leidet eben Schiffbruch (L. w. 42). — 297. gestriten, behaupten: ich will nicht behaupten, ob er noch zu erwarten gewagt hätte, wenn er meinen Schild gefannt hätte; aber in dieser Hinsicht (in Bezug auf das Erwarten) habe ich genug von ihm bekommen. — 301. brähtz = brähte daz.

- [er sprach] „hërre, mir tuot iemer wê,
sol ers genozen scheiden hin.
- 10 obe ich iu sô wirdec pin, 310
lât mich versuochen, wes er ger,
sit er mit ûf gerihtem sper
dort habt vor iwerem wibe.
niemer ich belibe
- 15 in iwerem dienêste mære. 315
tâvelrûnder hât unære,
ob manz im niht bezite wert.
ûf unsern pris sin ellen zert.
nu gebet mir strites ûrloup
- 20 wær wir alle blint od toup, 320
ir soltz im weren; des wære zit.“
Artûs erlaubte Keien strit.
gewâpent wart der scheneschalt.
dô wolder swendên den walt
- 25 mit tjostê ûf disen kumenden gast. 325
der truoc der minne grôzen last:
daz fuogte im snê ûnde bluot.
êst sünde, swer im mër nu tuot.
ouch hâts diu Minne kranken pris,
- 30 diu stiez ûf in ir krefte ris. 330
- 291 Vrou Minné, wie tuot ir sô,
daz ir den trûrgen machet vro
mit kurze werender fröude?
ir tuot in schiere töude.
- 5 wie stêt iu daz, frou Minne, 335
daz ir mânliche sinne
und herzehaften hōhen muot

309. soll er weggeh'n und seinen Vorteil einsehen (L. Iw. 3142). — 313. so daß Cure Frau es leben kann. — 318. seine Tapferkeit nâhrt sich von unserem Ruhme. — 320. wær = wære = waren (s. Nib. 444, 3 u. o.). — 321. solt = soldet: dann müßtet ihr selbst Cure Ehre verteidigen (Ka. 14). — 321. s. oben zu I, 1703. Ka. 114. Ldw. 18. — 326. Die Minne wird mit einer drückenden Belchwerde verglichen; vgl. Ldw. 18. 60. — 328. êst = ez ist. — swer, wenn einer. — mër, außer dieser Last (Ka. 61). — 329. hâts = hât es. — 330. Bartsch erklärt: das Tzerter ihrer Macht hat sie auf ihn aufgespannt als Siegerin; Sachmann (L. W. 26, 5): sie schlug ihn mit dem Steden als seine Suchtmeisterin; richtiger: die rflante auf ihn das Gemächß ihres Einflusses. — 331. Frau Minne erhält jetzt vom Dichter einen Verweis, derselbe hält ihr vor, was für Unthaten sie schon begangen habe (A. XXVII. 325. P. XV, 412). — 334. ihr macht ihn bald sterbend.

- alsus enschumpfieren tuot?
 daz smæhe ûnt daz werde,
 10 und swáz uf der erde 340
 gein iu decheines strites pffiget,
 dem habet ir schiere an gesiget.
 wir müezen iuch pi kreften lán
 mit rehter wårheit sunder wán.
 15 frou Minne, ir habet ein ère, 345
 und wene decheine mere.
 frou Liebe iu git geselleschaft:
 andrs wår vil dürkel iuwer kraft.
 frou Minne, ir pffiget untriuwen
 20 mit alten siten niuwen: 350
 ir zucket manegem wibe ir pris,
 unt rät in sippiu ämis.
 und daz manc hërre an sinem man
 von iuwerr kraft hât missetân,
 25 unt der friunt an sime gesellen 355
 (iuwer site kan sich hellen),
 unt der mân an sime hërren.
 frou Minne, iu solte werren,
 daz ir den lip der gir verwenet,
 30 dârumbe sich diu sële senet. 360
 292 frou Minne, sit ir habet gewalt.
 daz ir die iugent sus machet alt,
 dar man doch zelt vil kurziu iar,
 iwer were sint halscharlicher var.
 5 Disiu réde enzame keinem man, 365
 wan der nie tröst von iu gewan.
 het ir mir geholfen baz,
 min lop wær gein iu niht sô laz.

338. enschumpfieren, demütigen (Bk. 16). — 343. wir müssen Euch Eure Ungewalt zugestehen. — 345. ein ist betont: eins macht Euer Ansehen aus. — 347. frou Liebe ist hier das jeßnlichste Verlangen (Ldw. 31. Bk. 22. 42), welches die Gefährtin der Minne ist. — 348. zerbrochen wie ein Schild (Einzel 2 16. Ldw. 29. Bk. 33). — 352. rät = rätet: und rätet ihnen zu blutsverwandten Geliebten. Stosch sieht hierin (A. XXVII, 315) eine Hindeutung auf Hartmanns Gregor, und in dem Folgenden eine auf Eilharts Tristan. — 356. Eure Art versteht es, sich laut vernehmbar zu machen. — 358. es sollte Euch anstößig sein, daß Ihr den Leib zu böser Luft gewöhnt, worüber die Seele Höllenqualen leiden muß (B. Iw. 71). — 364. der man doch kurze Jahre beimißt. — 364. was Ihr thut, ist voll heimtückischer Nachstellung (Ldw. 32). — 365. solche Rede steht nur dem an, der. — 367. het = hetet; der Dichter wendet sich an die Minne

- ir habt mir mangel vor gezilt
 10 und mînr ougen ecke alsô verspilt 370
 dâz ich iu niht getrüwen mac.
 min nôt iuch ie vil ringe wac.
 doch sit ir mir ze wol geborn,
 daz gein iu min kranker zorn
 15 iemer solde bringen wort. 375
 iwer druc hât s) strengen ort.
 ir ladet uf herze swaren soum.
 her Hêinrich von Veldeke sinen boum
 mit kunst gein iwerem arde maz.
 20 het er uns dô be-cheiden baz, 380
 wie man iuch sûle behalten!
 er hât her dan gespalten,
 wie man iuch sol erwerben.
 von tumpheit muoz verderben
 25 maneges toren hôher funt. 385
 waz oder wirt mir daz noch kunt.
 daz wize ich iu, frou Minne.
 ir sit sloz obe dem sinne.
 ezen hilfet gein iu schilt noch swert,
 30 snell ors, hôch pure mit türnen wert: 390
 293 ir sit gewaldec obe der were.
 bêde uf erde unt in dem mere
 waz entrînnest iuwerem kriege,
 ez flieze oder fliege?
 5 frou Minne, ir tâtet ouch gewalt. 395
 dô Parzival der degen balt

369. Die Stelle ist verschieden gedeutet worden (vgl. Kinkel S. 22. Bt. 1, 64. Ka. 76. St. 16. Ldw. 17); es ist wohl zu deuten: Ihr habt mir Entbehrung auferlegt und habt so unglücklich mit der Schärfe (acies) meiner Augen geübt (insofern als dieselbe durch das Alter verloren gegangen ist), daß ich Euch nicht trauen mag. Zugleich aber wird ouge von den Augen des Würfels und ecke von dem Würfel gebraucht (V, 733); so entsteht ein Doppelsinn, der durch das Wort verspiln zusammengehalten wird. — 373. doch sieht Ihr mir zu hoch, als daß ich in schwächlichem Jorne je gegen Euch aneifern möchte. — 376. ort. Spitze: Ihr wißt so scharf zu stechen. — 377. soum. Gepäd (Ldw. 60). — 378. Das Wort boum kommt bei H. v. B. öfter in der übertragenen Bedeutung einer Hebestange vor, und so gebraucht es nun auch hier B. in seinem Sinne; H. v. B. versuchte was er mit dem Hebestaum seiner Kunst in Bezug auf Eure Art vermöcht: Es ist hier hingedeutet auf das berühmte Gespräch von Lavinie und ihrer Mutter über die Minne (En 9735—9900); vgl. Ldw. 63. Ka. 88). — 382 er hat nur (die Frage) abgepalten (besonders behandelt), wie man Euch erwerben soll. — 385. höher funt. glückliche Errangenschaft. — 386 oder sollte ich das noch erfahren. — 388. Ihr seid der Inbegriff aller Klugheit (vgl. Ldw. 28) — 393. iuwerem kriege, dem Kampfe mit Euch.

- durch iuch von sinen witzten schiet,
als ime sin triuwe dô geriet.
daz werde süeze cläre wip
- 10 sand iuch ze boten an sinen lip, 400
dîn künegin von Pelrapeire
Kârdeiz fiz Tâmpenteire,
ir bruoder, nânt ir ouch sin leben.
sol man in sölhe zinse geben,
- 15 wol mich, dâz ich von in niht hân, 405
irn wolt mir bezzer sentte hân.
ich hân gerôdet unser aller wort:
nu hært ouch, wiez ergienge dort
- Kêie der ôllens riche
- 20 kôm gewâpent riterliche 410
ûz, alser strites gerte;
ouch, wane, in strites werte
des künec Gahmuretes kint.
swâ dwingende frouwen sint,
- 25 die sulen im heiles wûnschen nu, 415
wande in brâhtē ein wip darzuo,
daz minne witze von im spielt.
Keie siner tjost enthielt,
unz er zem Wâlise sprach
- 30 „hêre, sît in sus geschach, 420
294 daz ir den künec gelastert hât,
welt ir mir volgen, sô ist mîn rât
unt dunkt mich iuwer bestez heil,
nemt iuch sêlben an ein brackenseil
- 5 unt lât iuch für in ziehen. 425
iren meget mir niht enpflieden,
ich bringe iuch doch betwungen dar;
sô nimet man iwer unsânfte war.“

403. Die Sage, auf welche hier angepielt wird, ist unbekannt. — 101. wenn man für eure Habe solchen Zins zahlen muß, so bin ich froh, daß ihr mir nichts gewährt habt (L.d.w. 43), wofern ihr mir nicht ein besseres Gehagen (confort) zu lassen wolltet — 107. ich habe in unser aller Namen geredet. — 114. wo nur immer Frauen sind, die das Herz bezwingen (Bt. 11). — 117. daß die Königin ihm den Verstand abspaltete (von spalten, spielt), d. i. raubte (Bk. 2) — 118. Keie hielt seinen Stolz zurück (l. Nib. 1527, 1) — 128. so wird man euch übel behandeln.

den Waleis twanc der minnen kraft
 10 swigens. Keie sinen schaft 130
 ûf zôch und frumt im einen swanc
 anz houbet, daz der helm erklanc.
 dô sprach er „du muost wachen.
 âne linlachen
 15 wirt dir din slâfen hie benant; 435
 ez zilt al anders hie miu hant.
 ûf den snê du wirst geleit.
 der den sâc von der mûle treit,
 wolt man in sô bliuwen,
 20 in möhte lazheit riuwen.“ 440

Frou Minne, hie seht ir zûo:
 ich wæn, manz iu ze laster tuo,
 wan ein gebûr spræche sîn,
 mime hêrrn si diz getân.
 25 er klagetê ouch, möhter sprechen. 445
 frou Minne, lât sich rechen
 den werden Wâlêise;
 wan liezê in iuwer vreise
 unt iuwer strengê unstüezer last,
 30 ich wæn, sich werte dirre gast. 450

295 Keie hurte vastê an in
 unt drang imz ors alumbê hin,
 unz daz der Waleis übersach
 sin süeze sûrez ungemach,
 5 sinê wibês gelichen schin, 455
 von Pelrapeirê der künegin:
 ich mênê den gèparrierten snê.

429. swang die harte Minne zum Schweigen. — 430. hob seinen Schaf empvor und verlegte ihm einen Schlag an den Kopf — 433. es ist jetzt Zeit zu wachen, ohne Leintuch soll dir dein Schlafen hier hergestellt werden (Ldw. 56. 57), nämlich auf dem Schnee. — 438. Umschreibung für den Eiel (Ldw. 23). — 439. in. den. — 440. ihm könnte seine Trägheit leid werden. — 443. nur ein härtlicher Mensch könnte sagen, meinem Helben (dem Parzival) sei dies geüchen; es ist vielmehr ein Schimpf, der Frau Minne selber getroffen hat. — 445. er würde auch klagen, wenn er nur sprechen könnte. — 448. denn wenn die drückende Last, die Ibr ihm aufgelegt habt, von ihm wische, so glaube ich, er wehrte sich. — 452. er drehte ihm das Roß herum, so daß er den Schnee und die Blutstropfen nicht mehr sah. — 456. der künegin von Pelrapeire ist Apposition zu sines wibes. — 457. den gefleckten Schnee (Ldw. 57).

10 dō kom áber frou Wítze als ē,
 diu im den sin her wider gap.
 Keie ez órs liez in den wálap: 460
 der kóm dúrch tjustieren her.
 von rabin sancten si diu sper.

15 Keie sine tjoste bráhte,
 als im der ougen mez gedáhte,
 dúrchs Wáleis schilt ein venster wit. 465
 im wart vergolden dirre strit.

20 Kéie Ártús scheneschalt
 ze gegentjoste wart gevalr
 úbern rónen, dà diu gans entran, 470
 sô daz dez órs únt der man
 liten beidiu samet nôt,

25 der man wart wunt, dez ors lac tót.
 zwischen sátelbogen und eime stein
 Keyn zesewer arm undz winster bein
 zebrach von disem gevelle. 475

30 surzengel, satel, geschelle
 von dirre hurte gar zebrast.
 sus galt zwei bliuwên der gast,
 daz eine leit ein maget durch in,
 mit dem ándern muoste er selbe sin. 480

296 Parzival der valscheitswant,
 sin triuwe in lerte, daz er vant
 snêwec bluotes zâher dri,
 die in vor witzen machten vri.
 5 sine gedanke umben grâl 485
 unt der künegin glichiu mâl,
 ietwederz was ein strengiu nôt.

458. da kam ihm der Verstand wieder, wie schon einmal (B. 254), als er die Bluts-
 tropfen nicht mehr sah. — 460. ez = daz. — 462. von rabin, im Karriere. —
 465. venster ist technischer Ausdruck für die durch die Speere in den Schild gerissenen
 Löcher (Ka. III. Ldw. 59). — dúrchs = durch des (Wáleises). — 469. Bgl. B. 78. —
 474. Auf diese Stelle bezieht sich der welfische Galt B. 1066 ff. (vgl. Lck. 20) — 478. so
 vergalt der Ritter zwei Schläge, den, welchen Cunneware, und den, welchen er selber von
 Keie empfangen hatte. — 481. valscheitswant, der Feind der Falschheit (Ka. 69.
 Bt. 76); außer der Satzverbindung im Nomin. vorangestellt. — 483. snêwec bluot,
 Blut im Schnee. — 484. vri machen vor, berauben. — 485. beides, sein Verlangen
 nach dem Gral und die der Königin ähnlichen Zeichen, verursachen ihm harte Pein.

	an ime wac für der minnen lôt.	
	trüren unde minne	
10	brichet zahe sinne.	490
	sol diz aventiure sin?	
	si mühten bēde heizen piu.	
	küene liute solten Keien nôt	
15	klagen; sin manheit ime gebôt	495
	genendecliehe an manegen strit.	
	man säget in manegen landen wit,	
	daz Keie, Artūs scheneschalt,	
	mit siten wære ein ribbält.	
	des sägent in minia mære blöz;	
20	er was der werdekeit genöz.	500
	swie kleine ich des die volge hân,	
	getriuwe und ellenthaft ein man	
	was Keie, dōs giht min munt.	
	ich tuon ouch mære von im kunt.	
25	Artüses hōf wās ein zil.	505
	dar kom vremeder liute vil,	
	die werden unt die smāhen.	
	mit siten die wāhen,	
	swelher partierens pflic,	
30	der selbe Keien ringe wac.	510
	297 an swem diu kurtōsie	
	unt di wērde cūmpānie	
	lac, den kunder ēren,	
	sin dienest gein im kēren.	
5	ich gihe von ime der mære,	515
	er was ein merkære.	
	er tet vil rühes willen schin	
	ze schērmē dem hēren sin.	
	partierre und valsche diet,	
10	von den werden er die schiet	520

488. fürwegen. jäwerner wēgen (Ldw. 19). — 492. bēde, nämlich Trauer und Minne. — 494. gab ihm süß den Antrieb zu manchem Streit. — 498. in Bezug auf sein Benehmen ein Landstreicher sei. — 499. davon werde ich ihn frei. — 500. der werdekeit genöz (Ldw. 31), die Nüchternheit war seine Gefährtin, er war ein wahrer Ritter. — 501. mag man mir auch noch so wenig bestimmen. — 507. Paul will hier anders interpretieren (B. II, 80). — 509. partierens, von parätieren betrügen. — 510. der galt Keien wenig. — 516. ein merkære, ein Kritiker. — 517. er zeigte viel Raubheit, um seinen Herrn zu behüten, nämlich vor Betrügnern. — 519. partierre = partierere.

	er was ir tuore ein strenger hagel, noch scherpfer, dan der pin ir zagel. seht, die verkerten Keien pris. der was manlicher triuwen wis	
15	vil hazze er von in gewan, von Düringen fürste Herman, etslich din ingesinde ich maz, daz n̄zgesinde hieze baz.	525
20	dir wäre ouch eines Keien nôt, sit wâriu milte dir gebôt so manecvalten anehanc, etswâ smâhlich gedranc unt etswâ werdez dringen.	530
25	des muoz hêr Walther singen „guoten tac, bes unde guot.“ swâ man solhen sanc nu tuot, des sint die valschen gëret. Kei hetes in niht gelëret, noch her Hôinrîch von Rîspêch.	535
30	298 heert wunders mîr, waz dort geschach uf dem Plimizoles plân. Keie wart gehôlt sân, in Artus pôulîn getragen. sine friunt begunden in dâ klagen, vil frouwen unde manec man.	540
5	do kom ouch man her Gâwân über in, dâ Keie lac er sprach „ouwê, unsalie tac, daz disiu tjost ie wart getan, davon ich friunt verloren hân.“	545
10	er klagete in sênliche. Keie der zernes rieche	550

521 Über die Bulber s. Ldw. 10, 22. Ka. 87 — 524 die verdrehten Metes Gob, d. h. sie schmähten ihn — 526. Über die Anwendung auf Hermann von Thüringen s. Einl. S. 8, 22. Ka. 75. Lek. 21. Ldw. 63. St. 17; er öffnet diesem die Augen über seinen Hofstaat. — 528. ingesinde — n̄zgesinde. Wertspiel; vgl. Einwohner — Auswöhner. — Über den Zudrang am thüring. Hofe s. L. With 2, 1 — 532. bald Zudrang von Schledten, bald Andrang von Waderen. — 531. vielleicht eine Anspielung auf ein Lied Walkthers; s. Einl. S. 25, 12. L. W. 20, 1. Ka. 87. Ldw. 63. A. XVII, 323. — 536. so darf man nicht singen, denn es befördert die Lutrone. — 539. wor das war, ist nicht bekannt. Heisbad liegt in Niederbayern, nicht weit von der Gifs (Ldw. 63).

- sprach „hërre, erbarmet iuch min lip?
 sus solten klagen altiu wip.
- 15 ir sit mins hërren swester sun. 555
 möht ich iu dienest nu getuon,
 als iuwer wille gerte,
 do mich gót der lide werte!
 sonę hât min hant daz niht vermiten,
 20 sinę habe vil durch iuch gestriten: 560
 ich tæte ouch noch, unt solt ez sin.
 nunę klaget nimêr, lât mir den pin.
 iwer ebéim, der künec hêr,
 gwinnet niemer sölhen Keien mêr.
 25 ir sit mir râch ze wol geboren; 565
 het ab ir ein vinger dort verloren,
 dâ wâgte ich gegen min houbet.
 seht, obe ir mirz geloubet.
 kêrt iuch niht an min betzen.
 30 er kan unsânfte letzen, 570
 299 der noch dort üzê unflühtec habet:
 wêder ern schüftet noch endrabet.
 och enist hie niender frouwen hâr
 wede sô mürwe noch sô clâr,
 5 ez enware doch ein veste bant 575
 ze wêrn strîtes iuwer hant.
 swelch man tuot solhe diemuot schin,
 der êret ouch die muoter sin;
 vâterhalp sôlt er ellen hân
 10 kêrt muoterhalp, her Gâwân, 580
 sô wert ir swertes blicke bleich
 und mânlicher herte weich.“
 sus was der wol gelobete man

556. könnte ich Euch doch dienen, wie ehemals! da sögerte ich nicht, viel für Euch zu kämpfen — 561. tæte. d. i. strite. — unt konditional. — 565. Ihr seid zu vornehm mich zu rächen (râche ist Genetiv). — 570. der versteht es rauh zu streicheln, der da draußen voll Siegetrost hält. — 572. von einer (Beg-)Bewegung seines Herbes ist nichts zu sehn. — 573. hâr, zur Umschreibung der Negation (Ldw. 60): ein Nichts, wie ein dünnes, helles Frauenhaar wäre für Euch ein hartes Zeil, um Euch vom Rampie zurückzuhalten. — 577. höhnisch legt er ihm die Feigheit, die er ihm vorwerfen will, als fromme Sohnespflicht gegen seine Mutter aus, die als Weib von Mut nichts weiß. — 581. so werdet (wert = werdet) Ihr blaß beim Wlizen des Schwertes. — 583 ff. so wurde der gepriefene Held an seiner ungedachten Seite getroffen, denn in dem Tone konnte er sich nicht verteidigen (Ldw. 34. Ka. 80. Bt. 11. 38) als Mann von seiner Bildung.

gerant zer blözen siten an
 15 mit rede: ern kunde ir gelten niht, 585
 als wol gezogenem man geschicht,
 dem schame versliuzet sinen munt,
 daz dem verschamten ist unkünt.

Gāwān ze Keien sprach
 20 „swā man slúog óder stach, 590
 swaz des gein mir ist geschehen,
 swer míne varwe wolde spehen,
 diu, wāne ich, ie rebliche
 von slage oder von stiche

25 du zürnest mit mir āne nót: 595
 ich pin, der dir ie dienst pót“
 üzem pólun gienc her Gāwān,
 sīn órs hiez er bringen sān.

sunder swert und āne sporen
 30 saz druf der degen wol geboren. 600

300 er kerte üz dā er den Wāleis vant,
 des witze was der minnen pfant.
 er truoc dri tjoste durch den schilt,
 mit heldes handen dar gezilt:

5 ouch hete in Órilus versniten. 605
 sus kom Gāwān zuo zim geriten,
 sunder kalopieren
 unt āne púnieren:

er wolde güetliche ersehen,
 10 von wem der strit dā ware geschehen. 610

dó sprach er grüezenliche dar
 ze Parzival, ders kleine war
 nam. daz muose et alsó sīn.

dā tet frou Minne ir ellen schin
 15 an dem, den Herzeloide bar. 615

ungezaltiu sippe in gar
 schiet von den witzen sīn,
 und uf geərbeter pin

593. sei nie erblichen (ie im abb. Zeiße für nie) — 602 dem hatte die Minne den Verstand geraubt (Ldw. 45). — 612. der es (es Genet) völlig unbeachtet ließ. — 616. ungezaltiu sippe sind Vater und Mutter, weil sie nicht zur sippe gerechnet wurden (Bt. 55). — 618. Vgl. L. Kl. 1355).

- 20 von vater und von muoter art.
der Waleis wēnec innen wart,
waz mins hern Gāwānes munt
mit worten ime dā tate kunt. 620
- 25 Dō sprach des künec Lōtes sun
„hērre, ir welt gewalt nu tnon,
sit ir mir grūezen widersaget,
inē bin doch niht sō gar verzaget,
inē bringz an ander vrāge,
ir habet man und māge
unt den künec sēlbē entēret,
30 unser läster hie gemēret. 630
- 301 des ērwirbē ich in die hulde,
daz dēr künec lāt die schulde,
welt ir nāch mīme rāte leben,
geselleschaft mir für in geben.“
- 5 Des künec Gahmuretes kint,
drōwen und vlēhn was ime ein wint.
der tavelrunder hēster pris,
Gāwān, was solher nōtē al wis:
er hēt se unsāntē erkant,
10 do ēr mit dem mezzēr durh die hant 640
stach; des twang in minnen kraft
unt wērt wiplich geselleschaft;
in schiet von tōde ein künegin.
dō der künene Lāhelin
15 mit einer tjoste rīche 645
in twanc sō vollecliche,
diu senfte sūeze wol gevar
ze pfānde sazē ir houbet dar,

620. verstand durchaus nichts davon. — 621. Ihr verfährt gewaltjam. — 626. so mutlos bin ich doch noch nicht, daß ich nicht noch in anderer Weise mit Euch reden sollte. — 634. mich vor ihn hin begleitet n. — 636. was ime ein wint. galt ihm nichts, ließ ihn gleichgültig. — 638. war wohlverfahren in solcher Not. — 640. Hinweisung auf eine sonst unbekannte Sage. Man hat aus dieser Stelle geschlossen, daß ein größeres deutliches Gawan-Epos müsse vorhanden gewesen sein, und Bartisch verweist auf die in Alt d. Bl. II. 152. A. XI, 490. G. V. 161 veröffentlichten Bruchstücke von Gawan und Segremors — 642. und die Freundschaft einer wertten Frau. — 648. setzte ihr Haupt als Pfand (Ldw. 45).

20 rōin Ingūse de Bahtarliez:
 alsūs diu getriuwe hiez. 650
 dō dāhte min her Gāwān
 „waz op diu minne disen man
 twinget, als si mich dō twanc,
 und sin getriulich gedanc
 25 der minne muoz ir siges iehen?“ 655
 er marcē des Wāleises sehen,
 war stüenden im diu ougen sin
 ein failen tuoches von Sūrin,
 gefurriert mit gelwem zindāl,
 30 die swanger über diu bluotes māl. 660

302 Do diu fāile wart der zaher dach.

sō daz ir Parzival niht sach,
 im gap her wider witze sin
 von Pelrapeir diu künegin;
 5 diu behielt iedoch sin herze dort. 665
 nu ruochet hören siniu wort.
 er sprach „ouwē, frōuwē und wip,
 wer hāt benomen mir dinen lip?
 erwarp mit ritterschaft min hant
 10 din wērde minn, krōn unde ein lant?“ 670
 bin ichz. der dich von Clāmidē
 löstē? ich vant ach unde wē,
 und siufzec manec herze frēbel
 in diner hēlfē. ougen nebel
 15 hāt dich bi liechter sunnen hie 675
 mir benomen, iā enweiz ich wie.“
 er sprach „ouwē, war kom min sper,
 dāz ich mit mir brāhte her?“
 dō sprach min her Gāwān
 20 „hērre, ez ist mit tjost vertān.“ 680
 „gein wēm?“ sprach der degen wert.
 „irn habt hie schilt nōch dez swert:

649. rōin, Königin. — 654. sein getreues Denken an die Minne. — 656. er achtete auf des B. Blut, wobin seine Augen gerichtet waren. — 658. failē, im J. (voile), Schleier. — Sūrin, Surien (G St. II, 157). — 662. ir. diese, die Tropfen (zaher). — 672. ich vant, ich fand vor. — 673. manec mutiges Herz voll Zeugnis. — 674. in diner helfe, als ich dir zu Hülfe kam.

- 25 waz möhte ich priss an iu beiagen?
 doch muoz ich iuwer spotten tragen,
 ir biet mirz lihte ernäch páz. 685
 etswenne ich ouch vor tjost gesaz.
 vindich niemer an iu strit,
 doch sint diu lant wól sô wit,
 30 ich mac dà pris und arbeit hollen,
 beidin fröude und angest dolen.“ 690
- 303 Mîn her Gâwân dô sprach
 „swaz hie mit rede gein iu geschach,
 diu ist lüter unde minnelich,
 unde niht mit trüebe rich.
 5 ich ger, als ichz gedienen wil. 695
 hie lit ein künec und riter vil
 und manec frouwe wol gevar,
 geselleschaft gib ich iu dar,
 lât ir mich mit iu riten.
 10 da bewâr ich iuch vor striten.“ 700
 „iwer gnâde, hërre: ir sprechet wol,
 daz ich vil gerne dienen sol.
 sit ir cûmpânîe bîetet mir,
 nu wer ist iuwer hërre od ir?“
 15 ich heize hërre éinen man 705
 von dem ich manec urbor hân.
 ein teil ich der benenne hie.
 er was gein mir des willen ie,
 daz er mirz riterliche bôt.
 20 sine swester het der künec Lôt, 710
 diu mich zer werlde brâhte.
 swes got an mir gedâhte,
 daz biutet dienst siner hant.
 der künec Artûs ist er genant.
 25 mîn name ist ouch vil unverhollen, 715
 an allen steten unverstolen:

685. biet = bîetet. — 686. gesaz, ich blieb sitzen: manchmal, d. i. meistens, für gewöhnlich. — 694. nicht ausgehatter mit Trübsheit. — 698. dahin will ich Euch führen. — 701. iwer gnâde, schönen Dank. — 706. urbor. Ertrag, Wohlthat (Ldw. 43). — 707. des, von diesen (Wohlthaten). — 709. daß er mich ritterlich behandelte. — 712. womit Gott mich bedacht hat, steht in seinem Dienste.

liute di mich erkennent,
 Gāwān mich die nennent.
 iu dient mīn līp und der name,
 welt irz kēren mir von schame.“ 720

304 Dō sprach er „bistuz Gāwān?
 wie kranken prīs ich des hān,
 op du mirz wol erbiutes hie!
 ich hörte von dir sprechen ie,
 5 du erbütes ez allen liuten wol. 725
 din dienst ich doch enpfāhen sol
 niwān uf dienstes gelt.
 nu sage mir, wes sint diu gezelt,
 der dort mānegēz ist uf geslagen?
 10 lit Artūs dā, sō muoz ich klagen 730
 daz ichn niht mac mit ēren mīn
 gesehen, noch die künegin.
 ich sol rēchen ē ein bliuwen,
 dāvon ich sit mit riuwen
 15 fuor, von solhen sachen: 735
 ein werdiu maget lachen
 mir bōt; die blou der scheneschalt
 durch mich, daz von ir reis der walt.“
 „unsanfte ist daz gerochen,“
 20 sprach Gāwān „imst zebrochen 740
 der zēsewe ārm untz winster bein.
 rit her, schouw ōrs und ouch den stein.
 hie ligent ouch trānzūne uf dem snē
 dīns spers, nāch dem du vrāgtest ē.“
 25 dō Parzival die wāreheit sach, 745
 dō vrāgter fürbaz unde sprach
 „diz lāze ich an dich, Gāwān,
 op daz si der selbe man,
 der mir hāt laster vor gezilt:

719. was ich bin und heiße, steht Euch zu Diensten. — 720. wenn Ihr es so einrichtet, daß ich nicht beschämt zu sein brauche. — 726. din = dienen: ich nehme deinen Dienst nur an in der Hoffnung dir durch Gegebendienste vergelten zu können. — 731. daß meine Ehre mir nicht erlaubt ihn aufzusuchen. — 735. infolge folgender Geschichte (B. II, 80). — 738. daß die Holzstübe von ihr herabfielen (Ka. 15. 75. Ldw. 18). — 741. untz = unt daz. — 747. die Verantwortung dafür überlasse ich dir — 749. die Schande auf mich zu bringen suchte.

30 sô rit ich mit dir, swar du wilt. 750
 305 „inē wil gein dir niht liegens pflegen“
 sprach Gāwān. „hiest von tjost gelegen
 Segramors ein strites helt,
 des tāt gein prisē ie was erwelt.
 5 du tætz, ē Keie wart gevalt: 755
 an in bōden hāstu pris bezalt.“

Si riten mit ein ander dan,
 der Wāleis unt Gāwān.
 vil volkes zōrse ûnt ze fuoz
 10 dort inne bōt in werden gruoz, 760
 Gāwāne und dem riter rōt,
 wand in ir zūht dāz gebōt.
 Gāwān kērt dā er sin poulūn vant
 froun Cunnewāren de Lalānt
 15 snūere unz an die sine gienc. 765
 diu wart vrō, mit frōude enpfieuc
 diu maget ir riter, der si rach,
 daz ir von Keien ē geschach.
 si nam ir bruoder an die hant,
 20 unt froun Jeschūten von Karnānt, 770
 sus sach si kōmen Parzival.
 der was gevar durch isers māl,
 als tōuwege rōsen wāren dār gevlogen.
 im was sin harnasch abe gezogen.
 25 er spranc uf, dō er die frouwen sach. 775
 nu hēert, wie Cunnewāre sprach.

„Gote alrēst, darnāch mir
 west willekōmen, sit daz ir
 belibet bi mānlichen siten.
 30 ich hete lachen gar vermiten, 780
 306 unz iuch mīn herze erkande,
 dō mich an frōuden pfānde

750. sô, unter dieser Bedingung. — 755. du tætz = du tate ez. — 760. in geht auf die folgenden Dative Gāwāne und dem riter (B. XI, 189). — 765. snūere, die Zeltschnüre, mit dem Singular des Verbs (Bt. 33). — 766. mit munterem Lachen empfing (Bk. 38). — 767. rach, mit Personenobjekt und erläuterndem Sachobjekt — 773. als wären taugige Rosen auf ihn (dar) geflogen (B. II, 80. Ldw. 17). — 782. an Freuden pfändete, d. h. der Freuden beraubte (Bk. 32. Ldw. 45).

	Keie, der mich dô sô sluoc. daz habet gerochen ir genuoc.	
5	ich küste iuch. ware ich kusses wert.“	785
	„des hete ich hiute sän gegert,“ sprach Parzival „getorste ich sô: wand ich pin iwers enpfähens vrô.“	
10	si küste in und saztin nider. ein iünfröwen si sande wider	790
	und hiez ir bringen richiu kleit diu wärn gesniten al bereit üz pfëllé von Ninnivë; si solde der künec Clamide,	
15	ir gefangen, hân getragen.	795
	diu maget si brähte und begunde klagen, der mantel wære äne snuor. Cunneware sus gefuor, von blanker sitë ein snüerelin	
20	si zuctë und zôh imz darin. mit úrlóube er sich dô twuoc	800
	den râm von ime; der iunge truoc bi rôtem munde liehtez vel. gekleidet wart der degen snel;	
25	dô was er fier ünde clâr.	805
	swer in sach, der iach fürwâr, er ware gebüemt für alle man. diz lop sin varwe muose hân. Parzival stuont wol sin wât.	
30	einen grüenen smârât	810
	307 spien sin für sin houbetloch. Cunneware gap im mër dennoch, einen tiweren gürtel fier. mit edelen steinen manec tier	
5	muose üzen uf dem porten sin, din rinke was ein rübîn.	815

789. saztin nider, ließ ihn sich hinsetzen. — 795. sie hätte ihr Gefangener Cl. tragen sollen. — 798. sie verfuhr so, daß sie von ihrer Seite ein Schnürlein herauszog und es ihm in den Mantel reichte (vgl. L. Wltb 41, 10), welcher dadurch zusammengehalten wurde. — 802. twuoc, wieder mit zwei Uebesten (vgl. B. 767). — 807. er gliedte einer Blume mehr als alle Männer. — 811. spien (von spannen), befestigte sie ihm vor sein Hauptloch, d. h. vor das Loch im Kleide, durch welches er den Kopf steckte. — 815. muose sin, befand sich — 816. diu rinke, die Schnalle.

wie was der iunge äne bart
 geschicket, dö er gegürtet wart?
 diz mære giht, wól genuoc.
 10 daz volc im holdez herze truoc. 820
 swer in sach, man oder wip,
 die heten wért sinen lip.

Der küneec messe hete gehört.
 man sach Artusen komen dort
 15 mit der tavelrunder diet, 825
 der nehóiner valscheit nie geriet
 die hetten alle ü vernomen,
 der rôte riter wære komen
 in Gâwânes poulün.
 20 dar kom Artüs der Bértün. 830
 der zerblüwen Anthanór
 spranc dem künege allez vor,
 unz er den Wâleis ersach
 den vrâgte er „sit irz, der mich rach,
 25 und Cunnewâren de Lalânt? 835
 vil prises giht man iwerre hant.
 Keie hat verpfendet,
 sin dröwen ist nu gelendet.
 ich fûhte wêneec sinen swanc;
 30 der zêsewe ârm ist ime ze kranc.“ 840

308 Dô truoc der iunge Parzival
 äne flügel engels mäl
 sus geblüet uf der erden.
 Artus mit den werden
 5 enpfieng in minnecliche. 845
 guots willen wâren rîche
 alle, dien gesâhen dâ.
 ir herzen volge sprâchen iâ,

819. wol genuoc geschicket, sehr schön gefaltet. — 822. die, mit Beziehung auf den in swer stehenden Plural. — 831. der war ja auch von Keie geschlagen worden (III. 1099). — 832. allez, abvertief; fortwährend. — 837. K. hat gebüßt, hat verloren (Ldw. 45). — 838. sein Troben ist jetzt aus Land gekommen, d. h. es ist damit jetzt aus (Ldw. 42). — 839. sinen swanc, seinen Stieb. — 842. iah wie ein Engel aus ohne Flügel, so blühend (Ka. 5. Ldw. 64. Bt. 47. St. 22). — 848. ihre Herzen sprachen ja zu der Zustimmung.

- gein sime lobe sprach niemen nein:
 10 sô rehte minneclich er schein. 850
 Artûs sprach zime sân
 „ir habet mir lieb und leit getân;
 doch habet ir mir der ere
 brâht unt gesendet mære,
 15 denne ich ir ie von manne enpfienec. 855
 da engein min dienst noch k'leine gienc,
 het ir priss nimer getân,
 wan daz diu herzogin sol hân,
 frou Jeschûte, di hulde.
 20 ouch ware iu Keien schulde 860
 gewandelt ungerochen,
 het ich iuch e gesprochen.“
 Artûs sagete im, wes er bat,
 wârumbê er an die selben stat
 25 und ouch mër landes was geriten. 865
 si begûnden in do alle biten,
 daz er gelobete sunder
 den von der tavelrunder
 sin riterlich gesellekeit.
 30 im was ir bete niht ze leit: 870
 309 ouch moht ers sin von schulden vrô.
 Parzival si werte dô.

- Nu râtet, hœret unde ieht,
 ob tavelrunder mege ir reht
 5 des tages behalden; wande ir pflic 875
 Artûs, bi dem ein site lac:
 nehêin riter vor im az
 des tages, swenn Aventiure vergaz,
 daz si sinen hof vermeit.

856. im Verhältnis dazu waren die Beweise meines Wohlwollens nur gering, hättet Ihr auch weiter nichts Löbliches gethan, als das. — 859. die hulde, die Gunst, nämlich ihres Gemahls. — 861. wäre abgestellt, bestraft worden, ohne daß Ihr sie zu rächen brauchtet. — 863. warum er (Artûs) ihn bat nämlich sich unter die Tafelrunde aufzunehmen zu lassen) (B. II, 80). — 865. mër, Accus., abh. von riten: durch mehr Land. — 870. ihm war die Bitte sehr willkommen (Ka. 69). — 871. von schulden, mit vollem Recht. — 872. si werte, gewährte ihnen (was sie wünschten). — 873. nu râtet, nun geht zu Rate. — 876. eine Gewohnheit, nämlich die folgende. — 879. kein Ritter durfte vor ihm essen, wenn sich an dem Tage nicht die Aventiure an seinem Hofe eingestellt hatte.

- 10 im ist äventiure nu bereit, 880
daz lop muoz tavelrunder hân.
swie si wære ze Nantes lân,
man sprach ir reht uf bluomen velt;
danę irte stüde noch gezelt.
- 15 der künec Artüs daz geböt 885
zêren dem riter rôt:
sus nam sîn werdekeit dâ lôn.
ein pfellē von Acratôn,
ûz heidenschefte verre bräht,
- 20 wart zeime zil aldâ gedäht, 890
niht breît, sinewel gesniten,
al nâch tavelrunder siten,
wand in ir züht dēs veriach.
nâch gegenstuol dâ niemen sprach,
- 25 diu gesitze wâr al glîche hêr. 895
der künec Artüs geböt in mêr,
daz man wêrde rîtr und wêrde frouwen
ân dem ringe müese schôuwen,
die man dâ gein prise maz.
- 30 magt wib und man ze hove do az. 900
- 310 Dô kom frou Gynôvêr dar
mit maneger frouwen lieht gevar:
mit ir manc edele fürstîn.
die truogen minneclîchen schîn.
- 5 ouch was der rînc genomen sô wit 905
daz ânę gedrengę und ânę strît
manc frouwe bî ir ämis saz.
Artüs der valsches laz
bräht den Wäleis an der haut.
- 10 frou Cunnewäre de Lalânt 910
gieng im anderthalben bi;
diu was dô trürens worden vri.
Artüs an den Wäleis sach,
nu sult ir hêren, wie ęr sprâch.

880. jetzt ist sie da, den Ruhm muß man der Tafelrunde lassen. — 882. si, die (eigentliche) runde Tafel; diese war in Nantes geblieben (P. XIII, 412). — 890. wurde zu diesem Zwecke erwähnt. — 894. Der gegenstuol ist der dem Wirt gegenüber stehende Stuhl; hier galt kein Rangunterschied.

15 „ich wil iweren clären lip 915
 län küssén mîn altez wip.
 des endorft ir doch hie niemen biten,
 sit ir von Pelrapeire geriten,
 wan dâ ist des kusses höhstез zil.
 20 eins dinges ich iuch biten wil: 920
 kom ich iemêr in iuwer hûs,
 gelt disen kus“ sprach Artûs
 „ich tuon, swes ir nich bitet, dâ“
 sprach der Wâleis „und ouch anderswâ.“
 25 ein lützel gegen im dô gienc 925
 diu künegin in mit kusse enpfienc.
 „nu verkiuse ich hie mit triuwen.“
 sprach si „daz ir mit riuwen
 mich liezt; die het ir mir gegeben,
 30 do irm kûnege Íthêr nâmt sin leben.“ 930

311 Von der suone wurden nûz
 der künegin ougen unibe daz,
 wand Íthêrs tût tet wiben wê.

man sazte den kûnec Clâmidê
 5 anz uover zuo dem Plimizel; 935
 bi dem saz Jofreit fiz Idel.
 zwischen Clâmidê und Gâwân
 der Wâleis sitzen muose hân,
 als mir diu âventiure maz.
 10 an disem ringe niemen saz, 940
 der muoter brúst ie gesoue,
 des werdekeit sô lützel trouc,
 wan kraft mit iugende wol gevar
 der Wâleis mit im brahte dar.
 15 swer in ze rehte wolde spehen, 945
 sô hât sich manec frouwê ersehen

916. Artus spricht im Scherze, er wolle P. erlauben die alte Königin zu küssen, daß solle er ihm vergelten, wenn er in sein Haus komme, da solle er auch ihn seine junge Frau küssen lassen (Ka. 54). — 917. darum trauchtet Ibr freilich hier niemanden zu bitten, denn in Pelrapeire habt Ibr die schönste Frau, die man küssen kann. — 922. gelt = geltet. — 923. dâ. in Pelrapeire und auch sonst wo. — 927. sie verzichtet feierlich und aufrichtig auf Rache für Íther (P. XVII, 191 B. 44). — 929. het = hetet. — 934. saz te. hieß sitzen. — 942. dessen Tüchtigkeit so sicher feststand (nämlich wie die P. 3). — 945. Anafoluth: wer ihn richtig beurteilen wollte, der fand, daß sich manche Frau in einem Spiegel betrachtet hat, der trüber war als sein Mund (Dt. 19. Ldw. 57. Ka. 94).

- in trüeberm gláse dan wár sin munt.
 ich tuon in von sim velle kunt
 an dem kinnē und an den wangen:
 20 sin varwe zēiner zangen 950
 wár guot; si möhte stāte haben,
 diu den zwivel wol hin dan kan schaben.
 ich meine wip, die wenkent
 und ir frīwentschaft überdenkent.
 25 sin glast was wibes stāte ein bant, 955
 ir zwivel gar gein ime verswant.
 ir sehen in mit triuwe enpfienc:
 durch dougen in ir heize er gienc.
- Man und wip im wāren holt.
 30 sus het er werdekeit gedolt, 960
 312 unz uf daz siufzebære zil.
 hie kom, von der ich sprechen wil,
 ein magt gein triuwen wol gelobet,
 wan daz ir zūht wás vertobet.
 5 ir mære tet vil liuten leit. 965
 nu hort, wie diu innefrōuwe leit.
 ein mül höh als ein kastelān,
 val, und dennoch sus getān,
 nasesnitec unt verbrant.
 10 als ungerschin marh erkant. 970
 ir zoum und ir gereite
 was gewōrht mit árbeite,
 tiwer unde riehe.
 ir mül gienc vollecliche.
 15 si was niht frouwenlich gevar. 975
 wē, waz solt ir kōmen dar?

950. wäre passend für eine Jünge, die Beständigkeit (im Festhalten) hätte und den Dankelmut zu beseitigen versteht (Ka. 5 86, A. XXVII, 326, Ldw. 38, AA. XI, 206). — 953. ich denke an wankelmütige Frauen, die ihren Geliebten vergessen (überdenken!). — 955. seine Schönheit fesselte die Treue der Frau. — 957. ihr Betrachten nahm ihn standhaft in sich auf. — 958. dougen = die ougen. — 961. bis auf den Schluß mit Zeußern; er deutet auf das Eintreffen der Cundrie. — 963. die aufs höchste ihrer Treue wegen gelobt wird, aber ihre feine Bildung in der Leidenschaft vergaß. — 968. sus getān, so beschaffen. — 969. nasesnitec, mit Schilignase. — verbrant, am Bug mit eingebrenntem Wappen; die Beschreibung im Anschluß an die Schilderung des Bucephalus im Alexanderlied (A. XXIX, 266). — 974. vollecliche, stattdich ausgrüßet. — 976. was hatte ihr Hintommen zu bedeuten.

si kom iedoch; daz muose et sin.
 Artüses her si brähte pin.
 der megedē ir künst dēs veriach,
 20 alle spräche si wol sprach, 980
 latīn, héidensch, fránzöys.
 si was der witze cūrtoys,
 dialētikē unt jéometri:
 ir wāren ouch die liste bi
 25 von ástronomie. 985
 si hiez Cundrie.
 surziere war ir zuonāme,
 in dem munde niht diu lame,
 wand er geredet ir genuoc.
 30 vil höher fröud si nider sluoc. 990

313 Diu maget witze rīche
 was gevār den ungeliche,
 die man da heizet bēa schent.
 ein brützlāchē von Gent.
 5 noch plawer denne ein lāsūr, 995
 het an geleit der fröuden schūr;
 daz was ein knappe wol gesnitē
 al nāch der Fránzöyser sitē:
 drunde an ir lib was pfelle guot.
 10 von Lünders ein pfawin huot, 1000
 gefürriert mit einēm phālt
 (der huot was niwe, diu snuor niht alt),
 der hieng ir an dem rücke.
 ir mere was ein brücke,
 15 über fröude ez iāmer truoc 1005
 si zuctē in schimpfes dā genuoc.

982. sie war höflich gebildeten Geistes in Dialektik und Geometrie, und verstand auch
 Astronomie. — 987. surziere = la sorciere, die Zauberin. — 988 von höchst ge-
 wandtem Runenwert (Ka. 52). — 989. er, der Mund — 990. wie ein Umwetter fiel sie
 über die Freude her (Ldw. 10. Bk. 28). — 993. bēa schent, frz., schöne Leute (Ka. 51).
 — 994. brützlāchen, feines Zeug, wie es Bräute tragen (H. Er 1985). — 995 lāsūr,
 Safurstein (Ldw. 14). — 996. der fröuden schūr ist Cundrie, weil sie wie ein
 Gewitterschauer über das Glück daherschwebt (Ldw. 10. Bk. 28). — 1000. Lünders,
 London. — 1003. der kostbare Gut hing an einer neuen, nicht alten (Ka. 69) Schnur auf
 dem Rücken. — 1004. ihre Botschaft war eine Brücke, auf welcher der Kammer über das
 Glück hinwegschritt (Ldw. 18. Bk. 29). — 1006. sie entzog ihnen viel Spaß.

- über den huot ein zopf ir swanc
 unz uf den mül, der was sô lauc,
 swärz, herte und niht ze clâr,
 20 linde als eins swines rückehar. 1010
 si was genaset als ein hunt.
 zwên ebers zene ir für den munt
 giengen wól spânnen lanc.
 ietwêder wintprâ sich dranc
 25 mit zöpfen für die hârsnuor. 1015
 min zuht durch wârheit missefuor,
 dâz ich sus müoz von frouwen sagen;
 kein andriu darf ez von mir klagên.
- Cundri truoc ôren als ein ber;
 30 niht nâch friwendes minne ger, 1020
 314 rûch was ir ântlitzê erkant.
 ein geisel fuorte se in der hant,
 dem wâr die swenkel sidin
 unt der stil ein rûbbin.
 5 gevar als eines affen hût 1025
 truoc hênde diz gâbe trût.
 die nagele wâren niht ze lieht;
 wand mir diu âventiure giht,
 si stüenden als eins lewen clân.
 10 nâch ir minn was selten tjost getân. 1030
 sus kom geriten in den rinc
 trûrens urhap, fröuden twinc.
 si kôrte aldâ sin wirt vânt.
 frou Cunnewâre de Lalant
 15 âz mit Ârtûse; 1035
 de kûnegin von Janfûse
 mit froun Ginovêren az.
 Artus der kûnec schône saz.

1007. Ichwang sich ein Zopf herunter bis auf das Maultier. — 1010. weich wie eines Schweines Rückenborste (Ldw. 10. Ka. 52). — 1014. beide Augenbrauen drängten sich wie Zöpfe über das Stirnhaarband empor. — 1016. um der Wahrheit willen habe ich mich zu unanständigen Reden verirrt (Ka. 66), indem ich in der Lage bin, so von Frauen zu reden. — 1020. ihr Antlitz war rauh, nicht zur Liebe einladend (B. II, 80). — 1022. ein = einen. — 1026. dieß angenehme Schächchen hatte Hände wie die Haut eines Affen gefürbt. — 1032. Umschreibung für Cundrie. — twinc, der Zwinger der Freude.

20	Cundri hielt für den Bertenoys, si sprach hin zim en fränzóys.	1040
	ob ihz iu tiuschen sagen sol, mir tuont ir mare niht ze wol. „fil li róy Utpándragun, dich selben und manegen Birtün	
25	hät din gewerp alhie geschant. die besten über elliu lant sæzen hie mit werdekeit, wan daz ein galle ir pris versneit. tavelrúnder ist entnihtet;	1045
30	der valsch hát drane gepflihtet.	1050
	315 kúnc Ártús, du stúend ze lobe höhe dinen gnózen obe: din stigender pris nu sinket, din snelliu wirde hinket,	
5	din hóhez lop sih neiget, din pris hát valsch erzeiget. tavelrunder prises kraft hät erlémet ein geselleschaft, die drüber gap her Parzival,	1055
10	der ouch dort treit diu rítters mál. ir nennet in der ríter rôt, nách dem der lac vor Nantes tót. unglich ir zweier leben was; wan munt von riter nie gelas, der pflog só ganzer werdekeit.“	1060
15	vome kúnege si fúrn Waleis reit, si sprach „ir tuot mir site buoz, daz ich verságe minen gruoz Artúse unt dér messnie sin. gunért si iuwer liechter schin und iuwer mánlichen lide.	1065
20		1070

1039. wandte sich hin vor. — 1045. din gewerp, was du hier gethan hast, nämlich in Bezug auf Parzival. — 1048. wenn nur nicht eine Galle ihren Ruhm schädigte; ein doppeltes Gleichnis: von der bitteren Galle und dem schneidenden Schwerte (Ldw. 29). — 1050. die Untreue hat daran teilgenommen. — 1051. stúend = stunde. — 1056. dein Ruhm hat etwas Untreues sehen lassen. — 1058. deine Teilnahme, die daran (an der Tafel) B. gewährt hat. — 1065. Zu ergänzen ist: wie Ather. — 1067. Ibr benehmt mir mein gewöhnliches Betragen (B. II, 80); daß ich nämlich den Gruß verleihe.

- hête ich sūone óder vride,
 diu wærn iu beidiu tiure.
 ich dunke iuch ungehiure
 25 und bin gehiurer doch dann ir. 1075
 her Parzival, wan saget ir mir
 unt bescheidet mich einer mære,
 dô der trürege vischære
 saz áne fröude und áne tröst.
 30 wárumb iren niht siufzens hát erlost. 1080
- 316 Er truog iu für den iämers last.
 ir vil ungetriuwer gast!
 sin nôt iuch solte erbarmet hân.
 daz iu der munt noch werde wan.
 5 ich mein der zungen drinne. 1085
 als iuz hêrze ist rechter sinne!
 gein der helle ir sit benant
 ze himele vor der hōhsten haut:
 als sit ir uf der erden,
 10 versinnent sich die werden. 1090
 ir heiles pan, ir sælden fluoch.
 des ganzen prises recht unruoch!
 ir sit manlicher êren schiech
 und an der werdekeit sô siech,
 15 kein arzet mag iuch des erneren. 1095
 ich wil uf iwerem houbte sweren,
 git mir iemen des den eit,
 daz grœzer valsch nie wart bereit
 neheinem alsô schœnem man.
 20 ir vederangl, ir nâtern zan! 1100
 iu gab iedoch der wirt ein swert.

1072. wenn ich Ehre oder Sicherheit zu gewähren hätte, Ihr solltet sie nicht haben.
 — 1076. warum sagt Ihr nicht, d. i. sagt mir das doch und gebt mir darüber Auskunft
 (B. Iw. 2214). — Die Frage, die Parzival unterließ, wird im folgenden durchaus als
 eine Frage mitleidvoller Teilnahme behandelt (B. II. 41). — 1079. hoffnungs-
 und trostlos (Bk. 40). — 1081. er führte Euch vor den schweren Jammer (Ldw. 60). —
 1081. möchte Euch doch der Mund noch leer werden, nämlich von der Zunge darin (die
 Ihr doch nicht zu gebrauchen versteht), wie Euer Herz leer ist von richtigen Gedanken). —
 1088. vor Gott im Himmel seid Ihr zur Hölle bestimmt; ebenso seid Ihr es hienieden,
 wenn diese ehrenwerten Ritter zur Bestimmung gelangen. — 1092. unruoch, f. M.,
 Vernachlässigung. — 1093. schiech, verzagt. — 1100. Der vederangel ist ein
 Werkzeug des Betruges (vgl. Tit. 190, 2. Ldw. 22. 27).

- des iuwer würde wart nie wert:
 da erwarp iu swigen sünden zil.
 ir sit der hellehirten spil.
- 25 gunërter lip, her Parzival! 1105
 ir siht ouch für iuch tragen den gräl,
 und snident silbr und bluotic sper.
 ir fröuden letze, ir trürens wer!
 wær ze Münsalväsche iu vrägen mite,
 30 in heidenschaft ze Tabronite 1110
- 317 diu stat hät erden wunsches solt:
 hie hete iu vrägen mër erholt.
 enes landes künegin
 Feirefiz Ánschevin
- 5 mit herter riterschefte erwarp, 1115
 an dem diu manheit niht verdarp,
 di iuwer böder vater truoc.
 iwer brüoder wunders pfliget genuoc:
 ia ist béidiu swärz unde blanc
- 10 der künegin sun von Zazamanc. 1120
 nu denke ich ave an Gahmureten,
 des herze ie valsches was erieten.
 von Ánschouwe iuwer vater hiez,
 der iu ander erbe liez,
- 15 denn als ir habet geworben. 1125
 an prise ir sit verdorben
 het iuwer müotr ie missetan,
 sô solt ichz dafür gerne hân,
 ir möht sin sün niht gesin
- 20 nein, si lörte ir triuwe pin. 1130
 gelöubet von ir guoter mare,
 ûnt daz iuwer vater ware
 mänlicher triuwe wise

1103. da verschafte Euch Euer Schweigen die größte Zunge, brachte Euch in die gr. S. — 1104. hellehirt (dient hollewirt), der Teufel (Ldw. 54). — 1108. Ihr Bericht der Freuden (Ldw. 37. Bk. 47), Ihr Veranlasser der Trauer — 1110. so hätte Ihr durch Fragen mehr erreicht, als in der Stadt Tabronite in der Heidenchaft sich vorfindet, obgleich diese von Erdengütern enthält, was man sich nur wünschen kann (Bt. 12). — 1113. künegin, Accusativ Es war Secunouille (P. XVII, 1.99). — 1118. hat genug Außergewöhnliches an sich. — 1122. aus dessen Herzen alle Falschheit ausgejaget war Das Bild ist vom Garten genommen (Ldw. 16). — 1127. hatte Eure Mutter je einen Fehltritt begangen, so könnte ich leicht zu der Ansicht kommen.

- und wivengec höher prise.
 25 er kunde wol mit schalle. 1135
 gröz herze und kleine galle,
 dārobe was sin brust ein dach.
 er was riuse und vengec vach.
 sin mänlichez ellen
 30 kund den pris wol gestellen. 1140
 318 nu ist iuwer pris ze valsche komen.
 onwē, daz ie wārt vernomen
 von mir, daz Herzeloyn den barn
 an prise hāt sus missevarn!“
- 5 Cundri was selbe sorgens pfant. 1145
 al weinde si die hende want,
 daz manec zāher den andern sluoc;
 gröz iāmer se ūz ir ougen truoc.
 die maget lēte ir triuwe
 10 wol klagen ir herzen riuwe. 1150
 wider für den wirt si kēte,
 ir māer si dā gemēte.
 si sprach „ist hie kein riter wert,
 des ellen prises hāt gegert.
 15 unt daruo höher minne? 1155
 ich weiz vier küneginne.
 unt vier hūndert iūnefrouwen;
 die man gērne möhte schouwen.
 ze Schahtel mārveil die sint.
 20 al äventiure ist ein wint, 1160
 wan die man dā bezalen mac,
 höher minne wert beiac.
 al hab ich der reise pin,
 ich wil doch hinte drūffe sin.“

1134. und hohe Auszeichnung weither sich aneignen. — 1137. feine Brust bedte ein weites Herz; ohne bittere Beimischung (Antrene); vgl. Ldw. 59. — 1138. riuse, sw. F., Reuse zum Netzfang. — vengec vach, ein Rangwehr (Ldw. 27). — 1140. im Anschluß an das letzte Bild: konnte diesen Ruhm vortrefflich zum Anhalten bringen, d. h. für sich einfangen (G. VII, 295). — 1145. war ein Raub der Sorge (Ldw. 45). — 1148. sie vergaß reichliche Schmerzentränen (Bk. 42). — 1152. sie erweiterte ihren Bericht, fügte noch mehr dazu. — 1161. außer denen, welche man dort hie aneignen kann. — 1162. beiac, it. M., die Erreichung, Gewinnung. — 1163. al, obson. — pin, Beschwerlichkeit (Bk. 49). — 1164. druffe, auf dem Wunderschloß.

- von den füezen unz ans houptes dach,
 daz mans für grôze koste iach.
- 25 sîn zimierd was rîche, 1195
 gewäpent riterliche
 was dez ôrs und sin selbes lip.
 nu vander magt man unde wip
 trûrec ame ringe hie;
- 30 dâ reit er zuo, nu hœret wie. 1200
 320 sin muot stuont hôch, doch iâmers vol.
 die bēde schanze ich nennen sol.
 hôchvart riet sin manheit,
 iâmer lerte in herzen leit.
- 5 er réit üzen zuome ringe. 1205
 ôp man in da iht dringe?
 vil knappen spranc dar näher sân,
 do enpfiegen si den werden man.
 sin schilt und er wâr unbekant.
- 10 den helm êr niht von im bant. 1210
 der vrôuden êllēde
 truoc dez swert in siner hende,
 bedecket mit der scheiden.
 dô vrâgter nah in beiden,
- 15 „wa ist Ártûs unt Gâwân?“ 1215
 iunchēren zeigten im die sân.
- Sus gienger durch den rinc wit.
 tiwer was sin kûrsit,
 mit liehtem pfelle wol gevar.
- 20 für den wirt des ringes schar 1220
 stuont er unde sprach alsus.
 „got halt den kûnec Ártûs,
 darzuo frôuwen unde man.
 swaz ich der hie gesehen hân,
 den biut ich dienstlichen gruoze.
- 25 wan einem tuot min dienest buoze, 1225

1193. ans = an des. — des houptes dach ist der Helm (Ldw. 59). — 1194. daß man ihm großen Wert beimag — 1202. die beiden Lagen (eigentlich daß er hochgemut und doch voll Trauer war; vgl. Ldw. 47) will ich erklären. — 1:06. und ob man da sich zu ihm gedrängt hat, d. h. da drängte man sehr zu ihm (Ka. 66). — 1211. der Freublose (Ldw. 42 Bk. 32). — 1220. Konfir: für den wirt der schar des ringes. — 1226. nur einen versöhne ich mit meiner Götlichkeit.

dem wirt min dienest niemer schin.

ich wil bi sime hazze sin:

swaz hazzes er geleisten mac,

min haz im biutet hazzes slac.

30

1230

321 ich sol doch nennen, wer der si.

ach ich arman und onwi,

daz er min herze ie sus versneit!

min iämer ist von ime breit.

5

1235

dáz ist hie her Gāwān,

der dicke prīs hāt getān

und höhe werdekeit bezalt.

unprīs sin hete aldā gewalt,

dō in sin gir darzuo vertruoc.

10

1240

ime grūoze er minen hēren slnoc.

ein kus, den Jūdas teilte,

im solhen willen veilte.

ez tuot mane tūsent herzen wē,

daz strenge mōrtliche rē,

15

1245

an mīme hēren ist getān.

lougent des her Gāwān,

des āntwārte uf kempfes slac

von hiute über den vierzegisten tac,

vorm kūnege von Ascalūn

20

1250

in der hōubetstat ze Schanpflanzūn.

ich lade in kāmplliche dar

gein mir ze kōmenne kampfes var.

kan sin lip des niht verzagen,

ern well dā schildes ambet tragen,

25

1255

sō man ihn dennoch mēre

bi des helmes ēre

1228. bi. in der Gesellschaft: ich will keinen Haß haben. — 1230. mein Haß bietet ihm Wiederschlag des Haßes, d. h. ich vergelte ihm mit gleichem Haße. — 1232. arman = arm man. — ouwi, vgl. L. Iw. 450. — 1234. er hat mir ausgebeuteten Schmerz verursacht. — 1240. ime grūoze. im freundlichen Gespräch. — 1241. der Kus, den Judas (einm dem Herrn) gab, übermittelte (vermittelte), eigentlich hat er gekauft ihm solche Absicht (vgl. Bt. 55. Ldw. B.). — 1244. daß herber, gewaltiamer Tod meinem Herrn zugefügt ist. — 1247. so möge er dafür sich verantworten im Kampfe. — 1247. Ascalūn, bei Chrestien Escavalon (G. St. II, 117. 119); der König heißt Verzulahit, wahrscheinlich ein Mißverständniß aus herbergie l'ot G. St. II, 133. 135), dessen Hauptstadt Schanpflanzun (vielleicht = gente faun, schöner Anblick; G. St. II, 152); Bergulahit war der Sohn des Ringriin und der Blurbamur, der Schwester Gahmurets, und ein Bruder der Antionie; vgl. P. XIII, 426. — 1252. kampfes var, nach Ramrī aussehend, in Rüstung, gewappnet. — 1255. wenn er schon so wie so nicht sich entfalten kann, diese Forderung zu befolgen, so mahne ich ihn überbies noch.

- unt durch riter ordenlichez leben:
dem sint zwuo riche urbór gegeben,
réhtiu scháme und wérdiu triuwe
30 gēbent pris ált und niuwe. 1260
- 322 her Gāwān sol sich niht verschemen,
ob er geselleschaft wil nemen
obe der tavelrunder,
diu dōrt stōt besunder
5 der reht wære gebrochen sān, 1265
sæz drobe ein triuwelōser man.
inē bin her niht durch schelten kōmen.
geloubet, sit irz habt vernomen,
ich vorder kampf für schelten,
10 der niht wan tōt sol gelten, 1270
oder leben mit éren,
swenz wil diu sælde lēren.“

- Der künec swigte und was unvrō,
doch antwurte ér der rede alsō.
15 „hërre, er ist miner swester sun.
wær Gāwān tōt, ich wolde tuon
den kampf, ê sin gebeine
læge triuwelōs unreine.
wil glücke, iu sol Gāwānes hant
20 mit kampfe tuon daz wol bekant, 1280
daz sin lip mit triuwen vert
und sichs valsches hāt erwert.
habe iu anders iemen leit
getān, sō machet niht sō breit
25 sin laster āne schulde: 1285
wan erwirbt er iuwer hülde,
sō daz sin lip unschuldec ist,
ir habet in dirre kurzen vrist

1257. ordenlich. standesgemäß (A. XXX, 354). — 1258. dem (ritterlichen Leben) sind zwei wertvolle Güter verliehen (vgl. B. 1181 und Ldw. 43). Bescheidene Zurückhaltung und Treue waren die Haupttugenden an der Tafelrunde. — 1261. sich verschemen, die Scham aufgeben. — 1270. der (geht auf den Kampf) nichts anders als den Tod einbringen soll. — 1272. wenn das Glück hold ist. — 1278. unreine, beschimpft. — 1282. sichs = sich des. — 1283. wenn Euch sonst einmal jemand Leid zugefügt hat, so verkündet nicht so öffentlich, daß Ihr ihm vorwerft ohne Grund. — 1286. denn wenn er sich mit Euch ausöhnt, indem er sich als unschuldig erweist.

- 30 von ime gesaget, daz iweren pris
krenket, sint diu liute wis.“ 1290
- 323 Bécurs der stolze man,
(des bruoder was her Gāwān)
der spranc uf, sprach zehant
5 „hêrre, ich sol dā wesen pfant,
swar Gāwāne ist der kampf geleet. 1295
sin velschen mich unsanfte reget.
welt irs niht erlāzen in,
habt iuch an mich, sin pfant ich pin,
ich sol für in ze kampf stēn.
10 ez mac mit rede niht ergēn, 1300
daz hōher pris geneiget si,
der Gāwāne ist ledecliehe bi.“
er kërte aldā sin bruoder saz,
fuozvallens er dā niht vergaz.
15 den bat er sus, nu hœret wie 1305
„gedenke, bruoder. daz du ie
mir hülfe grōzer werdekeit.
lā mich für din ārbeit
ein kāmfflichez gisel wesen.
20 ob ich in kampfē sol genesen, 1310
des hāstu iemer êre.“
er bat in fürbaz mēre
durch bruoderlichen riters pris.
Gāwān sprach „ich pin sō wis
25 dāz ich dich, brúoder, niht gewer 1315
diner bruoderlichen ger.
inē weiz, wārumbe ich striten sol,
och entúot mir striten niht sō wol.
ungerne wolte ich dir versagen,
30 wān daz ich müesez laster tragen.“ 1320

1291. Bécurs, i. Einl. 112, 31. — 1293. über die sündeliche Zusammenstellung
B. Iw. 3620. — 1294. da will ich Bürge sein (Ldw. 45). — 1295. legen, ansetzen. —
1296. daß man ihn für falsch erklärt, empört mich — 1300. nicht durch Worte kann der
Ruhm eines hochstehenden Helden herabgezogen werden, wie solchen Gawan völlig besigt
(B. Iw. 1711). — 1307. er wandte sich nach dem Siege seines Bruders. — 1309. ein
Bürge im Kampfe sein (Ldw. 35) — 1318. auch habe ich nicht eben besondere Freude
am Streite. — 1319. ungerne möchte ich gern deinen Wunsch erfüllen; aber wenn ich es
thäte, müßte ich die Schande tragen (B. V, 17).

324 Bécurs al vaste bat.

- der gást stúont an siner stat,
er sprach „mir biutet kampf ein man,
des ich neheine künde hân;
5 inē hân ouch niht ze sprechen dar. 1325
stâre, küene, wol gevar,
getriuwe únde riche,
hât er diu vollecliche,
er mac porgen deste baz:
10 inē trage gein im decheinen haz. 1330
er was min hêrre únd min mac,
durch den ich hebe disen béc
unser vâter gebuoder hiezen,
die nihts ein ander liezen.
15 nehêin man gekrœnet wart 1335
nie, ichn het im vollen art
mit kampfē rede ze bieten,
mich räche gein im nieten.
ich pin ein fürstē úz Ascalûn,
20 der lântgrâve von Schanpianzûn, 1340
unt heize Kingrimursel.
ist her Gâwân lobes snel,
der mac sich anders niht entsagen,
ern müeze kampf dâ gein mir tragen,
25 ouch gib ich im vride úbr al daz lant, 1345
niwân vón min eines hant:
mit triuwên ich vride geheize
úzerhalp des kampfes kreize.
got hûetē al der ich lâze hie;
30 wan eins, er weiz wol selbe wie.“ 1350

325 Sus schiet der wol gelobte man
von dem Plimizœles plân.

1322. der fremde Ritter wick nicht von der Stelle und sprach. — 1325. dar, in dieser Richtung, zu diesem Manne. — 1328. diu, diese Eigenschaften. — 1329. porgen, Bürge sein (Ldw. 44). — 1334. die in keiner Beziehung einander im Stiche ließen. — 1336. dem ich nicht in ebenbürtiger Weise im Kampfe Rede stehen konnte. — 1341. Kingrimursel = Guigambresil G. St. II, 119. — 1343. der kann nicht anders aus der Sache herauskommen. — 1345. ich gewähre ihm Sicherheit überall im Lande — 1348. kreize, Dat., abh. von úzerhalp. — 1349. der, attrah. = der die. — 1350. wie, warum.

dô Kingrimursel wart genant,
 ohteiz dô wart er schiere erkant.
 5 werden virrigen pris 1355
 hete an ime der fürste wis.
 si iâhen, daz her Gâwân
 des kampfes sorge müese hân
 gein siner wâren mânheit,
 10 des fürsten, der da von in reit. 1360
 ouch wante manegen trûrens nôt,
 daz man im dâ niht êren bôt.
 dar wâren solhiu mære komen,
 als ir wol ê hâbet vernomen,
 15 die lihte erwanden einen gast, 1365
 daz wirtes gruozes ime gebrast.

Von Cundrien man ouch innen wart
 Parzivâles namen und siner art,
 daz in gebar ein künegin,
 20 unt wie di êrwarp der Anschevin. 1370
 maneger sprach „vil wol ichz weiz,
 daz er si vor Kanvoleiz
 gediende hurteclîche
 mit manegem poynder rîche
 25 und daz sin ellen unverzaget 1375
 êrwarp die sældebâren maget.
 Amphlise diu gehêrte
 ouch Gahmureten lêrte,
 dâvon der helt wart kûrtôys.
 30 nu sol ein ieslich Bertenoyz 1380
 326 sich vrôwen, daz uns der helt ist komen,
 dâ pris mit wârheit ist vernomen
 an ime und ouch an Gahmurete.
 reht werdekeit was sin gewete.“

1354. ohteiz, eine aus dem Franz. kommende Interjektion (burgund. osteiz). — 1359. siner, d. i. Kingrimursels, wird näher bestimmt durch den folgenden Genetiv des fürsten (B. XI, 193). — gein, entsprechend. — 1361. auch verhinderte manchen die Nieberge schlagenheit. — 1365. Der Neben Satz nach erwenden und ähnlichen Ausdrücken muß die Negation haben, wenn er nicht selbst negativen Sinn hat (gebrast = war nicht da); vgl. Gl. 30. — 1382 dâ geht auf die Person und wird noch näher bestimmt durch an ime: an welchem, wie auch an Gahmuret, man wahren Heldenruhm kennen gelernt hat (Bt. II, 56). — 1384. gewete, sw. W., Gefährte (Ldw. 41).

- 5 Artüss her was an dem tage 1385
 komen fröude únde klage:
 ein sölch géparriertez leben
 was den helden dá gégeben.
 si stuonden úf úber al.
- 10 dá was trûren áne zal. 1390
 ouch giengen die werden sán
 da der Wáleis und Gáwán
 bí ein ander stuonden:
 si trósten se, als si kunden.
- 15 Clámidén den wol geboren 1395
 dúhte, er hete mér verloren
 dan iemen, der dá möhte sín,
 unt daz ze schárf wár sin pin.
 er sprach ze Parzivale
- 20 „wart ir pí dem grále, 1400
 sô muoz ich sprechen áne spot,
 in heidenschaft Tribalibot,
 darznoz gebirge in Kaukasas,
 swaz munt von rícheit ie gelas,
- 25 und des gráles werdekeit, 1405
 dine vergúlten niht min herzeleit
 dáz ich vor Pélrapeir gewan.
 ach ich arm unselic man!
 mich schiet von frúnden iuwer hánt.
- 30 hie ist vrou Cúnnewáre de Lalant: 1410
 327 ouch wil diu edele fürstin
 sô verre ziwerm gebote sín,
 daz ir diu niemen dienen lat,
 swie vil si dienstgeltes hát.
- 5 si möhte iedoch erlangen, 1415
 dáz ich pin ir gefangen
 alsus lange hie gewesen.

1385. her, Dativ. — 1386 Bgl. Bk. 21 — 1387 über parrieren s. oben zu I, 4 und Ldw. 57. — 1102. Tribalibot ist Indien (vgl. Palibotra bei Solinus C. Martin, Grolfage S. 6): Indien in der Heidenzeit (das als sehr reiches Land galt). — 1403. darznoz = darzuo daz. — 1406. die könnten nicht gut machen. — 1412. sich Eurem Befehle fügen. — 1413. ir, refl.: daß die von niemand anders Dienste annimmt, obgleich sie reichlich die Fähigkeit hat, Dienste zu vergelten. — 1415. es möchte ihr zu lange sein.

- ob ich an vröuden sol genesen,
 sô helft mir, daz si ære sich
 10 sò daz ir minne ergetze mich 1420
 ein teil, des ich von iu verlòs,
 dà mich der fröuden zil verkòs.
 ich hetez behalten wol, wan ir:
 nu helfet dirre megede mir.“
- 15 „Daz tuon ich,“ sprach der Wälcis 1125
 „ist si bête volge kurtéis
 ich ergusze iuch gern: wan si ist doch min,
 durch die ir wêlt pi sorgen sîn.
 ich mein, diu treit den bêa curs,
 20 Còndwären ämürs.“ 1130
 von Jánfüse de heidenin,
 Artûs unt daz wip sîn,
 und Cunnewäre de Lalant,
 und frou Jeschûte von Karnant,
 25 die giengen dà durch træsten zuo. 1135
 waz welt ir, daz man mër nu tuo?
 Cunnewären si gâben Clâmidê;
 wan dem was nâch ir minne wê.
 sînen lip gap err ze lône,
 30 unde ir houbet eine krône, 1410
 328 daz diu von Jánfüse sach.
 diu heidenin zem Wâleis sprach
 „Cundrie nantê uns einen man,
 des ich iu wol ze bruoder gan.
 5 des kraft ist wît unde breit. 1145
 zweier krône rîcheit
 stêt vorhteclîche in siner pflege
 uf dem wâzzer und der erden wege.
 Azagouc und Zazamanc
 10 diu lant sint kreftec, niender krane. 1150

1420. sò daz, indem ihre Liebe mich entschädigt für das, was ich verlor. —
 1423. ellirich: ich hätte es wohl behalten, abgesehen von Euch, wenn Ihr nicht gewesen
 wäret (Bt. 46. L. Nib. 1952). — 1124. helft mir zu dieser Jungfrau. — 1126. wenn sie
 so höflich ist, die Bitte zu gewähren. — 1431. b i Cfaba (G. St. II, 151. Jánfüse
 = gent fuse, das verwirrte Volk. — 1136. was soll ich noch mehr sagen? ich will es
 nur kurz machen (Ka. 65). — 1439. err = er ir. — 1441. daz daz ez vor den
 Augen der von S. — 1143. zretreij ist gemeint.

- sime richtuome gelichet niht
 an den bäruc, swâ mans giht,
 und âne Tribálibot.
 man bett in an als einen got.
- 15 sin vél hât vil spâhen glast: 1455
 er ist áller mannes varwe ein gast,
 wîz únde swarz erkant.
 ich fuor dáher durch ein sin lant
 er wolde gerne erwendet hân
- 20 mîn vart, die ich hér hân getân: 1460
 daz warber, dône mohter.
 siner múoter muomen tohter
 bin ich: er ist ein künec hér.
 ich sage iu wúndéres mér
- 25 nie man gesaz von siner tjost, 1465
 sin pris hât vil hohe kost,
 sô milter lip gesouc nie Brust.
 sin site ist válschéite flust,
 Feirefiz Ánschevin,
- 30 des tát durch wip kan liden pin. 1470
- 329 Swie frémedez mir hie ware,
 ich kom ouch her durch máre
 unt zerkönnen áventiure.
 nu lit diu hœhste stiure
- 5 an iu, des al getouftiu diet 1475
 mit prise sich von la-ter schiet,
 sol guot gebærde iuch helfen iht,
 unt daz man iu mit wárheit giht
 liehter varwe und mánlicher site.
- 10 kraft mit iugende vert dámite.“ 1480
 d̄u ríche wíse heidenin
 hete an künste den gewin.

1452. mag man davon sprechen, wo man will. — 1454. bett = betet. — Über den Vergleich mit Gott s. Ldw. 61. — 1456. er hat von der Farbe aller andern Menschen nichts (Ldw. 64). — 1459. erwenden, verbinden, aufhalten. — 1461. er vermochte es nicht, nämlich wegen der verwandtschaftlichen Rücksichten. — 1470. der durch Ritterthat um Weibes willen Pein leiden tann (Bt. 50. Bk. 49). — 1473. zerkennen = ze erkennen -- 1474 die höchste Ausstattang (mit edlen Gaben) beruht auf Euch, durch dessen Preis sich alles getaupte Volk von Schwande fern hielt (Bk. 22. Bt. 11, 56). — 1477. wenn anders gutes Aussehn Euch hilft.

- daz si wol redete frânzéis.
do antwurt ir der Wälëis,
15 soleh was sin rede wider si. 1485
„got lône iu, frouwe, daz ir hie
mir gebet sô güetlichen tröst.
inê bin doch trürens niht erlöst,
und wil inch des bescheiden.
20 inê mages sô niht geleiden, 1490
als ez mir leide kündet,
daz sich nu manger sündet
an mir, der niht weiz miner klage,
und ich dabi sin spotten trage.
25 inê wil deheiner fröude iehen, 1495
inê müeze alrêrst den grâl gesehen,
diu wilê si kürz óder lanc.
mich iaget des endes min gedanc.
davon gescheide ich niemer
30 mines lebenes iemer 1500
330 sol ich durch miner zuht gebót
hören nu der werelde spot,
son mac sin räten niht sin ganz.
mir riet der werde Gurnamanz,
5 daz ich vrävelliche vrage mite 1505
und iemer gein unfüoge strite.
vil werder riter sihe ich hie.
durch iuwer zuht, nu rât mir, wie
daz ich iuweru hulden nêhe mich.
10 ez ist ein strenge schärpf gerich 1510
gein mir mit worten hie getân.
swes hulde ich drumbê vloren han,
daz wil ich wênic wizen ime.
swenne ich hernâch pris genime,

1490. ich kann meinen Schmerz nicht so äußern, wie ich ihn empfände darüber, daß — 1498. des endes, zu dem Zwecke, nach dem Ziele (nämlich den Gral zu sehen). — P. hat durch Cundric erfahren, wie die Befolgung des Rates Gurnemanns, nicht voreilig zu fragen, ihn um das Graffkönigtum gebracht habe, und der Zwispalt, der in seinem Innern nun entsteht, da er sich doch bewußt ist, nichts Unredliches beabsichtigt zu haben, führt ihn schließlich so weit, daß er an Gott verzweifelt (Et. II, II L. 1, 17 f.) — 1503. sin, nämlich des Gurnemanns; — nicht ganz, nicht lauter. — 1508. wie (ich es machen kann) daß ich. — 1513. Man erwartet: dem will ich keinen Wormuri daraus machen. B fällt in einer bei ihm öfter begegnenden Weise aus der Konstruktion

- 15 sô habet mich aber denne dernâch. 1515
 mir ist ze scheiden von iu gâch.
 ir gâbt mir alle geselleschaft,
 die wilē ich stuont in prises kraft;
 der sit nu lédec, unz ich bezal,
 20 dâvon min grüeniu fröude ist val. 1520
 min sol gröz iâmer alsô pflegen,
 daz herze geben den ougen regen,
 sit ich uf Munsalvasehe liez,
 daz mich von wâren fröuden stiez,
 25 ohteiz wie manege clâre maget! 1525
 swaz iemen wunders hât gesaget,
 dennoch pfliget es mēr der grâl
 der wirt hât sinfzebâren twâl.
 ay helfelöser Anfortas,
 30 waz half dich, dâz ich pî dir was?'' 1530

331 Sine megen niht langer hie gestēn,
 ez muoz nu an ein scheiden gēn.

- dô sprach der Wâlçise
 zArtûs dem Berteneise
 5 unt zen rîtern und zen frouwen, 1535
 er wolde ir urloup schouwen
 unt mit ir hûlden vernemen.
 desn moht et niemen dâ gezemen,
 daz er sô trûrec von iu reit,
 10 ich wân. daz was in allen leit. 1540
 Artûs lobete im an die hant,
 kœm imer in sölhe nôt sin lant,
 als ez von Clâmidê gewan,
 des lasters wolder pflîhte hân;
 15 im wære ouch leit, daz Lâhelin 1545

1515. habet mich dernâch, behandelt mich dementsprechend. — 1516. mir ist gâch, ich habe Eile. — 1519 von dieser (Kameradschaft) entbinde ich Euch. — 1520. die Metapher aus dem Pflanzenreiche (Bt. 57. Bk. 26. Ldw. 16). — 1521. heftiges Weinen möge über mich kommen (Bt. 42. Ldw. 11). — 1523. da ich zurückließ, was die Gemeinschaft des Frohnehmens mit mir aufhob (Bk. 21), nämlich (Bt. 53. Bt. II. 44) die schönen Jungfrauen. — 1527. so hat der Gral davon doch noch mehr. — 1536. er wollte sehen, wie man ihn entließe. — 1538. das mochte niemandem gefallen. — 1539. ἀπὸ κοινου zum Vorbergehenden und zum Folgenden — 1541. an dieser Stätte wolle er Anteil nehmen.

im nam zwuo riche krône sin.
 vil dienstes im dâ maneger bot;
 den helt treip von in trürens nôt.
 frou Cunnewâr diu clære maget
 20 nam den helt ünverzaget 1550
 mit ir hant unt fuortē in dan.
 dô kustē in min her Gâwân.
 dô sprach der mánliche
 ze dem hêlde ellens riche
 25 „ich weiz wól, daz dîn vart 1555
 gein strites reise ist ungespart.
 dâ gebe dir got gelücke zuo,
 und helfē ouch mir, daz ich getuo
 dir noch den dienst, als ich kan geren.
 30 des müeze mich sin kraft geweren.“ 1560

332 Der Waleis sprach „wê, wâz ist gót?”

wær der gewaldec, sölhen spot
 het er uns pēden niht gegeben.
 kunde got mit kreften leben.
 5 ich was im dienes undertân, 1565
 sit ich genâden mich versan.
 nu willich im dienest widersagen;
 hât er haz, den wil ich tragen.
 friwent, an dins kâmpfes zit
 10 dâ neme ein wip für dich den strit 1570
 (diu müeze ziehen dine hant),
 an der du kiusche hât bekant
 unt wipliche güete;
 ir minn dich dâ behüete.
 15 inē weiz, wenn ich dich mēr gesehe; 1575
 min wünschen sus an dir geschehe.“

1546. nam (= nâmes), genommen hätte (Konj. subjekt; Gl 38). — 1547. viele kamen zu ihm und verabschiedeten sich höflich. — 1556. in Bezug auf Aufbruch zum Streit nicht verschont bleiben wird — 1557. das Gottvertrauen, das Gawân hier zeigt, ist die notwendige Ergänzung seines Gesamtbildes als Vertreter des christlichen Rittertums, nicht ein Widerspruch gegen sonstige frivole Charakterzüge desselben (Bt. 11, 77. S. 20) — 1561. P verzweifelt jetzt an Gott; er meint, wenn der herrschte (Bt. 1563 f.), so hätte er nicht solche Schmach über ihn und Gawân kommen lassen. Er sollte lieber auf Frauengunst hoffen, das scheint ihm nach seinen Erfahrungen sicherer (Bt. 11, 41. Lck. 33. l. 1, 18) — 1566. seit ich auf seine Gnade hoffe. — 1571. die möge dich leiten.

- ir scheiden gap in trüren
ze strengen nächgebüren.
frou Cunnewäre de Lalant
20 in fuorte, dà sî ir poulûn vant, 1580
sîn harnasch hiez si bringen dar.
ir linden hende wol gevar
wäpēden Gahmuretes sun.
si iach .lich solz von rehte tuon,
25 sit der künec von Brandigān 1585
von iuwern schulden mich wil hān.
grōz kumber iuwer wērdekeit
git mir siufzebārez leit.
swenne ir sit trürens niht erwert,
30 iwer sōrge mine frōnde zert.“ 1590

- 333 Nu was sîn ors verdecket,
sîn selbes nōt erwecket.
ouch hete der degen wol getān
lieht wiz iserharnasch an,
5 tiwer ān āller slaht getroc. 1595
sîn kūrseit, sîn wāpenroc,
was gehērt mit gesteine.
sinen helm al eine
het er niht ūf gebunden:
10 dō kuster an den stunden 1600
Cunnewān die clāren maget.
alsus wart mir von ir gesaget.
da ęrgiene ein trürec scheiden
von den gelieben beiden.
15 hin reit Gahmuretes kint. 1605
swaz āventiurę gesprochen sint,
dine darf hie niemen mezzen zuo.
irn hoert alrērst, waz er nu tuo,

1578. das Trauern ist ihnen ein Nachbar geworden (vgl. Ldw. 54. Ka. 70. Bk. 15); der Plural, weil es auf alle zu beziehen ist. — 1586. von iuwern schulden, auf Eure Veranlassung. — 1587. iuwer = iuwerer: i. werdekeit ist Genetiv, abh. von kumber (B. II, 81): der große Kummer, den du, herrlicher Mann, leidest, verursacht mir u. s. w. — 1590. Eure Bedrängnis verzehrt meine Freude (Bk. 31. 4^o). — 1591. verdecket, mit der Decke veriehn, d. h. völlig gerüstet. — 1604. geliebe, der in Liebe einem andern verbundene. — 1606. soviel Abenteuer sonst auch erzählt sind, die darf man nicht mit dem (Folgendem) vergleichen, wenn Ihr nicht zuvor hört u. s. w. (Bt. II, 45).

- war er kère und war er var.
 20 swer den lip gein ritterscheite spar, 1610
 der endenk die wile niht an in,
 ob ez im râte stolzer sin.
 Cöndwir ümürs,
 din minnelicher beâ curs,
 25 an den wirt dicke nu gedâht. 1615
 waz dir wirt aventiure brâht!
 schildes ambet umben grâl
 wirt nu vil güebet sunder twâl
 von ime den Herzeloide bar.
 30 er wás ouch gánérbe dar. 1620
- 334 Dô fuor der massenie vil
 gein dem arbeitlichem zil.
 ein äventiurè ze schôuwen,
 dà fier hündert iüncfrôuwen
 5 und vier küneginne 1625
 gefangen wâren inne,
 ze Schahtel mârvéile
 swaz in dà wart ze teile,
 daz haben ane minen haz;
 10 ich pin doch frouwen lonés laz 1630
 dô sprach der Krieche Clîas
 „ich pin der da versümet was.“
 vor in allen er des iach.
 „der türköyte mich tâ stach
 15 hinderz ors, ich müoz mich schâmen. 1635
 doch sâgeter mir fier vrôuwen nâmen,
 die da krönebare sint.
 zwuo sint alt, zwuo sint noch kint.
 der heizet einiu Itonjè,
 20 diu ander heizet Cündric. 1640

1610. wer für ritterliches Wesen nichts übrig hat, der vergesse ihn einstweilen, wenn es ihm sein Selbstbewußtsein gestattet -- 1620. er war überotes der natürliche Erbe dazu (zum Gral); vgl. L. 1, 16. — 1621. viele von der Gesellschaft, nämlich des Artus. — 1622. nach der mit Mühsalen verbundenen Aufgabe. — 1624. Vgl. B. 1156. — 1628. was sie da erreichen, das mögen sie haben, ohne daß ich sie darum beneide; ich erringe doch nie Lohn von Frauen (Ka. 85. A. XXVII, 327. S. 26). — 1631. Clîas (bei Chretien Cliges) wurde von Konrad Hede bearbeitet und von Ulrich von Türheim fortgesetzt. — 1632. der da Mißerfolg hatte. — 1639. 1640. Töchter des König Lot; über die Namen s. Einf. E. 112, 32. 35.

- diu dritte heizt Arnive,
 diu fierde Sängive.“
 daz wolte ieslicher dā besehen.
 ez enmohte ir reise niht volspehen:
 25 si muosten schaden dā beiagen. 1645
 den sol ouch ich ze māzen klagen.
 wan swer durch wip hāt árbeit,
 daz git im fröude, etswenne ouch leit
 an dem orte fürbaz wiget;
 30 sus dicke minne ir lones pffiget. 1650
- 335 Do berēite ouch sich her Gāwān
 als ein kämpfbāere man
 hin für den künec von Ascalān.
 des trūrte manec Bērtūn
 5 und manec wip ūnde maget. 1655
 herzenliche wart geklaget
 von in sin strites reise
 der werdekeit ein wise
 wart nu diu tavelrunder.
 10 Gāwān maz besunder, 1660
 wāmite er möhte wol gesigen.
 alt herte schilde wol gedigen
 (ern ruochte, wie si wārn gevar)
 die brāhten kōuflute dar
 15 ūf ir sōumen, d'ch niht vōile; 1665
 der wūrden ime drī ze tēile.
 do erwarp der wāre strites helt
 sibēn ors ze kampfe erwelt.
 ze sinen friwenden er dō nam
 20 zwelf schārfiu sper von Ángrām, 1670
 starc rērine scheffe drin

1641. Arnive, Gemahlin von Ilerpandragon (Einf. S. 112, 17). — 1642. Sängive, Tochter von Ilerpandragon und Gemahlin von Lot (Einf. S. 112, 24). — 1644. ihre Reise vermochte nicht das (was da jeglicher sehen wollte) vollständig zu erkennen, sie gefangen eben gar nicht so weit. — 1646. ze māzen, mäsig, d. i. gar nicht. — 1647. arbeit, Strapazen (Bk. 49). — 1648. oft aber überwiegt in der Ansicht auch das Leid (A. XXVII, 327. Ldw. 49). — 1650. so hält es die Minne oft mit ihrem Lohne. — 1653. weg vor den König von A. hin. — 1658. des höchsten Ansehens beraubt. — 1660. maz, ermaß. — 1669. als Freunde nahm er (vgl. Ku. 70. Ldw. 55). — 1670. Bei Angram denkt Bartsch (G. St. II, 157) an Agra in Indien; es war seiner Metallarbeiten wegen berühmt. — 1671. Rohrschäfte aus einem heidnischen Zumpflande von Drahtegentein; über die

von Oraste Gentesin
 ûz einem heidenschem muor.
 Gâwân nam urloup unde fuor
 25 mit unverzageter mânhêit. 1675
 Artûs was im vil bereit,
 er gap im richer koste solt,
 lieht gesteine unt rôtez golt
 und silbers manegen stârlinc.
 30 gein sorgen wielzen siniu dinc. 1680

336 Ekubâ diu iunge

fuor gein ir schiffunge:
 ich mein die richen heidenin.
 dô kërte manegen ende hin
 5 daz vôle von dem Plimizeol. 1685
 Artûs fuor gein Karidœl.
 Cunnewære und Clâmide
 die nânn ouch sinen urloup ê
 Orilus der fürste erkant
 10 und frou Jeschûte von Karnant 1690
 die nânn ouch sinen urloup sân,
 dôch beliben se uf dem plan
 bi Clâmide den dritten tac,
 wand er der brütloufte pflac,
 15 niht mit benanter hohgezît: 1695
 si wart dâ heime grœzer sit,
 wand ime sin milte daz geriet.
 vil riter, kumberhaftiu diet,
 beleip in Clâmides schâr,
 20 und ouch daz varende volc vil gar. 1700
 die fuorte er heim ze lande.
 mit êren âne schande

Ländernamen auf gentesin vgl Martin, Grafzage S. 4, Barlich, germ. Stud. II, 155 (= Orestae populi).

1679. stârlinc, ein Münzgewicht; s. mhd. Wb. II, b, 620. — 1680. seine An-
 gelegenheiten näherten sich (von walzen, sich umwälzen) dem Rampie; vgl Bk. 49. —
 1681. Über die folgenden beiden Abschnitte vgl oben zu II, 1659. Lek II, A. XXVII, 327.
 Vgl. oben B. 1411. — 1684. manegen ende, nach manchen Zeiten. — 1685. Plimi-
 zœl; Martin denkt an das süßchen Pflm bei Plymouth (Grafzage, S. 11) und bei
 Karidœl (vgl. darüber noch B. Iw. 32) an Carlisle (Einf. zu Jergus S. 19). —
 1695. nicht in Verbindung mit einem angefangen großen Reite: das (si) wurde erst in
 der Helmat gefeiert

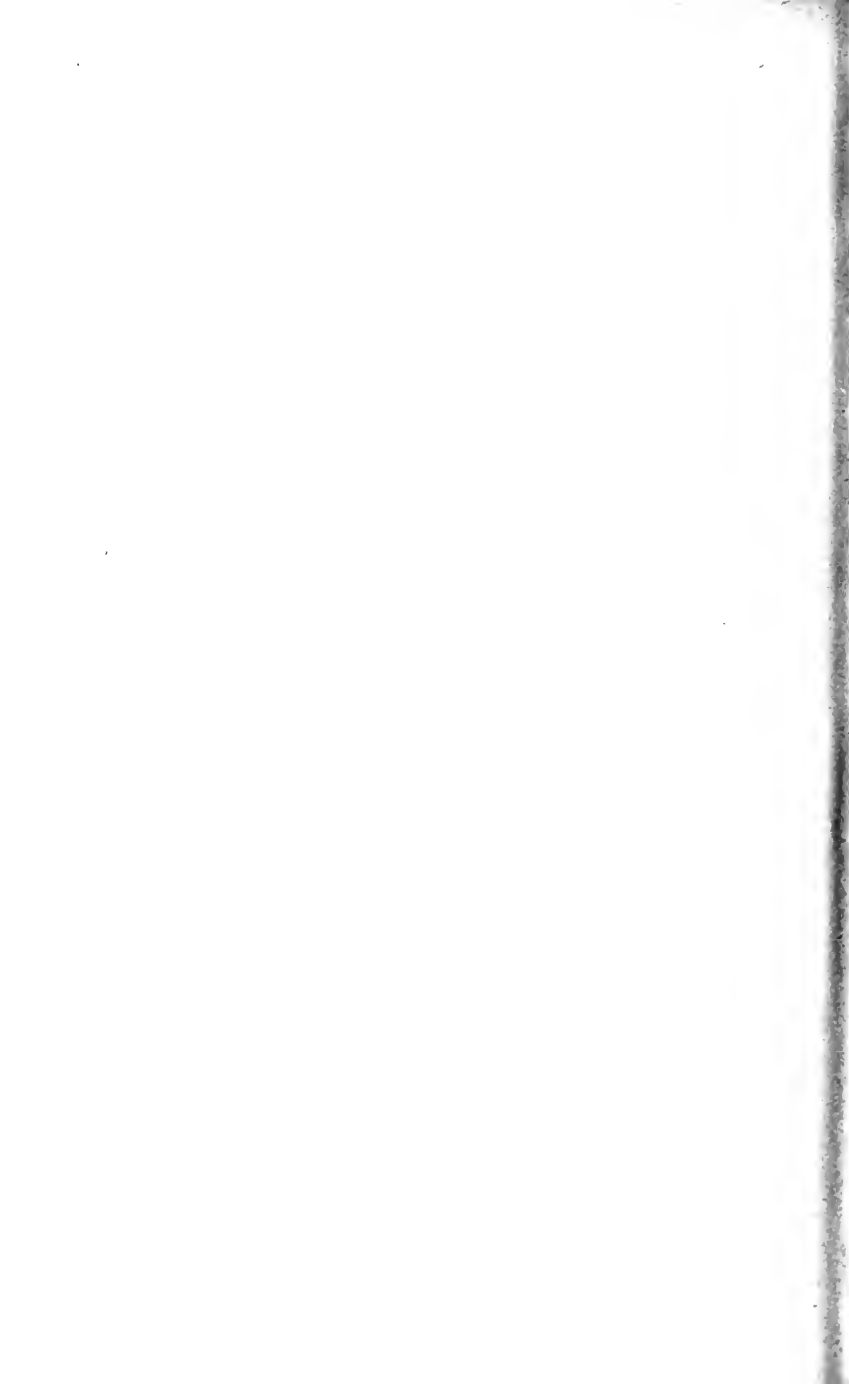
- wart in geteilet dâ sin habe,
 mit valsche niht gewiset abe.
 25 dō fûor frôu Jeschûte 1705
 mit Ôrilûse ir trûte
 durch Clâmidên ze Brandigân.
 daz wârt zeinn êrên getân
 froun Cunnewârî der kûnegin.
 30 dâ krônde man die swester sin. 1710
- 337 Nu weiz ich wol, swelch sinneç wip,
 ob si hât getriuwen lip,
 diu diz mære geschriben siht,
 daz si mir mit wârheit giht,
 5 ich kunde wiben sprechen baz, 1715
 denne als ich sanc gein einer maz.
 de kûnegin Belakâne
 was missewenden ane
 und aller valscheîte laz,
 10 dō sî ein tôter kûneç besaz. 1720
 sit gap froun Herzelojden troum
 siufzebâren herzeroum.
 welch wâs froun Gînovêren klage
 an Ithêres endetage!
 15 darzuo was mir ein trûren leit, 1725
 daz alsô schamelichen reit
 des kûneges kint von Kârîânt,
 frou Jeschûte kiuschê erkant.
 wie wart frou Cunnewâre
 20 gâlunet mit ir hâre! 1730
 des sint si vaste wider komen;
 ir bêder scham hât pris genomen.
 ze machen neme diz mære ein man,

1704. nicht wurde sie in untreuer Gefinnung abgelohnt (als Subj. ist habe zu ergänzen; vgl. Bt. 31). — 1708. zeinn = ze einen. — 1711. über diese Stelle s. H. J. A. XXVII, 313 ff. S. 26. Lk. 16 und oben zu II, 1659. — 1715. ich kann günstiger für die Weiber schreiben, als ich über eine sang (das Epos ist dem Igrischen Gedichte gegenübergestellt). — 1717. er rühmt nun, was für edle Frauen er geschildert hat. — 1720. besaz, inne hatte, ihre Gedanken feffelte. — 1722. ein Herzensbild der Seufzer (Ge. V, 235). — 1723. welch, wie groß. — 1730. mit ir hâre, geprügelt, indem man sie bei den Haaren packte. — 1731. dafür haben sie Genugthuung erhalten. — 1733. neme, unternehme.

25	der aventiure prüeven kan unde rime künne sprechen,	1735
	beidiu samenen unde brechen. ich tatz iu gerne fürbaz kunt, wolt ez gebieten mir ein munt, den doch ander füeze tragent,	
30	dan di mir ze stegereife wagent.	1740

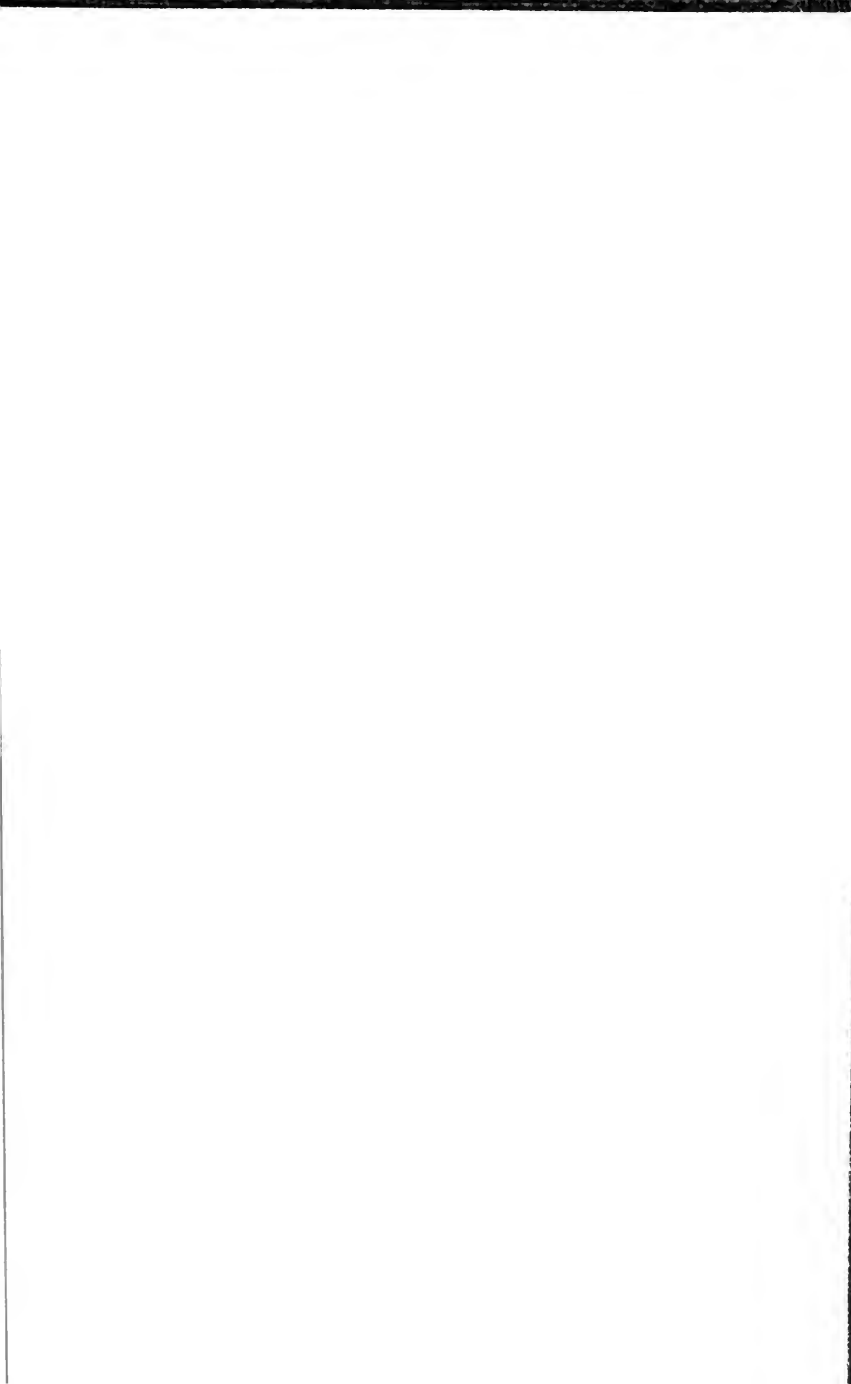


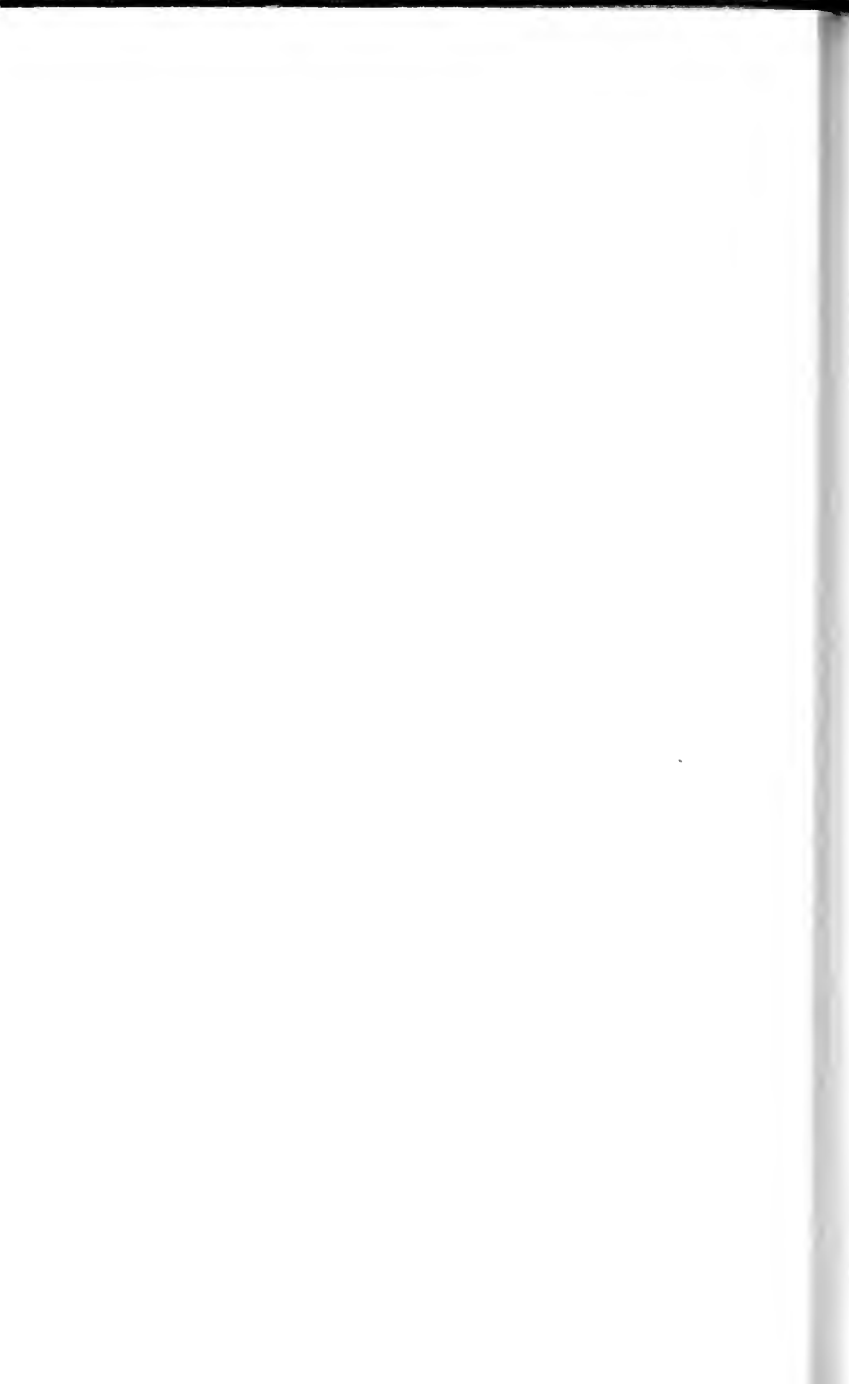
1734. Über den Wechsel von *Andit.* und *Ronj.* (*kan* — *künne*) s. L. W. XXIX, 34. — 1736. Das Sammeln der Reime besteht darin, daß die reimenden Verse durch den Sinn zusammengebunden sind; das brechen ist das Gegenteil (Id. 6. II. E. 1020). — 1738. er verspricht die Erzählung fortführen zu wollen, wenn eine gewisse Frau es ihm gebieten wollte (s. Einl. S. 13, 1 ff. S. 26. Ka. 72. Lck. 14). — 1740. ze stegereife wagen, sich im Steigbügel bewegen.











BINDING SECT. OCT 14 1977

PLEASE DO NOT REMOVE
CARDS OR SLIPS FROM THIS POCKET

UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY

LG
W861P

Wolfram von Eschenbach
(Werke); by Piper
v.2¹

